GELNHÄUSER
Neue Zeitung
Die Lokalzeitung für den Main-Kinzig-Kreis



Laufen als Lebensretter
Peter Tauber im GNZ-Interview
Seite 17 – Lokales

Sotzbach/Birstein gewinnt Topspiel
Kreisliga A: Rasch-Elf setzt sich in Lieblos mit 2:1 durch
Seite 12 – Lokalsport / Fußball

MKK MAIN-KINZIG-KREIS
Freiwilligenmesse Main-Kinzig 2025
Morgen, 29. März, 11 – 15 Uhr
Main-Kinzig-Forum Gelnhausen
ehrenamt.mkk.de

FREITAG, 28. MÄRZ 2025 – JAHRGANG 38 – NR. 74 | Größte Tageszeitung der Region | 2,50 EURO · D 8956 A · WWW.GNZ.DE

THEMEN DES TAGES

LOKALSPORT
Sport-Größen beim TV Gelnhausen zu Gast
Am 25. April lädt Handball-Drittligist TV Gelnhausen zu einem Netzwerk-Sportevent ein: Digitalexperte Mario Leo und Ex-Fußballprofi Mounir Zitouni sprechen vor einem exklusiven Publikum über Zukunftsthemen. Hierfür gibt es Tickets. **Seite 14**

GELNHAUSEN
FDP will „Gelnhausen Total“
Die Absage der Veranstaltung „Kinzigtal Total“ sorgt für unterschiedliche Reaktionen. Die FDP Gelnhausen kündigt nun an, einen Antrag für eine Alternativveranstaltung zu stellen. Der Name: „Gelnhausen Total“. **Seite 19**

GRÜNDAU
Belastungsprobe für das Trinkwasser
Im November 2024 wurde die Desinfektion des Trinkwassers abgeschaltet. Seitdem ist es frei von den hartnäckigen Pseudomonaden-Keimen. Doch jetzt steht eine Umstellung im Gründauer Leitungsnetz bevor. **Seite 21**

FREIGERICHT
Rufbus „Carlos“ auf Erfolgskurs
Seit Dezember 2023 steht den Bürgern in Freigericht der Rufbus-Service „Carlos“ der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig zur Verfügung. Dieser stellt seitdem eine bedeutende Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr dar. **Seite 22**

WÄCHTERSBACH
Wanderfreude statt Radfahrsonntag
Auch in Wächtersbach bedauert man die Absage des Radfahrsonntags „Kinzigtal Total“. Allerdings hat die Messestadt eine Alternative für alle, die sich an diesem Tag trotzdem an der frischen Luft bewegen wollen. **Seite 25**

BAD ORB
Erster Schritt zum B-Plan für die Schule
Einstimmig hat das Bad Orber Stadtparlament am Mittwoch dafür votiert, den Bau der Alea-School in einem Teilbereich der Kurparkstraße und der Janstraße auf den Weg zu bringen. Sorge bereitet das Thema Verkehr. **Seite 27**

BA SODEN-SALMÜNSTER
Die „Ära“ Ziegler neigt sich dem Ende zu
Fast 20 Jahre lang führte Reiner Ziegler die NABU-Ortsgruppe Mernes/Jossatal durch dick und dünn. Auf der Jahreshauptversammlung heute Abend in Mernes will er seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen bekanntgeben. **Seite 28**

4 191150 802500 50013



Nicht alle sind willig
Die herzliche Umarmung von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron zur Begrüßung täuscht über das Ergebnis hinweg. Mit großen Hoffnungen ist der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj zum Treffen der „Koalition der Willigen“ nach Paris gereist. Doch nur einige Länder sind zum Entsenden von Truppen zur Absicherung einer etwaigen Waffenruhe in der Ukraine bereit. Der Einsatz dieser Truppen sei ein britisch-französischer Vorschlag, sagte Macron nach den Beratungen. Er werde von der Ukraine gewünscht. Der Vorschlag sei aber nicht einstimmig angenommen worden. FOTO: THIBAULT CAMUS/DPA
Politik

Trumps Zölle lassen Autoindustrie zittern

VW und Zulieferer unter Druck – Kommt es nun zum Handelskrieg mit den Vereingten Staaten? – EU plant Gegenmaßnahmen

Von Frank Johannsen und Kilian Genius

Washington/Berlin. Die Ankündigung neuer Zölle aus den USA erschüttern Europas Autoindustrie. Experten warnen vor erheblichen Auswirkungen von allem für die deutschen Hersteller. Der Branchenverband VDA fordert zügige Gespräche mit US-Präsident Donald Trump, um die Zölle noch abzuwenden. Doch die Zeit drängt: Bereits am 3. April sollen die Zusatzabgaben von 25 Prozent auf Autoimporte in die USA in Kraft treten.

Die zusätzlichen Zölle stellten eine erhebliche Belastung sowohl für die Unternehmen als auch die eng verwobenen globalen Lieferketten der Automobilindustrie dar, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller. Sie hätten negative Folgen für Verbraucher, auch in Nordamerika. „Die Konsequenzen werden Wachstum und Wohlstand auf allen Seiten kosten“, sagte Müller. Müller forderte umgehende Verhandlungen zwischen den USA und der EU über ein bilaterales Abkommen.

Die EU kündigte umgehend eine entschlossene Antwort an, sollten die USA an den Autozollplänen festhalten. Wenn notwendig, werde man robust, zügig und gut abgestimmt auf alle unfairen und kontraproduktiven Maßnahmen der USA reagieren, sagte ein Sprecher der für die EU-Handelspolitik zuständigen Europäische Kommission in Brüssel.

Auf Fragen zu Details möglicher Gegenmaßnahmen wollte sich der Sprecher unterdessen nicht äußern. Ziel würde es dann sein, gegenüber den Vereinigten Staaten maximale Wirkung zu erzielen und gleichzeitig die Folgen für die europäische Wirtschaft zu minimieren. Trump reagierte prompt: Sollten EU und Kanada gemeinsam gegen die USA vorgehen, würden beide mit noch größer angelegten Zöllen belegt, schrieb er auf der Online-Plattform Truth Social.

> Die Konsequenzen werden Wachstum und Wohlstand auf allen Seiten kosten.
>
> **Hildegard Müller,** VDA-Präsidentin

Vor allem für die ohnehin schwächelnde deutsche Autoindustrie kommt der Zollstreit zur Unzeit. Denn die USA sind ihr wichtigster Exportmarkt, zeigen jüngste Zahlen des Statistischen Bundesamts. Kein anderes Land nahm demnach so viele neue Pkw aus Deutschland ab wie die Vereinigten Staaten: Sie lagen mit einem Anteil von 13,1 Prozent an den Exporten vorn. Fast jeder vierte Porsche wurde in den USA verkauft, bei BMW und Mercedes lagen der Anteil jeweils bei gut 16 Prozent, bei Audi und der Marke VW bei 8 bis 12 Prozent.

Welche Folgen haben zusätzliche US-Autozölle auf den ohnehin schon kriselnden VW-Konzern? „Diese Unzuverlässigkeit, die wir gerade im internationalen Markt haben, treibt uns alle um“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies im Landtag. Der SPD-Politiker sprach von einer erheblichen Belastung für Hersteller und Zulieferer.

Große Unsicherheit **Wirtschaft**

Schlag gegen Drogenbande

Bonn. Bei einem europaweiten Einsatz gegen die organisierte Drogenkriminalität haben mehrere Hundert Einsatzkräfte in Deutschland und vier weiteren europäischen Ländern 13 Personen festgenommen. Bei einem Zugriff in Maastricht sei dabei auf niederländische Polizisten geschossen worden, teilten die Zentralstelle für die Verfolgung Organisierter Straftaten in NRW und die Bonner Polizei mit.

Die Einsatzkräfte hatten seit dem frühen Donnerstagmorgen 32 Wohnungen und Gewerbeobjekte hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen sowie in Belgien, den Niederlanden, Polen und Spanien durchsucht. Insgesamt seien 32 Objekte durchsucht worden, davon allein 25 in Nordrhein-Westfalen, sagte ein Sprecher der Polizei Bonn. Der Schwerpunkt lag im Raum Köln/Bonn.

NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) nannte den europaweiten Schlag gegen Drogenkriminelle einen gelungenen Schachzug im Kampf gegen die organisierte Kriminalität. „Kein Versteck ist sicher, keine Grenze schützt vor Strafverfolgung“, sagte er. Die internationalen Ermittlungsbehörden arbeiteten hervorragend zusammen.

Wo sind Klettes Komplizen?

Bei der Fahndung nach Staub und Garweg hoffen die Ermittler auf die Hilfe von Arztpraxen

Von Thomas Strünkelnberg

Hannover. Auf der Jagd nach den untergetauchten Ex-RAF-Terroristen Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg setzen die Fahnder auf die Hilfe von Beschäftigten in Arztpraxen. Die Behörden gingen davon aus, dass sich das Trio Staub (70), Garweg (56) und Daniela Klette (66), die inzwischen vor Gericht steht, meist privatärztlich habe behandeln lassen, teilte das Landeskriminalamt Niedersachsen mit. Die Rechnungen für die Behandlungen seien offenbar stets mit Bargeld bezahlt worden. Außerdem veröffentlichte das Landeskriminalamt zwei Bilder von Staub.

Von Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern erhoffen sich die Fahnder Angaben zu den beiden Gesuchten – und zu möglichen Barzahlungen. Auch Vermieterinnen und Autoverkäufer, die bisher nicht vernommen wurden, könnten demnach Hinweise zu Staub geben. Die neu veröffentlichten Bilder, die Staub zeigen sollen, stammen nach LKA-Angaben von 2006, der Aufnahmeort ist unbekannt.

Das Trio soll von 1999 bis 2016 Geldtransporter und Kassenbüros in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein überfallen und dabei 2,7 Millionen Euro erbeutet haben. Seit 2015 wird wegen versuchten Mordes sowie versuchten und vollendeten schweren Raubes ermittelt. Ende Februar 2024 wurde Klette, die bei den Überfällen meistens das Fluchtauto gefahren haben soll, in Berlin festgenommen. Garweg und Staub sind dagegen untergetaucht.

Klette, die seit Dienstag vor Gericht steht, wird wie ihre beiden mutmaßlichen Komplizen der sogenannten dritten Generation der linksextremistischen Rote Armee Fraktion (RAF) zugerechnet.

Die Ermittler nehmen an, dass Staub und Garweg medizinische Behandlungen weiter mit Bargeld bezahlen, weil sie möglicherweise keine Krankenversicherung haben. Außerdem gehen die Ermittler davon aus, dass Ernst-Volker Staub Brillenträger ist und in regelmäßigen Abständen Augenärzte oder Optiker benötigt.

LEITARTIKEL



Von Stefan Winter

Trump riskiert alles

Zoll sei das schönste Wort der Welt, hat Donald Trump einmal geschwärmt. Und Liebe macht blind: Für alles Mögliche scheint das vermeintliche Wundermittel geeignet zu sein, entsprechend wahllos setzt es der US-Präsident seit Wochen ein. Er kündigt Zölle an, nimmt sie zurück, gewährt Ausnahmen und Aufschub, kehrt zum Anfang zurück. Nach dieser Nervenprobe bedeuten die jetzt beschlossenen 25 Prozent Abgaben auf importierte Autos und Zulieferteile schon relative Gewissheit. Das ist die einzige gute Nachricht.

Zölle bewirken in einer arbeitsteiligen Welt selten Gutes, und Trump macht es noch schlimmer. Mindestens drei Zwecke verfolgt er, und sie passen nicht zusammen. Zölle sollen die US-Industrie schützen und stärken, die löchrige Staatskasse füllen und als Verhandlungsmasse mit dem Ausland dienen. Aber jeder dieser Zwecke bräuchte eine andere Zollpolitik – es passt vorn und hinten nicht. Ist jedes Ziel für sich schon fragwürdig, führen alle zusammen zu dem Chaos, das die US-Wirtschaft inzwischen ernsthaft schwächt.

Die allgemeine Unsicherheit bremst Investitionen und Konsum. Weil durch Zölle Vieles teurer werden wird, sind die Inflationserwartungen bereits drastisch gestiegen. Aktien- und Anleihenkurse fallen. Viele sagen schon eine Rezession voraus oder deren kleinere, vielleicht sogar gemeinere Schwester Stagflation: Müde Wirtschaft mit trotzdem steigenden Preisen – Deutschland kennt das.

Doch bei Trump und seinen Ministern hinterlässt das kaum Eindruck. Es ist der größte Schock aller Wirtschafts- und Finanzleute, die den neuen Präsidenten zunächst bejubelt hatten: Ihre Sorgen vor einer Rezession scheint Trump inzwischen ein bisschen kleinkariert zu finden. Beseelt von der Idee eines völlig anderen, „befreiten" Wirtschaftssystems riskiert er auf dem Weg dorthin alles. Die Unfallgefahr ist enorm, und sie geht über die Automobilindustrie und sogar den Welthandel hinaus. Denn eine Kombination aus schwacher Konjunktur, hartnäckiger Inflation und riesigem Staatsdefizit in der größten Volkswirtschaft der Welt ist toxisch.

Sie brächte die Notenbank schwer in die Bredouille: Um die Inflation zu bekämpfen, müsste die Federal Reserve die Zinsen hoch halten. Um die Wirtschaft in Gang zu halten, müsste sie sie senken. Trump fordert schon heute Letzteres, und eine Zuspitzung würde zum Großkonflikt um die Unabhängigkeit der Fed führen. Es ist nach Jahrzehnten von Dollarstärke und robuster Wirtschaft schwer vorstellbar, aber sollte Trump mit der Notenbank verfahren wie mit allen anderen, sind selbst Kapitalflucht und eine US-Schuldenkrise nicht aus der Welt. Wie real diese Gefahr tatsächlich wird, hat allein er selbst in der Hand. Angesichts seines Umgangs mit der Zollpolitik ist jede Befürchtung berechtigt.

KOMMENTAR



Von Tim Szent-Ivanyi

Die Arbeit fängt erst an

So wird das nichts mit einer Kanzlerwahl noch im April. Schon ein flüchtiger Blick auf die Vorarbeiten der 16 Arbeitsgruppen für den Koalitionsvertrag zeigt, dass die Arbeit im Grunde erst anfängt: Praktisch alle schon vorher zu erwartenden Differenzen sind weiter ungeklärt, durch blaue Schrift (Unionsposition) und rote Schrift (SPD) unschwer zu erkennen. Zurückweisung von Asylbewerbern an den Außengrenzen? Strittig. Wiedereinführung der Wehrpflicht? Strittig. Steuersenkungen für Unternehmen und Bürger? Strittig. Überall nur blau und rot. Und dort, wo die Unterhändler schwarze Schrift für eine vermeintliche Einigung verwendet haben, sind die Formulierungen oft nicht verbindlich: „Wir prüfen …", „Wir wollen …", „Wir setzen uns ein …".

Den Vogel abgeschossen hat die Gesundheits-Arbeitsgruppe. Kein Blau, kein Rot – nur Schwarz. Also große Einigkeit? Nicht wirklich. Beide Seiten haben einfach alle Differenzen mit Geld zugekleistert. Zählt man alle Begehrlichkeiten zusammen, kommt man locker auf einen zweistelligen Milliardenbetrag. Dabei mögen einige Forderungen berechtigt sein, etwa die Rückerstattung von 5 Milliarden Euro, die die Pflegeversicherung während der Pandemie zusätzlich ausgeben musste. Doch die Gesundheitspolitiker haben sich nicht einmal die Mühe gemacht, Sparpotenziale zu suchen.

Nun müssen die Chefverhandler ran. Dass ihnen ausgerechnet die Arbeitsgruppe Haushalt und Steuern die meisten Streitpunkte hinterlassen hat, zeigt, wie viele Probleme das Thema Finanzen noch bereiten wird. Angesichts der geringen Kompromissneigung steht zu befürchten, dass am Ende der Koalitionsvertrag nur durch viel Steuergeld und hohe Schulden zusammengehalten wird.

THEMA DES TAGES



Warten auf die Zeitenwende: Verspätungen, Zugausfälle und ein Milliardenverlust – die Deutsche Bahn steckt in der schwersten Krise ihrer Geschichte. Das soll sich ändern. MONTAGE: IMAGO/BIHLMAYERFOTOGRAFIE

Krise bleibt – Hoffnung wächst

Die Deutsche Bahn steckt in einer Notlage. Nun sollen mit dem milliardenschweren Infrastrukturfonds Schienen und Technik modernisiert werden – für mehr Zuverlässigkeit.

Von Andrea Barthélémy

Bahnchef Richard Lutz demonstriert am Donnerstag wacker Zuversicht. „Wir haben die Trendumkehr eingeleitet", betont er auf der Bilanz-Pressekonferenz der Deutschen Bahn (DB) und meint damit die Riedbahn-Sanierung zwischen Frankfurt am Main und Mannheim. Das Vorzeigeprojekt war 2024 im Zeitplan geblieben und gilt insgesamt als gelungen – auch wenn es mit Kosten von 1,5 Milliarden Euro dreimal so teuer geworden ist wie ursprünglich geplant.

Der Bahn-Chef ist bescheiden geworden angesichts eines erneuten Milliardenverlusts, maroder Schienen und massiver Zugverspätungen, mit denen der Mobilitätskonzern auch 2024 für viel Frust gesorgt hat. „Wir sind in der größten Krise seit 30 Jahren", räumt Lutz ein. Und es wird auch im besten Fall noch Jahre dauern, ehe die Bahn die Krise überwunden hat. Hier die größten Baustellen im Überblick.

Schwarze Zahlen

Unterm Strich stand bei dem bundeseigenen Konzern 2024 ein Minus von rund 1,8 Milliarden Euro. Eine stolze Summe, doch knapp eine Milliarde Euro weniger als noch im Vorjahr. Der um die Inflation bereinigte operative Verlust vor Zinsen und Steuern (Ebit) lag bei rund 333 Millionen Euro, und damit rund 1,8 Milliarden Euro niedriger als noch 2023. Das bessere Ergebnis lag vor allem daran, dass der Bund kurz vor Weihnachten noch hohe Kosten für notwendige Instandhaltungsarbeiten ausgeglichen hat, bei denen die Bahn im Jahr 2023 in Vorleistung gegangen war.

Dass das Unternehmen trotz der Rückzahlung des Eigentümers in den roten Zahlen blieb, liegt vor allem am Verkauf der früheren Logistik-Tochter DB Schenker an den dänischen Wettbewerber DSV. Die gut laufende Sparte hatte die Bilanz des Mutterkonzerns stets mit hohen Gewinnen aufgebessert. Auch 2024 erwirtschaftete der Logistik-Riese Schenker ein operatives Plus von rund einer Milliarde Euro. Doch davon hat die Bahn nichts mehr. Der Verkaufsabschluss wird für dieses Jahr erwartet. Den Schenker-Erlös von rund 14,3 Milliarden Euro will die Bahn in den Abbau ihrer hohen Schulden stecken. Schon in diesem Jahr will die Bahn wieder schwarze Zahlen schreiben.

Der Konzern hat zudem mit einem umfassenden Stellenabbau insbesondere in der Verwaltung begonnen. Bis Ende 2027 soll sich die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zu 2024 um rund 10.000 verringern.

Die Pünktlichkeitswerte waren auch 2024 miserabel. Im Fernverkehr verschlimmerte sich die Situation sogar: Mehr als ein Drittel der Fernzüge, also ICEs und ICs in Deutschland, kamen mindestens sechs Minuten zu spät. Grund dafür: die schlechte Qualität von Schienen und Stellwerken, die mehr als 6000 pro Tag verursachen. Im Güterverkehr sah es nur etwas besser aus. „Wir sind in wesentlichen Bereichen weit weg von dem, was wir uns vorgenommen haben und was unsere Kunden von uns erwarten", räumte Lutz ein. Wenigstens im Regionalverkehr sah es besser aus: Dort waren neun von zehn Zügen pünktlich. Ziel ist jetzt: Der Fernverkehr soll nachziehen, bis 2027 soll sich die Pünktlichkeit auf 75 bis 80 Prozent erhöhen.

Im Fernverkehr führten die niedrigere Pünktlichkeit sowie auch Bau-



Steht zunehmend in der Kritik: Richard Lutz, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bahn AG. Auch er spricht offen von einer der schwersten Phasen des Konzerns. FOTO: CARSTEN KOALL/DPA

stellen und Streiks der Gewerkschaft GdL dafür, dass die Verkehrsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent sank (44,1 Milliarden Personenkilometer). Auch der Umsatz ging um rund 50 Millionen Euro zurück. Der operative Verlust stieg von 43 auf 96 Millionen Euro. Die Fernverkehrsflotte wurde 2024 weiter modernisiert, unter anderem mit der Auslieferung der letzten von insgesamt 137 neuen ICE 4-Zügen.

Besser sieht es bei DB Regio aus, wo sich die wirtschaftliche Lage deutlich aufgehellt hat. Dank des Deutschlandtickets stieg die Verkehrsleistung um 7,7 Prozent auf 46,9 Milliarden Personenkilometer. Der Umsatz wuchs um 5,9 Prozent. Beim operativen Ergebnis schrieb DB Regio mit 108 Millionen Euro einen deutlichen Gewinn – nachdem die Sparte das Vorjahr noch mit einem Verlust abgeschlossen hatte.

Wachsende Kritik

Die verschuldete DB Cargo, die bis Ende 2026 profitabel sein muss, steckt in der Transformation und wirtschaftlich weiter unter Druck. Auch angesichts schlechter Konjunktur und Nachfragerückgängen beförderte DB Cargo 2024 mit rund 180 Millionen Tonnen neun Prozent weniger als im Vorjahr. Der Umsatz fiel um 3,2 Prozent niedriger aus. Durch die Sanierungsmaßnahmen verbesserte DB Cargo das bereinigte EBIT um 140 Millionen Euro deutlich, blieb aber mit einem operativen Verlust von 357 Millionen Euro weiter wirtschaftlich stark unter Druck.

Mit dem Sanierungsprogramm S3, das bis 2027 Infrastruktur, Betrieb und Finanzen verbessern soll, will Bahnchef Richard Lutz die DB AG wieder auf die Spur bringen. Allerdings gleichen diese Ziele dem Programm „Starke Schiene", mit dem Lutz eben diese Ziele bereits bis 2024 erreichen wollte. Die Kritik am Bahnchef und auch am Vorstand wächst deshalb auch in der Politik. So ist im Koalitionspapier zu lesen, dass sowohl beim DB Konzern als auch bei der Infrastrukturgesellschaft InfraGO eine Neuaufstellung von Aufsichtsrat und Vorstand mit dem Ziel erfolgen soll, „mehr Fachkompetenz abzubilden".

STORY DES TAGES

Vom Protz in die Pleite

Pompös residierte René Benko mit seiner Familie hoch oben über Innsbruck. Nun sitzt der einstige Vorzeige-Unternehmer im Gefängnis, und die Staatsanwaltschaft gräbt immer neue Fälle aus.

Von Patrick Guyton



6000 Quadratmeter Größenwahn: René Benko hatte seinen Lebensmittelpunkt in der luxuriösen Villa in Igls. MONTAGE: JANASHIA/RND, FOTOS: JOHANN GRODER/DPA

Der weiße Klotz in schönster Aussichtslage wirkt verlassen. Kein Auto steht in der Einfahrt, kein einziges der vielen Fenster ist geöffnet. Man sieht keine Menschen, hört keine Kinder, entdeckt keinen Gärtner oder Handwerker. Die Villa in Igls, ein Dorf und Teilort von Innsbruck oberhalb am Berg, liegt da wie ausgestorben. Für einen der einst reichsten Männer Österreichs war sie bis vor Kurzem der Lebensmittelpunkt. Doch seit zwei Monaten sitzt René Benko in Wien in Untersuchungshaft. Seine Ehefrau Nathalie ist mit den drei Kindern fort, laut Medienberichten will sie sich scheiden lassen. Das Paar war seit 2010 verheiratet.

Die Igls-Villa, auf deren Rückseite es auf einer buckeligen Wiese nach unten geht, ist zum Symbol geworden für den rasanten Aufstieg und den krachenden Fall des Unternehmers, der mit seinem Signa-Imperium einst als Immobilien-Tycoon bezeichnet wurde. Ein Mann, der in Österreich, Deutschland und Italien halbe Innenstädte besaß, der hochfliegende Immobilienprojekte wie am Fließband entwickelte, dem alles zu gelingen schien. Und von dessen Geld viele andere profitierten.

An einem der ersten schönen Frühlingstage sind einige Menschen in Igls unterwegs, sie gehen in der Sonne spazieren, joggen oder fahren Rad. Man grüßt sich, aber über den berühmten Dorfbewohner im Gefängnis will sich niemand groß äußern – schon gar nicht mit Namen. „Der soll bleiben, wo er ist“, meint ein Mittfünfziger in Sportkleidung. „Mit dem sind wir so was von fertig“, sagt eine jüngere Frau. Ein Blender, ein Pleitier, der größte Betrüger Österreichs – so wird René Benko mittlerweile landauf landab bezeichnet.

In Wien ermittelt derzeit die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKSta) gegen den einstigen Vorzeige-Unternehmer. Die Behörde steht in dem Ruf, akribisch, bohrend, unbestechlich und scharf zu sein. Manche sagen, dass diese Staatsanwaltschaft das größte Schmuckstück des Rechtsstaats und der unabhängigen Justiz in der Alpenrepublik ist.

Benko werden Betrug und Untreue in verschiedenen Fällen vorgeworfen. In Haft sitzt er wegen Verdunkelungs- und sogenannter Tatbegehungsgefahr. Unter Letzterer versteht man das Risiko, dass in Freiheit weitere Straftaten begangen werden. Die U-Haft kann bis zu zwei Jahre andauern. Ein Sprecher der WKSta macht im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) keinen Hehl daraus, dass man Benko idealerweise so lange im Gefängnis behalten will, bis ein Prozess beginnt.

Die Staatsanwaltschaft hat offenbar gute Gründe für diese Haltung. Anfang vergangenen Jahres war Benkos undurchschaubares Signa-Konstrukt mit 1000 Firmen im Immobilien- und Handelsbereich zusammengebrochen. Davor und auch danach bemühte sich der Unternehmer nach Kräften, Vermögen aus seinem Firmengeflecht zu ziehen, zu verschleiern, zu bunkern.

Projekte wurden zu Bauruinen

Seit die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwälte ermitteln, gelangen immer wieder neue Fälle von mutmaßlich Betrogenen an die Öffentlichkeit, die in Wien als Zeugen vernommen werden. In der vergangenen Woche etwa der Schweizer Investor und Unternehmer Arthur Eugster, der Kaffeemaschinen herstellt und enorm wohlhabend ist. 2023, als die Signa schon äußerst klamm war, wollte Benko demnach von seinen Investoren weitere 350 Millionen Euro als Finanzspritze haben.

Er gab vor, so berichtet der Wiener „Kurier“ über die Vernehmung, selbst 35 Millionen Euro frisches Geld zuzuschießen. Wohl eine Täuschung, tatsächlich schob er schon bestehende Summen hin und her, verdoppelte sie auf dem Papier. Das Verschiebe-Karussell schien zunächst zu überzeugen. Eugster zahlte 35 Millionen. Als seine Zweifel immer größer wurden, wollte er das Geld zurück – nur da hörte er nichts mehr von Benko. Man fühle sich „über den Tisch gezogen“, wird der Schweizer Unternehmer zitiert.

Vermögen steckt in Stiftungen

Es gibt viele solcher Geschichten. Darüber, wie der heute 47-Jährige seine Investoren – darunter Unternehmer, Banken, Versicherungen – betrogen haben soll. Die Folgen nach dem Zusammenbruch des Firmenimperiums sind weitreichend: Wie es beispielsweise mit der brachliegenden Baustelle am Hamburger Elbtower weitergeht, ist offen. In vielen Städten wurden die Benko-Projekte zu Bauruinen, etwa die Alte Akademie in München. Der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof konnte mit knapper Not an einen neuen Käufer abgegeben werden. Die Forderungen an drei Sparten der Signa – also wie viel Geld zurückverlangt wird – belaufen sich auf 17 Milliarden Euro. Das haben die Wirtschaftswissenschaftler Leonhard Dobusch und Jakob Sturn errechnet.

Es braucht seine Zeit, um die Villa in Igls zu umrunden. An der Einfahrt ist ein riesiges Metalltor angebracht, es ist verriegelt. Am Klingelschild steht kein Name. 6000 Quadratmeter hat diese Villa mit ihren drei hohen Geschossen. Die Benkos residierten auf einer Fläche, auf die auch 40 Einfamilienhäuser passen. All das muss am Laufen gehalten werden. Mehr als ein Dutzend Bedienstete umsorgten die Familie.

Die Villa steht auch für einen weiteren Kniff des Österreichers. Zumindest offiziell gehörte und gehört sie gar nicht ihm selbst, sondern der von ihm gegründeten „Laura Privatstiftung“. Benannt ist diese nach seiner ältesten Tochter, die Leitung hat auf dem Papier seine Mutter Ingeborg Benko. An Stiftungen, wie Benko sie mehrere hat, kommt der Staat schwer ran. Sie sind das ideale Konstrukt, um Vermögen zu verstecken.

So hat Benko Privatinsolvenz angemeldet und sagt laut österreichischen Medien, dass er als Angestellter seiner eigenen Firmen nur ein Gehalt von 3700 Euro beziehe. Tatsächlich aber läuft alles über die Stiftungen. Sie sind eng verwoben mit dem gesamten Signa-Imperium. Das Ziel der Staatsanwaltschaft ist es nun, zu beweisen, dass hinter allem René Benko steckt.



Bild aus besseren Tagen: René Benko mit seiner Ehefrau Nathalie 2019. FOTO: IMAGO/VISTAPRESS/CHLEBAROV

Ein anderes Benko-Anwesen, das „Chalet N“ – gewidmet seiner bisherigen Frau Nathalie – im österreichischen Exklusiv-Skiort Lech am Arlberg scheint auch zu den undurchsichtigen Projekten des 47-Jährigen zu gehören. Die feine Unterkunft hat 1800 Quadratmeter, zehn Schlafzimmer stehen zur Auswahl. Offiziell firmiert das Chalet als Beherbergungsbetrieb. Die Miete beginnt, so steht es im Internet, bei 250.000 Euro pro Woche. Und so liegt die Vermutung nah, dass hier Benkos privates Urlaubsquartier nur als Mietobjekt getarnt ist.

> Mit dem sind wir so was von fertig.
>
> **Passantin**
> im Innsbrucker Stadtteil Igls

Wie konnte es überhaupt so weit kommen und was war am Ende persönlicher Größenwahn und was systemischer Fehler? Mit dieser Frage beschäftigt sich in Innsbruck der Wirtschaftsprofessor Leonhard Dobusch, der im Zuge des Crashs zu einem der besten Benko-Kenner geworden ist. „Benko war ein Aufsteiger aus einfachen Verhältnissen. Jene, die schon seit Generationen reich sind – das ‚alte Geld‘ –, verachten ihn. Aber sie freuten sich über Renditen von acht Prozent und mehr“, sagt Dobusch. Benko pries seine Projekte als immer wertvoller an – beste Lagen, stets steigende Preise und Werte. So gelangte er an Kredite für weitere Vorhaben. „Die Bankenvorstände hatten Risikoappetit“, sagt Dobusch. „Sie sahen das große Rad.“ Bis zum Schluss hätte der Unternehmer Kredite bekommen, „die normale Häuslebauer nie erhalten würden“.

Die Immobilienprojekte – Handel, Gewerbe, Wohnungen – wurden immer größer, immer überhitzter geplant. Jeder gab Kredite, wollte am Erfolg des als „Wunderwuzzi“ Titulierten beteiligt sein. Darunter waren auch etwa die so seriös auftretenden Landesbanken Baden-Württemberg und Bayern.

Branche nicht krisenfest

Die Immobilienbranche erwies sich aber als nicht krisenfest, als „nicht nachhaltig“, wie Dobusch erklärt. Wegen der steigenden Zinsen ab 2022 gerieten Benkos Finanzen in Schieflage, zudem verteuerten sich Material und Leistungen im Baubereich. „Auf Kante genähte Modelle waren da nicht gut“, so der Wirtschaftswissenschaftler. Es folgte der Zusammenbruch.

Lässt sich so etwas verhindern? Für die Politik ist dieses Wirtschaftsgeschehen schwer durchschaubar, meint Dobusch, „es fehlt einfach an Expertenwissen“. Banken und die Immobilienbranche hätten auch kein Interesse daran, dass sich die Politik auskennt. Deshalb empfiehlt er: „Ähnlich wie in Frankreich oder den Niederlanden müsste man Unternehmen strenger regulieren, deren Vermögen und Einkommen mit Immobilien erwirtschaftet werden.“

Über René Benko ergießt sich seit seiner Verhaftung nicht nur Wut sondern auch Häme. Medien berichten genüsslich, inmitten welcher Gewalttäter er inzwischen im Gefängnis leben muss. Dass abgepacktes Schwarzbrot mit Wurst und Tee auf seinem Speiseplan steht. Der 47-Jährige ist im größten österreichischen Gefängnis in der Wiener Leopoldstadt, genannt das „Graue Haus“, inhaftiert.

Es hat so gar nichts zu tun mit der XXXL-Villa in Igls, die anmutet wie eine Mischung aus Weißem Haus und einem edlen Chateau in bester Bordeaux-Lage. Das Grundstück ist bestückt mit vielen, gut sichtbaren Überwachungskameras. Hier stand einst das „Schlosshotel Igls“, ein Luxusbau aus dem Jahr 1887, wie eine Tafel ein paar Meter entfernt vom Haus informiert. Altes Geld, von René Benko abgerissen.

Daneben ist die Volksschule, etwas dahinter der kleine Dorffriedhof. Nathalie Benko möchte, so wird berichtet, wieder ihren Mädchennamen Sterchele annehmen. Die Möbel aus der Villa soll sie bereits bei ihrem Auszug mitgenommen haben.

Türkische Opposition will Proteste ausweiten

Von Holger Mehlig

Istanbul. Eine Woche nach dem Beginn der Demonstrationen gegen die Festnahme des populären Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu ruft die türkische Opposition zu einer Ausweitung der Proteste auf. „In jeder Stadt, in die wir kommen, werden wir die größten Kundgebungen in ihrer Geschichte abhalten“, sagte der Chef der Partei CHP, Özgür Özel, dem britischen Sender BBC. Die landesweiten Proteste würden auch eine sehr große Demonstration am Samstag in Istanbul umfassen.

Özel kündigte an, die Aktionen würden so lange fortgesetzt, bis entweder eine vorgezogene Präsidentschaftswahl angesetzt oder Imamoglu aus dem Gefängnis entlassen werde. Mit der für Samstag geplanten Demo in Istanbul werde die Kampagne der Partei eröffnet, die sich dafür einsetze, dass Imamoglu bei der 2028 anstehenden Wahl zum nächsten Präsidenten gewählt werde. Der Glaube an ihn und an die Demokratie werde die Proteste größer und stärker machen.

Imamoglu gilt als potenziell aussichtsreichster Herausforderer des amtierenden Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Er wurde von der größten Oppositionspartei als Kandidat aufgestellt. Am 19. März war Imamoglu wegen Korruptions- und Terrorvorwürfen festgenommen und später als Bürgermeister der Millionenmetropole Istanbul abgesetzt worden. Er bestreitet alle Vorwürfe und hält der Regierung in Ankara seinerseits vor, ihn politisch kaltstellen zu wollen.

Die Opposition hat seither Hunderttausende Menschen auf die Straßen gebracht – so viele wie seit über einem Jahrzehnt nicht mehr. Die sogenannten Gezi-Proteste von 2013 hatten sich zunächst gegen ein Bauprojekt im Istanbuler Gezi-Park und später gegen die autoritäre Politik Erdogans gerichtet.



Widerstand gegen Erdogan: Demonstrierende in Ankara.
FOTO: IMAGO/T. TURHAN



Diskutieren über das weitere Vorgehen: Wolodymyr Selenskyj (von links), Keir Starmer und Emmanuel Macron in Paris.
FOTO: L. MARIN/AFP/AP/DPA

Eine kleine Koalition der Willigen

Frankreich und Großbritannien sind für eine Ukraine-Friedenstruppe – etliche andere zögern noch

Von Birgit Holzer

Paris. Wie entschlossen und einig sind die Mitglieder der „Koalition der Willigen“, die Ukraine weiter zu unterstützen? Welche konkreten Sicherheitsgarantien könnten sie in welchem Umfang im Fall einer möglichen Waffenruhe zwischen Kiew und Moskau geben? Paris lud am Donnerstag Spitzenvertreter aus insgesamt 31 Ländern zu Gesprächen ein – die meisten von ihnen aus EU-Staaten, aber auch aus Kanada, Australien und der Türkei sowie Führungspersonal der EU und der Nato –, um Antworten auf diese Fragen zu finden.

Sehr konkret fielen die Ergebnisse nicht aus. Der französische Präsident Emmanuel Macron betonte den von allen geteilten Willen zu einem „stabilen und dauerhaften Frieden“ in der Ukraine – und die Überzeugung, dass eine Aufhebung der Sanktionen gegen Russland, wie vom Kreml gefordert, derzeit nicht zur Debatte stehen könne: „Unser Ziel ist klar: Frieden erreichen und die Ukraine in die bestmögliche Position bringen, um zu verhandeln.“ Einigkeit herrsche deshalb in der Auffassung, dass es das angegriffene Land weiter nach Kräften zu unterstützen und seine Armee auszustatten gelte.

Derweil sei es auch wichtig, eine mögliche Waffenruhe vorzubereiten. In welchem Rahmen und unter welchen Bedingungen ließe sich aber deren Einhaltung überwachen? Und wer könnte eine solche Mission übernehmen: die OSZE, wie bereits in der Vergangenheit, oder sei sogar ein UNO-Mandat dafür denkbar?

Das alles blieb vorerst unklar. Doch kündigte Macron „Rückversicherungskräfte“ aus mehreren europäischen Ländern an, die längerfristig an verschiedenen strategisch wichtigen Orten in der Ukraine stationiert werden und „gegenüber einem möglichen russischen Angriff abschreckend wirken“ könnten. Es handele sich dabei nicht um klassische Friedenstruppen, und die Soldaten sollten auch nicht an die Kontaktlinien geschickt werden oder gar jene der ukrainischen Armee ersetzen. Auch sei auszuschließen, die aktuell an der Ostflanke stationierten Truppen abzuziehen. Macron kündigte an, nun gemeinsam mit dem britischen Premierminister Keir Starmer und den Generalstabschefs der Länder auszuarbeiten, welche Staaten hierbei welchen Beitrag leisten könnten.

Tatsächlich haben Macron und Starmer schon in den vergangenen Wochen eine Art Doppel-Führungsrolle übernommen. Angesichts der Annäherung der USA an Russland wollen sie eine starke europäische Position im Interesse der Ukraine erreichen. Ähnliche hochrangig besetzte Gesprächsrunden wurden bereits Mitte Februar in Paris und Anfang März in London organisiert.

Der Élysée-Palast begrüßte, dass die Zahl der teilnehmenden Länder, also der sogenannten Willigen, seitdem zugenommen habe. Russland und die USA könnten nicht einen Deal über die Köpfe der Ukrainer und der Europäer hinweg vereinbaren, sollte die Botschaft lauten.

In Europa besteht weiterhin die Sorge, dass US-Präsident Donald Trump im Wunsch, seinem Versprechen folgend ein rasches Kriegsende zu erreichen, einen „Frieden“ aushandeln könnte, der de facto einer Kapitulation der Ukraine gleichkäme. Die Vereinbarung, die Vertreter aus Moskau und Washington in den vergangenen Tagen in Saudi-Arabien getroffen haben – darunter der Vorschlag zur Gewährleistung einer sicheren Schifffahrt im Schwarzen Meer und eines Endes der Angriffe auf ukrainische wie auch russische Energieanlagen – wurde seitens der EU daher auch zurückhaltend aufgenommen.

> „Unser Ziel ist klar: Frieden erreichen und die Ukraine in die bestmögliche Position bringen.“
>
> **Emmanuel Macron,** französischer Präsident

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj war bereits seit Mittwochabend in Paris. Er sagte mehreren europäischen Sendern, Moskau habe offensichtlich kein Interesse an einem echten Frieden, sondern wolle die Kontrolle im Krieg haben: „Wir waren für die vollständige Waffenruhe bereit, doch Russland war nur für die Waffenruhe im Schwarzen Meer bereit.“

Ähnlich äußerte sich auch Starmer. Anders als der ukrainische Staatschef habe der russische Präsident Wladimir Putin gezeigt, „dass er in diesen Friedensgesprächen kein ernstzunehmender Akteur ist“, sagte der britische Premier. Aus Deutschland war Noch-Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) nach Paris gereist – er sicherte der Ukraine ebenfalls volle Unterstützung zu. Eine spätere Friedenssicherung könnte ihm zufolge nur durch eine starke ukrainische Armee, „aber eben auch durch Stärke der Mitgliedstaaten der Nato und der Europäischen Union“ gelingen.

Macron versprach der Ukraine Militärhilfe im Wert von zwei Milliarden Euro. Tatsächlich ist Frankreich, das mit hohen Staatsschulden kämpft, in finanzieller Hinsicht laut einer Statistik des Kieler Instituts für Weltwirtschaft nicht unter den größten Unterstützern der Ukraine. Frankreichs Präsident bemüht sich, diesen Rückstand mit diplomatischen Bemühungen auszugleichen. Er lobte, dass angesichts des sinkenden Engagements der USA die Europäer „viel vereinter, mutiger und entschlossener“ seien, die eigene Sicherheit auf Dauer zu verstärken und die Kapazitäten ihrer Armeen dauerhaft zu erhöhen.

Der Vorschlag einer breiten europäischen Friedenstruppe im engeren Sinn stieß jedoch nicht auf große Zustimmung. „Er wird von Großbritannien und Frankreich unterstützt“, bekräftigte Macron. Der Vorschlag sei nicht einstimmig angenommen worden – mehrere weitere EU-Staaten hätten aber „ihre Bereitschaft bekundet, sich ihm anzuschließen“.

Koalitionsgespräche: Noch „ein hartes Stück Arbeit“

Die Fachgruppen sind fertig, nun müssen die Hauptverhandler ran – doch die Stimmung ist angespannt

Von Alisha Mendgen und Kristina Dunz

Berlin. Seiten über Seiten ungelöster Konflikte wird die sogenannte 19er-Runde ab Freitag durchgehen müssen. Dann tritt die Hauptverhandlungsgruppe, die aus zehn Unionspolitikern und neun Sozialdemokraten besteht, erneut im Berliner Willy-Brandt-Haus zusammen. „Vertraulich“, wie CDU, CSU und SPD mitteilen – und im Wechsel im Konrad-Adenauer-Haus und in der Bayerischen Landesvertretung. „Vor uns liegt ein hartes Stück Arbeit, aber wir gehen diese Aufgabe weiter lösungsorientiert und konstruktiv an“, heißt es noch.

Die Stimmung ist nach der Arbeitsgruppen-Phase, in der über 200 Fachpolitiker miteinander verhandelt hatten, angespannt. Dass reihenweise Ergebnispapiere durchsickerten, wirkte nicht gerade vertrauensbildend auf die Koalitionäre in spe. Ohnehin ist man in den Gesprächen noch nicht weit gekommen: Kernpunkte in den Finanzen, in der Migration oder in der Sozialpolitik blieben trotz stundenlanger Verhandlungen strittig.

In der Union ist man erzürnt darüber, wie links die SPD aufgetreten sei und insbesondere in der Migrationspolitik keinen echten Wechsel mitmachen wolle. Das wollten doch selbst die SPD-Wähler, heißt es verärgert. Von den Sozialdemokraten hört man dagegen, die Migrationspolitik sei nicht für juristische Abenteuer geeignet. Hier habe die Union wie bei den Finanzen im Wahlkampf zu viel versprochen.



Empathie gefordert: SPD-Generalsekretär Matthias Miersch will Diskussionen auf Augenhöhe mit der Union.
FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Angesichts der vielen strittigen Themen, mit denen Union und SPD nun in die entscheidende Phase ihrer Verhandlungen eintreten, sinken laut Umfragen bereits die Erwartungen in der Bevölkerung an eine Koalition des Aufbruchs. Auf die Frage, ob er für positive Überraschungen garantieren könne, sagte SPD-Generalsekretär Matthias Miersch dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND): „Nein, Garantien kann man in Verhandlungen nie geben. Aber ich glaube schon, dass die Bürgerinnen und Bürger danach sehen werden, dass wir ihre Sorgen und Ängste sehr ernst nehmen und adäquate Antworten geben.“

CDU-Chef Friedrich Merz hatte bereits im Wahlkampf schon einmal mit seiner Richtlinienkompetenz als möglicher Kanzler gewunken. Miersch mahnte: „Es muss auf alle Fälle eine Koalition auf Augenhöhe geben. Man braucht Empathie auch für die Koalitionspartner. Und ein Kanzler, der die Richtlinienkompetenz zur Normalsache macht, der wird immer scheitern.“

Eigentlich wollte sich Merz bereits in der Woche nach Ostern zum Kanzler wählen lassen – sowohl Union als auch SPD aber treten auf die Bremse. Erst muss der Koalitionsvertrag stehen, dann sollen die SPD-Mitglieder sowie die Gremien der Union darüber entscheiden. Eine Kanzlerwahl im Mai erscheint derzeit realistischer.

Kreml will Nord-Stream-Comeback

EU-Energiekommissar hält dagegen: Europa wird Abhängigkeit von Russland beenden

Von Sven Christian Schulz



Umstrittene Gas-Pipeline durch die Ostsee: Nicht verbaute Rohre für Nord Stream 2 liegen auf dem Gelände des Hafen Mukran. FOTO: STEFAN SAUER/DPA

Brüssel/Moskau. EU-Energiekommissar Dan Jørgensen macht keine Kompromisse. Nord Stream 2 ist für den Dänen endgültig Geschichte – egal, was für einen Deal der Kreml bei den Ukraine-Friedensverhandlungen mit den USA aushandeln will. Es sei „völlig ausgeschlossen", dass bald wieder russisches Gas durch die Nord-Stream-Pipelines fließe, sagte Jørgensen dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) in Brüssel. „Ich arbeite hart daran, dass kein einziges Molekül russischen Gases mehr in die Europäische Union kommt", betonte er. Noch immer kämen 13 Prozent der EU-Gasimporte aus Russland. „Das ist inakzeptabel." Er werde in Kürze einen Fahrplan vorlegen, um auch die letzten Lieferungen zu stoppen.

Nachdem die energieintensiven Industrien in Deutschland lange Zeit von billigem Gas aus Russland profitiert hätten, dürften sie trotz der Friedensverhandlungen mit Russland nicht auf russisches Gas hoffen, machte Jørgensen deutlich. Er verstehe die Herausforderungen durch die hohen Energiepreise und sehe es als seine Aufgabe an, der Industrie bei der Umstellung zu helfen: „Idealerweise weg vom Gas und hin zu Alternativen, aber wenn Gas weiter benötigt wird, müssen andere Lieferanten gefunden werden."

Russlands Außenminister Sergej Lawrow hatte in dieser Woche erklärt, bei den Verhandlungen zwischen Moskau und Washington über ein Friedensabkommen sei auch über eine Wiederaufnahme der russischen Gaslieferungen über Nord Stream gesprochen worden. Es werde interessant sein zu sehen, ob die USA ihren Einfluss auf die Europäer nutzen und sie zwingen, das russische Gas nicht mehr abzulehnen, zitierte die staatliche Nachrichtenagentur Tass Lawrow.

In den vergangenen Wochen waren zudem Pläne des US-Milliardärs Stephen Lynch bekannt geworden, die Pipeline zu kaufen. Die „Financial Times" hatte berichtet, dass US-Investoren Nord Stream 2 als Verhandlungsmasse für einen Ukraine-Friedensdeal einbringen wollten. Der US-Sondergesandte Richard Grenell soll mehrfach in die Schweiz gereist sein, um dort über mögliche Abkommen zu verhandeln. Die Treffen sollen unter anderem in Steinhausen stattgefunden haben, Sitz der Betreibergesellschaft von Nord Stream 2. Sie gehört zum russischen Staatskonzern Gazprom.

> Kein Friedensabkommen kann uns zurück in die Abhängigkeit von Russland zwingen.
>
> **Dan Jørgensen,** EU-Energiekommissar, zu Überlegungen einer Nord-Stream-Reaktivierung

Wie würde die EU reagieren, wenn US-Präsident Donald Trump versuchen würde, die Europäer zu zwingen, wieder russisches Gas zu beziehen? Für Energiekommissar Jørgensen ist das noch eine hypothetische Frage. „Aber kein Friedensabkommen kann uns zurück in die Abhängigkeit von Russland zwingen", stellte er klar.

Zuvor hatte Jørgensen in einer Rede beim CDU-Wirtschaftsrat davor gewarnt, Russlands Kriegskasse weiter mit westlichem Geld zu füllen. Selbst wenn es Frieden in der Ukraine gebe, könne man nicht sicher sein, dass Putin nicht als Nächstes ein anderes Land angreife und dieses ein EU-Mitglied sei: „Wir können keine Euros in eine Kriegskasse für einen Mann stecken, der in naher Zukunft einen Mitgliedstaat angreifen könnte." Seit dem Beginn des Krieges gegen die Ukraine 2022 habe Europa bereits so hohe Summen für russische Energie bezahlt, wie 2400 neue F-35-Kampfflugzeuge kosten würden, kritisierte er.

Neue Zahlen zeigen jedoch, dass die Gasimporte aus Russland in die EU im vergangenen Jahr um 18 Prozent gestiegen sind. Eigentlich sieht der Plan der Brüsseler Kommission vor, bis 2027 gar kein Gas mehr aus Russland einzuführen. „Es ist ein Skandal, dass die EU immer noch russisches Gas importiert", sagte Energieanalyst Pawel Czyzak vom Thinktank Ember am Donnerstag. Er hat mit seinem Team ermittelt, dass vor allem Italien, Frankreich und Tschechien für den starken Anstieg verantwortlich sind.

Zudem warnen die Fachleute vom Ember, dass der massive Ausbau der LNG-Infrastruktur für alternative Gaslieferungen aus anderen Ländern überdimensioniert sei. „Anstatt in echte Alternativen wie erneuerbare Energien und Effizienz zu investieren, um die russischen Importe zu stoppen, verbrennen die Mitgliedstaaten Geld mit teuren LNG-Kapazitäten, die nicht einmal genutzt werden", bemängelt Czyzak. Den Ember-Berechnungen zufolge wird es im Jahr 2030 rund 26 Prozent mehr Gas geben, als von der Industrie und Privathaushalten benötigt wird. Bereits jetzt sind die deutschen LNG-Terminals nicht einmal zur Hälfte ausgelastet.

Nach dem Amtsantritt Trumps hatten europäische Politiker öffentlich spekuliert, man könne den USA mehr LNG abkaufen, auf diesem Weg den Präsidenten milde stimmen und die Verhängung von US-Zöllen verhindern. Doch die neue Administration hat an einem solchen Deal nach RND-Informationen bisher keinerlei Interesse gezeigt. Weder in Gesprächen mit Vertretern des deutschen Wirtschaftsministeriums noch mit Vertretern der EU-Kommission hatten die USA eine Ausweitung von LNG-Verkäufen nach Europa gefordert.

Allerdings sinkt in Deutschland die Nachfrage nach Gas zunehmend. Im vergangenen Jahr lag der Gasbedarf laut Bundesnetzagentur schon um 14 Prozent unter dem Vergleichszeitraum der Jahre 2018 bis 2021. Aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung der Industrie wird erwartet, dass der Gasverbrauch in Deutschland und Europa auch in den nächsten Jahren weiter zurückgeht.


Warnt vor einer möglichen neuen Abhängigkeit von Russland: Dan Jørgensen, EU-Kommissar für Energie und Wohnen. FOTO: MIRKO PARADISO/DPA

Neues Gesetz zur Auswahl von Richtern in Israel

Von Sara Lemel

Jerusalem/Tel Aviv. Das israelische Parlament hat trotz scharfer Kritik ein zentrales Gesetz gebilligt, das Bestandteil des heftig umstrittenen Justizumbaus im Land ist. Gegner des Vorhabens befürchten, dass mithilfe der neuen Regelungen deutlich mehr politischer Einfluss bei der Ernennung hoher Richter möglich wird. Auch Rechtsexperten haben immer wieder gewarnt, die von der rechtsreligiösen Regierung vorangetriebene Justizreform gefährde die Demokratie in Israel.

Das neue Gesetz sieht unter anderem vor, dass in einem neunköpfigen Ausschuss zur Ernennung von Richtern künftig statt zwei Vertretern der Anwaltskammer jeweils ein von der amtierenden Regierung und ein von der Opposition gewählter Anwalt sitzen sollen. Außerdem sollen Vertreter der Exekutiven bei der Richterauswahl bestimmte Vetorechte geltend machen können.

67 der insgesamt 120 Abgeordneten stimmten nach stundenlangen kontroversen Debatten im Parlament für den Vorstoß. Die Opposition boykottierte die Abstimmung und kündigte an, sie werde das Gesetz wieder aufheben, sollte sie die nächste Regierung bilden. Es wurden zudem bereits Klagen gegen das Gesetz vor dem Obersten Gericht angekündigt.

Der rechtskonservative Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und seine Verbündeten werfen dem Justizsystem in Israel schon seit Längerem vor, es sei zu mächtig und mische sich zu stark in die Entscheidungen von Regierung und Behörden ein. Der von Netanjahus Kabinett angestrebte Justizumbau hatte monatelange massive Proteste zur Folge. Wiederholt gab es Warnungen vor einer Zerstörung des demokratischen Gleichgewichts und der Institutionen im Land.


Umstrittenes Gesetz ist beschlossen: Israel-Fahnen wehen vor der Knesset. FOTO: C. GATEAU/DPA

Faeser bricht Syrien-Reise wegen Terrorwarnung ab

Die geschäftsführende Innenministerin wollte nach Damaskus fliegen, um mit der Übergangsregierung zu sprechen

Von Anne-Beatrice Clasmann

Amman. Nach konkreten Hinweisen auf einen möglicherweise geplanten Anschlag haben die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und ihr österreichischer Amtskollege Gerhard Karner eine geplante Reise nach Syrien kurzfristig abgebrochen. „Wegen einer doch sehr dringenden Terrorgefahr haben wir sorgsam abgewogen, was es für die Sicherheit derer auch bedeutet, die uns begleiten, und sind zu der Abwägung gekommen, dass wir die Reise besser absagen", sagte Faeser in Amman.

Anschließend brach ihre Delegation auf, um ein Flüchtlingslager für Menschen aus Syrien zu besuchen. Ein Flugzeug der Luftwaffe hätte die geschäftsführende Ministerin und ihre Delegation am Donnerstagmorgen von Jordanien aus nach Damaskus bringen sollen. Die Reise soll laut Faeser nachgeholt werden. Einen neuen Termin gibt es bislang aber nicht.

Nachdem der erste Hinweis am späten Mittwochabend gekommen war, berieten die beiden Minister und ihre Sicherheitsberater bis zum frühen Morgen in Amman, wo sie mit jordanischen Regierungsvertretern über Rückkehrmöglichkeiten für syrische Flüchtlinge gesprochen hatten. Schließlich entschied man sich für die Absage.

„Die mögliche Bedrohung für die Delegation sowie die eingesetzten Sicherheitskräfte war nicht verantwortbar", sagte ein Sprecher des Ministeriums. Es habe nicht ausgeschlossen werden können, dass sich die Gefährdung auf die deutsche und österreichische Delegation bezog.


Nancy Faeser (SPD) in Amman. FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

Die Reise war unter hohen Sicherheitsvorkehrungen geplant und öffentlich nicht angekündigt worden. Vorgesehen waren Gespräche mit zwei Ministern der syrischen Übergangsregierung sowie Vertretern von Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen.

Nach Einschätzung westlicher Geheimdienste haben sowohl Anhänger der alten Garde von Ex-Präsident Baschar al Assad und ihre iranischen Verbündeten Interesse an einem Scheitern der Übergangsregierung als auch sunnitische Islamisten, denen die Öffnung der neuen Machthaber gegenüber westlichen Regierungen nicht gefällt.

Im Mittelpunkt des Besuchs von Faeser und Karner in Damaskus sollten Sicherheitsfragen stehen sowie Perspektiven für eine Rückkehr syrischer Flüchtlinge. „Insbesondere arbeiten Deutschland und Österreich intensiv daran, dass schwere Straftäter und Gefährder mit syrischer Staatsangehörigkeit schnellstmöglich wieder nach Syrien zurückgeführt werden können", sagte der Sprecher des Innenministeriums. Diese Fragen sollten zum frühestmöglichen Zeitpunkt mit der Übergangsregierung erörtert werden. „Auch dieser Vorfall zeigt allerdings, dass die Sicherheitslage in Syrien weiter fragil ist", hieß es.

Richtlinien beim Verkauf von Medizin

BGH betont Datenschutz

Karlsruhe. Beim Verkauf von Medikamenten über Internetplattformen wie den Amazon Marketplace müssen Anbieter eine ausdrückliche Einwilligung der Kundinnen und Kunden zur Erhebung und Verarbeitung der Daten einholen. Ansonsten verstoßen sie gegen die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), wie der Bundesgerichtshof in Karlsruhe urteilte.

Personenbezogene Angaben wie Name, Lieferadresse und für die Individualisierung der Arzneimittel notwendige Informationen sind laut einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) Gesundheitsdaten im Sinne der DSGVO. Das gelte auch für Arzneimittel, die apothekenpflichtig sind, aber nicht ärztlich verschrieben werden müssen, sagte der Vorsitzende Richter Thomas Koch am BGH. Das betrifft zum Beispiel einige Schmerzmittel.

Die geforderte Einwilligung diene dem Schutz des Persönlichkeitsrechts der Verbraucher, sagte Koch. „Die Verbraucher sollen frei darüber entscheiden können, ob und inwieweit sie ihre Daten preisgeben, um am Markt teilnehmen und Verträge abschließen zu können."

In den zwei zugrundeliegenden Fällen stritten Apotheker seit Jahren vor Gericht. Vor allem ging es um die Frage, ob ein Vertrieb der Medikamente über Plattformen im Internet gegen rechtliche Vorgaben verstößt. Schon das OLG Naumburg hatte Datenschutzverstöße geahndet.

Die Vizepräsidentin der Bundesapothekerkammer, Franziska Scharpf, betonte, der BGH habe mit der Entscheidung den Stellenwert des Datenschutzes in der Arzneimittelversorgung über Online-Plattformen unterstrichen. „Was in der Apotheke vor Ort selbstverständlich ist, wird im Online-Geschäft offenbar zuweilen infrage gestellt."



Das Urteil stärkt die Persönlichkeitsrechte beim Online-Kauf von Medikamenten.

FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

US-Zölle sind für Autobauer „Öl ins Feuer der Unsicherheit"

Der US-Präsident kündigt Strafzölle von 25 Prozent für Fahrzeuge an, die in die USA eingeführt werden – Vor allem auf Porsche und Mercedes kommen harte Zeiten zu

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. „Das ist ein Riesenthema wegen einer Riesenabhängigkeit", sagt Autoexperte Stefan Bratzel. US-Präsident Donald Trump hat ein Dekret unterzeichnet, mit dem ab Mittwoch, 2. April, auf alle in die USA importierten Autos ein Strafzoll von 25 Prozent eingeführt werden soll. Bratzel betont, die 25 Prozent seien so hoch, dass die Autobauer die Aufschläge nicht kompensieren könnten. Für seinen Kollegen Ferdinand Dudenhöffer steht fest, dass Trump „wie ein Räuber" agiert und er die deutsche Industrie zerstören wolle. „Besonders für Porsche ist das eine Tragödie."

Gerade haben die USA China als wichtigsten Absatzmarkt des Stuttgarter Sportwagen- und SUV-Herstellers abgelöst. Und das Unternehmen fertigt ausschließlich in Europa. Die Finanzagentur Bloomberg hat hochgerechnet, dass Trumps Tarife im Jahr 2026 etwa ein Viertel des erwarteten Gewinns aus der operativen Tätigkeit von Porsche vernichten könnten. Das Gleiche gelte für Mercedes. Was eine Dimension von insgesamt mehr als 3 Milliarden Euro weniger ausmachen würde.

Mercedes baut zwar Geländelimousinen in den USA – für den dortigen Markt und den Export – doch beispielsweise die in den Staaten beliebten Luxuslimousinen der S-Klasse werden in Deutschland gefertigt. Aus Bratzels Sicht kommen auf die beiden Unternehmen, aber auch auf BMW und Volkswagen harte Zeiten zu. Er geht davon aus, dass die Autobauer nun in einer Kombination aus mehreren Maßnahmen versuchen werden, den Schaden zu begrenzen. Kurzfristige Kostensenkungen seien aber nur in beschränktem Maß machbar. Die Manager können sich zudem entschließen, mit niedrigeren Preisen die Zölle teilweise auszugleichen, was aber die Gewinnmarge drücken würde. „Einen Teil der Belastungen müssen die Autobauer an die Kunden weitergeben." Wie hoch der ausfalle, sei derzeit sehr schwer zu kalkulieren. Bratzel: „Viel wird davon abhängen, inwieweit es gelingt, bei den Käufern in den USA höhere Preise durchzusetzen."

Immerhin sind Porsche, Mercedes und BMW in der sogenannten Premiumkategorie unterwegs, wohlhabende Amerikaner die Kunden. So geht Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, denn auch davon aus, dass viele US-Amerikaner sich hochwertige deutsche Autos auch zu höheren Preisen leisten werden. Deshalb würden die unmittelbaren Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft als Ganzes zwar erst einmal begrenzt bleiben. Aber die 25 Prozent würden Deutschland stärker treffen als andere Länder.



Fertigung bei Porsche in Leipzig: Setzt Donald Trump die Zölle durch, dürfte es in vielen Autowerken Produktionsrückgänge geben.

FOTO: JENS SCHLUETER/GETTY

Aus hiesiger Produktion wurden im vorigen Jahr 446.000 Fahrzeuge mit einem Wert von knapp 25 Milliarden Dollar in die USA ausgeführt. Das sind innerhalb der EU Spitzenwerte mit einem riesigen Abstand zur Nummer Zwei, der Slowakei. Im globalen Vergleich rangieren die heimischen Autobauer auf dem fünften Platz – wiederum deutlich hinter Mexiko, Japan, Südkorea und Kanada. Hinter Mexiko verbergen sich allerdings ebenfalls mehrere Fabriken deutscher Marken.

Doch gerade wegen der Fokussierung auf teure Fahrzeuge beim Export in die USA werden sich die Zölle nach Bratzels Einschätzung deutlich bemerkbar machen: „Der Absatz wird sinken, und es wird Rückgänge in der Produktion in Deutschland geben." Was dann nicht nur Hersteller mit großen Namen zu spüren bekommen. Laut einer aktuellen Umfrage des Automobilverbandes VDA gehen 86 Prozent der mittelständischen Zulieferer davon aus, dass die Zölle auch sie betreffen werden. Wobei ein Drittel direkte Auswirkungen und jedes zweite Unternehmen indirekte Effekte etwa durch Lieferanten und Kunden erwartet. Das alarmiert auch IG-Metall-Chefin Christiane Benner: „In sowieso herausfordernden Zeiten für die deutsche Automobilindustrie und die Beschäftigten sind diese Entwicklungen Öl in das Feuer der Unsicherheit."

> Viel wird davon abhängen, inwieweit es gelingt, bei den Käufern in den USA höhere Preise durchzusetzen.
>
> **Stefan Bratzel,** Autoexperte

Am Ende gingen die geplanten Zölle zulasten von Beschäftigten in der Automobilbranche und der Verbraucher und Verbraucherinnen in den USA. So sieht es auch VDA-Präsidentin Hildegard Müller: „Die zusätzlichen Zölle treffen auch die US-Wirtschaft direkt. Die Konsequenzen werden Wachstum und Wohlstand auf allen Seiten kosten."

Müller sieht aber dennoch Chancen für Verhandlungen. Schließlich sei auch beim Handelskonflikt während der ersten Amtszeit von Trump eine Einigung gelungen. Benner appelliert ebenfalls, es gelte nun Lösungen zu suchen, „die nicht weiter zu einer Eskalation und einem globalen Handelsstreit führen". Bratzel hält einen Deal mit dem selbst ernannten Dealmaker für möglich. Beispielsweise indem derzeitige Disparitäten ausgeräumt werden. Aktuell erhebt die EU bei US-Auto-Importen einen Einfuhrzoll von 10 Prozent, in umgekehrter Richtung fallen bislang nur 2,5 Prozent an. Womöglich könnte es auf beiderseits 10 Prozent hinauslaufen.

Zu den wenigen Profiteuren von Trumps Vorstoß würde indes der E-Autobauer Tesla gehören, da die Firma alle für den US-Markt bestimmten Wagen in Kalifornien und Texas produziert. Gründer und Chef von Tesla ist der Trump-Vertraute Elon Musk.

Vom Statussymbol zum Ladenhüter

Einst galten Cabrios als Inbegriff automobiler Freiheit – inzwischen geht der Absatz der Freiluftmodelle stark zurück

Von Aleksandra Bakmaz und Christof Rührmair

München. Früher waren Cabrios cool und begehrenswert, ein Ausdruck von Freiheit – heute werden immer weniger von ihnen verkauft. Wie stark das Cabrio in Deutschland aus der Mode gekommen ist, verrät ein Blick in die Neuzulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes. 40.984 Stück weist diese für 2024 auf, gut ein Fünftel weniger als 2023. Vor fünf Jahren waren es noch mehr als 70.000, vor 15 Jahren fast 103.000.

Der Anteil der Cabrios am gesamten Neuwagenmarkt liegt damit nur bei 1,5 Prozent. „Diese Zahlen bestätigen einen Trend, den wir schon länger beobachten", sagt ein Sprecher vom Verband des Kraftfahrzeuggewerbes in Stuttgart. „Das Cabrio, einst Symbol für automobile Freiheit, steht unter Druck durch SUVs und E-Mobilität." Die Hersteller ziehen Konsequenzen.

Der Abbau läuft nicht nur bei den Stückzahlen, das Angebot hat sich schlicht verringert. Obwohl die Modellpaletten eher gewachsen sind, verkaufen die meisten Hersteller heute keine Cabrios mehr in Deutschland. Und wer es noch tut, hat das Angebot zurückgefahren.

Gab es früher etwa bei BMW oder Audi von etwa der Hälfte aller Modelle ein Cabrio, ist es heute noch knapp ein Fünftel. Bei VW zählt das Amt sogar nur noch ein einziges Cabrio, bei Opel kein einziges mehr – 2009 waren es noch drei Modelle bei der Marke mit dem Blitz.

Immerhin: Die deutschen Autobauer und ihre Töchter beherrschen den geschrumpften deutschen Cabrio-Markt heute praktisch komplett. Nummer eins ist VW mit 7718 Neuzulassungen, die allein dem T-Roc zu verdanken sind. Er war damit 2024 das meistverkaufte Cabrio.



Oben ohne auf der Straße: Der Cabrio-Markt schrumpft.

FOTO: F. HÖRHAGER/DPA

Dahinter folgen BMW mit 7472, Porsche mit 6979, die BMW-Tochter Mini mit 4689, Audi mit 4492 und Mercedes mit 4073 Cabrios. Allein das sind zusammen 35.486 – also rund sieben Achtel des Marktes. Die stärkste ausländische Marke ist Mazda mit 1617 Fahrzeugen.

Im Bestand halten sich Cabrios noch wacker. Die Modelle sind in der Regel gut in Schuss, weil sie als Zweit- oder gar Drittwagen laufen und nicht als Alltagsauto umherfahren. Mehr als sechs Millionen Cabrios waren im vergangenen Jahr auf den deutschen Straßen unterwegs.

Aber warum haben die Menschen keine Lust mehr auf neue Cabrios? Ihre Hochzeit hatten die Oben-Ohne-Fahrzeuge in den 1980er-Jahren, wie der Leiter von VW Heritage, Dieter Landenberger, erklärt. Das Cabrio sei der Spiegel eines besonderen Lifestyles gewesen. „Das ist einer der Gründe, warum das Segment gerade ausstirbt."

Wohlstand zur Schau zu stellen, passe für viele Menschen nicht in die aktuelle Zeit. „Ein Cabriolet ist ja kein Auto, das irgendjemand braucht." Es sei Luxus, der Freude mache. „Und das fühlt sich in Krisenzeiten, wo es vielen nicht so gut geht, für manche fehl am Platz an."

Schnell und schonend knitterfrei

Stiftung Warentest hat Dampfglätter geprüft – nicht alle lassen Falten in der Kleidung verlässlich verschwinden

Von Isabelle Modler

Berlin. Dampfglätter sind ideal für knitterfreie Kleidung auf Reisen. Einige Modelle lassen sich zusammenklappen und platzsparend im Koffer verstauen. Außerdem können die Geräte Stoffe ohne direkten Kontakt glätten. Dadurch schonen sie empfindliche Textilien. Doch in der aktuellen Untersuchung der Zeitschrift „Stiftung Warentest" konnten nicht alle der acht geprüften Geräte überzeugen. Preislich lagen die Glätter zwischen 30 und rund 80 Euro.

Ganz vorn im Test lag das Modell von Tefal (Access Steam Pocket DT3041) mit der Gesamtnote 2,2 („gut"). Das Gerät kostet 50 Euro und hat auch das beste Preis-Leistungs-Verhältnis im Test. Zudem war es besonders schnell einsatzbereit, gehört zu den Leichtesten und schont empfindliche Stoffe wie Seide. Vier Modelle fielen hingegen durch. Sie konnten die Tester wegen ihrer geringen Haltbarkeit nicht überzeugen. Im Dauertest fielen die Modelle nach weniger als 53 Betriebsstunden aus. Obendrein gab es bei einigen Geräten trotz Entkalkens Flecken auf den Textilien. Wer auf Reisen aus seinem Koffer leicht zerknitterte Kleidung holt, kann diese mit einem Dampfglätter einfach glätten. Die teils klappbaren Geräte kann man gut in den Koffer verstauen. Sie sind praktisch zum Auffrischen der Kleidung und bei leichten Falten. Und sie sind meist schnell einsatzbereit – je nach Modell bereits nach 15 bis 35 Sekunden.

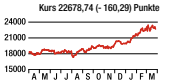


Faltenfreie Hemden: Dampfglätter helfen. FOTO: CAROLINE SEIDEL/DPA

Die Dampftanks lieferten je nach Modell fünf bis zwölf Minuten lang Dampf. Wer größere Mengen Wäsche oder schwere Stoffe glätten will, sollte besser zum Bügeleisen greifen, rät Stiftung Warentest. Auch für tiefe Falten sind Dampfglätter weniger geeignet. Sie üben keinen Druck aus, während bei Bügeleisen die Textilien meist liegend geglättet werden. Am besten führt man das Gerät von oben nach unten über das Textil. Für empfindliche Materialien gibt es zum Teil besondere Aufsätze. Bei besonders hartem Wasser kann man den Dampfglätter mit destilliertem Wasser befüllen. Beim Glätten das Kleidungsstück am besten auf einen breiten Bügel oder an einen Haken hängen.

BÖRSENINFORMATIONEN

DAX - 0,70 % Kurs 22678,74 (- 160,29) Punkte



MDAX - 0,82 % Kurs 28628,56 (- 235,92) Punkte



Gewinner aus DAX und MDAX

Aroundtown	+6,67 %
United Internet NA	+6,49 %
Zalando	+3,32 %
CTS Eventim	+3,08 %
Symrise Inh.	+3,05 %
Henkel Vz.	+2,74 %
Auto1 Group	+2,52 %

Verlierer

Heidelberg Materials	-5,80 %
thyssenkrupp	-5,78 %
Siemens Energy	-4,94 %
Rational	-4,85 %
Evotec	-3,80 %
Aurubis	-3,67 %
Hensoldt	-3,48 %

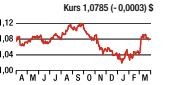
Euro Stoxx 50 - 0,57 % Kurs 5381,08 (- 30,61) Punkte



Dow Jones - 0,11 % Kurs 42407,34 (- 47,45) Punkte



€ in $ - 0,03 % Kurs 1,0785 (- 0,0003) $



DAX

	Schluss 27.03.	Veränd. in %	Perform.% 1 Jahr	52 Wochen Hoch	Tief	Div.
Adidas NA °	222,00	+0,23	+8,45	263,80	195,40	0,70
Airbus (NL) °	168,64	-1,10	-1,71	177,36	124,74	2,80
Allianz vNA °	357,30	+0,59	+28,78	359,00	238,30	13,80
BASF NA °	47,98	-3,47	-9,91	55,06	40,18	3,40
Bayer NA °	22,67	-0,50	-20,23	31,03	18,41	0,11
Beiersdorf	119,85	+1,52	-11,65	147,80	117,30	1,00
BMW St. °	77,26	-2,55	-27,22	115,35	65,26	6,00
Brenntag NA	62,42	+0,13	-20,91	79,08	54,20	2,10
Commerzbank	22,80	-2,02	+79,03	25,19	12,12	0,35
Continental	68,54	-2,39	+1,96	72,96	52,40	2,20
Daimler Truck	37,91	-1,17	-18,65	47,46	29,61	1,90
Dt. Bank NA	22,85	-1,13	+56,34	23,54	12,27	0,45
Dt. Börse NA °	268,40	+1,40	+42,58	274,60	175,90	3,80
Dt. Post NA °	39,99	-1,38	-1,23	44,27	33,03	1,85
Dt. Telekom °	33,41	-0,42	+49,12	35,91	20,73	0,77
E.ON NA	13,56	+1,57	+5,49	13,82	10,44	0,53
Fres. M.C.St.	45,55	+0,60	+27,95	48,31	32,51	1,19
Fresenius	40,00	-0,62	+60,32	40,98	24,39	
Hann. Rück NA	277,80	+0,25	+9,63	280,40	208,90	7,20
Heidelb. Mat.	166,60	-5,80	+64,62	182,20	85,60	3,00
Henkel Vz.	74,28	+2,74	-0,54	88,50	70,02	1,85
Infineon NA °	32,44	-2,96	+3,07	39,43	27,80	0,35
Mercedes-Benz °	56,47	-2,69	-23,19	77,45	50,75	5,30
Merck	128,95	+1,66	-19,51	177,00	125,70	2,20
MTU Aero	337,30	-0,09	+44,79	356,00	208,70	2,00
Münch. R. vNA °	588,00	+0,38	+30,58	590,80	401,10	15,00
Porsche AG Vz.	48,69	-2,62	-47,97	96,56	47,15	2,31
Porsche Vz.	36,44	-2,51	-25,69	52,32	33,40	2,56
Qiagen NV (NL)	36,84	+0,46	-8,03	46,02	36,25	
Rheinmetall	1350,00	-1,26	+163,88	1483,00	437,50	5,70
RWE St.	32,98	+0,37	+4,73	36,35	27,76	1,00
SAP °	249,25	-0,34	+36,92	283,50	163,82	2,20
Sartorius Vz.	221,70	+1,23	-39,09	375,20	199,50	0,74
Siem.Energy	57,68	-4,94	+250,32	64,56	16,46	
Siem.Health.	50,66	-0,16	-10,15	58,48	47,31	0,95
Siemens NA °	221,55	-1,31	+25,23	244,85	150,68	5,20
Symrise	92,70	+3,05	-15,46	125,00	88,56	1,10
Vonovia NA	24,48	+0,33	-10,17	33,93	24,03	0,90
VW Vz. °	99,30	-1,49	-18,45	128,60	78,86	9,06
Zalando	33,00	+3,32	+24,72	40,08	20,26	

MDAX

	Schluss 27.03.	Veränd. in %	Div.
Aixtron NA	11,22	-1,28	0,40
Aroundtown	2,59	+6,67	0,07
Aurubis	90,50	-3,67	1,40
Auto1 Group	21,94	+2,52	
Bechtle	36,80	-0,54	0,70
Bilfinger	69,40	-0,14	1,80
Carl Zeiss Meditec	65,80	+0,23	0,60
CTS Eventim	103,80	+3,08	1,43
Delivery Hero	23,68	-0,59	
Dt. Wohnen Inh.	19,88	+0,10	0,04
DWS Group	52,75	-1,49	6,10
Evonik Industries	20,53	-1,01	1,17
Evotec	6,08	-3,80	
flatexDEGIRO	21,80	-0,91	0,04
Fraport	58,10	-0,34	
freenet NA	35,24	-1,07	1,77
Fuchs Vz.	46,44	-0,73	1,11
GEA Group	57,55	-0,78	1,00
Gerresheimer	75,00	-0,53	1,25
Hella	87,20	-1,02	0,71
HelloFresh	8,25	-1,65	
Hensoldt	66,65	-3,48	0,40
Hochtief	168,90	-0,30	4,40
Hugo Boss NA	36,22	-0,71	1,35
Jenoptik	21,38	-3,35	0,35
Jungheinrich Vz.	34,20	+1,36	0,75
K+S NA	12,78	-0,93	0,70
Kion Group	41,32	-2,15	0,70
Knorr-Bremse	87,15	+0,35	1,64
Krones	131,20	-2,09	2,20
Lanxess	29,56	-2,54	0,10
LEG Immobilien	64,54	-0,25	2,45
Lufthansa vNA	7,21	-1,26	0,30
Nemetschek	110,80	-2,38	0,48
Nordex	15,49	-0,58	
Puma	23,67	-0,84	0,82
Rational	784,00	-4,85	13,50
Redcare Pharmacy	124,30	-2,20	
RENK Group	45,85	+0,33	0,30
RTL Group	35,60	-1,11	2,75
Scout24 NA	96,95	-0,92	1,20
Ströer & Co.	55,80	-2,02	1,85
TAG Immobilien	12,30	+1,57	
Talanx NA	98,75	+0,46	2,35
TeamViewer SE	12,54	-2,30	
thyssenkrupp	9,36	-5,78	0,15
Traton	32,80	+0,31	1,50
TUI	7,15	+0,08	
United Internet NA	20,66	+6,49	0,50
Wacker Chemie	79,20	-1,74	3,00

REGIONALE AKTIEN

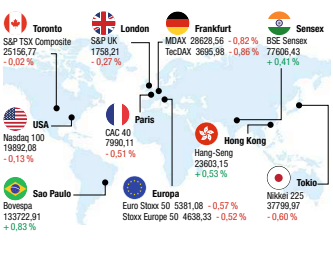
3U Holding	1,54	+1,31	0,05
Goodyear	8,68	+0,67	0,16
KAP	9,95	±0,00	
Nanorepro	1,43	±0,00	
PVA TePla	15,02	-1,25	
Umicore	9,00	-2,39	0,25

BÖRSENBERICHT

Trump setzt Autobauer mit Zöllen unter Druck

Mit Abgaben, aber erholt von ihren Tagestiefs, sind die deutschen Aktien am Donnerstag aus dem Handel gegangen. Die Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump belastete überall, selbst an den US-Börsen. Trump hatte am Vorabend wie befürchtet zusätzliche Zölle von 25 Prozent auf Importe von Autos und Autoteilen verhängt und diese als „nicht mehr verhandelbar" bezeichnet. Starten sollen sie am 2. April. Der autolastige DAX verlor 0,8 Prozent auf 22.679 Punkte. Die exportstarken deutschen Autobauer litten durch die Bank: Vor allem Porsche AG standen zunächst unter deutlichem Druck und erholten sich erst spät auf 2,6 Prozent Minus. Für BMW, Mercedes-Benz und Zulieferer wie Continental ging es zwischen 2,4 und 2,7 Prozent abwärts. VW fielen um 1,5 Prozent. Prosieben krachen nach enttäuschten Übernahmespekulationen um 10.2 Prozent auf 5,87 Euro ein. MFE hat am Vorabend zwar ein Gebot für die Senderkette vorgelegt - der von der Berlusconi-Familie kontrollierte Medienkonzern bietet aber nur den gesetzlichen Mindestpreis für die ausstehenden Aktien von je 5,75 Euro. Entsprechend verschnupft reagierten die Anleger. Henkel legten im DAX um 2,7 Prozent zu nach besser als erwarteten Zahlen von US-Konkurrent HB Fuller am Vorabend. Defensive Branchen waren angesichts der Zollstreitigkeiten europaweit erste Wahl. Auch RWE und Eon legten um bis zu 1,6 Prozent zu. Daneben gab es auf Unternehmensebene eine Reihe endgültiger Geschäftsberichte bei Nebenwerten. Unter anderem fielen SMA Solar nach Jahreszahlen um 8,9 Prozent. *(Dow Jones)*

WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK



DEUTSCHE AKTIEN

1&1	14,92	+6,42	0,05
BayWa vNA	8,14	-0,73	
Bertrandt	23,60	+0,43	0,25
BMW Vz.	72,40	-3,59	6,02
Borussia Dortmund	3,02	-0,33	0,06
Brancks Group	2,02	+2,81	
Ceconomy St.	3,47	+3,95	
CompuGroup Med.	22,66	+0,18	1,00
Covestro	58,60	+0,03	
Drägerwerk Vz.	62,70	+2,45	1,80
Dt. EuroShop NA	20,25	+1,55	2,60
Dt. Pfandbriefbank	5,59	-1,41	
Dürr	24,14	-2,19	0,70
Fielmann Grp.	42,60	-1,84	1,00
Fuchs St.	35,40	-0,56	1,10
Grenke NA	14,12	-2,49	0,47
Hamburger Hafen	17,60	+1,50	0,08
Homag Group	30,00	-1,32	1,02
Indus Holding	26,35	-2,77	1,20
Kontron	22,96	-5,75	0,50
Medigene NA	1,47	-2,13	
Metro St.	5,33	±0,00	
Norma Group NA	13,56	-1,02	0,45
Pfeiffer Vacuum	154,60	-0,39	7,32
ProSiebenSat.1	5,81	-2,52	0,05
Salzgitter	23,50	-7,84	0,45
Schaeffler Inh.	4,04	-5,54	0,44
SGL Carbon	3,75	-4,09	
Singulus	1,67	-1,76	
Sixt St.	82,30	-0,66	3,90
SMA Solar Techn.	19,33	-11,49	0,50
Stabilus S.A	29,10	-0,68	1,15
Südzucker	11,57	+0,17	0,90
Uniper konv.	43,26	+0,42	
Verbio	9,54	+0,05	0,20
Villeroy & Boch Vz.	18,45	+2,50	1,05
Volkswagen St.	102,20	+0,20	9,00
Vossloh	67,90	+7,44	1,05

AUSLANDS-AKTIEN

Alphabet A (US)	150,78	-2,04	0,20
Amazon.com (US)	187,18	+0,01	
Apple Inc. (US)	208,10	+1,07	0,25
B.A.T. (GB)	37,45	-1,00	0,60
Befesa (LU)	27,44	+0,88	0,73
Berksh. Hath. B (US)	496,20	-0,10	
Biogen (US)	131,50	+1,23	
Boeing (US)	167,64	+1,38	2,06
BP PLC (GB)	5,35	+0,09	0,08
Broadcom (US)	159,04	-4,57	0,59
Coca-Cola (US)	65,32	+0,03	0,51
Disney Co. (US)	93,07	-0,87	0,50
Eli Lilly (US)	758,30	-1,52	1,50
Exxon Mobil (US)	108,82	-0,89	0,99
Flutter Ent. (IE)	221,90	+0,23	0,67
GE Aerospace (US)	189,50	-2,32	0,36
IBM (US)	228,00	-2,48	1,67
JP Morgan (US)	230,00	-1,50	1,25
Meta Platf. (US)	561,40	-0,58	0,53
Microsoft (US)	362,50	-0,08	0,83
Nestlé NA (CH)	89,54	+0,67	3,00
Novartis (CH)	98,29	+1,04	3,50
Novo-Nord. B (DK)	65,66	-3,10	3,50
Nvidia (US)	104,00	-1,50	0,01
Oracle (US)	134,92	-1,60	0,40
Philips (NL)	23,81	+1,06	0,85
Proct.&Gamb. (US)	156,20	+0,77	1,01
Roche Hld.GS (CH)	294,40	-2,84	9,70
Samsung GDR (KR)	790,00	+2,33	6,46
Shell (GB)	33,98	-0,06	0,33
Sony (JP)	23,74	-0,50	10,00
Tesla (US)	257,15	+2,23	
VISA Inc. (US)	324,45	+1,60	0,59
Vodafone (GB)	0,87	+0,14	0,02
Walmart (US)	79,50	+0,88	0,24
WFD Uni.-R. (FR)	77,78	+0,91	2,50
Zurich Ins. Gr. (CH)	623,40	+0,32	26,00

EURO STOXX 50

ohne Dt. Titel	Schluss 27.03.	Veränd. in %	Perform.% 1 Jahr	52 Wochen Hoch	Tief	Div.
AB Inbev (BE)	57,54	+0,95	+2,17	62,18	45,00	0,82
Adyen (NL)	1451,40	-1,77	-7,91	1861,00	969,00	
Ahold Delhaize (NL)	34,22	+0,20	+24,05	35,75	26,56	0,50
Air Liquide (FR)	175,80	-0,68	-0,50	185,52	153,68	2,91
ASML Hold. (NL)	644,40	-2,13	-28,40	1020,80	605,90	1,52
AXA (FR)	40,08	+0,20	+15,52	40,32	29,10	1,98
BBVA (ES)	13,18	-0,79	+21,42	13,63	8,47	0,29
Bco Santander (ES)	6,47	-1,70	+43,46	6,61	3,82	0,10
BNP (FR)	79,98	0,00	+23,29	81,54	54,79	4,60
Danone (FR)	70,78	+0,91	+18,38	72,54	56,26	2,10
Enel (IT)	7,41	+1,95	+20,80	7,42	5,68	0,22
Eni (IT)	14,39	+0,46	-1,41	15,84	12,60	0,25
EssilorLux. (FR)	269,80	-1,17	+27,32	298,50	188,50	3,95
Ferrari (NL)	394,60	+3,11	-3,02	495,00	366,20	2,44
Hermes Int. (FR)	2477,00	+0,08	+3,47	2963,00	1890,00	3,50
Iberdrola (ES)	14,74	+1,62	+33,23	14,79	10,47	0,00
Inditex (ES)	46,70	+1,08	-0,11	56,08	42,53	0,77
ING Groep (NL)	18,61	-0,92	+24,93	19,14	14,23	0,35
Intesa Sanp. (IT)	4,91	-0,47	+46,34	4,97	3,16	0,17
Kering (FR)	199,28	-1,81	-44,54	371,95	199,28	2,00
L'Oréal (FR)	341,70	-0,93	-21,94	459,25	317,10	6,75
LVMH (FR)	588,30	-0,66	-29,07	842,00	566,00	5,50
Nokia (FI)	4,78	-2,59	+44,09	4,99	3,08	0,03
Nordea Bk AB (FI)	12,06	-1,23	+14,86	13,39	10,00	0,94
Pernod Ricard (FR)	92,36	-0,13	-38,21	150,20	91,28	2,35
Prosus (NL)	43,68	+0,88	-51,85	46,10	28,34	0,10
Safran (FR)	249,30	-0,95	+17,93	271,00	184,80	2,20
Sanofi S.A. (FR)	101,86	+0,45	+10,78	110,02	85,08	3,76
Schneider El. (FR)	225,20	-0,99	+7,28	273,05	191,66	3,50
St. Gobain (FR)	98,54	-0,30	+36,37	106,45	69,60	2,10
Stellantis (NL)	10,91	-4,50	-59,34	26,80	10,65	1,55
TotalEnerg. (FR)	60,23	-0,41	-4,46	70,00	51,19	0,79
UniCredit (IT)	54,64	-0,11	+58,81	55,63	32,11	0,83
Vinci (FR)	118,80	-0,17	-1,26	120,85	96,96	1,05
Wolters Kluwer (NL)	145,50	+0,83	-0,99	182,70	137,35	0,83

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	27.03.	Veränd.
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + PE	929,09	-0,05
Adifonds A	162,84	-0,82
Allianz Str. W. A2	97,77	-0,55
CONVEST 21 VL	102,85	-0,67
Eur Renten AE	49,29	+0,02
Fondak A	221,91	-0,73
Interglobal A	467,76	-0,92
Deka Investments		
BasisStrat Flex CF	122,09	-0,39
DBA ausgewogen	130,07	+0,12
DBA Wasserwirtv	106,45	+0,09
DBA moderat	117,38	+0,12
DBA offensiv	249,86	±0,00
Deka Immob Europa	47,72	+0,02
Deka Immob Global	54,55	±0,00
DekaEuAktSpezCF(A)	232,53	-0,35
DekaFonds CF	145,77	-1,29
DekaGlobAktLRCF(A)	258,23	+0,40
Deka-Immo Nordam	56,07	+0,02
Deka-Indust 4.0 CF	212,00	-1,70
Deka-MegaTrends CF	149,48	-0,94
Deka-MM ausgew CF	119,39	+0,13
Deka-NaDiv Str CF	140,24	-0,21
Deka-NachhiAkt CF	291,04	-1,03
Deka-NachhImAk CF	104,68	-1,01
Deka-NachhImRe CF	88,50	+0,07
Deka-NachhRent CF A	121,58	+0,03
Deka-PB Man Mandat	133,34	+0,11
Deka-PB Multimana.	129,62	+0,14
DekaRent-Intern. CF	16,14	+0,06
Deka-Rohstoffs CF	111,79	-0,03
DekaTresor	85,67	+0,07
Deka-USA Akti.S CF	284,36	+0,49
Digit Kommunik TF	119,06	-0,71
Div.Strateg.CF A	213,69	-0,16
Euro Potential CF	155,11	-1,41
GlobalChampions CF	363,35	-1,14
Künsti Intellig CF	114,97	-2,02
Multi Asset In.CFA	85,52	-0,05
Nachhltg Gl Champ CF	158,21	-1,20
RenditDeka TF	28,00	+0,11
RentenStratGlob CF	79,58	-0,06
Umweltinvest CF	193,66	-1,46
UnterStrat Eu CF	180,97	-1,34
Wandelanleihen CF	80,58	-0,20
Westinv. InterSel.	48,67	±0,00
DWS		
DWS Akkumula	2089,69	-0,80
DWS Akt.Strat.D	570,53	-1,63
DWS Deutschland	310,90	-1,84
DWS Eurorenta	47,12	+0,06
DWS Eurovesta	166,56	-1,42
DWS Euro Bds Flex LD	31,42	+0,03
DWS Inv. Eu.HY Co.	109,18	-0,13
DWS Top Asien	237,86	+0,09
DWS Top Dividen LD	147,38	+0,20
DWS Top Europe	205,11	-1,02
DWS Top Prff Off	91,97	-0,65
DWS Top World	188,92	-0,69
DWS Vermbf.R LD	15,36	+0,07
DWS GE LD	243,00	-1,30
grundb. europa RC	36,69	±0,00
JP Morgan		
GI Bond Opp ADEh	61,21	-0,18
Global Income A-€	93,62	-0,28
Inc Opp A perf € H	140,28	±0,00
JPM Em Ma St A(inc)	48,87	-0,37
JPM US Val Aut $	47,15	-0,53
Pictet		
Digital P	558,99	-0,71
GI Mega Sel P dy €	366,92	-0,38
Pictet Water Pdy €	503,64	-0,08
Union Investment		
Uni.Eur. M&S.Caps*	62,96	-0,94
UniCommodities*	57,49	+0,17
UniEMGlobal*	89,37	-0,17
UniEuRe Emerg Mkt*	36,32	-0,22
UniEuroRentaHigh Y*	33,13	-0,03
UniFonds*	72,87	-0,74
UniGlobal*	423,83	-0,83
UniNachh AkEu A*	72,17	-0,82
UniNachh AkDeut A*	290,25	-0,88
UniNordamerika*	667,17	-1,08
Sonstige		
Abend.Gb Ab Cl Sel EM BdAEh	127,87	-0,47
Ampega Zan.Eu.Opr.B.AMI P*	117,93	-0,02
Commerz hausinvest	44,06	±0,00
Frank.Temp. FRK KZ Alt Str A d*	10,11	-0,30
Frank.Temp. TEM GI.Tot.Ret.AVé*	3,64	±0,00
FvS AG Multiple Opp I R	171,79	-0,29
Hendorsen. JHHF Europ Grow A1	34,99	-1,05
Invesco GT PanEurStrucEq A D	22,36	-0,36
LBBW AM Rohstoffe 1 R*	36,54	+0,11
MltConcept PGU Lia Pr Eq E P	494,02	-0,77
MltConcept PGU Lst Infr € P	263,47	-0,50
ÖkoworldÖkoVision Class A	100,02	-1,01
Real I.S.AG RealisinvestEuropa*	26,00	±0,00
Robeco GI Em Cons Eq B €*	108,32	+0,21
Swisscanto BdRisSecHY AAH*	80,56	-0,33
Swisscanto Eq Su Gb Wa ATE*	299,01	-0,23
Wallberg Acatis AktienD ELM*	326,65	-0,12

EZB DEVISEN

1 Euro entspr.	27.03.	26.03.
Austr. Dollar (AUD)	1,7101	1,7077
Brasil. Real (BRL)	6,2154	6,1770
Brit. Pfund (GBP)	0,8332	0,8362
Chin. Renminbi (CNY)	7,8361	7,8381
Dänische Krone (DKK)	7,4605	7,4605
Hongk. Dollar (HKD)	8,3867	8,3886
Indische Rupie (INR)	92,462	92,401
Japan. Yen (JPY)	162,55	162,20
Kanad. Dollar (CAD)	1,5425	1,5387
Neuseel. Dollar (NZD)	1,8776	1,8749
Norw. Kr. (NOK)	11,344	11,359
Poln. Zloty (PLN)	4,1968	4,1755
Schwed. Kr. (SEK)	10,824	10,840
Schweizer Fr. (CHF)	0,9524	0,9532
Singapur Dollar (SGD)	1,4550	1,4439
Südafrik. Rand (ZAR)	19,706	19,697
Thail. Baht (THB)	36,529	36,652
Türk. Lira (TRY)	40,994	41,004
Ungar. Forint (HUF)	400,98	400,83

ZINSEN

Alle Angaben in Prozent	27.03.
Hauptrefinanzierungssatz	2,65
Basiszins n. § 247 (BGB)	2,27
US-Leitzins Fed Funds Rate	4,50
Umlaufrendite	2,64
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	2,25
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,50
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,82
Rentenindex	2,52
Spareinlage	0,39
Sparbrief 5 Jahre	2,05
Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	3,77
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	3,74

Spareckzins bis Hypozinsen sind Ø-Werte, Quelle: fmh.de

Gold + 1,25 % Kurs 3057,11 (+ 37,65) $/Unze

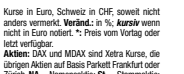


METALLE & ROHSTOFFE

Edelmetalle (in Euro)	Ank.-Verk.
Gold ($/31,1g)	3.057,11
Gold (1 kg)	89.130,00 92.534,00
Gold (100 g)	8.800,00 9.433,50
Gold (10 g)	880,00 962,00
Silberbarren (1 kg)	950,50 1.334,70
Platin (1 g)	32,68
1 oz Krügerrand	2.750,50 2.911,00
1/2 oz Maple Leaf	1.375,00 1.533,80
10 Rubel Tscherwonez	688,60 726,00
20 Mark Wilhelm II	637,70 673,70
20 Franken Vreneli	516,50 555,00

NE-Metalle (€/100 kg)	von - bis
Aluminium*	269,00
Messing MS 58 I	822,00 - 839,00
Zinn 99,9%*	3289,00
ACI Kupfernotierung (Kupfer: cunova.com/service/aci)	1060,60

Rohöl (Brent) - 0,05 % Kurs 73,31 (- 0,04) $/Barrel



Stand: 20.16 Uhr ME(S)Z

Kurse in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. **Veränd.:** in %; ***kursiv*** wenn nicht in Euro notiert. ***:** Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.
Aktien: DAX und MDAX sind Xetra Kurse, die übrigen Aktien auf Basis Parkett Frankfurt oder Zürich. **NA** = Namensaktie; **St.** = Stammaktie; **Vz.** = Vorzugsaktie. Die Dividende ist die letztgezahlte Ausschüttung in Landeswährung. **°:** auch im Euro Stoxx 50
Nikkei: © Nihon Keizai Shimbun, Inc.;
Devisen: EZB
Metalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus

Ohne Gewähr. Quelle Infront

Anzeige



Kirchen verlieren Mitglieder

Frankfurt. Die beiden großen christlichen Kirchen verlieren auch in Hessen weiterhin Mitglieder. Nach der neuen Statistik für 2024 zählte die katholische Kirche Ende des Jahres noch knapp 1,16 Millionen Mitglieder in dem Bundesland. Ein Jahr zuvor waren es noch 1,2 Millionen Katholiken gewesen. Ähnlich ist die Entwicklung bei der Evangelischen Kirche. In Hessen leben rund 6,4 Millionen Menschen.

Im Bistum Limburg, das sich über Teile von Hessen und Rheinland-Pfalz erstreckt und das Frankfurter Stadtgebiet umfasst, ist Georg Bätzing der Bischof, zugleich ist er Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. 2024 lebten in der Diözese rund 501.000 Katholikinnen und Katholiken, damit sank die Zahl binnen eines Jahres um knapp 20.000.

Die Zahl der Kirchenaustritte hat sich etwas verlangsamt – sie lag zuletzt bei etwa 10.800 (2023: 12.000). „Wir dürfen vor diesen Zahlen nicht die Augen verschließen. Sie fordern uns heraus, neu zu fragen: Für wen sind wir als Kirche da?“, sagte Bischof Bätzing. Es gehe darum, Wege zu den Menschen zu finden und ihnen den Glauben als Option für ihr Leben anzubieten.

Ein ähnlicher Trend zeigte sich im Bistum Mainz (von 621.000 Mitgliedern auf 598.000) und im Bistum Fulda in Osthessen (von 337.733 Mitgliedern auf 326.833).

Auch die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck muss einen Mitgliederrückgang hinnehmen. Ende 2024 gab es noch rund 687.526 Mitglieder und damit 3,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

EKKW-Bischöfin Beate Hofmann sagte, die Kirchenmitgliedschaft sei wichtig, um Orte der Kraft und des Trostes für Menschen in Not und in Krisen sowie ein wichtiges Netz der Solidarität zu erhalten.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit Gebieten in Hessen und Rheinland-Pfalz kam Ende 2024 noch auf 1.269.605 Mitglieder, das waren binnen eines Jahres rund 50.000 weniger. Auch bei den evangelischen Kirchen verlangsamte sich die Zahl der Austritte.

Wendung im Limburger Tauben-Fall

Limburg. Scheitert die Taubentötung in Limburg an der Lahn nun an rechtlichen Schwierigkeiten? Das hessische Landwirtschaftsministerium hat nach Angaben der Stadt einen Erlass aus dem Jahr 2022 aufgehoben, der Folgen für das Vorhaben haben könnte.

Stadttauben im besiedelten Gebiet werden nicht als wildlebende Tiere angesehen, hieß es in diesem Erlass. Diese Auslegung wurde durch die Aufhebung nun widerrufen – die Tiere seien doch Wildtiere im Sinne der Bundesartenschutzverordnung. Man habe sich ohne Anlass zu einer Überprüfung des Erlasses und letztlich zur Aufhebung entschieden.

Die Aufhebung liege der Stadt Limburg seit Donnerstagmorgen formal vor, hieß es auf Anfrage. Die Verwaltung wartet nun auf eine Mitteilung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, ob es einer besonderen Genehmigung für das Einfangen und Töten der Tauben bedarf. Deshalb werde die Stadt zunächst auch keinen Auftrag zum Einfangen und Töten der Tauben vergeben.

Vom sechsjährigen Pawlos fehlt weiter jede Spur

Die Polizei setzt bei der Suche nach dem vermissten Jungen weniger Kräfte ein – Arzt: Der Zugang zu Wasser erhöht die Überlebenschancen des Kindes

Von Lukas Fortkord

Weilburg. An Tag drei des Verschwindens des kleinen Pawlos ist es ruhiger geworden im hessischen Weilburg. Im Vergleich zu den Vortagen sind deutlich weniger Polizeiautos und Beamte zu sehen, kein Rattern des Polizeihubschraubers ist mehr zu hören. Trotz des Großeinsatzes an den beiden Tagen zuvor gibt es immer noch keine heiße Spur. Die Suche nach dem sechsjährigen Jungen geht weiter – wenn auch mit deutlich weniger Einsatzkräften als zuvor.

Am Donnerstag habe man eine Kräfteverschiebung vollzogen. Der Fokus liege nun auf der Ermittlungsarbeit, sagt Sprecher David Ausbüttel. Eine hohe zweistellige Zahl an Einsatzkräften sei weiterhin mit der Suche befasst. Vor allem Polizisten suchten „neuralgische Punkte in und um Weilburg ab“. Am Mittwoch waren es den Angaben zufolge noch 600 Menschen gewesen, die nach dem Jungen gesucht hatten. Zudem waren Reiterstaffel, Rettungshunde und ein Polizeihubschrauber im Einsatz gewesen.

Laut den Behörden ist Pawlos „autistisch veranlagt“. Der Sechsjährige war am Dienstagmittag ohne erkennbaren Grund aus seiner Förderschule gelaufen, wo er die erste Klasse besuchte. In der Nähe des wenige Hundert Meter entfernten Bahnhofs wurde er zuletzt gesehen. Dort ende auch die von den Spürhunden aufgenommene Spur, erklärte eine Polizeisprecherin. Hinweise auf ein Gewaltverbrechen hätten sich weiterhin nicht ergeben. Die Polizei gehe Hinweisen im dreistelligen Bereich nach, auch Videomaterial aus öffentlichen Verkehrsmitteln werde ausgewertet.

So gebe es neue Angaben zur Kleidung des Vermissten. Pawlos habe zum Zeitpunkt seines Verschwindens dunkle Sportschuhe mit grünem Muster getragen. Daneben trug er einen gestreiften Pullover und eine graue Jeans. Die Behörde suche nun auch mit einem Foto der Schuhe und erhoffe sich damit weitere Hilfe aus der Bevölkerung.

Weilburgs Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU) erklärte: „Wir haben jeden Stein umgedreht.“ Das Stadtgebiet in einem Radius von drei Kilometern sei abgesucht worden. „Wir sind sehr besorgt um das Schicksal des Jungen.“

Der kleine, zweigleisige Bahnhof in der mittelhessischen Stadt befindet sich in unmittelbarer Nähe des Flusses Lahn. Doch ein Einsatz von Tauchern sei aktuell nicht geplant, hieß es von der Polizei. Am Vortag waren Rettungskräfte mit Booten unterwegs gewesen und hatten nach dem Jungen Ausschau gehalten.



Mit Luftballons wollen die Eltern und Einsatzkräfte den vermissten Jungen anlocken. FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

> Wir haben jeden Stein umgedreht. Wir sind sehr besorgt um das Schicksal des Jungen.
>
> **Johannes Hanisch (CDU),** Weilburgs Bürgermeister

An einer Fußgängerbrücke in der Nähe des Bahnhofs bewegen sich weiterhin bunte Luftballons im Wind – ebenso wie an vielen anderen Orten in der Stadt. Es wird gehofft, den sehr schreckhaften Jungen durch die bunten Reize aus einem möglichen Versteck locken zu können.

Wie lange der vermisste Junge überleben kann, hängt stark von vielen verschiedenen Bedingungen und Umständen ab, sagt Matthias Bollinger, Landesarzt des DRK. „Eine Woche sei durchaus im Spektrum des Erwartbaren.“ Unter anderem sei der Zugang zu Wasser entscheidend.

„Es gibt diese Faustregel von drei Tagen ohne Wasser.“ Erwachsene würden Flüssigkeitsmangel tendenziell besser aushalten. Wer zu viel Flüssigkeit verliere, verliere zudem Kraft und im schlimmsten Falle das Bewusstsein und könne dann nicht mehr auf sich aufmerksam machen.

Das Verschwinden von Pawlos aus seiner Schule war laut Schulamt innerhalb einer Minute aufgefallen. Der Schüler habe sich „gegen 12.30 Uhr nach dem gemeinsamen Mittagessen von seiner Klasse entfernt und offenbar das Schulgelände verlassen“, hieß es in einer Mitteilung des Staatlichen Schulamtes.

Lehrkräfte hätten „unmittelbar eine schulinterne Suchaktion im Gebäude und auf dem Gelände eingeleitet“, hieß es. „Da der Schüler innerhalb einer Viertelstunde dort nicht aufgefunden werden konnte, wurden umgehend die Polizei und die Eltern informiert.“ An der Schule seien mehrere Schulpsychologinnen, teilte das Schulamt mit. „Es besteht auch ein enger Austausch mit der Familie des vermissten Schülers.“

Bei der Schule handelt es sich ihren Angaben im Internet zufolge um eine „kleine und überschaubare Förderschule“. 55 Schülerinnen und Schüler würden in sieben Lerngruppen betreut. Am Donnerstagmittag ist es an der Schule ruhig, das Eingangstor ist abgeschlossen, daneben hängt ein kleiner lila Luftballon.

„Lehrer werden zur Smartphone-Polizei“

Landtag streitet über geplantes Handyverbot an Schulen – Opposition lehnt Gesetzentwurf ab

Von Andrea Löbbecke

Wiesbaden. An den Plänen für ein grundsätzliches Verbot der privaten Handynutzung an Schulen scheiden sich im hessischen Landtag die Geister. Während Bildungsminister Armin Schwarz (CDU) von positiven Rückmeldungen berichtet, lehnt die Opposition die Gesetzesreform ab. Die Pläne seien „unausgegoren und widersprüchlich“, sagte der grüne Bildungsexperte Daniel May zur Einbringung der Novelle des hessischen Schulgesetzes.

Die Änderungen schafften keine Klarheit, sondern ein großes Durcheinander. Denn laut Gesetzentwurf dürfe jede aufsichtsführende Person Ausnahmen erlassen, sagte May. „Dann brauchen Sie auch keine Regelung mehr.“ Wenn man Kinder und Jugendliche bei der Medienkompetenz stark machen wolle, dürfe man nicht allein auf Verbote setzen. Wichtiger sei die digitale Bildung im Unterricht.

Der bildungspolitische Sprecher der AfD-Fraktion, Heiko Scholz, erklärte, der Gesetzentwurf der schwarz-roten Regierung bleibe hinter Vorschlägen der AfD zurück. Es fehle an klaren Vorgaben, mahnte Scholz. Die Lehrer sollten laut Gesetz selbst entscheiden, wie weit die Regulierung der Handynutzung an ihren Schulen gehe.

Der FDP-Abgeordnete Moritz Promny sagte: „Nicht das Smartphone an sich ist gut oder schlecht – entscheidend ist, wie es genutzt wird.“ Mit einem pauschalen Verbot von Smartphones und Tablets werde keine Generation herangezogen, die selbstbestimmt und kompetent mit digitalen Medien umgehen könne. Mit dem schwarz-roten Gesetzentwurf bekämen die Lehrer statt Unterstützung die undankbare Rolle der Smartphone-Polizei.



Hessens Bildungsminister Armin Schwarz (CDU) FOTO: JÜRGEN KESSLER/DPA

Die SPD-Bildungspolitikerin Kerstin Geis warb für die geplante Änderungen. „Die Schulen haben in vielen Fällen bereits in der Vergangenheit sinnvolle Regelungen zur Smartphone-Nutzung getroffen“, sagte sie. „Aber es ist wichtig, sie in dieser Frage nicht allein zu lassen und keinen Flickenteppich an Regelungen entstehen zu lassen.“

Hessen will vom nächsten Schuljahr 2025/2026 an die private Nutzung von Handys in Schulen grundsätzlich verbieten. Die Geräte sollen aber weiter dorthin mitgenommen werden dürfen. An weiterführenden Schulen können Ausnahmeregelungen eingeführt werden, etwa für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in bestimmten Räumen.

Auf Bayern-Jagd

Leverkusens Coach Xabi Alonso schiebt Spekulationen um seine Zukunft beiseite und bläst lieber zur Attacke auf den Tabellenführer

Von Jana Glose

Leverkusen. Erholt von einigen Tagen Kurzurlaub in seiner spanischen Heimat gab sich Bayer Leverkusens Erfolgstrainer Xabi Alonso angriffslustig – über seine viel diskutierte eigene Zukunft mochte er dagegen nicht sprechen. Der 43-Jährige will stattdessen Tabellenführer FC Bayern München noch einmal richtig unter Druck setzen.

„Es gab nichts zu entscheiden, wir sind in einer wichtigen Phase, es gibt nichts zu spekulieren", sagte Alonso am Tag vor dem Bundesligaspiel gegen den VfL Bochum an diesem Freitag (20.30 Uhr, DAZN). Seit Monaten ranken sich Spekulationen um einen möglichen Abgang. Der Spanier, seit Oktober 2022 Cheftrainer in Leverkusen, hat einen Vertrag bis 2026. Immer wieder wird er mit Trainerposten bei großen Klubs in Verbindung gebracht, vor allem bei Real Madrid.

Fast genau auf den Tag genau vor einem Jahr hatte sich Alonso nach der März-Pause zu Bayer bekannt und damit nicht nur den Avancen namhafter Mitstreiter wie des FC Bayern oder des FC Liverpool widerstanden, sondern auch für den letzten Schwung im Titelrennen gesorgt. „Die Situation ist im Moment eine andere. Es gab etwas zu entscheiden und jetzt gibt es nichts", sagte Alonso darauf angesprochen nun.

Nicht nur, dass er der Frage nach seiner Zukunft jetzt erst einmal ausweicht, auch sonst war die Situation damals eine andere. Denn seinerzeit hatte die Werkself im Meisterschaftskampf zehn Punkten Vorsprung auf Bayern München. Nun sind es sechs Zähler Rückstand. Mit einem Sieg gegen Bochum könnte der Meister zumindest für eine Nacht auf drei Punkte an den Rekordmeister heranrücken.

„Das Ziel ist klar zu kämpfen bis zum Ende. Die erste Chance, den Vorsprung auf drei Punkte zu reduzieren haben wir gegen Bochum. Wir wollen so viel Druck wie möglich machen", sagte Alonso. Mit Blick auf die acht noch verbleibenden Spieltage in dieser Saison, betonte der 43-Jährige zugleich: „Wir müssen fast alles gewinnen, um eine Chance zu haben." Doch es gelte, für die Chance zu kämpfen. „Es ist nicht einfach, aber der Wille und der Wunsch sind klar."

Ein Lichtblick beim geplanten Angriff auf die Tabellenspitze ist auch eine positive Nachricht zu Ausnahmespieler Florian Wirtz, der aktuell wegen einer Innenbandverletzung am Sprunggelenk ausfällt. „Ich habe mit Flo gesprochen. Er fühlt sich besser. Er ist in der Nähe", sagte Alonso. „Wir wollen nicht konservativ sein mit Flo. Wir wollen Vollgas gehen, ein bisschen Risiko nehmen." Eine konkrete Zeit für eine Rückkehr nannte Alonso aber nicht. Man wolle von Woche zu Woche schauen.

Genau wie bei Alonso ist auch die Zukunft von Wirtz, der in Leverkusen einen Vertrag bis 2027 hat, noch offen. Nicht zuletzt das offensive Werben des FC Bayern beunruhigte Fans und Verantwortliche zuletzt. Gerüchte über eine vorzeitige Vertragsverlängerung kursierten bereits Ende vergangenen Jahres.



Glaubt noch an die Titelverteidigung: Leverkusens Trainer Xabi Alonso will an München dranbleiben. FOTO: IMAGO/HEIKO BECKER

> Es gab nichts zu entscheiden, wir sind in einer wichtigen Phase, es gibt nichts zu spekulieren.
>
> **Xabi Alonso,** Trainer Bayer Leverkusen, über seine sportliche Zukunft

Auch zunächst noch weiter ohne Wirtz glaubt Bochums Trainer Dieter Hecking, der just einen Tag vor dem Duell seinen Verbleib als Trainer im Falle des Klassenerhalts verkündet hatte, noch an eine mögliche Meisterschaft. „Leverkusen hat noch immer berechtigte Chancen, am Ende deutscher Meister zu werden. Sie dürfen sich keinen Ausrutscher mehr erlauben, das weiß man dort auch", betonte Hecking.

Doch in der Hinrunde holte sein Revierklub ausgerechnet in seinem ersten Spiel als Cheftrainer ein 1:1 gegen Leverkusen. In der laufenden Rückrunde konnte der VfL zwei Siege einfahren – ausgerechnet gegen den FC Bayern (3:2) und Borussia Dortmund (2:0). Spiele, die auch Alonso als Warnung sieht. „Bochum kämpft um wichtige Dinge und da müssen wir bereit sein", sagte der Spanier und schickte eine Kampfansage an die Bayern hinterher: „Sie sollen spüren, dass sie nicht alleine an der Tabellenspitze sind. Wir wollen diese Gefahr sein und bis zum Ende kämpfen."

Ein Rätsel namens Zverev

Der deutsche Tennisstar unterliegt in Miami nach einem für ihn zuletzt bekannten Matchverlauf

Von Lars Reinefeld

Miami. Rund zwei Monate vor den French Open taumelt Alexander Zverev weiter durch die Tennis-Welt. Auch an seinem Wohlfühlort Miami schaffte der 27-Jährige nicht die erhoffte Wende. Vor dem Start seiner Sandplatzsaison gibt der Weltranglistenzweite mit Blick auf das zweite Grand-Slam-Turnier des Jahres in Paris Ende Mai Rätsel auf. Beim Masters-1000-Turnier in Miami verlor Zverev im Achtelfinale gegen den französischen Jungstar Arthur Fils mit 6:3, 3:6, 4:6 und brach dabei im Schlussabschnitt nach einer Führung auf dramatische Art und Weise ein. In gut zwei Wochen geht es für den Olympiasieger von 2021 in seiner Wahlheimat Monte-Carlo weiter.

„Ich lag im dritten Satz ein Break vorn. Es gibt keinen Grund, dann das Match so zu verlieren", sagte Zverev ratlos. Zuletzt hatte Zverev bereits in Indian Wells, Rio de Janeiro und Buenos Aires Führungen aus der Hand gegeben und frühe Niederlagen kassiert. „Ich verliere zu viele Matches, in denen ich in Führung liege. Das muss ich ändern."

Gegen den 20 Jahre alten Fils hatte Zverev die Partie zunächst im Griff und holte sich den ersten Satz mit 6:3. Danach ließ sich der Franzose am Rücken behandeln, der zweite Durchgang begann mit etwas Verspätung. Und auf einmal hatte Zverev seinen Rhythmus und sein Selbstvertrauen wieder verloren. Fils gelang ein schnelles Break und wenig später der Satzausgleich.

Im Entscheidungssatz schien Zverev die Partie dann doch noch auf seine Seite zu ziehen, nur um dann völlig einzubrechen. Auf einmal spielte Zverev wieder zu passiv, in einigen Phasen wirkte er auch müde. Fils nutzte die Schwächephase und fügte Zverev nach genau zwei Stunden die nächste schmerzhafte Niederlage zu.

„Ich habe zuletzt viele Matches verloren, in denen ich das Gefühl hatte, nicht die Kontrolle zu haben. Das war auch heute so. Ich muss mehr auf mich schauen als auf alles andere", sagte Zverev, der nach dem nächsten Tiefschlag nur noch nach Hause wollte. „Um ehrlich zu sein, denke ich gerade nur an den Rückflug."

Vor Beginn der von ihm so geliebten Turniere auf Sand gilt es für Zverev nun, genau zu analysieren, warum er in den vergangenen Wochen nicht sein bestes Tennis abrufen konnte. Seit der Final-Niederlage bei den Australian Open gegen Jannik Sinner läuft Zverev seiner Form hinterher. Das Ziel, dem italienischen Weltranglisten-Ersten im Ranking auf die Pelle zu rücken, hat Zverev klar verfehlt. Obwohl der wegen Dopings für drei Monate gesperrte Sinner seit Melbourne kein Turnier mehr bestritten hat, thront er weiter souverän an der Spitze der Weltrangliste. Alleine mit dem Triumph bei den Australian Open hat er mehr Punkte im Ranking gesammelt als Zverev bei insgesamt sieben Turnieren.



Der nächste bittere Abgang: Alexander Zverev scheitert auch beim Masters-1000-Turnier in Miami früh. FOTO: IMAGO/GEOFF BURKE

FUSSBALL

1. Bundesliga

Leverkusen – VfL Bochum			Fr., 20.30
FC Bayern – FC St. Pauli			Sa., 15.30
Hoffenheim – FC Augsburg			Sa., 15.30
VfL Wolfsburg – Heidenheim			Sa., 15.30
Bor. M'gladbach – RB Leipzig			Sa., 15.30
Holstein Kiel – W. Bremen			Sa., 15.30
E. Frankfurt – VfB Stuttgart			Sa., 18.30
SC Freiburg – Union Berlin			So., 15.30
B. Dortmund – Mainz 05			So., 17.30
1. Bayern München	26	75:24	62
2. Bayer Leverkusen	26	59:33	56
3. FSV Mainz 05	26	44:28	45
4. Eintracht Frankfurt	26	54:40	45
5. RB Leipzig	26	41:33	42
6. SC Freiburg	26	36:38	42
7. Mönchengladbach	26	43:40	40
8. VfL Wolfsburg	26	49:40	38
9. FC Augsburg	26	29:35	38
10. VfB Stuttgart	26	47:43	37
11. Bor. Dortmund	26	45:41	35
12. Werder Bremen	26	40:53	33
13. Union Berlin	26	23:39	27
14. 1899 Hoffenheim	26	32:48	26
15. FC St. Pauli	26	20:30	25
16. VfL Bochum	26	27:52	20
17. 1. FC Heidenheim	26	31:52	19
18. Holstein Kiel	26	38:64	17

2. Bundesliga

Hamburger SV – Elversberg			Fr., 18.30
SSV Ulm – Darmstadt 98			Fr., 18.30
Hannover 96 – Magdeburg			Sa., 13.00
SC Paderborn – 1. FC Köln			Sa., 13.00
Hertha BSC – Karlsruher SC			Sa., 13.00
Kaiserslautern – Düsseldorf			Sa., 20.30
Greuther Fürth – Schalke 04			So., 13.30
Pr. Münster – Braunschweig			So., 13.30
Regensburg – 1. FC Nürnberg			So., 13.30
1. Hamburger SV	26	58:32	48
2. 1. FC Köln	26	40:31	47
3. SC Paderborn	26	44:32	45
4. Kaiserslautern	26	46:40	43
5. Magdeburg	26	53:41	42
6. Hannover 96	26	34:26	42
7. 1. FC Nürnberg	26	46:39	41
8. Fort. Düsseldorf	26	43:38	41
9. SV Elversberg	26	45:32	40
10. Karlsruher SC	26	44:46	37
11. FC Schalke 04	26	43:46	33
12. Greuther Fürth	26	37:48	33
13. SV Darmstadt 98	26	45:43	31
14. Hertha BSC	26	38:43	29
15. Preußen Münster	26	27:34	26
16. E. Braunschweig	26	24:49	23
17. SSV Ulm 1846	26	25:32	20
18. Jahn Regensburg	26	14:54	16

3. Liga

SC Verl – RW Essen			Fr., 19.00
Osnabrück – 1860 München			Sa., 14.00
W. Mannheim – Dortmund II			Sa., 14.00
H. Rostock – Saarbrücken			Sa., 14.00
Unterhaching – A. Aachen			Sa., 14.00
Energie Cottbus – Erzg. Aue			Sa., 14.00
A. Bielefeld – Hannover 96 II			Sa., 16.30
FC Ingolstadt – Vikt. Köln			So., 13.30
Dyn. Dresden – Wiesbaden			Sa., 16.30
Stuttgart II – Sandhausen			So., 19.30
1. Dynamo Dresden	29	54:31	53
2. Energie Cottbus	29	53:34	52
3. 1. FC Saarbrücken	29	43:33	50
4. Arminia Bielefeld	29	44:30	49
5. FC Ingolstadt 04	29	55:45	45
6. Viktoria Köln	29	45:38	44
7. Hansa Rostock	28	40:35	44
8. SC Verl	29	42:41	43
9. SV Wehen	29	42:44	41
10. Erzgebirge Aue	29	41:47	40
11. 1860 München	29	41:51	39
12. Alemannia Aachen	29	31:33	37
13. Rot-Weiss Essen	29	39:42	37
14. W. Mannheim	29	35:34	36
15. Bor. Dortmund II	29	41:43	35
16. VfL Osnabrück	29	39:46	35
17. VfB Stuttgart II	29	38:49	34
18. SV Sandhausen	29	42:47	32
19. Hannover 96 II	29	36:57	26
20. Unterhaching	28	33:54	19

1. Bundesliga Frauen

1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena			Fr., 18.30
W. Bremen – E. Frankfurt			Sa., 12.00
Potsdam – 1899 Hoffenheim			Sa., 14.00
RB Leipzig – SC Freiburg			So., 14.00
B. München – Leverkusen			So., 15.15
VfL Wolfsburg – SGS Essen			So., 18.30
1. Bayern München	17	44:12	44
2. Eintracht Frankfurt	17	55:17	38
3. VfL Wolfsburg	17	42:14	38
4. Bayer Leverkusen	17	32:14	36
5. SC Freiburg	17	28:24	32
6. 1899 Hoffenheim	17	31:23	27
7. RB Leipzig	17	27:28	26
8. Werder Bremen	17	20:30	23
9. SG Essen	17	17:21	16
10. 1. FC Köln	17	11:44	7
11. FC Carl Zeiss Jena	17	5:35	4
12. Turbine Potsdam	17	4:54	1



Am Freitag gegen Elversberg gefordert: Der HSV um Stürmer Davie Selke. FOTO: IMAGO/OLIVER RUHNKE

DBB-Team erwischt Glückslos bei der EM

Basketballer gehen den Topfavoriten aus dem Weg

Riga. Basketball-Weltmeister Deutschland bestreitet seine Spiele in der EM-Vorrunde im finnischen Tampere und entkommt in der Gruppenphase einem Duell mit den großen NBA-Stars. Das ergab die Auslosung für das Turnier in diesem Sommer (27. August bis 14. September) im lettischen Riga. Die deutschen Gegner in der Gruppe B sind Co-Gastgeber Finnland, Großbritannien, Litauen, Schweden und Montenegro. Gemeinsam mit Litauen ist das Team um Kapitän Dennis Schröder Favorit auf den Gruppensieg. Gespielt wird am 27., 29. und 30. August sowie am 1. und 3. September. Ab dem 6. September beginnt dann die K.-o.-Runde, die ab dem Achtelfinale in Riga stattfinden wird.

Das Erreichen der Endrunde, für das ein Platz unter den ersten Vier der Gruppe reicht, gilt für die Auswahl von Bundestrainer Alex Mumbru nicht mal als Minimalziel. Am Vormittag hatte die Telekom mitgeteilt, dass die deutschen Partien nicht nur bei MagentaTV, sondern auch bei RTL zu sehen sind.

Deutschland erwischte nicht nur mit Blick auf die Vorrunde ein Glückslos: Die Mitfavoriten Spanien, Frankreich, Griechenland und Slowenien befinden sich allesamt in der anderen Turnierhälfte und können frühestens im Viertelfinale deutscher Gegner werden. Spanien und Griechenland spielen in Limassol in Zypern gegeneinander. Olympia-Silbergewinner Frankreich und Slowenien duellieren sich im polnischen Kattowitz.

Bundestrainer Mumbru dürfte zum Großteil auf die Weltmeister von 2023 setzen. Neben Spielmacher Schröder setzt der Coach große Hoffnungen auf Jungstar Franz Wagner sowie die Routiniers Daniel Theis und Johannes Voigtmann. Moritz Wagner wird dem Team verletzungsbedingt fehlen.



Bundestrainer Alex Mumbru
FOTO: IMAGO/BEAUTIFUL SPORTS/ WUNDERL

Flugshow mit Turbulenzen

Das Weltcup-Finale der Skispringer in Planica steht ganz im Zeichen des Anzug-Skandals und Fragen nach der Zukunft



Legendäre Riesenschanze: Die Skispringer segeln an ihrem letzten Weltcup-Wochenende der Saison in Planica ins Tal. FOTO: IMAGO/GEPA PICTURES/MATIC KLANSEK

Von Patrick Reichardt und Thomas Eßer

Planica. Seit knapp drei Wochen hat der Skisprung-Sport mit dem Anzug-Skandal und einem massiven Glaubwürdigkeitsproblem zu kämpfen. Nach zuletzt acht Sperren wurde nach der Qualifikation zum Weltcup-Finale im slowenischen Planica (Freitag, 15 Uhr, ARD und Eurosport) nun mit Isak Andreas Langmo der nächste Norweger wegen seines Anzugs aus der Wertung genommen. Neben dem 20-Jährigen erwischte es auch Tate Frantz aus den USA und Sloweniens Youngster Ziga Jancar. Bei der Qualifikation setzte sich Andreas Wellinger vor Pius Paschke und Markus Eisenbichler durch. Wie geht es nach dem Finale an diesem Wochenende aber weiter? Die wichtigsten Fakten zu den manipulierten Anzügen und was nach der Saison folgt.

▸ Was hat sich seit dem WM-Chaos getan?

Der Weltverband Fis hat Lindvik, Johann André Forfang und drei andere norwegische Springer sowie drei Betreuer gesperrt. Sportchef Jan-Erik Aalbu ist weiter im Amt. Lindvik und Forfang bestreiten, von den Betrugsmaschen gewusst zu haben. Sprungkollegen und Experten halten das für unmöglich. Mehrere Ex-Athleten äußerten sich zu Dingen während ihrer aktiven Zeit und gestanden bewusste Überschreitungen des Regelwerks ein. Dazu zählten Norwegens Olympiasieger Daniel-André Tande, sein Landsmann Anders Jacobsen sowie die finnische Legende Janne Ahonen. „Absolut jeder macht es“, sagte Tande zur Manipulation der Ausrüstung. „Ja, ich würde es wagen, zu sagen, dass ich das einige Male getan habe.“

Ahonen sagte: „Ich habe nie etwas an meinem Anzug getragen, was nicht erlaubt war, aber wenn es um die Größe geht, habe ich die Vorschriften gedehnt und die Grenze überschritten.“ Der heute 47 Jahre alte Finne gab zu, „natürlich“ Kenntnis von den Regelüberschreitungen gehabt zu haben. Tande mutmaßte gar, die Fis wolle Sieger aus den jeweiligen Gastgeberländern sehen und würde deshalb Verstöße von Topathleten bewusst tolerieren. Mehrere Athleten und ehemalige wie Severin Freund widersprachen dem.

▸ Was passiert mit den WM-Ergebnissen?

Die zweifeln die Fis und Rennleiter Sandro Pertile nun offiziell an. So könnte Andreas Wellinger nachträglich per Post die Goldmedaille geschickt bekommen, falls Lindvik für das Normalschanzen-Einzel disqualifiziert wird. Bei der WM in Norwegen hatte der Verband derartige Konsequenzen noch ausgeschlossen. „Wir wussten an dem Samstagabend nicht, was passiert ist. Man muss die ganze Situation verstehen und verstehen, wann diese Manipulation angefangen hat. Die Entscheidungen werden dann sehr konsequent sein“, sagte Pertile der Deutschen Presse-Agentur. Wellinger bekäme Gold statt Silber, Karl Geiger würde von Rang vier auf den Bronze-Platz rücken. Auch im Mixed und im Team könnte es nachträglich Bronzemedaillen für Deutschland geben.

> Man muss die ganze Situation verstehen und verstehen, wann diese Manipulation angefangen hat.
>
> **Sandro Pertile,** Fis-Rennleiter

▸ Was sagt die Fis?

Der Rennleiter verweist auf eine Zusammenkunft der Teams im Frühjahr in Prag. Unabhängig von der parallel laufenden Aufarbeitung soll künftig ein strengeres und transparenteres Regelwerk rund um die Weltcup-Schanzen gelten. Pertile selbst möchte weitermachen und das Chaos als Führungskraft selbst aufarbeiten, sagt aber auch: „Wenn mein Präsident sagt, Sandro, deine Zeit ist vorbei, werde ich das akzeptieren.“ Für den Rest der Saison führte die Fis als Übergangslösung ein, dass Athletinnen und Athleten nur noch einen Anzug tragen und diesen immer wieder beim Weltverband abgeben. Mit einer solchen Regelung hätten auch die illegalen Tricks der Norweger bei der WM verhindert werden können.

▸ Wie lange gelten die Sperren gegen die Norweger?

Zunächst für die Dauer der Untersuchungen, die die Fis an eine externe Kommission delegiert hat. Die Norweger wurden für die restliche Saison gesperrt, was auch für den Abschluss in Planica an diesem Wochenende gilt. Bis zum Sommer-Grand-Prix soll die Aufarbeitung abgeschlossen sein.

▸ Welche Vorschläge gibt es?

Für Aufsehen sorgte der Vorschlag von Mika Kojonkoski, der als ehemaliger Nationaltrainer und Chef des Fis-Skisprungkomitees einheitliche Anzüge anregte. Der Weltverband würde in diesem Falle die Anzüge verwahren und per Losentscheid an die jeweiligen Athleten ausgeben. In Springerkreisen gibt es auch angesichts unterschiedlicher Körpergrößen Zweifel an der Umsetzbarkeit. Ähnlich wichtig wird für die Fis, die Sanktionen bei Regelverstößen anzupassen. Bisher gibt es in solchen Fällen Disqualifikationen für den jeweiligen Wettbewerb. Künftig könnten auch zeitlich begrenzte Sperren hinzukommen, wie Kojonkoski vorschlug.

Deutsches Duo hofft auf den Coup

Nach dem Kurzprogramm bei der Eiskunstlauf-WM lebt der Goldtraum von Minerva Hase und Nikita Wolodin weiter

Von Christian Johner

Boston. Die Paarlauf-Europameister Minerva Hase und Nikita Wolodin nehmen Kurs auf eine Medaille bei der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft in den USA. Das deutsche Spitzenduo ist nach einem überzeugenden Kurzprogramm mit 73,59 Punkten Dritter. In Führung liegen in Boston Riku Miura/Ryuichi Kihara aus Japan (76,57 Punkte) vor den Italienern Sara Conti/Niccolò Macii (74,61 Punkte).

Annika Hocke und Robert Kunkel konnten sich als zweites deutsches Paar gerade noch so für die Kür qualifizieren, die in der Nacht zu Freitag deutscher Zeit stattfinden sollte. Die beiden belegen nach einer fehlerhaften Darbietung mit 55,16 Zählern nur den 20. Platz.

Für Hase/Wolodin ist die Goldmedaille hingegen nach wie vor in Reichweite. „Es war ein sicheres Kurzprogramm“, sagte Hase. Es gehe aber alles „ein Stück besser“, so die 25-Jährige. „Im Training sind wir es auch besser gelaufen.“

Der WM-Titel wäre für Hase/Wolodin die Krönung einer starken Saison, nachdem die beiden vor fast zwei Monaten bei der EM in der estnischen Hauptstadt Tallinn den ersten Platz belegt hatten. „Es wäre natürlich schön, die Saison noch mal mit zwei guten Programmen abzuschließen“, hatte Hase vor dem Wettkampf gesagt, ohne eine konkrete Platzierung als Ziel auszurufen. „Und dann werden wir sehen, wo wir landen.“ Für die Deutsche Eislauf-Union wäre es das erste WM-Gold seit sieben Jahren. Damals triumphierten die Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot.



Zeigen einen starken Auftritt in Boston: Minerva Hase und Nikita Wolodin gehen als Dritte in die Kür. FOTO: IMAGO/RANIERO CORBELLETTI

Vor dem Kurzprogramm im Paarlauf hatte der Eislauf-Weltverband ISU der Opfer des verheerenden Flugzeugunglücks in Washington Ende Januar gedacht. Eine Passagiermaschine war beim Landeanflug mit einem Militärhubschrauber zusammengeprallt. Laut Behörden kamen 67 Menschen bei dem Unglück ums Leben, darunter auch mehrere Eiskunstläufer, deren Betreuer sowie Familienangehörige, die von US-Meisterschaften und einem Nachwuchscamp zurück nach Washington geflogen waren. „Für viele von uns fühlt es sich an, als wären wir in der Zeit eingefroren“, sagte ISU-Präsident Kim Jae Youl. Unter den Opfern waren auch die ehemaligen Paarläufer Jewgenija Schischkowa und Wadim Naumow, die 1994 für Russland WM-Gold geholt und zuletzt in den USA als Trainer für den Schlittschuhverein in Boston gearbeitet hatten.

Die US-Amerikanerin Alysa Liu darf im Einzel bei der Eiskunstlauf-WM nach dem Kurzprogramm auf Gold hoffen. Die 19-Jährige holte 74,58 Punkte und liegt damit vor der Japanerin Mone Chiba (73,44 Punkte) sowie ihrer Landsfrau Isabeau Levito (73,33 Punkte) auf Rang eins. Die Kür findet in der Nacht zum Samstag mitteleuropäischer Zeit statt. Eine deutsche Teilnehmerin gibt es erstmals seit 2003 nicht, weil keine Läuferin die Startvoraussetzungen des Weltverbands ISU erfüllt hatte.

Görner-Elf will „Hoffe Zwo“ unter Druck setzen

Fußball (re). Es ist zweifelsohne ein echtes Topspiel: Am Sonntag um 14 Uhr empfängt der FSV Frankfurt als Tabellenzweiter der Regionalliga Südwest den Rangfünften Stuttgarter Kickers. Anpfiff am Bornheimer Hang ist um 14 Uhr.

Regionalliga SW: FSV Frankfurt – Stuttgarter Kickers (So., 14 Uhr)

Obwohl der FSV das Hinspiel gegen die Stuttgarter mit 1:0 für sich entscheiden konnte, erwartet Innenverteidiger Tim Weißmann eine Leistungssteigerung im zweiten Aufeinandertreffen der beiden Traditionsklubs. „Im Rückspiel mit unseren Fans im Rücken wird es eine ganz andere Partie werden, weil wir uns extrem weiterentwickelt haben. Das wollen wir gegen die Kickers beweisen“, so der 27-Jährige im Interview mit der Regionalliga Südwest. „Wenn wir unser gutes Umschaltspiel wieder auf dem Platz bringen und defensiv weiterhin stabil stehen, dann bin ich guter Dinge.“ Die Kickers peilen im dritten Spiel nacheinander gegen ein hessisches Spitzenteam den ersten Dreier an. Nach dem 1:2 beim TSV Steinbach Haiger sprang zuletzt immerhin ein 1:1 gegen Kickers Offenbach heraus. „Viele Dinge, die wir uns unter der Woche vorgenommen haben, konnten wir richtig gut umsetzen“, so Trainer Marco Wildersinn. „Deshalb fühlt sich dieser Punkt nicht gut an. Aber die Leistung war in Ordnung. Wir werden den Blick sehr schnell wieder nach vorne richten und in Frankfurt wieder voll auf Sieg spielen.“

Die Vorschau auf die Regionalliga-Partie von Kickers Offenbach gegen den FSV Mainz 05 II (Samstag, 14 Uhr) lesen Sie in unserer Samstagsausgabe.

Kreuzbandriss bei Pio Busch

Fußball (fra). Germania Großkrotzenburg muss mehrere Monate auf Offensivspieler Pio Busch verzichten. Die Knieverletzung, die sich Busch am vergangenen Wochenende im Spiel der Gruppenliga Frankfurt Ost gegen Dietesheim zugezogen hatte, hat sich mittlerweile als Kreuzbandriss herausgestellt. Busch, der einst in der Gruppenliga auch für den FC Gelnhausen und den SVG Steinheim am Ball war, wird demnächst operiert und wird seinem Team erst in der neuen Saison wieder zur Verfügung stehen.

Schmidt warnt: „Es wird nickliger“ – Insektenplage

VL Nord: SG Eiterfeld/Leimbach – SG Bad Soden (Samstag, 16 Uhr)

Fußball (rg). Interessantes, ungleiches Duell in der Verbandsliga Nord: Am Samstag um 16 Uhr prallen mit der SG Eiterfeld/Leimbach und der SG Bad Soden zwei Fußballphilosophien aufeinander, auch die Ausgangslagen könnten unterschiedlicher kaum sein.

Die einen noch ohne Sieg im Jahr 2025, die anderen noch ohne Niederlage und auf Kurs Relegation – mindestens. „Wir können uns mit Bad Soden gar nicht vergleichen. Dort sammeln sich höherklassige Spieler an“, sagt Eiterfelds Trainer Andreas Herzberg, der im Winter eingesprungen ist und beim 1:1 in Wabern endlich den ersten Punktgewinn verbuchen durfte. „Die Stimmung war insgesamt schon sehr ordentlich. Leider hatten wir nach der guten zweiten Halbzeit Pech mit dem Lattentreffer, aber das soll uns nicht aus der Bahn werfen. Wir haben es im Training nochmal auf den Punkt gebracht, dass wir uns in einem – gemeinsamen – Prozess befinden.“

26 Zähler stehen bei der SGEL auf dem Konto, der Abstiegskampf tobt. Mehr als doppelt so viele Punkte sammelte bisher die SG Bad Soden, die aber auch mit Respekt anreisen dürfte. Zu Hause gab es in den vergangenen Jahren deutliche Siege (4:0, 7:0), in Eiterfeld war es beim 4:2 vor gut einem Jahr enger. „Ich mag die Anlage am Hain“, sagt Sodens Coach Lars Schmidt und verfolgt aus der Ferne ein „interessantes Konzept“ beim Gegner, zudem hebt er das gute Verhältnis zum dortigen Sportlichen Leiter Florian Roth hervor.



Klarke Greenham und die SG Bad Soden dürfen sich keine Patzer erlauben, um auf den Fersen des Spitzenreiters CSC Kassel zu bleiben. FOTO: BICEN

Doch im Aufstiegsrennen können sich die Sprudelkicker keine Patzer leisten. Woche für Woche wird es nun härter, weiß Schmidt – und das hat noch nichts mit dem übernächsten Gegner Hessen Kassel II zu tun. „Die Jungs sind darauf hingewiesen, dass mit zunehmender Saisondauer die Spiele immer schwieriger und nickliger werden. Die, die unten drin stecken, setzen nochmal andere Energien frei.“

Nach Eiterfeld wartet Kassel II auf die Sprudelkicker

Das trifft auch auf Eiterfeld/Leimbach zu, gegen das sich Bad Soden auf einen harten Kampf einstellt. Zumindest haben die Gäste den Fastenmonat Ramadan überstanden – kaum der Rede wert, betont Schmidt, obwohl einige Spieler betroffen waren. „Das war kein Problem“, so der Trainer, der bei Alexander Okyere wieder auf einen Einsatz hoffen kann. Nico Damm hat gedämpft trainiert, er scheint noch fraglich. Und Mirza Kovac reist unter der Woche aus der Heimat nach Bad Soden an – allerdings 18 Stunden im Bus. „Wir müssen sehen, wie er das verkraftet“, so Schmidt. Auch die taktische Herangehensweise in Eiterfeld sei noch offen, die Mannschaft zumindest stellt den Trainer bisher insofern zufrieden, als das verschiedene Systeme Erfolg hatten, ob mit Drei- oder Viererkette, zwei Stürmern, oder auch ein 4-1-4-1.

„Bad Soden gehört zu den Teams, die das Niveau in der Liga absolut bestimmen“, betont wiederum Andreas Herzberg, der bei seinen Eiterfeldern die Richtung klar erkennt: „Wir arbeiten an einem klaren Weg“, so der Coach: Viele eigene A-Junioren, die in den Herrenbereich aufrücken, haben jüngst ihre Zusage gegeben und bleiben am Hain. Ob auf Rasen oder Kunstrasen gespielt werde, sei noch offen. „Wir werden einen Plan haben und versuchen dagegenzuhalten. Dann schauen wir, was rauskommt“, so Herzberg, der aber noch gesundheitliche Probleme im Auge behalten muss: „In Wabern sind komischerweise einige von irgendwelchen Insekten gestochen worden“, bedauert der Trainer. Luca Pfalzgraf hatte offenbar allergisch reagiert und war diese Woche krank. „Bei den anderen hat sich bisher nichts entwickelt. Ich hoffe, sie haben keine Probleme.“

Verbandsliga Nord

1	CSC Kassel	22	18	3	1	76:19	57
2	Bad Soden	22	17	3	2	73:20	54
3	Hessen Kassel II	22	16	2	4	51:16	50
4	Barockstadt II	23	10	9	4	48:34	39
5	Lichtenau	21	10	5	6	48:39	35
6	Wabern	23	9	6	8	37:37	33
7	Kleinalmerode/H/D	22	10	3	9	38:40	33
8	Vellmar	23	9	5	9	39:34	32
9	Eichenzell	22	9	4	9	42:36	31
10	Sandershausen	22	7	5	10	33:43	26
11	Eiterfeld/Leimbach	21	7	5	9	28:33	26
12	Dörnberg	22	7	4	11	35:56	25
13	Flieden	22	7	4	11	30:44	25
14	Bronnzell	21	6	5	10	40:50	23
15	Neuhof	22	6	4	12	30:42	22
16	Aulatal	22	2	3	17	24:59	9
17	Hombressen/U.	22	0	4	18	11:81	4

Die nächsten Spiele: Samstag, 15.30 Uhr: OSC Vellmar – CSC Kassel; Samstag, 16.00 Uhr: SG Eiterfeld/Leimbach – SG Bad Soden; Sonntag, 15.00 Uhr: FSV Dörnberg – SG Kleinalmerode/H/D; SG Bronnzell – SG Barockstadt Fulda-L. II; SG Aulatal – SG Hombressen/U.; TSG Sandershausen – SV Buchonia Flieden; FC Eichenzell – SV Neuhof; Sonntag, 15.30 Uhr: Hessen Kassel II – TSV Wabern.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest
19.00 Uhr:
TSG Hoffenheim II – SG Barockstadt Fulda-L.

Regionalliga Bayern
19.00 Uhr:
FC Bayern München II – SpVgg Hankofen-H.
Wacker Burghausen – 1. FC Schweinfurt

Verbandsliga Süd
19.30 Uhr:
Rot-Weiß Frankfurt – SC Vikt. Griesheim

Kreisoberliga Büdingen
19.30 Uhr:
FCA Gedern – 1. FC Rommelhausen

SG Freiensteinau verlängert mit Trainerteam

Fußball (re). Die SG Freiensteinau führt den eingeschlagenen Weg fort und baut auch in der Saison 2024/2025 auf Alexander Balz, Nico Hohmann und Kevin Sorg als Trainer ihrer Seniorenmannschaften. „Mit Alex Balz haben wir zu Beginn der Saison einen ambitionierten A-Lizenz-Trainer für unsere Gruppenliga-Mannschaft verpflichtet, der uns insbesondere mit seiner Spielidee und seinem Fachwissen überzeugt hat. Die spielerische Weiterentwicklung unserer Mannschaft ist deutlich erkennbar“, so der SGF-Vorstand. „Wir wollen in der Gruppenliga auch langfristig eine gute Rolle spielen und gemeinsam etwas aufbauen.“

Eine tragende Rolle soll dabei auch in der neuen Saison Nico Hohmann spielen, der als spielender Co-Trainer dem Trainerteam ebenfalls erhalten bleibt. Auch mit Kevin Sorg, dem Spielertrainer der zweiten Mannschaft (Kreisliga A), hat die SGF verlängert. „Kevin versteht den Spagat im Umgang zwischen den sportlichen Ambitionen unserer A-Liga-Mannschaft und dem Mitnehmen aller Spieler sehr gut. Dank des Endspurts zum Ende der Hinrunde sind wir guter Dinge, den für unseren Verein wichtigen Klassenerhalt zeitnah schaffen zu können“, zeigt sich der SGF-Vorstand optimistisch. Auch der angehende C-Lizenz-Inhaber geht somit in seine zweite Saison als Trainer. Johannes Karl komplettiert als Betreuer der dritten Männermannschaft weiterhin das Team der Mannschaftsverantwortlichen.

Regionalliga Südwest

1	Hoffenheim II	25	15	6	4	60:24	51
2	FSV Frankfurt	25	14	6	5	46:30	48
3	Freiberg	25	14	6	5	44:28	48
4	K. Offenbach	25	13	8	4	55:24	47
5	Stuttgarter Kickers	25	12	7	6	45:24	43
6	Steinbach Haiger	25	12	7	6	31:31	43
7	Freiburg II	25	11	6	8	41:36	39
8	Trier	25	11	4	10	38:44	37
9	Homburg	25	9	8	8	40:34	35
10	Barockstadt	25	7	11	7	32:36	32
11	Walldorf	25	8	6	11	41:42	30
12	Göppinger SV	25	8	6	11	31:38	30
13	Mainz 05 II	25	8	4	13	30:37	28
14	Bahlinger SC	25	8	2	15	20:50	26
15	E. Frankfurt II	25	6	7	12	34:36	25
16	Kassel	25	7	4	14	32:49	25
17	Gießen	25	5	6	14	25:44	21
18	Villingen	25	2	6	17	25:63	12

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: TSG Hoffenheim II – SG Barockstadt Fulda-L.; Samstag, 14.00 Uhr: FC-Astoria Walldorf – FC Homburg; FC Gießen – FC Villingen; Kickers Offenbach – FSV Mainz 05 II; SGV Freiberg – Eintracht Trier; Bahlinger SC – SC Freiburg II; Göppinger SV – Eintracht Frankfurt II; TSV Steinbach Haiger – KSV Hessen Kassel; Sonntag, 14.00 Uhr: FSV Frankfurt – Stuttgarter Kickers.

Hessenliga

1	Fernwald	27	15	7	5	65:30	52
2	Walldorf	27	16	4	7	61:36	51
3	Darmstadt 98 II	27	14	5	8	47:27	47
4	Hünfeld	28	14	5	9	48:40	47
5	Alzenau	27	13	8	6	61:33	47
6	TG Friedberg	27	13	7	7	57:42	46
7	Waldgirmes	28	13	5	10	51:53	44
8	Stadtallendorf	27	12	5	10	49:42	41
9	Baunatal	27	12	5	10	53:44	40
10	Eddersheim	26	10	8	8	55:54	38
11	1960 Hanau	26	12	2	12	56:49	38
12	Unter-Flockenbach	27	9	7	11	48:63	34
13	VfB Marburg	28	9	6	13	37:49	33
14	Hanau 93	28	9	5	14	39:57	31
15	Steinbach	26	8	7	11	34:48	30
16	Weidenhausen	26	8	6	12	46:55	30
17	Wolfhagen	27	7	6	14	39:54	27
18	Hornau	26	3	8	15	39:69	17
19	Steinbach Haiger II	27	3	6	18	34:74	15

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg – SC Waldgirmes; Samstag, 14.30 Uhr: KSV Baunatal – FC Eddersheim; Samstag, 15.00 Uhr: Hünfelder SV – FSV Wolfhagen; SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau; FC Hanau 93 – SV Unter-Flockenbach; Samstag, 15.30 Uhr: SV Darmstadt 98 II – RW Walldorf; Sonntag, 15.00 Uhr: Steinbach Haiger II – Eintr. Stadtallendorf; SV Steinbach – Tus Hornau.

Karakas-Rippenbruch schockt Hanau 93

Hessenliga: Am Samstag gegen Unter-Flockenbach / 1960 Hanau will Lauf in Weidenhausen fortsetzen

Fußball (fra/re). Der SC 1960 Hanau befindet sich in der Hessenliga im Aufwind. Seit der Heimniederlage gegen Tabellenführer Fernwald hat der HSC sieben Punkte aus drei Spielen geholt. Vor dem Spiel in Weidenhausen am Samstag fordert SC-Sportchef Patric Koch nun nochmals sieben Punkte aus den jetzt folgenden drei Partien. Für Hanau 93 geht es wieder mal um die Wurst. Am Samstag ist Aufsteiger SV Unter-Flockenbach auf der Heinrich-Sonnrein-Sportanlage zu Gast. Beide Partien beginnen um 15 Uhr.

FC Hanau 93 – SV Unter-Flockenbach

Drei Punkte sind für die Heimelf Pflicht – auch um die Gäste mit in den Pulk der akut abstiegsbedrohten Teams hineinzuziehen. Kurz vor dem mega wichtigen Spiel ereilte die 93er eine Hiobsbotschaft: Can Karakas zog sich im Spiel in Baunatal einen Rippenbruch zu und wird voraussichtlich vier bis sechs Wochen fehlen. „Das ist für uns eine Katastrophe“, weiß HFC-Trainer Kreso Ljubicic, dass er seinen torgefährlichen Mittelfeldspieler nicht im Handumdrehen ersetzen kann. Karakas ist mit zwölf erzielten Treffern der beste Saisontorschütze. Den letzten Treffer erzielte er jüngst bei der 2:3-Niederlage in Baunatal. Während dem Spiel war die Verletzung vom Spieler nicht bemerkt worden. „Nach dem Spiel hat Can Atemnot beklagt“, berichtet Ljubicic. Wie der Ex-Profi nun sein Team neu sortieren wird, ist offen. Rechtsaußen Marco Ferukoski und der eher im defensiven Mittelfeld auflaufende Timucin Sen sind laut Ljubicic die Kandidaten für die zentraloffensive Karakas-Position.

Interne Unstimmigkeiten: Ex-Alzenauer Matic weg

Keine Rolle mehr spielen wird Branimir Matic. Nach Unstimmigkeiten rund um das zurückliegende Spiel in Baunatal trennte man sich vom Ex-Alzenauer vorzeitig. Die Personalauswahl wird im Saisonendspurt also wieder kleiner. „Unter-Flockenbach ist für uns ein Endspiel. Wir müssen gewinnen. Verlieren wir das Spiel, dann enteilen sie uns“, erklärt Ljubicic. Der Spielplan hält für die Ljubicic-Elf in den nächsten Wochen einige wichtige Partien bereit. „Wir sind eigentlich immer zum Punkten verdammt, doch die nächsten Heimspiele gegen Unter-Flockenbach und Wolfhagen sind besonders wichtig.“

SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau

Nach Weidenhausen warten mit Steinbach Haiger II und Steinbach zwei weitere Abstiegskandidaten auf das Team der beiden Trainer Abassin Alikhil und Kenan Kocak. Die Ausgangslage für den HSC ist gut, sollten die derzeitigen 38 Punkte in den kommenden Wochen deutlichen Zuwachs erhalten, wäre ein Platz im Tabellenmittelfeld wohl zementiert. Der jüngste 3:1-Sieg gegen Unter-Flockenbach hat das Selbstvertrauen der Truppe gestärkt, doch Sportchef Patric Koch weiß, dass im nordhessischen Weidenhausen ein spezielles Auswärtsspiel wartet. Die Stimmung auf dem Sportgelände am „Chattenloh“ ist besonders, weil bisweilen hitzig, der dortige Rasenplatz dürfte überdies schwer bespielbar sein. Wieder an Bord sind aufseiten der Hanauer der schon gegen Unter-Flockenbach mit einem Kurzeinsatz bedachte Offensiv-Wirbel Ronaldo Dos Santos und auch der andorranische Nationalspieler Pau Babot. Hinter Babot liegen aufregende Tage. In der WM-Quali stand Babot sowohl im Heimspiel gegen Lettland (0:1), als auch bei der 0:3-Niederlage in Albanien in der Startelf.

Meub hat vorzeitig verlängert

Derweil hat der SC 1960 verkündet, dass Innenverteidiger Tobias Meub seinen Vertrag verlängert hat. Er wird also auch in der Saison 2025/2026 für Hanau auflaufen.

FUSSBALL AKTUELL

Kreisliga A Gelnhausen

FC Burgjoß – SV Melitia Aufenau 2:4
KG Wittgenborn – TSV Höchst II 1:1
TSV Hain-Gründau – Germania Horbach 4:2
FSV Lieblos – SG Sotzbach/Birstein 1:2

1	Geislitz	21	18	2	1	75:24	56
2	Sotzbach/Birstein	20	15	3	2	70:22	47
3	Lieblos	22	14	4	4	55:29	45
4	Brachttal	20	11	5	4	56:29	38
5	Salmünster	21	11	5	5	64:23	38
6	Horbach	21	10	3	8	55:46	33
7	Höchst II	21	10	3	8	55:50	33
8	Niedergründau	20	8	3	9	45:58	26
9	Hain-Gründau	22	7	5	10	47:53	25
10	Aufenau	21	7	4	10	47:51	25
11	Gelnhausen II	21	7	4	10	42:53	25
12	Bad Orb II	22	7	3	12	41:47	24
13	Wittgenborn	20	5	3	12	32:61	18
14	G. Wächtersbach II	20	3	4	13	36:79	13
15	Oberndorf II	19	4	0	15	31:59	12
16	Burgjoß	21	2	3	16	29:96	9

Kreisliga B Gelnhausen

SV Somborn – KSG Wüstwillenroth/Lich. 3:2

1	Neuenhaßlau II	20	17	1	2	64:26	52
2	Rothenbergen II	22	15	2	5	66:26	47
3	Somborn	21	14	0	7	78:37	41
4	SG Kassel II/Wirtheim II	20	13	0	7	46:42	39
5	Altenhaßlau/Eidenq. II	22	11	4	7	41:32	37
6	SG Hesseldorf/W/N	21	12	1	8	66:50	37
7	Altenmittlau II	21	10	6	5	61:39	36
8	SG Hochland II	21	11	3	7	51:44	36
9	Bieber II	19	9	4	6	49:33	31
10	Wüstwillenroth/Lich.	21	6	5	10	38:45	23
11	Geislitz II	21	6	4	11	38:48	22
12	Pfaffenhausen II/O. III	21	6	3	12	36:50	21
13	Meerholz II	21	6	3	12	31:54	21
14	Breitenborn	20	6	3	11	40:51	21
15	Mittel-Gründau II	21	4	1	16	23:76	13
16	Hain-Gründau II	22	0	2	20	25:100	2

Kreisoberliga Hanau

SG Marköbel – SV Kilianstädten 1:3

1	Oberissigheim	23	21	2	0	102:15	65
2	Bischofsheim	23	17	4	2	94:27	54
3	Roßdorf	22	17	1	4	76:33	52
4	Niederrodenbach	22	11	4	7	53:40	37
5	Kilianstädten	21	11	1	9	53:41	33
6	Safakspor Hanau	21	11	1	9	58:53	33
7	Spvgg. Langenselbold	22	10	1	11	62:56	31
8	Wachenbuchen	22	9	4	9	48:55	31
9	Hochstadt	22	7	6	9	42:41	27
10	1860 Hanau	20	8	2	10	44:45	26
11	Neuberg	22	7	4	11	35:63	25
12	Marköbel	22	7	3	12	32:48	24
13	Heldenbergen	20	6	4	10	36:55	22
14	Eichen	21	6	3	12	29:55	21
15	VfB Großauheim	20	4	5	11	35:70	17
16	Langenbergheim	20	4	0	16	40:77	12
17	Hanau 93 II	21	3	1	17	29:94	10

Kreisoberliga Büdingen

VfR Wenings – SV Ranstadt 0:0
SVP Düdelsheim – FCA Gedern abgesagt
SG Wolferborn/MrB – Sportfreunde Oberau 0:4
Rohrbach/Aulendiebach – KSV Eschenrod 4:1

1	Schotten	21	17	1	3	73:18	52
2	Nidda	21	17	0	4	66:17	51
3	Gedern	20	15	4	1	69:14	48
4	Oberau	21	15	2	4	69:27	47
5	Wenings	21	13	4	4	44:22	43
6	Seemental	21	10	2	9	39:30	32
7	Düdelsheim	19	9	4	6	49:41	30
8	Eschenrod	20	9	2	9	40:41	29
9	Lorbach	21	8	3	10	35:54	27
10	Rainrod	21	7	2	12	38:50	23
11	Kefenrod	21	8	0	13	39:58	23
12	Rohrbach/Aulendieb.	21	5	5	11	30:43	20
13	Ranstadt	21	4	4	13	26:43	16
14	Wolferborn/M/B	21	3	6	12	26:64	15
15	Wallernhausen/Fauerb.	21	3	2	16	16:67	11
16	Rommelhausen	21	2	1	18	27:97	6

Sotzbach/Birstein gewinnt den Hit

Kreisliga A und B Gelnhausen gestern Abend: Somborn dreht 0:2-Rückstand

Fußball (hag/dg). In der Kreisliga A Gelnhausen hat sich die SG Sotzbach/Birstein durch einen Sieg gestern Abend im Spitzenspiel beim FSV Lieblos auf den zweiten Platz nach vorne geschoben. Die Gründauer hingegen sind auf den Relegationsrang abgerutscht. Aufenau wies seine starke Form beim 4:2-Sieg in Burgjoß nach. Hain-Gründau schlug Horbach mit dem gleichen Ergebnis, die Freigerichter kassierten gleich drei Zeitstrafen. Wittgenborn und Höchst II trennten sich 1:1.



Maximilian Luft eroberte mit Sotzbach/Birstein gestern Abend Rang zwei. FOTO: GNZ

In der Kreisliga B drehte der SV Somborn einen 0:2-Pausenrückstand gegen die KSG Wüstwillenroth/Lichenroth in einen 3:2-Sieg um.

Kreisliga A Gelnhausen

FC Burgjoß –
SV Melitia Aufenau 2:4 (1:1)

FCB-Sprecher Lukas Amberg sprach von einer unglücklichen Heimniederlage. „Nach dem 2:3 haben wir nochmal alles nach vorne geworfen, dann haben wir aber einen Freistoß gegen uns bekommen, der drin war." Jenen Freistoß versenkte Julius Wichert zum 4:2 für die Gäste und machte damit endgültig den Deckel drauf. Für Aufenau war es im vierten Restrundenmatch der dritte Sieg. „Für uns ist es eine sehr schwierige Phase gerade", meinte Amberg.
Schiedsrichter: Tjite. **Z:** 45.
Tore: 0:1 Karagöz (35./FE), 1:1 Schreiber (45.+1), 1:2 Slepov (62.), 1:3 Asmelash (74.), 2:3 Ciszewski (83.), 2:4 Wichert (90.). **Beste Spieler:** Schreiber (B) – geschlossen (A).
KG Wittgenborn –
TSV Höchst II 1:1 (1:0)

KGW-Sprecher Achim Hoss wusste nicht so genau, ob er sich über den Punkt freuen sollte oder nicht. „Eigentlich zu wenig für uns, aber unter dem Strich schon gerecht." Die KGW-Führung markierte Jan Schneider per Foulelfmeter nach 25 Minuten, Springer war zuvor im Strafraum gefoult worden. Der frisch eingewechselte Höchster Marius Strobel glich unmittelbar nach dem Seitenwechsel per Heber aus acht Metern zum 1:1 aus. In dem umkämpften Duell hätten beide Teams weitere Tore erzielen können. Für die Hausherren scheiterten Springer (7.), Kreißig (10.) und Paller (34./Lattenkopfball), auf Höchster Seite vergaben Christ (8.), Demar (42./Außenpfosten) und Fischer (70./freistehend aus kurzer Distanz drüber) gute Gelegenheiten.
Schiedsrichter: Kewitz. **Z:** 60.
Tore: 1:0 Schneider (25./FE), 1:1 Strobel (46.). **Beste Spieler:** Klug, Ad. Weiher (W) – geschlossen (H).
TSV Hain-Gründau –
Germania Horbach 4:2 (3:1)

Es war einiges los in Hain-Gründau. Drei Elfmeter für die Gastgeber und drei Zeitstrafen gegen rustikale Horbacher – und am Ende ein verdienter Heimsieg für den TSV, wie der Vorsitzende Stefan Loos meinte. „Die Spielanteile waren in beiden Hälften ganz klar auf unserer Seite." Die Gäste trafen in Person von Stefan Trageser nach Franz-Steckpass allerdings als Erstes (4.), die Platzherren konterten schnell durch einen verwandelten Elfmeter von Nico Laubach (6.). Routinier Leuchtenberger war zuvor gefoult worden. Der starke Niklas Gärtner und Julian Steinsdörfer schossen bis zum Pausentee eine 3:1-Führung heraus, mit dem 4:1 durch Laubach kurz nach Wiederanpfiff, erneut per Elfmeter, waren eigentlich schon alle Spatzen gefangen. Stefan Trageser gelang kurz vor Schluss mit seinem zweiten Treffer für Horbach die berühmte Ergebniskosmetik. Da fiel es auch nicht mehr ins Gewicht, dass Hain-Gründau in der Nachspielzeit den dritten Elfmeter verballerte.
Schiedsrichter: Purschke. **Z:** 70.
Tore: 0:1 Trageser (4.), 1:1 Laubach (6./FE), 2:1 Gärtner (21.), 3:1 Steinsdörfer (45.), 4:1 Laubach (47./FE), 4:2 Trageser (88.). **Zeitstrafen:** Franz (32./H/Foulspiel), Koch (52./H/Foulspiel), Krebs (84./H/Foulspiel).
Beste Spieler: Laubach, Gärtner, Poth (HG) – geschlossen (H).
FSV Lieblos –
SG Sotzbach/Birstein 1:2 (1:1)

Torjäger Marvin Müller brachte die Gäste nach einem Abwehrfehler in Front (27.). Chancen für Lieblos durch Pascal Schmidt und Steffen Franz brachten nichts ein. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte sorgte Schmidt dann doch per Kopf für den Liebloser Ausgleich. Nach einer guten Stunde erzielte Matthias Mager nach einem Freistoß und einem unglücklich abgewehrten Ball per Abstauber den Siegtreffer für die Rasch-Elf. Auffällig: Der Unparteiische verteilte in diesem hart umkämpften Spitzenspiel sechs Gelbe Karten. „Ein Remis hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Aber Gästekeeper Christian Ludwig hat seinem Team mit Klasseparaden den Sieg festgehalten", berichtete FSV-Sprecher Carsten Klappal.
SR: Schmid. **Z:** 70. **Tore:** 0:1 Müller (27.), 1:1 Schmidt (45.+2),1:2 Mager (62.). **Beste Spieler:** geschlossen (L) – Müller, TW Ludwig (SB).

Kreisliga B Gelnhausen

SV Somborn –
KSG Wüstwillenroth/Lich. 3:2 (0:2)

Auch in dieser Partie war richtig Pfeffer drin. In der 21. Minute scheiterte SVS-Angreifer Vitalii Sphartko mit einem Strafstoß an KSG-Keeper Alexander Heineck. Das Führungstor für die Gäste fiel wie aus dem Nichts. Kurz vor dem Wechsel legte Schleich sogar noch den zweiten Wüstwillenröther Treffer nach. Ein Doppelschlag nach der Pause brachte Somborn zurück ins Spielgeschehen. Besnik Shabani drehte die Partie nach gut 70 Minuten vollends zugunsten der Heimmannschaft. „Wir haben in der Halbzeit Wechsel vorgenommen und auch dank dieser Umstellungen den Erfolg eingefahren. Es war unter dem Strich ein verdienter Sieg", sagte SVS-Sprecher Steffen Schaffrath.
SR: Perna. **Z:** 60. **Tore:** 0:1 Krön (33.), 0:2 Schleich (45.+2), 1:2 Rivas (46.), 2:2 Schmatloch (50.), 3:2 B. Shabani (69.). **Bes. Vork.:** TW Heineck hält FE von Sphartko (21.)
Beste Spieler: beide Mannschaften geschlossen.

GFC: Bräuer bleibt an Bord

Fußball (re). Personalnews beim heimischen Gruppenligisten FC Gelnhausen: Mit Leon Bräuer hat ein absoluter Leistungsträger und Führungsspieler seinen Vertrag bei den Barbarossastädtern verlängert. GFC-Trainer Patrick Falk: „Leon ist ein Eckpfeiler unserer jungen Mannschaft. Mit seiner Erfahrung, seinem Einsatzwillen und seiner Mentalität ist er nicht nur auf dem Platz, sondern auch in der Kabine ein enorm wichtiger Spieler. Solche Typen brauchst du, um eine Mannschaft zu führen und weiterzuentwickeln", betont der Coach.

Krebs zurück: Niederkalbach verliert Coach

Fußball (re). Schock für den Schlüchterner B-Ligisten FC Niederkalbach: Trainer Tobias Schuff gibt sein Amt mit sofortiger Wirkung auf. Der 41-Jährige, der das Team erst im vergangenen Sommer übernommen hatte, kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weitermachen. Schuff kämpft seit Jahren gegen eine Krebserkrankung und musste bereits im Herbst einen schweren Rückschlag hinnehmen. Nun haben sich seine gesundheitlichen Probleme weiter verschärft, sodass der Fußball für ihn in den Hintergrund rückt.

JUNIORENFUSSBALL

A-Junioren Verbandsliga Nord
u.a. Samstag, 17.00 Uhr:
JFV Bad Soden-Salm. – Eintr. Stadtallendorf

A-Junioren Verbandsliga Süd
u.a. Sonntag, 13.00 Uhr:
1. FC-TSG Königstein II – FC Bayern Alzenau

A-Junioren Gruppenliga Ffm.
u.a. Samstag, 14.00 Uhr:
FC Bayern Alzenau II – FC Neu-Anspach
Samstag, 18.00 Uhr:
Spvgg. Langenselbold – Spvgg. Oberrad

A-Junioren Kreisliga
Samstag, 13.45 Uhr:
Seemenbach Tigers – Freigericht/Hasselroth
Dienstag, 19.15 Uhr:
Freigericht/Hasselroth – FSV Bad Orb

A-Junioren Kreisklasse
Freitag, 19.15 Uhr:
Freigericht/Hasselroth II – JFV Kinzigtal

B-Junioren Verbandsliga Süd
u.a. Samstag, 16.30 Uhr:
SKG Rodgau – FC Bayern Alzenau

B-Junioren Gruppenliga Ffm.
u.a. Sonntag, 17.30 Uhr:
FC Bayern Alzenau II – Viktl. Preußen Ffm

B-Junioren Gruppenliga Fulda
u.a. Samstag, 11.00 Uhr:
JFV Hünfelder Land – JFV Bad Soden-Salmünster

B-Junioren Kreisliga
Freitag, 18.45 Uhr:
Seemenbach Tigers – JSG Jossgrund
Freitag, 19.15 Uhr:
JSG Hailer/Meerholz/Roth – Linsengericht/Höchst
FC Gelnhausen – Obere Nidder/Birstein
FSV Bad Orb – Freigericht/Hasselroth
Montag, 19.15 Uhr:
FC Gelnhausen – FSV Bad Orb

B-Junioren Kreisklasse
Freitag, 19.15 Uhr:
JSG Kefenrod – Kassel/Bieber
Spfr. Oberau II – JSG Gründau
Montag, 19.15 Uhr:
Kassel/Bieber – Seemenbach Tigers II

C-Junioren Verbandsliga Nord
Samstag, 12.00 Uhr:
JSG Eitratal – KSV Baunatal
Samstag, 13.00 Uhr:
SG Barockstadt – TSG Wieseck II
u.a. Samstag, 15.00 Uhr:
JFV Petersberg – JFV Bad Soden-Salm.

C-Junioren Gruppenliga Ffm.
Samstag, 12.30 Uhr:
Blau-Gelb Frankfurt – FC Bayern Alzenau
Samstag, 13.00 Uhr:
FV Sprendlingen – Rosenhöhe OF II
Samstag, 14.30 Uhr:
1. FC Langen – SG Bruchköbel
SKG Rodgau II – JFV Seligenstadt
JFV Oberursel – JFV Friedrichsdorf
SG Bornheim/GW – FC Kalbach
Sonntag, 12.00 Uhr:
1. FC Erlensee II – TSG Neu Isenburg
Dienstag, 18.30 Uhr:
FV Sprendlingen – JFV Oberursel

C-Junioren Kreisliga
Samstag, 12.00 Uhr:
Spfr. Oberau – FC Bayern Alzenau II
Montag, 18.30 Uhr:
FSV Bad Orb – JSG Kassel/Bieber

C-Junioren Kreisklasse Gr. 1
Samstag, 13.00 Uhr:
JSG Jossgrund – JSG Gründautal
Samstag, 15.15 Uhr:
FC Gelnhausen – JSG Kefenrod
Montag, 19.00 Uhr:
TSV Höchst – JSG Linsengericht

C-Junioren Kreisklasse Gr. 2
Samstag, 14.30 Uhr:
JFV Kinzigtal I – Altenstadt/Lindheim
Samstag, 15.15 Uhr:
JSG Hailer/Meerholz/Roth – JSG Gründautal II
Dienstag, 18.30 Uhr:
Spfr. Oberau II – JSG Obere Nidder/Birstein

C-Junioren Kreisklasse Gr. 3
Samstag, 12.30 Uhr:
FSV Bad Orb II – JSG Kassel/Bieber II
Samstag, 13.45 Uhr:
Seemenbach Tigers II – Freigericht/Hasselroth II
Samstag, 15.15 Uhr:
Laisbachtal/Stockheim – Obere Nidder/Birstein II

D-Junioren Kreisliga
Freitag, 18.00 Uhr:
JSG Hailer/Meerholz/Roth – Linsengericht/Höchst
Freitag, 18.45 Uhr:
JSG Birstein – FC Bayern Alzenau
Dienstag, 18.00 Uhr:
FC Gelnhausen – JSG Gründautal

D-Junioren Kreisklasse Gr. 1
Freitag, 18.45 Uhr:
Freigericht/Hasselroth – SV Somborn II
Samstag, 10.00 Uhr:
FC Bayern Alzenau III – JSG Kassel/Bieber
Samstag, 10.45 Uhr:
Linsengericht/Höchst II – SV Somborn
Samstag, 11.30 Uhr:
FC Bayern Alzenau II – JFV Kinzigtal II
Samstag, 11.45 Uhr:
FC Gelnhausen II – JFV Kinzigtal

D-Junioren Kreisklasse Gr. 2
Freitag, 17.30 Uhr:
JSG Birstein II – Hailer/Meerholz/Roth III
Freigericht/Hasselroth II – JSG Hailer/Meerholz/Roth II
JSG Gründau II – JSG Kassel/Bieber II
Freitag, 18.45 Uhr:
JSG Gründau – Linsengericht/Höchst III
Montag, 17.45 Uhr:
Linsengericht/Höchst III – JSG Gründau II

E-Junioren Kreisliga
Samstag, 10.00 Uhr:
Viktoria Neuenhaßlau – JSG Gründautal II
Samstag, 11.00 Uhr:
JSG Freigericht – JSG Kassel/Bieber
JSG Linsengericht II – JSG Gründau
Samstag, 13.00 Uhr:
JSG Hailer/Meerholz/Roth – FC Gelnhausen
Dienstag, 18.00 Uhr:
JSG Hailer/Meerholz/Roth – JSG Freigericht
JSG Kassel/Bieber – JSG Gründautal II

E-Junioren Kreisklasse Gr. 1
Samstag, 13.00 Uhr:
JFV Kinzigtal II – JSG Gründautal
Samstag, 14.00 Uhr:
SV Somborn – JSG Birstein
FSV Bad Orb – JSG Linsengericht
JFV Kinzigtal – JSG Jossgrund

E-Junioren Kreisklasse Gr. 2
Samstag, 11.00 Uhr:
Hailer/Meerholz/Roth II – JSG Jossgrund II
Samstag, 13.00 Uhr:
JSG Linsengericht III – JSG Gründau II
SV Somborn II – Kassel/Bieber II
Neuenhaßlau II – JSG Birstein II
Montag, 18.00 Uhr:
JSG Birstein II – JSG Jossgrund II
Dienstag, 18.00 Uhr:
JSG Gründau II – Neuenhaßlau II

B-Juniorinnen Kreisliga
Samstag, 11.00 Uhr:
TSV Kassel – Wiking OF II

IN KÜRZE

FSV Geislitz holt am 8. April nach

Fußball (re). Das am vergangenen Wochenende abgesetzte Match in der Kreisliga A Gelnhausen zwischen dem FSV Geislitz und dem SV Brachttal ist für Dienstag, 8. April, um 19.30 Uhr neu angesetzt worden.

Höchst II gegen VfB II erst am 10. April

Fußball (re). Das Match zwischen dem TSV Höchst II und dem VfB Oberndorf II in der Kreisliga A Gelnhausen wird vom 2. April auf Donnerstag, 10. April, verlegt. Anstoß ist um 19.30 Uhr.

Heute Abend beide Altherren-Halbfinals

Fußball (re). Heute Abend steigen die beiden Halbfinals im Altherren-Kreispokal (Ü 35). Dabei trifft der TSV Höchst auf heimischem Sportgelände auf die SG Altenmittlau/Bernbach/Horbach/Neuses sowie die SG Breitenborn/Rothenbergen/Lieblos/Niedergründau in Breitenborn auf die ASG Birstein. Beide Spiele werden um 19 Uhr angepfiffen.

Ex-Kölner Bartholomy kommt zur Galaxy

American Football (re). ELF-Club Frankfurt Galaxy hat einen weiteren Spieler für seine Defensive verpflichtet: Max Bartholomy, ehemaliger Spieler von Ligakonkurrent Cologne Crocodiles, wird in der kommenden Saison als Defensive Back für die Galaxy spielen.

Erste Plätze für Bettina Solero

Leichtathletik (tt). In einer tollen Frühform präsentiert sich Läuferin Bettina Solero aus Wahlert. Mit ihrem Ehemann Daniel war sie beim Lahntallauf in Marburg sowie beim Wintersteinlauf in Friedberg erfolgreich am Start. Beim Lahntallauf Marburg, einem Zehn-Kilometer-Rundenlauf, ging es für das Ehepaar Solero über drei Runden auf die 30-Kilometer-Strecke. Während Daniel Solero den Lauf in 2:38,15 Stunden meisterte, bewies Ehefrau Bettina in 2:29:31 Stunden als viertschnellste Frau und Siegerin in der Altersklasse W45 ihre Extraklasse.

Auch beim Wintersteinlauf in Friedberg ging es für die Eheleute Solero auf die 30-Kilometer-Strecke. Bettina Solero zeigte sich erneut zufrieden: „Ich konnte in 2:31,24 Stunden finishen und wurde damit erneut Erste in der Altersklasse W45. Daniel kam nach 2:33,45 Stunden ins Ziel und war mit seiner Leistung ebenfalls zufrieden." Einen weiteren Start gab es beim Frankfurt-Halbmarathon: Bettina Solero war dort mit 17 Läufern des TLV-LT Eichenzell am Start. Hier glänzte Solero in dem großen Teilnehmerfeld in 1:39:47 Stunde mit dem zehnten Platz in ihrer Altersklasse.



Schnell unterwegs: Bettina Solero aus Wahlert. FOTO: SCHMITT

Siebenmal Gold erkämpft

Kampfsport (re). Kürzlich trat ein Team aus fünf Kämpfern der Gelnhäuser Sportkarateschule Thomas Klein beim German-Cup der MAA in Wertheim an und sicherte sich insgesamt zehn Podestplätze, darunter sieben Goldmedaillen.

Schon früh am Morgen versammelten sich am Samstag Kampfsportler der verschiedensten Stilrichtungen aus ganz Deutschland in Wertheim-Bestenheid. In den Kategorien Kickboxen (Leichtkontakt und Pointfighting), Boxen, Formen, Waffenformen, Selbstverteidigung und Rumble stellten Teilnehmer aller Altersklassen ihr Können unter Beweis. Die Kämpfer der Sportkarateschule Thomas Klein (STK) gingen in zehn verschiedenen Kategorien an den Start. Sie erkämpften sich zehn Plätze auf dem Siegertreppchen und konnten sieben Mal den ersten Platz mit nach Hause nehmen. Die heimischen Nachwuchskämpfer holten folgende Ergebnisse. Helge Ickes: Dritter Platz im Pointfighting. Karl Ickes: Sieg im Leichtkontakt Kickboxen. Maxim Klein: Zweiter Platz in Waffenformen. Auch in den Erwachsenen- und Veteranenkategorien konnten die Krieger der STK punkten. Manfred Mölter: Erster Platz in Formen Kung Fu, Zweiter Platz in Waffenformen, Erster Platz in Pointfighting 50+ Jahre. Thomas Klein: Erster Platz in Waffenformen, zweiter Platz in Leichtkontakt Kickboxen, zweiter Platz in Boxen, erster Platz in Pointfighting 42+ Jahre.



Die erfolgreichen Aktiven der Sportkarateschule Thomas Klein beim German-Cup in Wertheim. FOTO: RE



Skyliners unterstützen BCG-Projekt

Basketball (re). Begeisterung, Teamgeist und jede Menge Spaß – das sind die Zutaten der neuen Basketball-AG an der Ysenburg-Grundschule in Hailer, die sich speziell an Mädchen richtet und von Trainerin Sarah Hamann vom BC Gelnhausen geleitet wird. Ziel des Projekts ist es, junge Sportlerinnen für den Basketball zu begeistern und ihnen spielerisch die Grundlagen des Sports näherzubringen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen tatkräftige Unterstützung von den Frankfurt Skyliners. Dank der Kooperation mit dem Bundesliga-Team durfte sich jede Teilnehmerin über ein besonderes Geschenk freuen: einen eigenen Basketball, der die Motivation fördern und das Training auch außerhalb der AG ermöglichen soll. An Basketball interessierte Mädchen aller Altersklassen sind beim BCG jederzeit willkommen, um in die Welt des Basketballs einzutauchen. Weitere Informationen gibt es unter *info@bc-gelnhausen.de.* FOTO: RE

Wächter und Tiger siegreich

Kinderleichtathletik-Wettkampf in Gelnhausen

Leichtathletik (alt). In den Gelnhäuser Sporthallen hat der erste Kinderleichtathletik-Wettkampf des Jahres stattgefunden. 105 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren maßen sich als Teams in verschiedenen Disziplinen.

Vier Mannschaften gingen in der Altersklasse U10 an den Start. Nach den Disziplinen 50-Meter-Sprint, 40-Meter-Hindernisstaffel, Scher-Hochsprung und Medizinballwurf standen „Die starken Wächter" (TV Wächtersbach) als Sieger fest. Sie waren in drei Disziplinen auf Platz eins und schlossen mit fünf Rangpunkten ab. Knapp dahinter, mit sechs Rangpunkten, belegten „Die roten Geparden" (TV Salmünster) den zweiten Platz. „Die starken Bären" (TV Gelnhausen, 13 Rangpunkte) wurden Dritter und „Die schnellen Tiger" (ebenfalls TV Gelnhausen, 15 Rangpunkte) Vierter. Deutlich mehr, nämlich neun Mannschaften, waren im Wettkampf der U8. Auch hier ging es zwischen Platz eins und zwei knapp zu. Mit nur einem Punkt Vorsprung kristallisierten sich die „TVG-Tiger" (TV Gelnhausen, acht Rangpunkte) als Sieger heraus. Sie gewannen in den Disziplinen 40-Meter-Sprint, Wechselsprünge und Medizinballstoß. Sieger der 40-Meter-Hindernisstaffel waren „Die rasenden Bergwächter" (TV Wächtersbach/TV Rothenbergen, neun Rangpunkte), die in der Gesamtwertung auf Rang zwei kamen. Auf Platz drei kamen „Die blauen Schlossgeister" (TV Wächtersbach/TV Rothenbergen, 14 Rangpunkte), auf Platz vier „Die flinken Koalas" (TV Salmünster, 17 Rangpunkte), auf Platz fünf „Die spritzigen Kiwis" (DJK Freigericht, 21 Rangpunkte), auf Platz sechs „Die sauren Gurken" (DJK Freigericht, 25 Rangpunkte), auf Platz sieben die „Buntspechte" (TV Bad Orb, 26 Rangpunkte), auf Platz acht „Die roten Bergflitzer" (TV Wächtersbach/TV Rothenbergen, 27 Rangpunkte) und auf Platz neun die „TVG Löwen" (TV Gelnhausen, 29 Rangpunkte).

Das schnellste U10-Kind über 40 Meter war Marlene Zablotni (TV Gelnhausen, Tiger) mit 15,3 Sekunden, wobei zwei Läufe (7,9 und 7,4 Sekunden) addiert wurden. Zablotni war auch die Beste der Wechselsprünge der U10. Beim 50-Meter-Sprint der U12 gab es einen Durchgang. Hier waren Mats Honikel (TV Salmünster), Jonah Noll (ebenfalls TV Salmünster) und Alina Iwanchenko (TV Wächtersbach) mit jeweils 8,5 Sekunden die Schnellsten.

Beim Scher-Hochsprung der U12 zeigte Lia Todoroff (TV Gelnhausen) mit 1,25 Meter die größte Höhe. Bester beim Medizinball-Stoß der U12 war Paul Deigmüller (TV Salmünster) mit 21 Punkten. Bei der U10 war das Valentin Bös (TV Salmünster) mit 22 Punkten.

Sieben Titel und weitere Medaillen geholt

Bad Orber Jungschützen brillieren bei der Bezirksmeisterschaft

Schießen (re). Die Bad Orber Jungschützen glänzten bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften erneut mit herausragenden Leistungen. Sie gewannen insgesamt fünf Titel und sahnten drei weitere Vizemeister-Plätze ab.

Kürzlich gingen die Schüler und Jugendlichen im heimischen Schützenhaus in der Bad Orber Au an den Start. Mila Ivcheva holte sich in der Klasse Luftgewehr Schüler weiblich den Bezirksmeistertitel mit 168,1 Ringen. Lotta Aurelia Lindenlaub erreichte in dieser Klasse mit 114,9 Ringen den vierten Platz.

Auch in der Klasse Luftgewehr Jugend weiblich blieben Meistertitel und auch Vizemeistertitel in Bad Orb. Elmira Lukaschewitsch erkämpfte sich mit 362,6 Ringen den Sieg, dicht gefolgt von Jolie Apple Bayer, die mit 356,5 Ringen auf dem zweiten Platz landete. Sofia Maria Cringanu wurde mit 350,2 Ringen Vierte. Damit sicherten sich die drei mit insgesamt 1.069,3 Ringen auch den Mannschaftstitel.

Die Luftgewehrschützen in den Juniorenklassen mussten beim Schützenverein Ravolzhausen ihr Können unter Beweis stellen. Hier traten Lorena Weisbecker und Mira Bräscher in der Klasse Juniorinnen I und Lilly Freund in der Klasse Juniorinnen II für die Bad Orber an. Sie holten souverän Meistertitel und Vizemeistertitel in die Kurstadt.



Die talentierten Bad Orber Nachwuchsschützen. FOTO: RE

Lorena Weisbecker wurde mit 387,6 Ringen Bezirksmeisterin und Mira Bräscher mit 380,9 Ringen Vizemeisterin. Lilly Freund wurde in ihrer Klasse ebenfalls Bezirksmeisterin; sie erzielte 350 Ringe. Mit ihren beachtlichen Einzelergebnissen sicherten sich die drei mit 1.118,5 Ringen auch den Mannschaftstitel.

Beim männlichen Nachwuchs erklomm Benedikt Metzler in der Klasse Junioren II mit 373,5 Ringen den zweiten Platz.

Die Luftpistolenschützen Zahia Ati und Nils Grüll kämpften beim Schützenverein in Rückingen um den Meistertitel. Auch in dieser Disziplin waren die Bad Orber Jungschützen erfolgreich. Ati trat in der Klasse Juniorinnen II an und gewann die Konkurrenz mit 291 Ringen. Nils Grüll kam mit 289 Ringen in der Klasse Junioren II auf den dritten Platz.

Nun heißt es aus Bad Orber Sicht Daumen drücken, dass sich alle Schützinnen und Schützen mit ihren Ergebnissen für die Hessischen Meisterschaften in Frankfurt qualifiziert haben.

Angebot zur Qualifizierung

Sportpolitik (re). Auch im Jahr 2025 bietet der Landessportbund Hessen in Kooperation mit der Landesehrenamtsagentur Hessen (LEAH) die Fortbildung „Freiwilligenmanagement im Sport" an. Sie ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung ehrenamtlicher Strukturen in Sportvereinen und unterstützt Vereine dabei, sich den veränderten Rahmenbedingungen und Erwartungen im Ehrenamt anzupassen. Viele Engagierte wünschen sich heute flexiblere Beteiligungsmöglichkeiten, klar definierte Aufgaben und eine wertschätzende Einbindung. Mit dem vermittelten Wissen hilft die Ausbildung Vereinen, diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen und das Ehrenamt zukunftsfähig zu gestalten. Die Qualifizierungsreihe ist zur Verlängerung der Vereinsmanager-Lizenz anerkannt. Interessierte Vereinsvertreter können sich über das Bildungsportal im Sportland Hessen (*www.bildungsportal-sport.de*) informieren und anmelden.

Saisonstart für Stürmer

Motorsport (rh). Für den Gründauer Teenager Toni Stürmer beginnt am kommenden Sonntag die Kart-Saison mit dem ersten Lauf zum KCK Pure Racing Cup, der alle Rennen in Kerpen austrägt.

Toni Stürmer, der im Juni elf Jahre alt wird, startete bereits 2024 in der Nachwuchsserie des Kartclubs Kerpen. Auf dem traditionsreichen Erftlandring, der Heimstrecke von Michael Schumacher in Nordrhein-Westfalen, werden 2025 vier „Pure Racing"-Rennen veranstaltet, zweimal im und zweimal gegen den Uhrzeigersinn. Toni Stürmer geht in seine letzte Saison in der Mini-Klasse. Neben dem „Kerpen"-Cup wird Stürmer 2025 auch im ADAC Kart Youngster Cup und im Westdeutschen ADAC Kart Cup (WAKC) starten. Am Wochenende treten mit Andrew Frank (Kefenrod), Max Schick (Kirchhain) und Ben Völker (Riedstadt) weitere „Rookie"-Kollegen des MSC Wittgenborn in der Junior-Gruppe an. Weitere Informationen: *www.kart-club-kerpen.de.*

Hessen-Bronze für Getman

JC Neuenschmidten

Judo (re). Kürzlich fuhren drei Judoka des Judoclubs Neuenschmidten zur Hessischen Einzelmeisterschaft der U15 und U18 nach Marburg. Lina Getman und Jamie Büdel starteten in der U15, Taylor Büdel kämpfte in der U18.

Jamie Büdel zog sich im Kampf um Platz drei eine Knieverletzung zu und musste aufgrund dessen aufgeben. Sein Bruder Taylor agierte unter dem Strich glücklos und verlor seine beiden Kämpfe. Lina Getman erkämpfte sich in einem starken Teilnehmerfeld den dritten Platz. Damit hat sie sich für die Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft qualifiziert. Jamie Büdel landete im Gesamtklassement auf Platz fünf und Taylor Büdel stand letztlich auf Rang sieben.



Die Akteure des JC Neuenschmidten bei der Hessenmeisterschaft: Taylor und Jamie Büdel mit Bronzemedaillengewinnerin Lina Getman. FOTO: RE

3. Handball-Liga Südwest Männer

1	Krefeld	25	24	1	0	886:646	49:1
2	Gelnhausen	25	21	2	2	769:660	44:6
3	Longericher SC	25	18	2	5	833:722	38:12
4	Saarlouis	25	15	2	8	844:779	32:18
5	Leutershausen	25	15	1	9	741:712	31:19
6	Kirchzell	25	14	2	9	799:776	30:20
7	Opladen	25	12	4	9	752:725	28:22
8	Rodgau Nd-Roden	25	11	4	10	761:731	26:24
9	Hanau	25	12	2	11	761:751	26:24
10	Dutenhofen/Mü. II	25	11	0	14	677:706	22:28
11	Friesenheim-Hochd. II	25	8	1	16	679:749	17:33
12	Bergische Panther	25	6	2	17	734:793	14:36
13	Haßloch	25	5	2	18	678:782	12:38
14	Aldekerk	25	5	2	18	666:813	12:38
15	Korschenbroich	25	4	2	19	693:816	10:40
16	Mundenheim	25	3	3	19	682:794	9:41

Die nächsten Spiele: Freitag, 20.00 Uhr: Friesenheim-Hochdorf II – TV Kirchzell; Samstag, 18.00 Uhr: Bergische Panther – HSG Krefeld; Samstag, 19.30 Uhr: HSG Hanau – VTV Mundenheim; TV Gelnhausen – TuS Opladen; TV Korschenbroich – HSG Dutenhofen/Münchh. II; HG Saarlouis – Rodgau Nieder-Roden; SG Leutershausen – TV Aldekerk; TSG Haßloch – Longericher SC Köln.

TORSCHÜTZEN

TV Gelnhausen – 3. Liga Süd-West –

1.	Jonathan Malolepszy	203/141
2.	Silas Altwein	84
3.	Yannik Mocken	73
4.	Jannik Geisler	58
5.	Max Bechert	46
6.	Simon Belter	45
7.	Fynn Hilb	37/1
8.	Jonas Dambach	36/1
9.	Benjamin Wörner	35
10.	Felix Reinhardt	33
11.	Torben Fehl	31
	Akos Csaba	31
13.	Henrik Müller	30
14.	Leon David	17
15.	Fynn Broßmann	8
16.	Lasse Georgi	3
17.	Alexander Bechert	1

Ziel: Zurück in die Erfolgsspur

3. Liga Süd-West Männer: TV Gelnhausen – TuS Opladen (Samstag, 19.30 Uhr)

Handball (re). Die letzten Saisonspiele in der 3. Liga Süd-West stehen bevor. Nach der bitteren 31:32-Niederlage beim Longericher SC will der TV Gelnhausen am Samstag (19.30 Uhr, Rudi-Lechleidner-Halle) wieder einen Sieg einfahren. Mit dem TuS Opladen kommt allerdings ein gefährlicher Gegner in die Barbarossastadt, der aktuell mit 28:22 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz steht.



Torben Fehl (am Ball) ist derzeit der einzige nominelle Kreisläufer im Kader des TV Gelnhausen. Gegen Opladen wollen Fehl und Co. einen weiteren Schritt in Richtung des zweiten Platzes im Endklassement machen. FOTO: BICEN

„Wir haben in Longerich sehr viel Energie gelassen, es war ein hitziges, intensives Spiel mit vielen Emotionen. Das müssen wir jetzt unter der Woche gut aufarbeiten, damit wir gegen Opladen wieder eine Topleistung abrufen können", erklärt Cheftrainer Matthias Geiger. „Opladen ist eine sehr gute Mannschaft, das haben wir bereits im Hinspiel und auch in der vergangenen Saison gesehen. Sie sind besonders im Rückraum sehr gefährlich, spielen stark über den Kreis und stellen eine bissige Abwehr."

Mit 44:6 Punkten rangiert der bereits für die Aufstiegsrunde zur 2. Liga qualifizierte TV Gelnhausen aktuell auf dem zweiten Tabellenplatz und ist auf einem guten Weg, sich diesen auch im Endklassement zu sichern. Nach einer langen Siegesserie musste der TVG auswärts zuletzt allerdings zwei Rückschläge in Kauf nehmen – das 30:30-Unentschieden in Korschenbroich und die knappe Niederlage in Longerich. Im letzten Heimspiel gegen das HLZ Friesenheim-Hochdorf II zeigte die Mannschaft mit einem 29:26-Sieg aber ihre Heimstärke und will am Samstag gegen Opladen nachlegen.

„Wir müssen gegen Opladen unbedingt unsere Fehlerquote minimieren", fordert Geiger. „Gerade im Angriff brauchen wir eine bessere Kontrolle, weniger Ballverluste und müssen unser Überzahlspiel optimieren. Das sind Dinge, an denen wir intensiv arbeiten."

Der TuS Opladen steht mit 28:22 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz und hat mit dem Auf- oder Abstieg nichts mehr zu tun. Doch die Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen hat in dieser Saison bereits mehrfach bewiesen, dass sie an einem guten Tag mit jedem Gegner mithalten kann. Besonders eindrucksvoll war der deutliche 37:29-Heimsieg gegen die starke HG Saarlouis sowie die beiden Unentschieden gegen die Topteams Leutershausen (24:24) und Kirchzell (29:29).

Zuletzt feierte Opladen einen emotionalen 25:24-Derbysieg gegen die Bergischen Panther, bei dem sie in letzter Sekunde den entscheidenden Treffer erzielten. Diesen Schwung wird die Mannschaft mit nach Gelnhausen nehmen und alles daransetzen, dem TVG ein Bein zu stellen.

Im Hinspiel in Opladen setzte sich der TV Gelnhausen mit 30:26 durch, doch es war alles andere als ein Selbstläufer. Vor allem Opladens Topscorer Oliver Dasburg bereitete der TVG-Defensive große Probleme und erzielte satte 14 Treffer. Mit nur 660 Gegentoren stellt der TVG die zweitbeste Defensive der Staffel Süd-West – ein Trumpf, den es gegen Dasburg und das Opladener Team auszuspielen gilt.

Personell muss der TVG weiterhin auf einige wichtige Spieler verzichten. Lasse Georgi (Schulterverletzung), Leon David (Bänderriss) und Max Bechert (Meniskusverletzung) fehlen weiterhin, sodass Kreisläufer Torben Fehl erneut als einziger Spezialist für diese Position im Kader steht. Zudem steht hinter dem Einsatz von Torhüter Alexander Bechert aufgrund muskulärer Probleme noch ein Fragezeichen.

Dennoch geht das Team hochmotiviert in die Partie und hofft auf die lautstarke Unterstützung der eigenen Fans. „Die Stimmung in Longerich war überragend, so viele unserer Fans waren dabei und haben uns sensationell unterstützt. Jetzt freuen wir uns, wieder daheim zu spielen und hoffen wieder auf eine tolle Atmosphäre", sagt Geiger abschließend.

Pflichtaufgabe gegen Kellerkind

Handball (re). Nach der Vorwochen-Niederlage bei Spitzenreiter HSG Krefeld steht für Drittligist HSG Hanau am Samstag (19.30 Uhr, Main-Kinzig-Halle) das Heimspiel gegen den Abstiegskandidaten VTV Mundenheim auf dem Programm.

HSG Hanau – VTV Mundenheim (Samstag, 19.30 Uhr)

„Auch gegen Krefeld war von unserer Seite aus nicht alles schlecht", stellt HSG-Trainer Hannes Geist fest. „Wenn wir den Ball haben laufen lassen, konnten wir unsere Stärken auch gegen den Tabellenführer entwickeln." Genau das sei jetzt gegen Mundenheim wieder gefragt. Das Schlussliicht brauche im Kampf um den Klassenerhalt jeden Punkt, von daher müsse sein Team gewarnt sein und sich entsprechend auf die Aufgabe fokussieren. Im Hinspiel habe sich sein Team schwer getan, „wir müssen schauen, dass wir die offensiv ausgerichtete 6:0-Deckung des VTV knacken." Zudem komme der Gegner mit viel Wurfkraft aus dem Rückraum und dem starken Kreisläufer Aaron Schleidweiler.

Investitionspaket als Chance

Sportpolitik (re). Der Landessportbund Hessen (lsb h) begrüßt das beschlossene Sondervermögen des Bundes in Höhe von 500 Milliarden Euro, von denen 400 Milliarden in Infrastrukturmaßnahmen fließen sollen. Das teilte der lsb h in einer Pressemeldung mit. „Dieses Investitionspaket ist ein wichtiges Signal in schwierigen Zeiten, denn wir brauchen dringend Verbesserungen – insbesondere im Sport", sagt Sportbund-Präsidentin Juliane Kuhlmann. Bundeswehr belaufe sich der Sanierungsstau auf mehr als 31 Milliarden Euro. Das Investitionspaket hatten Bundestag und Bundesrat mit einer Grundgesetzänderung in die Wege geleitet. Der Bund kann dadurch in den nächsten zwölf Jahren für zusätzliche, nicht über den Bundeshaushalt abgedeckte Investitionen in die Infrastruktur Kredite aufnehmen. Auch die Länder dürfen künftig Schulden für diese Zwecke machen. Zudem bekommen sie 100 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen.

Das Netzwerk-Sportevent des Jahres

TV Gelnhausen präsentiert am 25. April die Größen Mario Leo und Mounir Zitouni / Tickets im Vorverkauf

Handball (re). Wie beeinflussen künstliche Intelligenz und Algorithmen unsere Arbeitswelt in der Zukunft? Welche Führungsstrategien setzen Erfolgstrainer wie Jürgen Klopp oder Ralf Rangnick ein? Wer sich für diese Themen interessiert und gleichzeitig hochklassigen Handballsport erleben möchte, ist am 25. April in der Gelnhäuser Rudi-Lechleidner-Halle genau richtig. An diesem Tag trifft der TV Gelnhausen in der 3. Liga Süd-West im letzten Runden-Heimspiel im Derby auf die HSG Hanau. Im Vorfeld veranstaltet der TVG in Zusammenarbeit mit der „Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig" und dem „DB Netzwerk Daniel Baumann" eine besondere Ausgabe der erfolgreichen Netzwerkveranstaltung „Sport meets Business – die Derby-Edition".

Dafür hat der TVG mit Mario Leo und Mounir Zitouni zwei hochkarätige Speaker eingeladen, die mit ihren zehnminütigen Kurzvorträgen wertvolle Impulse setzen werden. Leo, einer der weltweit anerkanntesten Digitalexperten, berät internationale Top-Klubs und Verbände wie die UEFA und FIFA. In seinem Vortrag zu „Künstliche Intelligenz und Algorithmen" analysiert der 53-Jährige messerscharf die digitalen Herausforderungen der Arbeitswelt der kommenden Jahre.

Ebenso spannend ist der Beitrag von Zitouni. Der systemische Businesscoach und ehemalige Fußballprofi analysiert regelmäßig das Fußballgeschehen im „Sport1-Doppelpass" und interviewt in seinem Podcast „Leadertalk" renommierte Trainer wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick und Ottmar Hitzfeld. In Gelnhausen berichtet er aus seinem Buch „Teams erfolgreich führen" über die Erfolgsstrategien der bekanntesten deutschen Trainer.

Derby gegen die HSG Hanau als „Sahnehäubchen"

Eingeladen sind alle Partner und Sponsoren des TV Gelnhausen, Mitglieder der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig sowie politische Entscheidungsträger aus dem Main-Kinzig-Kreis und Hessen. Wer an diesem besonderen Netzwerkabend teilnehmen möchte, kann unter *www.sportmeetsbusiness.net* ein VIP-Ticket für 59 Euro erwerben. Im Preis enthalten sind Fingerfood, Getränke und eine Eintrittskarte für das Derby. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr) in der „Neuen Halle" direkt neben der Rudi-Lechleidner-Halle. Um 20.15 Uhr folgt dann das mit Spannung erwartete Derby.

„Wir wollen uns neuen Zielgruppen und gesellschaftlichen Aspekten öffnen. Daher ist es nur logisch, dass wir mit einem regionalen Sympathieträger und Traditionsverein wie dem TV Gelnhausen kooperieren, um gemeinsam etwas zu bewegen", sagt Kerstin Cieslik-Pfeifer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsinitiative.

Auch Daniel Baumann, der mit seinem Beratungsunternehmen DB Netzwerk Unternehmer und Führungskräfte zusammenbringt, sieht großes Potenzial in der Veranstaltung: „Der TV Gelnhausen bietet mit solchen Events eine herausragende Plattform für Entscheider aus der Region, um sich zu vernetzen. Das wird ein großartiger Abend, und ich freue mich riesig darauf."



Unternehmer Daniel Baumann (großes Bild) sagt: „Der TV Gelnhausen bietet mit solchen Events hervorragende Plattformen." Mario Leo (kleines Bild, oben) und Mounir Zitouni sprechen vor einem exklusiven Publikum. FOTO: RE

Der TV Gelnhausen befindet sich aktuell in einer sportlichen Hochphase. Das junge Team voller Eigengewächse mit einem Altersdurchschnitt von unter 23 Jahren spielt in der 3. Liga Süd-West eine überragende Saison und belegt völlig überraschend den zweiten Tabellenplatz – eine Platzierung, die das Team ab Mitte Mai zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga berechtigt. Rund 900 Zuschauer besuchen im Schnitt die Heimspiele des TVG und sorgen regelmäßig für eine Gänsehaut-Atmosphäre. Auch abseits des Spielfelds entwickelt sich der Verein, der insgesamt bereits zehn Jahre in der 2. Bundesliga gespielt hat, rasant weiter. „Es ist beeindruckend, welche Professionalität der Verein mittlerweile an den Tag legt", sagt Cieslik-Pfeifer.

„Eine Netzwerkveranstaltung in dieser Form und Größe hat es beim TV Gelnhausen bisher nicht gegeben. Wir verbinden Business und Netzwerken mit der hochemotionalen Atmosphäre eines Handballspiels – und das alles an einem Freitagabend. Die Resonanz ist überwältigend. Wir freuen uns auf unsere Gäste und natürlich auf viele neue Gesichter, die offen dafür sind, den TV Gelnhausen für sich zu entdecken", sagt Thomas Tamberg, Leiter Kommunikation und Marketing beim TV Gelnhausen.

Bei Familie Beimer zu Hause

Fünf Jahre nach dem Ende der „Lindenstraße“ sind die Figuren noch immer sehr bekannt

Von Petra Albers

Köln. Sonntags, 18.50 Uhr: Bei vielen TV-Zuschauern ist dieser Termin fest eingebrannt – auch heute noch, fünf Jahre nach dem Ende der „Lindenstraße“. Eine gefühlte Ewigkeit war die ARD-Kultserie eine feste Konstante – doch am 29. März 2020 lief die letzte Folge. Nach fast 35 Jahren hieß es für die Fans Abschied nehmen von Mutter Beimer und den anderen „Lindenstraße“-Bewohnerinnen und Bewohnern. Damit endete auch ein Stück TV-Geschichte.

Die von Produzent Hans W. Geißendörfer erfundene Serie drehte sich von ihrer Grundidee her um den Alltag in einer Nachbarschaft. Geschichten von Liebe, Streit, Krankheit oder Tod griff die „Lindenstraße“ in unzähligen Varianten auf. Und: Sie führte die einzelnen Stränge konsequent fort. So zeigte sie beispielsweise das tägliche Leben von Menschen mit einer Behinderung oder Erkrankung – und trug so dazu bei, diesen Themen mehr Öffentlichkeit zu verschaffen.



Ein Stück TV-Geschichte: Das Team der „Lindenstraße“. FOTO: HORST OSSINGER/DPA (ARCHIV)

Figuren wie „Hansemann“ oder Else Kling haben Kultstatus

Die Folge Nummer eins lief am 8. Dezember 1985 – mit weihnachtlicher Hausmusik bei Familie Beimer. Einige Hauptfiguren der ersten Stunde genießen bis heute regelrechten Kultcharakter: Helga Beimer (Marie-Luise Marjan) natürlich und ihr „Hansemann“ (Joachim Hermann Luger), deren Kinder Benny (Christian Kahrmann) und Klausi (Moritz A. Sachs), aber auch die zänkische Hausmeisterin Else Kling (Annemarie Wendl) oder der griechische Wirt Vasily Sarikakis (Hermes Hodolides).

In den Anfangsjahren, als es erst wenige TV-Programme gab, schalteten jede Woche durchschnittlich zwölf Millionen Menschen die Sendung ein. Die Ereignisse der jüngsten Folge waren am nächsten Tag oft Pausengespräch am Arbeitsplatz oder auf dem Schulhof.

„Diese Soap-Erzählstruktur mit Cliffhanger und Zopfdramaturgie – also dass man drei Geschichten parallel erzählt und miteinander verflechtet – das gab es vorher nicht im deutschen Fernsehen“, sagt der Medienwissenschaftler Sven Grampp von der Universität Erlangen-Nürnberg. „Dieses Format dann noch zu verknüpfen mit der Idee, gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen und durchzuspielen – das war schon sehr innovativ.“

Schwulen-Kuss war ein Tabubruch im deutschen TV

Gerade in den ersten Jahren sorgte die „Lindenstraße“ immer wieder für gesellschaftlichen Zündstoff. Der Schwulen-Kuss zwischen Carsten Flöter (Georg Uecker) und Robert Engel (Martin Armknecht) galt damals als Skandal. Die „Lindenstraße“ war auch die erste deutsche TV-Serie, die Aids thematisierte und in der zwei Schwule heirateten.

Solche Tabubrüche gelangen ihr später angesichts der zahlreichen TV-Reality-Formate zwar nur noch selten. Die Serie blieb aber bis zuletzt ihrem Anspruch treu, brisante Themen aufzugreifen – etwa Flüchtlinge, Rechtsextremismus oder die Legalisierung von Cannabis. Dank eines einfachen Kniffs war die „Lindenstraße“ zudem Woche für Woche ganz nah am Puls der Zeit. In den weit im Voraus gedrehten Folgen blieb stets ein Platzhalter frei, der erst kurz vor der Ausstrahlung gefüllt wurde – mit einem Dialog zu einem nahezu tagesaktuellen Thema.



Kultfiguren: Helga und Klausi Beimer vor dem Serien-Restaurant Akropolis. FOTO: ROBERTO PFEIL/DPA

„Diese Parallelisierung der Lebenswelten der TV-Zuschauer und der Bewohner war wirklich etwas sehr Besonderes“, sagt Grampp. Bei Bundestagswahlen wurden sogar die zeitgleich ermittelten Hochrechnungen eingeblendet und von „Lindenstraße“-Bewohnern kommentiert.

Für Grampp ist die „Lindenstraße“ auch ein Phänomen der 1980er-Jahre. „Sie war nicht nur ein Publikumsmagnet, sondern man wusste einfach generations- und schichtübergreifend, was gerade in der ‚Lindenstraße‘ los war“, sagt er.

Im Grenzgebiet rund um Saarlouis

Arte zeigt den Krimi „In Wahrheit“

Von Ute Wessels

Saarlouis. Mit einem einfühlsamen Ermittler-Duo und verzwickten Fällen hat „In Wahrheit“ längst einen festen Platz im Reigen der deutschen Krimireihen eingenommen. Die Kommissare Judith Mohn und Freddy Breyer – top besetzt mit Christina Hecke und Robin Sondermann – müssen bei der Aufklärung von Verbrechen in der Regel noch einmal mehr um die Ecke denken. Dabei kommen ihnen ihr zwischenmenschliches Feingefühl und ihr psychologischer Spürsinn zugute. In ihrem neunten Fall will der Täter offenbar eine Familie auslöschen.



Christina Hecke FOTO: JENNIFER WEYLAND/ZDF/DPA

Arte zeigt den Film „In Wahrheit“ mit dem Untertitel „Für immer Dein“ am Freitag, 28. März, um 20.15 Uhr. Er ist zudem in der Mediathek abrufbar.

Regisseurin Kirsten Laser erzählt nach einem Drehbuch von Magdalena Grazewicz und Thomas Gerhold einen spannungsreichen, teilweise etwas überladenen Krimi, der einmal mehr das attraktive, deutsch-französische Grenzgebiet rund um Saarlouis in Szene setzt.

Ausgangspunkt ist ein idyllischer Vater-Sohn-Ausflug: Moritz Brück (Robert Finster) ist mit dem kleinen Theo (Theo Hache) zum Campen in den Wald gefahren. Unterdessen wird seine Frau Anna (Michaela Weingartner) in ihrer Goldschmiede erschossen aufgefunden. Als Moritz Brück an den Tatort kommt, ist er völlig aufgelöst. Judith Mohn und Freddy Breyer vermuten zunächst einen Raubüberfall. Als ein Zweithandy von Anna auftaucht, haben die Ermittler einen Verdacht: Hatte die Frau einen Geliebten?

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

18° 6° **Erst Frühnebel, dann Sonne und milde Luft**

Sonnenaufgang 06:08 Sonnenuntergang 18:49 Mondaufgang 05:47 Monduntergang 17:43

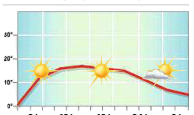
WETTERLAGE

In Mitteleuropa überwiegt hoher Luftdruck mit trockenem Frühlingswetter und viel Sonne.

VORHERSAGE

Der Frühnebel löst sich rasch auf. Danach scheint bei strahlend blauem Himmel oder geringer Bewölkung die Sonne. Die Temperaturen steigen auf 17 oder 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis Nordwest.

TAGESVERLAUF



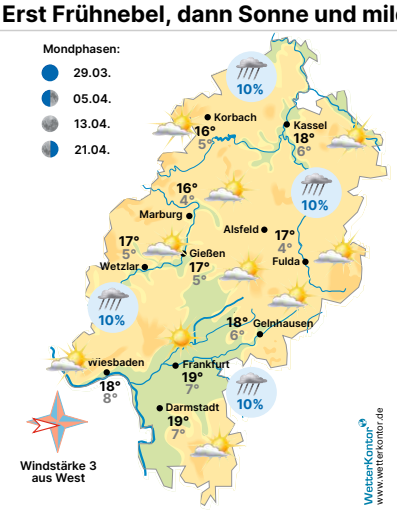
BIOWETTER

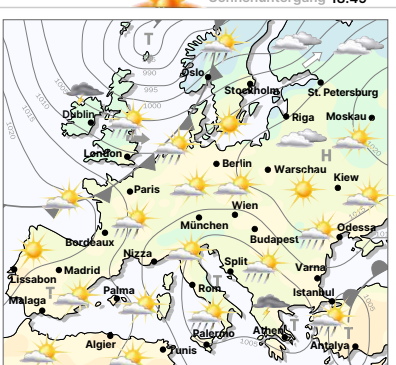
Das Wetter wirkt auf Geist und Organismus anregend. Man fühlt sich frisch und erholt, viele sind voller Tatendrang, und der Körper ist recht leistungsfähig.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen ist der Himmel zunächst stark bewölkt, und zeitweise fällt Regen. Später wird es bei 11 bis 13 Grad freundlicher.

Mondphasen:
29.03.
05.04.
13.04.
21.04.





STÄDTEWETTER

Borkum	13°	Schauer	Khagen	13°	heiter	Prag	16°	heiter
Dortmund	17°	wolkig	Leipzig	17°	sonnig	Rhodos	20°	wolkig
Florenz	21°	wolkig	Luxemburg	16°	heiter	Rimini	16°	Schauer
Freiburg	17°	wolkig	Madeira	18°	Schauer	Saarbrück.	18°	wolkig
Genf	15°	wolkig	Mailand	20°	heiter	Salzburg	12°	wolkig
Helsinki	8°	wolkig	Mannheim	18°	wolkig	Venedig	16°	wolkig
Kairo	32°	wolkig	Neapel	16°	Schauer	Zürich	15°	wolkig
Köln	19°	wolkig	Nürnberg	16°	wolkig	Zugspitze	-1°	wolkig

Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
13° 1°	12° 4°	14° 2°	16° 4°

REISEWETTER

Deutsche Küste: Heiter. Später an der Nordsee wolkiger und örtlich Regen. 11 bis 17 Grad.

Süddeutschland: Sonnig oder heiter, später meist wechselnd bewölkt, trocken. 12 bis 18 Grad.

Österreich, Schweiz: Vom Südosten Österreichs bis zum Norden Regen. Von 9 bis 17 Grad.

Skandinavien: Im Norden und in Norwegen Wolken mit Regen oder Schnee. 0 bis 12 Grad.

Benelux: Im Tagesverlauf von der Küste graue Wolken, Regen oder Sprühregen. 9 bis 17 Grad.

Frankreich: Oft ungestörter Sonnenschein. Im Süden wechselnd wolkig. 13 bis 21 Grad.

Italien: Heiter bis wechselnd bewölkt, zum Teil Regenschauer oder Gewitter. 13 bis 22 Grad.

Spanien, Portugal: Jeweils im Norden Wolken, aber im Süden überall sonnig. 14 bis 22 Grad.

Mallorca: Teils heiter bis wolkig, teils sonnig und nur selten Schauer. Von 15 bis 18 Grad.

Kanaren: Sonne und Wolken. Auf den westlichen Inseln örtlich Schauer. 19 bis 24 Grad.

Griechenland, Türkei: Wechselnd bewölkt, kräftige Schauer und Gewitter. 17 bis 27 Grad.

ARD

9.50 Großstadtrevier. Bei aller Liebe **10.40** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags. Show. Moderation: Florian Weber **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagesschau **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa. Nachrichten **16.10** Die Rosenheim-Cops. Nur Hansen war Zeuge. Krimiserie

17.00 heute
17.10 **hallo deutschland** Magazin
18.00 **SOKO Wien** Katz und Maus. Krimiserie
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Bettys Diagnose** Liebe hat viele Gesichter. Krankenhausserie
20.15 **Der Alte** Blume des Bösen. Krimiserie
21.15 **SOKO Leipzig** Krimiserie
22.00 **heute journal**
22.30 **heute-show**
23.00 **ZDF Magazin Royale**
23.30 **aspekte** Reportagereihe Leipziger Buchmesse 2025 – Zwischen Traum und Wirklichkeit
0.15 **heute journal update**
0.30 **Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle**
1.15 **Die Killer des Kremls. Moskaus mysteriöse Morde.** Dokumentation

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa. Nachrichten **16.10** Die Rosenheim-Cops. Nur Hansen war Zeuge. Krimiserie

17.00 **heute hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
17.55 **hessenschau Sport** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Den Schwarzwald erleben** Dokumentation
21.00 **Was kostet...** Reportagereihe. Wellness im Schwarzwald?
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **NDR Talk Show**
0.00 **Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch**
1.25 **Auf den Spuren von Julias Mörder** Dokureihe
1.55 **Veronika – Zeugen aus dem Jenseits** Krimiserie
3.25 **Urlaub mit Mama** Komödie, D 2018

HR

6.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. **6.50** Alle mal herhören **7.15** alle wetter **7.30** Maintower **7.55** hessenschau **8.25** Die Ratgeber **8.55** Quarks **9.40** Rote Rosen **10.30** Sturm der Liebe **11.20** Urlaub mit Mama. Komödie, D 2018 **12.45** Watzmann ermittelt. Krimiserie **13.35** Gefragt – Gejagt. Show. Moderation: Alexander Bommes **14.20** Quizduell – Olymp. Show **15.10** Morden im Norden **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
17.55 **hessenschau Sport** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Den Schwarzwald erleben** Dokumentation
21.00 **Was kostet...** Reportagereihe. Wellness im Schwarzwald?
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **NDR Talk Show**
0.00 **Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch**
1.25 **Auf den Spuren von Julias Mörder** Dokureihe
1.55 **Veronika – Zeugen aus dem Jenseits** Krimiserie
3.25 **Urlaub mit Mama** Komödie, D 2018

SAT.1

10.00 Klinik am Südring. Dokusoap. Reisekollaps / Würzige Angelegenheit / Ein Gruß vom Sensenmann. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt. **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Überstürzte Geburt im Blumenladen / Feuereingel **15.00** Auf Streife. Dokusoap. Altenpflegerin am Abgrund. Eine Rentnerin soll angeblich von ihrer Pflegerin bestohlen worden sein. **16.00** Lebensretter hautnah

17.00 **Notruf** Reportagereihe
18.00 **Lenßen übernimmt** Dokusoap. Harte Zeiten / Gierige Augen
19.00 **Die Landarztpraxis** Die Entschuldigung
19.45 **SAT.1 :newstime**
20.15 **The Voice Kids** Show Knockouts (1/3). Coach: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Ayliva. Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann
3.05 **Geh aufs Ganze!** Show Moderation: Jörg Draeger, Daniel Boschmann
4.55 **Auf Streife – Die Spezialisten** Dokusoap

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin **7.00** Punkt 7. Magazin **8.00** Punkt 8. Magazin **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 **Verklag mich doch!**
17.30 **Unter uns**
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin** Moderation: Frauke Ludowig
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Unterdrückte Sehnsucht
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Wunde Punkte
20.15 **Let's Dance** Show 5. Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González
23.30 **Exclusiv spezial** Magazin Let's Dance (6/13)
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.35 **CSI: Miami** Eine Hand tötet die andere / Ein Fluch geht um / Benzin im Blut. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez
3.00 **CSI: New York** Die Nudel-Orgie / Reise in den Abgrund / Irre

PRO 7

5.40 The Goldbergs **6.25** taff **7.20** Galileo **8.20** Die Simpsons **8.50** How I Met Your Mother **9.20** The Middle **9.45** Two and a Half Men **11.10** Young Sheldon **11.35** The Big Bang Theory **12.50** How I Met Your Mother **13.20** The Middle **13.45** Two and a Half Men **15.10** Young Sheldon. Geprellte Rippen und verletzte Egos **15.35** The Big Bang Theory. Der optimale Angstbereich / Sheldon und der Troll / Ein Prosit auf Mrs. Wolowitz

17.00 **taff** Magazin Familienbetriebe (3)
18.00 **ProSieben :newstime**
18.10 **Die Simpsons** Sky-Polizei / Warten auf Duffman Zeichentrickserie
19.05 **Galileo** Magazin Zwilling als Vollzeitjob
20.15 **Kingsman: The Golden Circle** Agentenkomödie, GB/USA 2017. Mit Taron Egerton, Colin Firth, Mark Strong
23.05 **Non-Stop** Actionthriller, GB/F/USA/CDN 2014. Mit Liam Neeson, Julianne Moore, Scoot McNairy
1.15 **Jason Bourne** Actionthriller, USA/CHN/E 2016 Mit Matt Damon
3.20 **ProSieben :newstime**
3.25 **Bad Neighbors 2** Komödie, USA/CHN 2016
4.55 **Baskets** Comedyserie

TIPPS AM FREITAG



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, RTL 2

Prometheus – Dunkle Zeichen

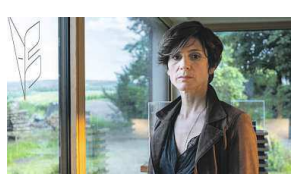
Im Jahr 2089 werden an mehreren Orten der Welt mystische Zeichen entdeckt, die auf ein bestimmtes Ziel im Universum hinweisen. Ein Team unter der Leitung von Meredith Vickers, bestehend aus namhaften Forschern und dem Androiden David (Michael Fassbender), macht sich auf den Weg in ein Sonnensystem, um den Ursprung der Menschheit zu erkunden. Auf einem fernen Mond entdeckt das Team ein bergähnliches Gebilde, das nicht natürlichen Ursprungs sein kann. **Regie:** R. Scott **150 Min.**



HISTORIENFILM 20.15 Uhr, 3sat

Die Himmelsleiter – Sehnsucht nach morgen

Köln 1947: Die Rheinmetropole ist komplett zerstört. Obwohl der Krieg vorbei ist, geht der Überlebenskampf weiter. Adam, der Ehemann der dreifachen Mutter Anna Roth (Christiane Paul), wird seit sechs Jahren vermisst. Der Ex-Parteibonze Armin Zettler hat es auf Annas Haus abgesehen, dafür steht ihr aber der hilfsbereite Bauer Josef Halfen bei. Eines Tages steht plötzlich Adam wieder vor der Tür.
Regie: Carlo Rola **90 Min.**



TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, Arte

In Wahrheit: Für immer Dein

Während Moritz Brück mit seinem kleinen Sohn beim Campen ist, wird seine Frau Anna erschossen aufgefunden. Der Unternehmer will helfen, dass der Mord an seiner Frau schnellstmöglich aufgeklärt wird und arbeitet eng mit Hauptkommissarin Judith Mohn (Christina Hecke) zusammen. Es gibt erste Hinweise, dass Anna möglicherweise einen Geliebten hatte. Schon bald werden die Zweifel an einem Raubüberfall immer größer. **Regie:** Kirsten Laser **90 Min.**

SCI-FI-FILM
22.15 Uhr, VOX

Mortal Engines

In einer postapokalyptischen Welt, in der Städte sich nicht mehr an einem Ort befinden, sondern auf riesigen Rädern über die Erde rollen und sich gegenseitig zerstören, sucht Hester Shaw nach dem Mörder ihrer Mutter. Dabei trifft sie auf den Outlaw Natsworthy, der aus London verstoßen wurde. **Regie:** Christian Rivers **155 Min.**

TV-KRIMINALFILM
22.20 Uhr, ARD

Tatort: Verborgen

Als sein Sohn Noah verschwindet, wendet sich Jon Makoni in seiner Verzweiflung an die Polizei, obwohl es für ihn und seine Frau Hope gefährlich werden könnte, ins Visier der Behörden zu geraten: Obwohl die aus Simbabwe stammenden Makonis seit Jahren in Hannover leben und arbeiten, haben sie keine Papiere und sind damit faktisch nicht existent.
Regie: N. Barthel **90 Min.**



WESTERN 22.25 Uhr, 3sat

Mord in Yellowstone City

In einer Goldgräberstadt stößt ein Schürfer auf eine Goldader – und wird ermordet. Sheriff Ambrose vermutet, dass ein Neuankömmling den Mord begangen hat. In Verdacht steht ein ehemaliger Sklave (Isaiah Mustafa). Als sich dessen Unschuld jedoch nicht länger leugnen lässt und ein weiterer Mord geschieht, rennt den Einwohnern die Zeit davon, um den wahren Täter zu finden. **Regie:** R. Gray **125 Min.**

KABEL 1

5.55 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie **10.10** The Mentalist. Die Geister, die wir riefen / Allein in der Wildnis / Die goldene Feder / Im Wein liegt Wahrheit / Mitten im Sommer **14.50** Castle. Krimiserie **15.50** Kabel Eins :newstime **16.00** Castle. Wer einmal lügt ... Krimiserie. Mit Nathan Fillion **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Pinball-Wizard – Der Flipper-Doktor wieder auf Tour

17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Restaurant Bellavista", Königsfeld. Mit Ali Güngörmüs
18.55 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe. Ladendetektive Hauptbahnhof Regensburg
20.15 **Navy CIS** Wir sind alle Simon Williams / Brücken / Nur ein Bauchgefühl / Nick und Miguel
0.15 **Navy CIS: L.A.** Das siebte Kind. Krimiserie
1.10 **Kabel Eins :newstime**
1.15 **Navy CIS** Wir sind alle Simon Williams / Brücken. Krimiserie Mit Sean Murray
2.45 **Kabel Eins :newstime**
2.50 **Navy CIS** Krimiserie
4.15 **Hawaii Five-0** Das Spiel ist aus / Zu Tode erschreckt. Krimiserie

VOX

5.10 Medical Detectives **5.55** CSI: NY. Über den Wolken / Entpuppt. Krimiserie **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur. Nächster Akt / Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie **9.25** vox nachrichten **9.30** CSI: Den Tätern auf der Spur. Lebende Legende / Jung, schön und tot. Krimiserie **11.05** CSI: Miami. Die Mutter der Folter / Kinder, wollt ihr ewig schweigen? / Einer gegen alle / Alle für einen / Absturz. Krimiserie **15.00** Shopping Queen **16.00** Die Dokprofis – Die schönste Idee für jedes Budget. Dokusoap

17.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Dokusoap
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei** Dokusoap
19.00 **Das perfekte Dinner** Dokusoap
20.15 **Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt** Reportagereihe Sansibar: Lewke Kersting / Tansania: Janine Hundt
22.15 **Mortal Engines: Krieg der Städte** Sci-Fi-Film, USA/NZ/JCHN 2018. Mit Hera Hilmar, Robert Sheehan, Hugo Weaving
0.50 **vox nachrichten**
1.10 **Snapped – Wenn Frauen töten** Dokusoap Lisa Jones-Orock / Sharon Halstead
2.45 **Medical Detectives**

MDR

6.30 Sturm der Liebe. Tanja gibt sich einen Ruck **7.20** Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.50** Die Tierärzte – Retter mit Herz **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Toni, männlich, Hebamme: Sündenbock. Komödie, D 2020 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4. Magazin

17.00 **MDR um 4**
17.45 **MDR aktuell**
18.05 **Wetter für 3**
18.10 **Brisant**
18.54 **Unser Sandmännchen**
19.00 **MDR Regional**
19.30 **MDR aktuell**
19.50 **Elefant, Tiger & Co.**
20.15 **Musik in den Bergen** Show. Sonja Weissensteiner unterwegs im Chiemgau
21.45 **MDR aktuell**
22.00 **Riverboat** Talkshow
0.00 **Babylon Berlin** Krimiserie. Mit Volker Bruch, Liv Lisa Fries, Benno Fürmann
0.45 **Babylon Berlin**
1.30 **Babylon Berlin**
2.20 **Babylon Berlin**
3.05 **Nudar** Drama, JOR/D 2018
3.25 **Blue Boy**

WDR

5.25 Lokalzeit OWL **5.50** Lokalzeit Südwestfalen **6.20** Lokalzeit aus Bonn **6.50** Lokalzeit aus Duisburg **7.20** Krieg der Träume. Verrat / Krieg. Dokudrama **8.30** Monitor **9.00** Lokalzeit **9.30** Gefragt – Gejagt **10.15** Sturm der Liebe. Telenovela **11.05** Rote Rosen. Alpha-Tiere. Telenovela **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Volle Verantwortung / Unter Strom. Arztserie **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute. Reportagereihe

18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Wir werden Camper!**
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Room Tour** Magazin Alles unter 100 Euro
21.00 **Ruhrgebiets Oasen – Drei Siedlungen im Revier** Dokumentation
21.45 **WDR aktuell**
22.00 **Kölner Treff** Talkshow. Zu Gast: Bastian Bielendorfer (Comedian), Özcan Cosar (Comedian), Urban Priol (Kabarettist), Felicitas Woll (Schauspielerin)
0.00 **Krause kommt!** Gespräch
0.45 **Kölner Treff** Talkshow
2.45 **Erlebnisreisen**

NDR

10.00 Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen | regionalmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Costa del Sol – Sehnsucht nach Vergangenheit **11.40** Elefant, Tiger & Co. **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Der Landbäcker – Altes Handwerk und traditionelle Rezepte **14.30** Frischer Wind für die alte Mühle **15.00** NDR Info **15.15** Endlich Ordnung im Keller. Dokureihe **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 **NDR Info**
17.10 **Seehund, Puma & Co.**
18.00 **Ländermagazine**
18.15 **Hofgeschichten** Reportagereihe
18.45 **DAS** Magazin
19.30 **Ländermagazine**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Zwischen Bier und Bahn – Geschichten aus Bahnhofskneipen**
21.15 **Traumhäuser von innen** Herreinhaus oder Haus mit Garage Dach?
21.45 **NDR Info** Nachrichten
22.00 **NDR Talk Show**
0.00 **Inas Nacht** Zu Gast: Bruce Darnell (Choreograf und Model), Gisa Flake (Schauspielerin). Ausführende: Chapo102, Angus & Julia Stone
1.00 **NDR Talk Show**

SWR

5.20 Schärlock Brill und Doktor Schu **5.30** Elli Online **5.45** Big Cities **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Mord mit Aussicht **10.20** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **10.50** Sturm der Liebe. Telenovela **11.50** Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.40** ARD-Buffet Spezial. Magazin **13.25** Die Besten im Südwesten **13.55** Gefragt – Gejagt **14.40** Meister des Alltags. Show **15.10** Quizduell-Olymp. Show **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin

17.00 **SWR Aktuell BW**
17.05 **Kaffee oder Tee** Magazin
18.00 **SWR Aktuell BW**
18.15 **SWR Landesschau BW**
19.30 **SWR Aktuell BW**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Expedition in die Heimat** Reportagereihe. Heidelberg für Verliebte
21.00 **WaPo Bodensee** Der Fremde. Krimiserie Mit Fabiane Daniel, Ole Puppe, Wendy Güntensperger
21.45 **SWR Aktuell BW**
22.00 **Nachtcafé**
23.30 **Kurzstrecke mit Pierre M. Krause** Die besten Gäste, die keiner eingeladen hat / Die unangenehmsten Momente

BR

7.20 Tele-Gym **7.35** Panoramabilder / Bergwetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Schmerzliche Wahrheit / Warum? **10.10** Nashorn, Zebra & Co. **11.00** Zoo-Babies **11.50** Atlantik – Ozean der Extreme **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** Rentnercops. Doppelt gestorben hält besser **15.00** aktiv und gesund. Magazin **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin

17.30 **Frankenschau aktuell** Magazin
18.00 **Abendschau – Das bewegt Bayern heute** Magazin
18.30 **BR24**
19.00 **Unser Land** Magazin
19.30 **Landgasthäuser** Reportagereihe
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Hubert und Staller** Tödlicher Schneefall / Das Huhn, das faule Eier legt
21.45 **BR24** Magazin
22.00 **Heißmann + Rassau** Show. Aus der Comödie Fürth: Das wäre ja gelacht
22.45 **The Homesman** Western, USA/F 2014
0.40 **Das Glück an meiner Seite** Drama, USA 2014
2.15 **Wir in Bayern**
3.30 **Frankenschau aktuell**
4.00 **Abendschau – Der Süden**

3SAT

11.50 Sehen statt Hören **12.20** So kocht Italien **12.50** Plötzlich ohne dich **13.15** Die Magie des Leoparden – Ökotourismus in Südafrikas Wildreservaten **14.05** Malika jagt – Abenteuer einer Leopardin. Dokumentarfilm, SA 2018 **14.55** Die Wüstenlöwen der Namib: Aufbruch und Wiederkehr **15.35** Im Reich der Könige: Elefanten – Das Tembe Wildreservat in Südafrika **16.30** Juwel der Elefantenküste – Afrikas Wunderland iSimangaliso. Doku

17.20 **Gabun – Der Schatz im Regenwald**
18.15 **Frank Seibert und die anthroposophische Medizin: Auf den Spuren der Anthroposophie**
19.00 **heute** Nachrichten
19.20 **Kulturzeit** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Die Himmelsleiter – Sehnsucht nach morgen** (1/2). Historienfilm, D 2015. Mit Christiane Paul Regie: Carlo Rola
21.45 **Südfrankreich – Die Provence Verte**
22.00 **ZIB 2** Nachrichten
22.25 **Mord in Yellowstone City** Western, USA 2022 Mit Isaiah Mustafa, Gabriel Byrne
0.30 **10vor10** Nachrichten
1.00 **Reschke Fernsehen**
1.30 **Willkommen Österreich**

ARTE

7.20 Stadt Land Kunst **8.55** Die Sonne. Dokumentarfilm, D/F/USA 2023 **10.25** Tatianas Tanz. Akrobatik auf dem Hochseil **11.25** Die neuen, jungen Jäger **11.55** Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** Die schönen Tage. Liebesdrama, F 2013 **15.35** Paris, Hauptstadt der Bienen **16.10** Ein Tag in ... Dokureihe

17.05 **Urwald von morgen – Nationalpark Eifel** Dokumentation
17.50 **Inseln Italiens** Dokureihe
18.35 **Extremadura, ein Naturparadies in Europa** Dokumentation
19.20 **Arte Journal**
19.40 **Europas größter Nationalpark in den Karpaten?** Reportage
20.15 **In Wahrheit: Für immer Dein** TV-Kriminalfilm, D 2025. Mit Christina Hecke, Robin Sondermann, Pierre Kiwitt Regie: Kirsten Laser
21.45 **East Side** Sophronius / Amal / Meira / Esti / Maya. Pamaserie. Mit Yehuda Levi, Gefen Kaminer, Neta Riskin
1.35 **Musicverse** Konzert. Alice Merton / Ásgeir
3.25 **Mit offenen Karten** Der Smartphone-Krieg
3.45 **28 Minuten** Magazin

RTL 2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Otto bei Ellen und Charly / Andreas bei Inge / Marco bei Jutta / Mauro bei Albert, Silvio und Laila **10.00** Frauentausch. Dokusoap. Heute tauschen Anna (66) und Maria (25) die Familien / Heute tauschen Cila (43) und Petra (29) die Familien **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap. Zerstochene Reifen **16.05** Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten. Dokusoap. Die Papageien-Parzelle

17.05 **Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock** Dokusoap. Daves Operation / Brunis Schmetterlingsmethode
19.05 **Berlin – Tag & Nacht** Dokusoap. Neue Türen
20.15 **Prometheus – Dunkle Zeichen** Sci-Fi-Film, USA/GB 2012. Mit Noomi Rapace, Michael Fassbender, Charlize Theron Regie: Ridley Scott
22.45 **Predator** Actionfilm, USA/MEX 1987. Mit Arnold Schwarzenegger, Carl Weathers, Elpidia Carrillo
0.55 **Irgendwann in Mexiko** Actionthriller, USA/MEX 2003. Mit Antonio Banderas. Regie: Robert Rodriguez

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 4. Etappe der Herren **8.55** Segeln: SailGP. Höhepunkte aus Los Angeles (USA) **9.55** Eiskunstlauf: Weltmeisterschaften. Aus Boston (USA) **11.00** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf. Aus Sun Valley (USA) **11.20** Ski alpin: Weltcup. Aus Sun Valley (USA) **11.50** Ski Freestyle und Snowboard: Weltmeisterschaften. Snowboardcross Damen und Herren. Leon Ulbricht holte unlängst in Erzurum seinen zweiten Weltcupsieg. Eine WM-Medaille ist also drin. **13.40** Eiskunstlauf: Weltmeisterschaften **14.45** Skifliegen: Weltcup. Herren (HS 240), 1. Tag. Aus Planica (SLO)

17.00 **Eiskunstlauf: Weltmeisterschaften** Eistanz Rhythmustanz
21.50 **Radsport: E3 Classic** Eintagesrennen der Herren. Das belgische Eintagesrennen wurde das erste Mal 1958 ausgetragen. Damals wurde die Autobahn E3 (jetzt A14) zwischen Harelbeke und Antwerpen gebaut, die dadurch zum Namenspatron des Radrennens wurde.
23.00 **Skifliegen: Weltcup**
0.00 **Radsport: Katalonien-Rundfahrt**
0.45 **Radsport: E3 Classic**

SPORT 1

5.00 Teleshopping. Werbesendung **7.00** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Dokusoap **8.00** MasterChef. Show. Eine prominent besetzte Jury, in der beispielsweise Ralf Zacherl, Nelson Müller oder Maria Groß schon zum Einsatz kamen, sucht in der Castingshow nach dem besten Hobbykoch Deutschlands. **10.45** Power of Love. Show **12.45** My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Sandra Bauknecht, Natascha Ochsenknecht. Moderation: Gülcan Kamps **15.00** Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora

17.00 **My Style Rocks** Show
19.20 **Hausmeister Krause – Ordnung muss sein**
19.50 **Hausmeister Krause – Ordnung muss sein**
20.15 **MasterChef** Show. Eine prominent besetzte Jury, in der beispielsweise Ralf Zacherl, Nelson Müller oder Maria Groß schon zum Einsatz kamen, sucht in der Castingshow nach dem besten Hobbykoch Deutschlands.
23.00 **Power of Love** Show
1.00 **SEK Ludolf – Das Schrott-Einsatz-Kommando** Dokusoap
1.55 **Tuning TV**
2.20 **Tuning TV – Classics**
2.45 **Die PS-Profis**

SUPER RTL

12.10 Grizzy **12.40** Ninjago – Aufstieg der Drachen **13.05** Willkommen bei den Louds **13.30** Die Casagrandes **14.05** ALVINNN!!! **14.35** Unicorn Academy **15.05** Bo, Flo & Co. **15.40** Die Tom und Jerry Show **16.05** TOGGO GG **16.30** Willkommen bei den Louds **17.00** Rubble und Crew **17.40** ALVINNN!!! **18.30** Grizzy **19.20** Voll zu spät! **20.15** In 80 Tagen um die Welt. Abenteuerfilm, USA/D/IRL/GB 2004 **22.30** Mein Sommerprinz. Liebeskomödie, USA 2016 **0.25** CSI: Miami **1.15** Teleshopping

SIXX

9.10 Ghost Whisperer **11.00** Gilmore Girls **14.40** Hart of Dixie **15.35** Ghost Whisperer **17.30** Charmed. Entzaubernte Julie / Kill Billie: Vol.1 **19.15** Big Brother – Die Show. Talkshow. Mit Melissa Khalaj, Elena Gruschka, Jochen Bendel, Jochen Schropp. Gäste und Zuschauer analysieren die Highlights des Tages. **20.15** Germany's next Topmodel – by Heidi Klum. Show. Jury: Heidi Klum, Elias Balthasar Becker **1.05** Germany's Next Topmodel Stories **1.55** Tattoo Fixers on Holiday – Die Cover up-Profis. Dokusoap

KIKA

10.10 KIKANINCHEN **10.15** Glücksbärchis **11.00** logo! **11.10** Wendy **12.25** Die Maschа und der Bär **12.30** The Garfield Show **12.55** Power Players **13.15** Mirette ermittelt **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Club der magischen Dinge **15.50** Zoom **16.15** Power Sisters **16.40** The Garfield Show **17.05** Minus Drei und die wilde Lucy **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Die Coop Troop **18.10** Heidi **18.35** Die Abenteuer des kleinen Hasen **18.50** Unser Sandmännchen. Moffeliieder: „Koffertag"

N-TV

10.40 Telebörse **12.30** News Special **13.10** Telebörse **13.30** News Special **14.15** Telebörse **14.35** ntv Service **15.25** Telebörse **15.40** News Special **16.15** Telebörse **16.30** News Special **17.15** Telebörse **17.30** Auslandsreport **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Special **19.55** Klima Update **20.15** Tsunami – Die Todeswelle **22.05** Vom Fehler zur Katastrophe **23.15** Telebörse **23.30** Tödliche Naturgewalten **0.20** Extremwetter **1.10** Tsunami – Die Todeswelle. Dokumentation

PHOENIX

12.45 phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** Kalter Krieg und Klimawandel: Atommüll in der Südsee **15.15** Jeder Baum zählt: Neue Ideen für die Rettung der Wälder **15.45** phoenix plus **16.00** maybrit illner **17.05** Bewährungsprobe **17.30** phoenix der tag **18.00** Jugend im Krieg – Zwischen Todesangst und Abschlusstanz **18.30** Dokumentation **20.00** Tagesschau **20.15** Die Halbinsel – Die wilden Geschichten Iberiens. Dokureihe **22.30** Guernseys Kriegskinder **23.00** phoenix der tag. Nachr.

ZDF NEO

10.35 Bares für Rares **12.20** Death in Paradise **14.05** The Rookie **15.35** Death in Paradise **17.15** The Rookie **18.35** Duell der Gartenprofis. Show. Moderation: Eva Brenner **19.20** Bares für Rares. Magazin. Moderation: Horst Lichter **20.15** Father Brown. Der Religionskrieg / Der Box-Champion. Krimiserie **21.40** The Mallorca Files. Der Ausbruch / Undercover. Krimiserie **23.15** Doppelhaushälfte. Sitcom **23.45** heute-show **0.20** Neo Rargazzi. Talkshow **1.05** Game Two. Magazin **1.40** Sense of Tumour

GUTEN MORGEN



Uwe Uhu

Singen hilft gegen Angst

Was gibt es Schöneres, als einem Kind zuzuschauen, das spielt und dabei fröhlich singt. Das bedeutet, dass sich das Kind rundum wohl fühlt. Wenn meine Tochter singt und spielt, dann kann auch ich mich zurücklehnen und einmal abschalten, denn dann ist unsere kleine Welt in Ordnung. Die große Welt ist derzeit aber ganz und gar nicht in Ordnung – und das merken auch die Kinder, denn viele Menschen stehen unter großer Anspannung, können ihre Ängste kaum kontrollieren oder sind ständig aggressiv. Die Unzufriedenheit ist fast überall spürbar: Zum Beispiel beim Einkaufen, wenn Menschen forsch ihren Einkaufswagen durch den Supermarkt schieben, jede Ware dreimal umdrehen und dabei schimpfen, dass dieses Produkt nicht nur teurer geworden ist, sondern die Packung auch noch weniger enthält. Die Kinder bekommen das mit und fürchten sich. Schlimmer ist es, wenn sie die schlechte Laune ihrer Eltern oder anderer Mitmenschen auf sich beziehen. Es gibt aber auch Dinge, vor denen Kinder aus anderen Gründen Angst haben. Das ist etwa in der Autowaschanlage so. Von draußen können sie gut beobachten, wie das Auto gewaschen und wieder schön sauber wird. Da ist genügend Abstand, um sich sicher zu fühlen. Anders sieht die Sache aus, wenn man im Auto bleibt, während die Bürsten von außen um die Karosserie rotieren. Meine Tochter wollte unbedingt mit dem Auto durch die Waschanlage fahren, hat dann allerdings Angst bekommen, als der Waschvorgang startete und das Auto ruckelnd durch die Waschstraße gezogen wurde. Gegen die Angst haben wir dann gemeinsam im Auto laut gesungen – und schon war alles nicht mehr zu schlimm. Zwei lustige Lieder und schon waren wir durch die Bürsten hindurch und bei dem großen Fön angekommen. Statt Angst bereitete die Fahrt durch die Waschstraße plötzlich Spaß. Und beim nächsten Mal fährt sie wieder mit. „Papa, dann singen wir wieder!“

VOR ZEHN JAHREN

. . . stand mit Michael Kunkel der CDU-Kandidat für die Bürgermeisterwahl in **Biebergemünd** fest. Das beschlossen die Mitglieder des Ortsverbands.

. . . hat die **Birsteiner Gemeindevertretung** mit den Bebauungsplänen für die Sondergebiete „Windkraftanlagen“ den Deckel über der Planung der Gemeinde zugemacht.

IHR DRAHT ZU UNS

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Verlag/Redaktion
Telefon: (06051) 833-201
Telefax: (06051) 833-230
E-Mail: redaktion@gnz.de

Abo-Service/Vertrieb
Telefon: (06051) 833-299
Telefax: (06051) 833-120
E-Mail: vertrieb@gnz.de

Anzeigen/Prospekte
Telefon: (06051) 833-244
Telefax: (06051) 833-255
E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de

www.gnz.de
www.facebook.com/gnzonline

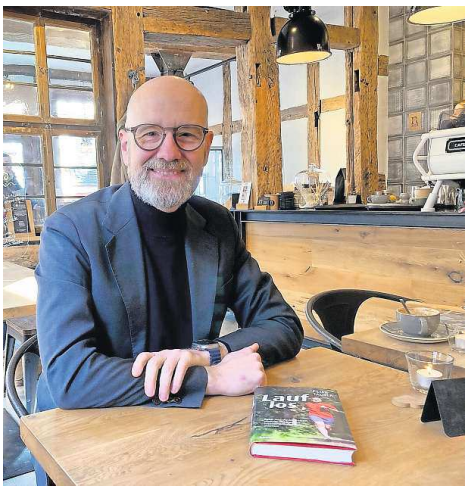
„Laufen hat mir das Leben gerettet“

Peter Tauber im Interview: Über Neuanfänge und sein aktuelles Buch „Lauf los“

Gelnhausen (jb). Über 20 Millionen Deutsche schnüren regelmäßig die Laufschuhe – unter ihnen auch der ehemalige Spitzenpolitiker Peter Tauber, der jüngst eine sehr persönliche Liebeserklärung an das Laufen geschrieben hat. Unlängst hat er sein neues Buch „Lauf los“ in Gründau vorgestellt. Im GNZ-Interview erzählt er, warum er einen Laufratgeber schreiben wollte und wie das Laufen ihm das Leben gerettet hat.

DAS GNZ-GESPRÄCH

Tauber, der sich bereits als Jugendlicher in der Jungen Union und im Wächtersbacher Stadtparlament engagierte, legte einen steilen politischen Aufstieg hin. 2009 wurde er für die CDU erstmalig in den Bundestag gewählt. Als jüngster Generalsekretär verhalf er 2017 seiner Partei zum Wahlsieg. Nach einer entzündlichen Darmerkrankung mit einer Sepsis, die ihn fast das Leben gekostet hatte, kämpfte er sich Schritt für Schritt wieder zurück. Da die Belastungen im Amt aus Sicht der Ärzte maßgeblich zur Erkrankung beigetragen haben, legte er anschließend sein Amt als Generalsekretär nieder und arbeitete als parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium. 2021 zog er sich nach weiteren Erkrankungen aus der Berufspolitik zurück. In seinem neuen Buch beschreibt er das Laufen nicht nur als Auseinandersetzung mit eigenen Belastungsgrenzen, sondern als Metapher für das ganze Leben.



Peter Tauber hat jüngst sein neues Buch „Lauf los“ veröffentlicht, wir haben den ehemaligen Spitzenpolitiker im Café Nanea zum Interview getroffen. FOTO: BIEN

GNZ: Herr Tauber, warum war es Ihnen wichtig, genau dieses Buch zu schreiben?

Peter Tauber: Ich bin oft aufs Laufen angesprochen worden und da hieß es ganz oft: Schreib das doch mal auf! Entlang der Metapher des Laufens geht es um die Fragen: Wie geht man mit Brüchen im Leben um? Wie fängt man immer wieder neu an? Oft will man das ja gar nicht, und wird von äußeren Umständen gezwungen, weil sich Dinge ändern, Arbeitslosigkeit, Tod von einem geliebten Menschen, neue berufliche Wege oder allgemeine Krisen wie Corona. Da ich seit über 20 Jahren gerne laufe und mir das Laufen geholfen hat, ist es der Ausgangspunkt. Über 20 Millionen Menschen ziehen regelmäßig die Laufschuhe an. Aber man kann es auch lesen, wenn man mit Laufen bisher noch nichts am Hut hat.

In Ihrem Buch schreiben Sie, dass die kurze Antwort auf die Frage, warum Sie laufen ist, dass Sie gerne Kuchen essen. Ihr Buch „Lauf los“ hat aber gezeigt, dass es nun doch eine 180-Seiten-Antwort braucht?

Ich schreibe ja über viele ernste Dinge und habe auch viel über das Laufen gelesen, was ich in das Buch einfließen lassen habe. Ich beschreibe nicht nur eigene Erfahrung, habe aber eine Skepsis, wenn man Dinge überhöht. Fern ab von allen philosophischen Überlegungen sehr kluger Menschen fand ich, ein Stück Kuchen zu essen ist eigentlich ein legitimer Grund (lacht). Laufen ist ein wichtiger Teil meines Lebens, das prägt natürlich. Es gibt diesen schönen Satz: Die erste Hälfte läuft man für den Körper und die zweite für die Seele. Nicht umsonst wird das Laufen auch als Mittel gegen Depressionen eingesetzt. Beim ersten Buch „Du musst kein Held sein“ musste ich vom Verlag überredet werden und habe bis heute so viele positive Reaktionen bekommen. Bei meinem zweiten Buch „Mutmacher“ habe ich die Geschichten anderer Menschen erzählt, die mich faszinieren und die Mut machen und jetzt im dritten Buch konnte ich über ein Thema schreiben, das mir das Leben gerettet hat.

Das Laufen hat Ihnen das Leben gerettet?

Als ich krank war, sagten die Ärzte, wenn ich nicht so eine gute körperliche Konstitution gehabt hätte, und die hatte ich durchs Laufen, dann wüssten sie nicht, wie es ausgegangen wäre. Ich bin ja vorher in dem Jahr dreimal einen Marathon gelaufen. Neben der mentalen Kraft in Krisen, war es auch rein körperlich eine Bereicherung. Ich glaube, es kann helfen, mit Krisen umzugehen, aber auch mit seinem Körper bewusst umzugehen. Da gibt es natürlich auch andere Sportarten wie Schwimmen oder Radfahren, aber für mich war das Laufen sehr segensreich.

In Ihrem Buch beschreiben Sie, wie Sie nach Ihrer Erkrankung das Laufen wieder neu lernen mussten, was hat das mit Ihnen gemacht?

Das ist im ersten Moment sehr hart, weil man denkt, ich kann das alles, was ist denn jetzt los? Ich musste wirklich neu laufen lernen, das ging beim normalen Gehen los, aber dann natürlich auch wieder das Laufen selbst und ich hab lange herumlaboriert. Aber dann muss man sich in Bescheidenheit üben, irgendwann gingen wieder 10 Kilometer und dann konnte ich mich auch wieder steigern. 2017/18 war die Krankheit, 2019 bin ich dann noch einmal einen Marathon gelaufen, aber dann hatte ich nochmal ein gesundheitliches Loch und es hat nochmal bis letztes Jahr gedauert. Da war ich in München am Start.

Konnten Sie dem Laufen auch etwas für Ihre politische Arbeit abgewinnen?

Laufen ist auf jeden Fall ein guter Sport für Politiker, ich kenne ganz viele tolle Kollegen, die laufen wie Carsten Linnemann oder Lars Klingbeil. Da läuft man auch mal zusammen und unterhält sich. Eigentlich wäre es gut, wenn Politiker aus verschiedenen Parteien zusammen laufen würden, weil das eine Hürde überwindet. Man redet ganz anders beim Laufen. Ich denke, es ist generell wichtig, wieder anders miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wie meinen Sie das?

Das merkt man an den Koalitionsverhandlungen und an den Gesprächen über grundlegende Fragen, die dringend entschieden werden müssen, wenn die Welt sich so dramatisch verändert, wie sie es gerade tut. Beim Laufen ist man zusammen auf dem Weg, versteht vielleicht auch mal, warum der andere ein bisschen langsamer laufen muss und man redet vielleicht mal mehr mit-, als nur immer über einander.

Sie haben geschrieben, dass Sie es nicht bereut haben, aus der Spitzenpolitik ausgestiegen zu sein, was nehmen Sie rückblickend aus dieser Zeit mit?

Dass ich so bin, wie ich bin, liegt natürlich auch an diesen 12 Jahren in Berlin. Das war ja schon toll und ich bin noch mit vielen wunderbaren Menschen verbunden. Das Schöne ist jetzt aber, dass ich mir selbst überlegen kann, worüber ich reden will. Als Politiker müssen Sie über Dinge reden, die Menschen interessieren und ich will gar nicht mehr zu allem irgendwas sagen. Ich versuche in den Diskussionen, an denen ich teilnehme, eher eine Perspektive zu stärken, die sich fragt, wie kriegen wir etwas hin und nicht, warum geht das nicht? Wir müssen mehr ins „Machen“ kommen, als nur Probleme zu beschreiben. Da merke ich, dass es außerhalb der Politik leichter ist, diese Perspektive einzunehmen. Versteht man ja vielleicht auch, weil wir eine Gesellschaft sind, die viel zu verlieren hat, weil es uns gut geht im Vergleich zu anderen Ländern in der Welt, aber ob das die richtige Perspektive ist, um nach vorne zu kommen, weiß ich nicht. Ich glaube, das geht eher mit Menschen, die sagen, da muss man sich jetzt mal was trauen. Wir müssen mehr ausprobieren, wie beim Laufen. Wenn ich nicht die Gefahr habe zu scheitern, wird es im Ziel keinen Spaß gemacht haben.

Aber dann sind Sie nahtlos nach der Berufspolitik wieder in die Kommunalpolitik eingestiegen, in Gelnhausen auch als Stadtverordnetenvorsteher.

Da stand ich ganz hinten auf der Liste, eher aus Dankbarkeit für die Partei, die mich so lange getragen hat und bin dann nach vorne gewählt worden und habe gesagt, das kannst du jetzt nicht ablehnen. Ich mache den Job als Stadtverordnetenvorsteher aber auch sehr gerne. Trotz manchen Streits in allen Fraktionen.

Was bedeutet es Ihnen, Ihr kommunalpolitisches Engagement?

Es ist ja, wenn man es so will „back to the roots“. Ich war damals mit 18 in Wächtersbach jüngster Stadtverordneter in Hessen. Und das Handwerkszeug, das ich in Berlin gebraucht habe, habe ich in Wächtersbach gelernt. Der ehemalige Bürgermeister, Rainer Krätschmer, und ich haben uns damals nichts geschenkt. Wir waren nachher freundschaftlich verbunden und er hat mal im Gespräch gesagt, „ohne meine harte Schule hättest du in Berlin nie durchgehalten“ und irgendwo hatte er Recht. Die Möglichkeit mitzuentscheiden, auch wenn wir als CDU bei der absoluten SPD-Mehrheit in Wächtersbach nichts zu sagen hatten (lacht), hat mich immer gereizt. Ich hab damals gesagt – vielleicht ist das einer meiner größten politischen Erfolge, dass diese Idee jetzt Realität ist – das Rathaus muss ins Schloss. Dass das jetzt umgesetzt wurde, freut mich doppelt, einmal weil es eine Bereicherung für Wächtersbach ist und weil es zeigt, dass die Idee, die wir als CDU hatten, nicht schlecht war. Andreas Weiher hat das gut gemacht, finde ich.

Damit hätte ich jetzt nicht gerechnet, dass Sie das als einen Ihrer größten Erfolge ansehen, was gehört für Sie persönlich denn noch dazu?

Als CDU-Generalsekretär war es als Manager der Partei der Wahlsieg 2017 und als Staatssekretär im Verteidigungsministerium die Einführung des Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz, der groß ausgerollt wird, mit einer Heimatschutzdivision und auch die Grundlage sein könnte für eine mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Na gut, mit dieser Antwort war eher zu rechnen. Und was beschäftigt Sie heute kommunalpolitisch?

Heute freue ich mich, wenn so große Projekte wie die Stadthalle oder die Zukunft der Joh-Immobilie vorangehen. Gerade bei der Stadthalle war ich leidend, weil wenn man überlegt, dass wir länger diskutiert haben, als die Franzosen gebraucht haben, um den Notre Dame wieder aufzubauen, sieht man, dass sich Politik da dringend ändern muss. Wir müssen schneller zu Entscheidungen kommen, vielleicht auch ein bisschen härter streiten, aber irgendwann brauchen wir ein Ergebnis. Und was ich kritisch sehe, ist dass wir uns als ehrenamtliche Politiker anmaßen zu denken, wir hätten eine Kompetenz, Sachverhalte zu beurteilen, wo selbst Experten lange überlegen müssen. Ich würde mir wünschen, dass wir da mehr auf Experten vertrauen.

Beim Laufen wie im Leben setzt man sich immer wieder neue Ziele, was sind Ihre großen Wegmarken für die nächsten Jahre?

Für dieses Jahr unsere Agentur vierfichten weiter voranzubringen, die beiden Marathonläufe, für die ich mich angemeldet habe, Hannover und Düsseldorf. Aber ansonsten habe ich keine völlig neuen Ziele. Ich bin gerade an einem Punkt, an dem ich relativ zufrieden bin. Als Vorsitzender der Kulturstiftung freue ich mich auf die Stadtrechtsfeier. Wobei – an einer Sache muss ich noch arbeiten – und das könnte Stoff für ein nächstes Buch sein – Prioritäten setzen.

Wollen Sie sich im nächsten Jahr bei der Kommunalwahl wieder aufstellen lassen und können Sie sich vorstellen, wieder Stadtverordnetenvorsteher zu sein?

Ja, weil ich auch unseren Bürgermeister Christian Litzinger unterstützen möchte, werde ich wieder auf der Liste stehen. Ob ich wieder Stadtverordnetenvorsteher werde, richtet sich danach, ob die CDU wieder stärkste Kraft wird und ich gewählt werden würde. Mal gucken, was sich der Parteivorsitzende dann von mir wünscht, meistens mache ich das, was er will (lacht).

Moderne Kunst am Wegrand

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Alte Hohenzeller Straße war einst Verkehrsweg nach Schlüchtern. Sie bietet weite Ausblicke in die Landschaft. Schauen, Nachdenken, Kommunizieren und Verweilen mit Blick auf die Ergebnisse des Symposiums aus 2018 unter dem Thema „Grimmige Liebe“ erlauben Ausflüge in die Märchenwelt. Geschichten und Geschichte dieser alten Kulturlandschaft, Informationen über die Pflanzen, die hier wachsen, sind die Zutaten eines Spaziergangs am Sonntag, 6. April, auf den Pfaden des Spessartbogens. Der Spaziergang startet um 9 Uhr in Schlüchtern und dauert drei Stunden auf einer Strecke von vier Kilometern. Den Treffpunkt erfahren Interessierte bei der Anmeldung. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 5 Euro, Kinder sind kostenfrei. Anmeldung per E-Mail an *info@naturpark-hessischer-spessart.de*, unter Telefon 06059/906783 oder bei Natur- und Landschaftsführerin Barbara Kruse, Telefon 06663/6721. Weitere Informationen unter *www.naturpark-hessischer-spessart.de*.

Instrumente aus der Natur

Main-Kinzig-Kreis (re). In den Osterferien veranstaltet der Naturpark Hessischer Spessart ein Kreativangebot für Kinder ab zehn Jahren. Die Teilnehmer begeben sich zunächst auf die Suche nach geeignetem Totholz. Mit Opinel-Kinderschnitzmessern lernen sie den sicheren Umgang mit Messer und Holz und bauen unter Anleitung von Natur- und Landschaftsführer Christian Conradi Percussion-Sticks, Klanghölzer und Flöten. Zum Abschluss veranstaltet die Gruppe ein „Waldkonzert“. Aus Material- und Sicherheitsgründen ist die Teilnahme auf zehn Kinder begrenzt. Eigenes (Taschen)messer beziehungsweise Hölzer können mitgebracht werden. Erforderlich sind lange Hose, feste Schuhe und Handschuhe. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der ersten Etage im Schafhof (Eingang große Mitteltür), Georg-Hartmann-Straße 7, in Burgjoß. Die Veranstaltung dauert rund zwei Stunden. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Kind. Anmeldung in der Naturpark-Geschäftsstelle, per E-Mail an *info@naturpark-hessischer-spessart.de* oder unter Telefon 06059/906783.

Erfahrungsaustausch mit Kollegen

Rettungsdienst-Träger Main-Kinzig besucht Landkreis Borken

Main-Kinzig-Kreis (re). Erfahrungsaustausch und voneinander lernen: Das waren die Ziele, die sich das Sachgebiet Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises unter Leitung von Dr. Manuel Wilhelm für den Besuch im Landkreis Borken und beim dortigen Bereich Gefahrenabwehr gesetzt hat. Beide Landkreise verbindet nicht nur eine ähnliche Gebietsstruktur, Einwohnerzahl und organisatorische Struktur, sondern auch der hohe Anspruch an einen modernen Rettungsdienst.



Austausch unter Kollegen (von links): Manuel Hack (Leitstelle Main-Kinzig), Dr. Hanjo Grötschel (ÄLRD Borken), Dr. Manuel Wilhelm (ÄLRD Main-Kinzig), Sonja Putz und Timo Jacob-da Rosa (beide Sachgebiet Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises). FOTO: RE

Telenotarztsystem, Voraushelferalarmierung per App, Teilnahme am Reanimationsregister oder Ultraschallgeräte auf den Fahrzeugen sind auch in dem Landkreis in Nordrhein-Westfalen vergleichbar etabliert. „Umso wichtiger war es uns, dass wir uns auch die weiteren Projekte gegenseitig vorstellen“, sagte Dr. Wilhelm, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) im Main-Kinzig-Kreis.

Sein Borkener Kollege Dr. Hanjo Grötschel präsentierte beispielsweise die in Borken bereits gestartete Unterstützung der Leitstelle durch Künstliche Intelligenz oder das Schulungskonzept zur Reanimation. Der Main-Kinzig-Kreis seinerseits wird beim geplanten Gegenbesuch in Gelnhausen das Projekt „Hebamme vor Ort“ oder die digitale Anbindung der Einsatzdokumentation an die Kliniken vorstellen.

Vorsicht vor Mäusekot: Infektion mit Hantavirus droht

Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr rät zu geeigneten Vorsichtsmaßnahmen

Main-Kinzig-Kreis (re). Die ersten warmen Sonnenstrahlen läuten den Frühling ein. Damit beginnt die Zeit, in der Garten und Haus auf Vordermann gebracht werden. Hierbei rät das Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr des Main-Kinzig-Kreises jedoch zur Vorsicht. Denn wer die Gartenhütte, den Keller oder den Dachboden säubern oder entrümpeln will, sollte Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Denn an solchen Orten besteht die Gefahr, sich mit dem Hantavirus zu infizieren.

Bei Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und Husten denken viele Menschen erst einmal an typische Atemwegserkrankungen wie Influenza oder Covid-19. Wenn nach einigen Tagen jedoch noch Bauchschmerzen mit Durchfall und Erbrechen auftreten und der Hausarzt bei einer Blutentnahme sogar Einschränkungen der Nierenfunktion feststellt, dann liegt der Verdacht auf eine Hantavirus-Infektion nahe. Die Symptome treten zwischen zwei und vier Wochen nach der Infektion auf. Hantaviren können über den Kot und Urin von Rötelmäusen und anderen Nagern ausgeschieden werden. Diese Exkremente können auch nach Eintrocknen über mehrere Tage ansteckend bleiben. Unter günstigen Bedingungen wie einem trockenen Sommer oder einem ausreichenden Nahrungsangebot, kann es zu einer vermehrten Population von Rötelmäusen kommen und in Folge dessen ist mit einem vermehrten Auftreten von Hantavirus-Erkrankungen zu rechnen. Auch Faktoren wie höhere Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und das Verhalten der Menschen können die Ausbreitung von Infektionskrankheiten, die durch Nagetiere übertragen werden, beeinflussen. Die Auswirkungen von klimatischen Veränderungen auf die Ausbreitung dieser Infektionskrankheiten müssen im Detail weiter untersucht und bei Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Die Infektion findet vor allem beim Einatmen von aufgewirbeltem Staub statt. Selten erfolgt die Übertragung durch Nagetierbisse. Die Erkrankung verläuft in vielen Fällen unbemerkt oder nur mit milden Symptomen, kann aber auch schwere grippeähnliche Symptome hervorrufen, die unter Umständen zu einem Nierenversagen führen können. Zu schweren Verläufen kommt es selten, und in der Regel führt eine rasche Behandlung zu vollständiger Genesung.

Das Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr empfiehlt, bei der Reinigung von Scheunen, Dachböden, Garagen oder ähnlichen Räumlichkeiten ausreichend zu lüften und bestenfalls wenig Staub aufzuwirbeln oder feucht zu reinigen. Zusätzlich ist das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes ratsam.

Um die Nager fernzuhalten, sollten Lebensmittel unzugänglich aufbewahrt und Unterschlupfmöglichkeiten erschwert werden. Sollte doch ein starker Mäusebefall festgestellt werden, sollten Schädlingsbekämpfer hinzugezogen werden. Für die Beseitigung von toten Nagetieren oder deren Kot und Urin empfiehlt sich der Einsatz von Einmalhandschuhen. Die Entsorgung der verwendeten Materialien kann über den Restmüll in verschlossenen Plastikbeuteln erfolgen. Anschließend sollten die Hände gründlich gewaschen und gegebenenfalls desinfiziert werden.

Weitere Auskünfte gibt es beim Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr unter Telefon 06051/8511650 oder auf der Internetseite des Robert-Koch-Institutes unter *www.rki.de*.

Zunehmende Biberaktivitäten im Blick behalten

Forstamt Hanau-Wolfgang sucht ehrenamtliche Biberbetreuer

Hanau (re). Das Forstamt Hanau-Wolfgang sucht Verstärkung für eine interessante Aufgabe. „Als ehrenamtlicher Biberbetreuer spielt man als Ohren und Augen vor Ort eine wichtige Rolle“, weiß der amtliche Biberbetreuer des Forstamts Claus Keller. Seit etlichen Jahren steigt die Anzahl der Biberreviere im Main-Kinzig-Kreis kontinuierlich an. „Alle Biber bei der Vielzahl von Gewässern im Forstamtsbereich zu überblicken ist alleine kaum möglich. Daher kann ich Unterstützung bei der Recherche zu den Biberrevieren durchaus gebrauchen. So kann ich mögliche Konflikte rechtzeitiger erkennen und managen.“


Der amtliche Biberbetreuer des Forstamts Hanau-Wolfgang, Claus Keller, bei der Kartierung einer Biberburg in Rodenbach. FOTO: RE

In den frühen Morgenstunden des Tages, wenn die Natur erwacht, beginnt die Arbeit eines ehrenamtlichen Biberbetreuers. Mit Gummistiefel und Notizblock ausgestattet, folgt er den Spuren eines der faszinierendsten Lebensraumgestalters der Natur – dem Biber. Der Biber ist ein Landschaftsarchitekt: „Viele Menschen wissen gar nicht, wie wichtig der Biber für heimische Ökosysteme ist“, erklärt Fachmann Keller, während er in seinem Notizblock die Beobachtungen des Tages festhält. „Biberdämme schaffen strukturreiche Lebensräume für Vögel, Amphibien oder Insekten. Zudem können sie helfen, Gewässer kostenlos zu renaturieren und Wasser zurückzuhalten. Ein echter Gewinn für den Natur- und Klimaschutz.“

Doch nicht alle freuen sich über das große Nagetier. Regelmäßig kommt es zu Konflikten mit Landwirten, Grundstückseigentümern oder Betreibern sensibler Infrastruktur. Wenn beispielsweise die Biberdämme Felder überfluten oder Bäume an beliebten Spazierwegen durch den Biber gefällt werden und über den Weg fallen, stößt das nachvollziehbarerweise auf Unmut.

Die ehrenamtlichen Biberbetreuer beobachten in ihrem Biberbereich alle aktuellen Aktivitäten des Bibers. Mal geht es darum, neue Dämme und Biberburgen eines Biberreviers zu kartieren, mal um die Aufnahme potenzieller Konfliktbereiche.

Von dieser Arbeit profitieren Biber und Mensch gleichzeitig, denn Konfliktpotenzial wird frühzeitig erkannt und kann rechtzeitig behoben werden. Als Vermittler zwischen Mensch und Tier ist es eine weitere Aufgabe des amtlichen Biberbetreuers, die positiven Auswirkungen des Bibers auf die Natur zu kommunizieren. „Es geht darum, Verständnis für diese streng geschützte Art zu vermitteln“, erklärt der Naturschutzförster des Forstamts. „Wenn man den Betroffenen vor Ort erklärt, wie wertvoll der Biber für die Natur ist und ihnen lösungsorientiert gegenübersteht, ändert sich meist ihre skeptische Einstellung.“

Oft reicht es, vorbeugende Maßnahmen durchzuführen. Präventiv wirken Drahtmanschetten, die an nagegefährdeten Bäumen angebracht werden oder die Umrüstung von Zäunen an Privatgrundstücken. In anderen Fällen müssen in enger Abstimmung mit dem Forstamt, dem Bibermanager des Regierungspräsidiums Darmstadt, der Unteren Wasser- und der Unteren Naturschutzbehörde individuelle Maßnahmen entwickelt werden, immer im Einklang mit Mensch und Tier. Eine Aufgabe voller Herausforderungen.

Für Forstmann Keller ist klar: „Der Biber ist eine Schlüsselart für die Biodiversität. Seine Aktivitäten schaffen Lebensraum für viele Arten.“ Doch auch der Austausch mit Menschen bereichert ihn: „Mich freut es besonders, wenn aus der anfänglichen Skepsis manchmal Begeisterung für den Biber erwächst.“

Das Forstamt Hanau-Wolfgang sucht engagierte Menschen, die sich für den Biber einsetzen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, das Forstamt bei seiner Arbeit zu unterstützen. Das Engagement vor Ort wird von den zuständigen Behörden unterstützt. Wer Interesse daran hat, selbst aktiv zu werden oder mehr über die Arbeit des ehrenamtlichen Biberbetreuers zu erfahren, kann sich direkt an das Forstamt in Hanau wenden.

Nach „Kinzigtal Total“-Absage: FDP will „Gelnhausen Total“

Liberale kritisieren Absage von Radler-Event und fordern neues Format

Gelnhausen (re). Die Absage der Veranstaltung „Kinzigtal Total“ sorgt für unterschiedliche Reaktionen. Die FDP Gelnhausen kündigt nun an, einen Antrag für eine Alternativveranstaltung zu stellen. Der Name: „Gelnhausen Total“.

In einer Pressemitteilung bedauert die Gelnhäuser FDP-Fraktion die Absage des Radlersonntags „Kinzigtal Total“, die der Main-Kinzig-Kreis mit Sicherheitsbedenken begründet hat. Die Entscheidung sende ein problematisches Signal, heißt es in der FDP-Mitteilung. „Kinzigtal Total“ sei seit 1992 das größte Straßenfest der Region und eine wichtige Traditionsveranstaltung, die Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenbringe und den Gemeinschaftssinn stärke.



Die FDP Gelnhausen kritisiert die Absage des Radler-Events „Kinzigtal Total“ und fordert ein Alternativformat in der Barbarossastadt. FOTO: RE

FDP: Auch andere Veranstaltungen finden statt

„Natürlich steht die Sicherheit aller Teilnehmenden an erster Stelle. Doch darf eine Gesellschaft aus Angst niemals auf Veranstaltungen verzichten, die kulturelles und sportliches Leben maßgeblich prägen“, lässt sich Fraktionschef Kolja Saß in der Mitteilung zitieren. „Ein Blick nach Frankfurt am Main zeigt deutlich, dass Veranstaltungen wie große Fußballspiele trotz ähnlicher Sicherheitsrisiken stattfinden können.“

Auch der längste Faschingsumzug Hessens in Fulda habe in diesem Jahr stattgefunden. Lösungen zur Risikominimierung seien machbar, wenn der Wille dazu bestehe, schreibt Saß und kritisiert in dieser Hinsicht die Landesregierung scharf: „Hessens Innenminister Poseck setzt sicherheitspolitisch falsche Prioritäten. Kultur und Breitensport dürfen nicht hinten herunterfallen, weil man die Verantwortung in Wiesbaden dafür nicht tragen wolle.“

Wie die FDP-Fraktion ankündigt, werde sie den Antrag stellen, ein Format namens „Gelnhausen Total“ ins Leben zu rufen. In diesem Zug fordern die Liberalen Gelnhausens Nachbarkommunen auf, sich der Initiative anzuschließen. „Mit dezentralen Sicherheitskonzepten und klarer Eigenverantwortung auf ungesicherten Streckenabschnitten kann diese wichtige Traditionsveranstaltung auf der früheren Bundesstraße 40 (B40) fortbestehen“, wird Saß weiter zitiert. Es wäre fatal, wenn ‚Kinzigtal Total‘ einer Sicherheitsdebatte zum Opfer fiele.

Ziel müsse sein, gemeinsam mit Behörden, Veranstaltern und der Gesellschaft tragfähige Sicherheitskonzepte zu entwickeln. „Kultur und Sport dürfen nicht der Angst weichen, sondern müssen bewusst gestärkt und geschützt werden. Unsere Region braucht dieses Straßenfest gerade jetzt, in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten“, sagt Saß.

Zusätzlich hebt die FDP-Fraktion hervor, dass Gelnhausen der geborene Ankerveranstaltungsort für ein Radsport-Event im Jahr 2025 sei. „Dank des Engagements unseres FDP-Bürgermeisters Daniel Chr. Glöckner wurden 2022 und 2023 der international beachtete Radsport-Wettbewerb ‚Red Bull Hill Chasers‘ nach Gelnhausen geholt. Dies unterstreicht die Qualität unserer Stadt als idealen Standort für bedeutende Radsport-Veranstaltungen“, wird Saß zitiert.

Nach Alkoholfahrt: Angeklagter gibt sich geläutert

Er will sein Leben ändern: 41-Jähriger wegen fahrlässiger Trunkenheit in Gelnhausen verurteilt

Gelnhausen (ls). Nach 13 Eintragungen in seinem Strafregister gibt sich ein 41-Jähriger nunmehr geläutert. Er will sein Leben ändern und hat schon erste Schritte eingeleitet.

AUS DEM GERICHT

Zum Abschluss seines „alten“ Lebens wurde er allerdings noch einmal vor dem Amtsgericht Gelnhausen wegen fahrlässiger Trunkenheit verurteilt. Er muss eine Geldstrafe von 6.300 Euro (90 Tagessätze zu jeweils 70 Euro) zahlen. Außerdem erhielt er eine viermonatige Sperre für die Wiedererteilung einer Fahrerlaubnis. Der Gelnhäuser war spätabends in der Barbarossastadt unterwegs. Dann kam es zu einer verhängnisvollen Situation. Gutmütig habe er nach eigenen Angaben einen Tramper in seinem Auto mitgenommen. Als er einen Stopp an einer Tankstelle einlegte, sei dieser mit einem anderen Mann in einen handfesten Streit geraten. Der Beschuldigte sei schlichtend dazwischen gegangen. Eine weitere Person habe allerdings die Polizei gerufen. Das Problem für den Angeklagten: Die Streife klärte nicht nur den Streit, sondern stellte auch bei dem 41-Jährigen Alkoholgeruch fest. Ein Bluttest ergab, dass er mindestens 1,4 Promille intus hatte.

Vor Gericht legte der Gelnhäuser ein umfassendes Geständnis ab und gab tiefe Einblicke in sein bisheriges Leben. Schon mit 20 Jahren habe er angefangen, immer wieder Alkohol zu trinken – heimlich. Sein halbes Leben habe ihn dieses Thema schon begleitet. Besonders prekär: Über seine Sucht habe er mit niemand in seiner muslimischen Familie reden können, da dort das Thema Alkoholkonsum streng verpönt sei.

Zuletzt habe er in seinem Leben jedoch grundlegend einiges geändert. Nach dem Vorfall habe er eine Entgiftung gemacht und eine Langzeittherapie gegen die Sucht absolviert. Heute wisse er, dass er in seinem früheren Leben – beispielsweise am Arbeitsplatz – zu viel Druck aushalten musste, was er dann mit dem Konsum von Alkohol kompensiert habe. Mittlerweile habe er sich auch seiner Familie gegenüber offenbart. Sie gehe überraschend offen mit dem Thema um und helfe ihm, suchtfrei zu leben. Das sei auch sein großes Ziel. Kürzlich habe er sich zudem eine neue Arbeitsstelle gesucht.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sprach in der Verhandlung von einem „gruseligen Vorstrafenregister“. Darin finden sich immer wieder Verurteilungen wegen Fahrten unter Alkoholeinfluss oder ohne Führerschein. Nun sei beim Angeklagten aber offenbar „der Knoten geplatzt“. Man könne nur hoffen, dass diese Zäsur in seinem Leben anhalte und dies das letzte Strafverfahren sei. Er forderte eine Geldstrafe von 6.300 Euro. Dazu verurteilte Richterin Sarah Lehmann den Angeklagten denn auch. Der äußerte sich am Schluss optimistisch: Er freue sich auf sein neues Leben.

Walkie-Talkies für die Jugendfeuerwehr

Spenden beim Glühweinstand gesammelt: SPD Gelnhausen unterstützt Nachwuchsbrandschützer im Bereich Mitte und Roth



Die Nachwuchsbrandschützer freuen sich über die Walkie-Talkies. FOTO: RE

Gelnhausen (re). Gelungene Überraschung für die Jugendfeuerwehr im Bereich Mitte und Roth: Nach einer Übungsstunde erhielten die Nachwuchsbrandschützer Walkie-Talkies inklusive Mikrofone von der SPD Gelnhausen.

Die neuen Geräte erhielten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus den Händen von SPD-Vorsitzender Susanne Turlach und dem Röther Ortsvorsteher Ottmar Schüll (SPD). „Mit diesen Geräten können die Jugendlichen den richtigen Umgang mit dem Funk erlernen – ein wichtiger Baustein für ihre zukünftige Einsatzbereitschaft“, betont Jugendwartin Michaela Glück in einer Pressemitteilung der SPD. Bereits bei der in Kürze geplanten Großübung kommen die Geräte zum Einsatz: „Wer bereits das Funkabzeichen abgelegt hat, darf dann seine Kommunikationsfähigkeiten im geprobten Ernstfall unter Beweis stellen.“

Die Sachspende resultiert aus dem erfolgreichen Glühweinstand der SPD Gelnhausen beim Weihnachtsmarkt in Roth, teilen die Sozialdemokraten mit. Die SPD hatte angekündigt, mit dem Geld einen Verein auf sinnvolle Weise unterstützen zu wollen, nach Möglichkeit im Bereich Jugendarbeit. „Dieses Versprechen an die Gemeinschaft haben wir jetzt in die Tat umgesetzt“, sagt Susanne Turlach, die den jungen Feuerwehrleuten viel Spaß und Erfolg mit der neuen Ausrüstung wünscht.

Die Jugendfeuerwehr Mitte-Roth verzeichnet derzeit einen regen Zulauf. Aktuell zählt die Gruppe 21 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren und fünf Betreuer. Weil die Hälfte der Kinder und Jugendlichen weiblich ist, hofft Michaela Glück, erstmals auch mit einer reinen Mädchenmannschaft bei den Jugendmeisterschaften antreten und sich im besten Fall sogar für den Landesentscheid qualifizieren zu können. Die Gruppe trifft sich jeden Freitag, außer in den Ferien.

Büchereulen laden ein

Nacht der Bibliotheken

Gelnhausen-Hailer/Meerholz (re). Das ehrenamtliche Team der öffentlichen Kinder- und Jugendbücherei Meerholz-Hailer freut sich auf zahlreiche Besucher: Am Freitag, 4. April, öffnet die Bücherei im Gemeindezentrum von 17 bis 21 Uhr ihre Türen und lädt Groß und Klein zu einer besonderen Lesenacht ein. Um 17 Uhr startet das Programm mit einem Bilderbuchkino für die jüngsten Büchereulen ab etwa drei Jahren. Bis 19 Uhr können alle Kinder ein Kuscheltier in der Bücherei abgeben. Über Nacht erleben die treuen Spielgefährten aufregende Abenteuer in der Bücherei, die auf Instagram (*@buechereulen_*) festgehalten werden. Bei der Abholung am Samstag ab 11 Uhr gibt es ein Erinnerungsfoto für die Kuscheltierbesitzer. Um 18 Uhr beginnt eine Taschenlampenlesung für mutige Kinder ab Vorschulalter. Als letzter Programmpunkt wartet ab 19 Uhr dann noch eine „coole“ Buchverfilmung auf alle Nacht-Büchereulen ab etwa zehn Jahren. Den ganzen Abend kann außerdem die Ausbildung zum Büchereulendetektiv absolviert werden und aus alten Büchern dürfen neue kreative Kunstwerke entstehen. Für das leibliche Wohl ist gegen eine kleine Spende gesorgt – und als besonderen Höhepunkt gibt es für alle Gäste kostenloses Popcorn, teilt das Team in einer Pressemeldung mit.

Geräucherte Forellen holen

Gelnhausen-Meerholz (re). Der Angelsportverein Meerholz bietet am Karfreitag, 18. April, wieder frisch geräucherte und gebratene Forellen an. Wer will, kann auch wieder Kartoffelsalat mitbestellen. Ein Verzehr am Vereinsheim ist leider nicht möglich, teilt der Verein mit. Die Bestellungen müssen bis spätestens Sonntag, 13. April, unter Telefon 06051/6500 oder 06051/69850 aufgegeben werden. Die Forellen können am Karfreitag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr am Vereinsheim abgeholt werden. „Bitte bringen Sie ausreichend große Behälter zum Transport Ihrer Bestellung mit – wir vermeiden damit unnötige Verpackungen“, heißt es in der Ankündigung. Für ältere Kunden wird in Hailer und Meerholz auf Wunsch ein Lieferservice eingerichtet.

ANSPRECHPARTNER
für Gelnhausen



Matthias Boll (mb)
Telefon: (06051) 833-211
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Abel (mab)
Telefon: (06051) 833-217
E-Mail: redaktion@gnz.de

Aero-Club startet in neue Saison

Am 29. März

Gelnhausen (re). Der Aero-Club-Gelnhausen eröffnet am kommenden Wochenende, 29. und 30. März, seine Saison 2025. Am Samstag bietet der Verein seinen Mitgliedern beziehungsweise den Piloten zum sicheren Start in die Saison Checkflüge an. Dabei geht es um Flüge mit Fluglehrer. Das wird am Samstag für eine rege Flugbewegung führen, kündigt der Verein an. Zuschauer, die sich für den Sport begeistern, sind gerne gesehen, teilt der Club mit. Und: „Die Fluglehrer stehen auch gerne dem interessierten Zuschauer für Fragen rund um die Fliegerei zur Verfügung“, heißt es in der Mitteilung. Der Aero-Club Gelnhausen weist in diesem Zusammenhang auch auf die kommende Flugplatzkerb hin, die vom 13. bis 15. Juni stattfindet. Weitere Informationen gibt es unter *www.aeroclub-gelnhausen.de* oder unter *www.flugplatzkerb-gelnhausen.de* im Internet.

Jagdgenossen versammeln sich

Gelnhausen-Hailer/Meerholz (re). Die Jagdgenossenschaft Meerholz lädt ihre Mitglieder für Mittwoch, 9. April, zur Jagdgenossenschaftsversammlung ein. Los geht es um 19 Uhr im Vereinsheim des VfR Meerholz an der Sport- und Kulturhalle. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Rechenschafts- und Jahresberichte des Jagdvorstehers, des Kassenführers und des Jagdpächters für die Saison 2024/2025. Zudem soll die Jahresabrechnung genehmigt und die Verlängerung des Pachtvertrags beschlossen werden. Die Teilnehmer erhalten zudem Informationen über den Reinerlös aus der Pacht 2024/2025 und sollen über dessen Verwendung entscheiden.

Auch die Jagdgenossenschaft Hailer lädt ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Sie findet am Mittwoch, 23. April, um 19.30 Uhr im Restaurant Spieker statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Jahres- und Kassenberichte, die Debatte über die Verwendung des Reinerlöses und Wahlen.

Noch freie Plätze für Schüler

Gelnhausen (re). Der Internationale Austauschdienst veranstaltet in den Sommerferien „Das internationale Klassenzimmer“ in England. Es gibt noch einige freie Plätze für Schüler aus Gelnhausen. Bewerben können sich Jungen und Mädchen im Alter von elf bis 18 Jahren. Die Teilnehmer werden bei englischen Gastfamilien in Thanet wohnen: Zwei Wochen wie ein eigenes Kind der Familie, so dass man den englischen Alltag so richtig kennenlernen kann, teilt der Dienst mit. An den Vormittagen findet ein Englischunterricht in der örtlichen Ferienschule statt. Im internationalen Klassenzimmer, gemeinsam mit Jungen und Mädchen aus anderen Ländern, soll auch die Angst vor dem Gebrauch der Sprache genommen werden, heißt es in der Mitteilung. Und: Nach dem Lernen gibt es Spaß. Auf dem Programm stehen Sport, Badenachmittage am Strand und Ausflüge. Außerdem gibt es Exkursionen, natürlich auch nach London. Die Informationsunterlagen erhalten interessierte Familien unverbindlich per E-Mail an *klassenzimmer@austauschdienst.de*. Dabei sind die Adresse, das Alter und die Klassenstufe anzugeben.

DIE GNZ BEI FACEBOOK
www.facebook.com/gnzonline

Gegen das Vergessen

Werner Fromm erzählt Schülern, wie sein Opa das KZ Buchenwald überlebt hat

Gelnhausen (jb). Wer nicht will, dass sich die Schrecken der Vergangenheit wiederholen, muss mahnend an sie erinnern. Das hat sich Werner Fromm auf die Fahnen geschrieben, dessen Großvater von 1938 bis 1945 im Konzentrationslager Buchenwald interniert war. Seit November 2024 hat der Langenselbolder eine Wanderausstellung der Gedenkstätte Buchenwald mit Kinderzeichnungen von Thomas Geve an wechselnde Orte im Main-Kinzig-Kreis gebracht. An verschiedenen Schulen sprach er mit über 1.500 Schülerinnen und Schülern über die Bilder und die Erzählungen seines Opas. Am Montag war er zu Gast im Grimmelshausen-Gymnasium.



Im Dialog mit rund 120 Schülerinnen und Schülern des Grimmelshausen-Gymnasiums: Werner Fromm erzählt von den Erlebnissen seines Großvaters Karl Reidel (Bild im Hintergrund, Mitte) im Konzentrationslager Buchenwald. FOTO: BIEN

Die rund 90 Zehntklässler, die sich in der Aula versammelt hatten, hörten aufmerksam zu, als Fromm von seinem Großvater Karl Reidel erzählte. Reidel war überzeugter Gewerkschafter und Kommunist, stand auf der Landtagsliste der KPD und verteilte Flugblätter – zum Missfallen der Nationalsozialisten. 1933 wurde der damals 30-Jährige im KZ Sonnenburg inhaftiert und nach vier Monaten mit der Maßgabe entlassen, keine „illegalen“ Flugblätter oder Zeitungen mehr zu verbreiten. Doch Reidel verteilte sie weiter. „Nach dem Röhm-Putsch wusste er, dass er weitermachen muss“, erzählte Fromm. Schließlich wurde er denunziert, nachts um zwei Uhr von der Gestapo aus dem Bett geholt und musste für dreieinhalb Jahre Einzelhaft in das Gefängnis nach Butzbach. Im Anschluss kam er als „Wiederholungstäter“ zunächst nach Kassel, wurde dort im sogenannten „88er Prozess“ zusammen mit 87 weiteren Widerstandskämpfern zu Lagerhaft verurteilt und im August 1938 ins Konzentrationslager nach Buchenwald gebracht.

Im „Vernichtungslager durch Arbeit“ gehörte der Opa bald zu den sogenannten Funktionshäftlingen, arbeitete in der Schreibstube der Fleckfieberstation, wo das Serum für die Soldaten hergestellt wurde, die in Russland reihenweise an Bauchtyphus erkrankten. Die Krankheit sollte jedoch bald auch Reidel fast das Leben kosten. Sein Freund Helmut Röder, der im Häftlingskrankenbau gearbeitet hatte, holte den schwer Erkrankten auf dem Leichenwagen zu sich mit den Worten: „Du bist jetzt hier mal tot.“

Die Häftlingsgemeinschaft hat Reidel dann versorgt und aufgepäppelt. Als Fromm den Alltag im Konzentrationslager schilderte, die Folter- und Tötungsmethoden wurde es ganz still in der Aula, das Entsetzen stand den Schülerinnen und Schülern ins Gesicht geschrieben. Von den 277.800 Inhaftierten des KZ Buchenwald starben 56.000 Menschen. Allein Solidarität und Freundschaft konnten vielen im Lager das Leben retten. Fromm erzählte davon, wie die Häftlinge auf dem Versammlungsplatz zum Teil 24 Stunden stehen mussten. Die völlig Entkräfteten hat man versucht festzuhalten – denn wer auf dem Boden lag, war dem Tode geweiht.

Eindringliche Botschaft

Immer wieder betonte Fromm die eindringliche Botschaft an die Zehntklässler: „Ihr seid unsere Zukunft. Ihr seid diejenigen, die Verantwortung dafür tragen, dass unsere Demokratie überlebt, dass jeder seine Meinung sagen darf. Und Ihr müsst Euch im Klaren sein, was passieren kann, wenn Ihr diese Verantwortung nicht übernehmt.“ Sei es nur, wenn es darum geht, zur Wahl zu gehen. Mehrfach zog er Parallelen zur aktuellen politischen Lage, dem Erstarken rechtsextremistischer Strömungen und Parteien, zu Holocaustleugnern im Netz und rechtspopulistischen Parolen, die Ausländerfeindlichkeit schüren und machte klar, die Vergangenheit darf sich unter keinen Umständen wiederholen.

An vielen Stellen kamen die Fragen auf: Wie überlebt man das? Wie lebt man weiter? Wie kommt man wieder mit Familienangehörigen ins Gespräch, die die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten mitgetragen haben, sei es als Mitläufer oder Mittäter? Was Reidel geholfen hat weiterzumachen? Die felsenfeste Überzeugung, „dass dieses System nicht überdauert“. Nach der Befreiung der Amerikaner am 11. April 1945 war Reidel noch Monate in Buchenwald geblieben, um sich mit vielen anderen um die Befreiten im Krankenlager zu kümmern.

Jahre später kehrte er mit seinem Enkel an die Gedenkstätte zurück, um seine Erinnerungen zu teilen, die Fromm nun über 30 Jahre nach dem Tod seines Opas als dringende Mahnung weiterleben lässt. Zum Vortrag eingeladen hatte Geschichtslehrerin Andrea Diallo, die Beauftragte für moderne Erinnerungskultur des Gymnasiums. Um das Thema weiter zu vertiefen, fahren im Mai zwei zehnte Klassen mit rund 80 Schülern zur Gedenkstätte Buchenwald.

Ausstellung: Kinderzeichnungen aus dem KZ

Wie sich das alltägliche Grauen im Konzentrationslager auf Kinderseelen ausgewirkt hat, zeigen die Bilder von Thomas Geve in der Ausstellung „Es gibt hier keine Kinder. Zeichnungen eines kindlichen Historikers.“ Geve wurde als 13-Jähriger von Nationalsozialisten aufgrund seines jüdischen Glaubens nach Auschwitz deportiert. Seine Erlebnisse in den Konzentrationslagern Auschwitz, Groß-Rosen und Buchenwald brachte er nach der Befreiung durch die Alliierten mit Bunt- und Bleistiften im Krankenlager zu Papier. Aus Reproduktionen der Bilder hat die Gedenkstätte Buchenwald eine Wanderausstellung konzipiert. Im November 2024 holte Werner Fromm die Wanderausstellung zunächst in die Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold und anschließend ins Main-Kinzig-Forum. Danach war sie an verschiedenen Gymnasien in der Region zu sehen und kann vom 9. April bis 8. Mai im Maintaler Rathaus während der Öffnungszeiten besichtigt werden. Ab Mai wird sie im Hanauer Rathaus ausgestellt werden, bevor sie wieder an die Gedenkstätte zurückgegeben wird.

Umweg von einem Kilometer für Gehbehinderte

„Es gibt andere Lösungen“: Grüne äußern sich zum „Klettergerüst“ am Bahnhof und kritisieren Litzinger

Gelnhausen (re). „Das ‚Klettergerüst‘ am Gelnhäuser Bahnhof zeigt deutlich, was bei der momentanen Kommunikation seitens der Stadt zu den Bürgerinnen und Bürgern schiefläuft“, betonen Jakob Mähler, Fraktionsvorsitzender der Grünen Gelnhausen, und Heike Krieg, stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin und Mitglied des Bauausschusses, in einer Pressemitteilung. Gemeinsam mit Stadtrat Bernd Wietzorek nahmen sie demnach die provisorische Fußgängerüberführung in Augenschein und mussten dabei feststellen: „Wer gehbehindert ist, dem bietet die Bahn einen rund einen Kilometer langen Umweg an.“



Jakob Mähler, Heike Krieg und Bernd Wietzorek (von links) am „Klettergerüst“ am Gelnhäuser Bahnhof. FOTO: RE

Während des rund halbstündigen Besuchs seien Dutzende Passanten vorbeigekommen, um sich über die Lösung der Bahn während der Umbauarbeiten am Bahnhof und den Gleisen zu beschweren.

„Viele Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen haben sich an den Treppen abgemüht oder benötigten Hilfe. Das ‚Klettergerüst‘ wäre eine astreine Provinzposse, würden nicht zahlreiche Menschen darunter leiden“, stellen Mähler und Krieg fest. Das könne kein Zustand bis 2027 sein.

Bürgermeister Christian Litzinger (CDU) habe deutlich gemacht, dass ein barrierefreier Durchgang zur Lagerhausstraße möglich sei: „Das ist vollkommen richtig. Wer aber auf den Bus am Bahnhof angewiesen ist, dem kann man nicht zumuten, über die Lagerhausstraße durch die Unterführung bei Altenhaßlau wieder zum Bahnhof zu laufen, wo die Busse beispielsweise in die Gelnhäuser Ortsteile abfahren.“ Dieser Fußweg betrage nämlich rund einen Kilometer, werde aber als barrierefreie Option beworben. Die Argumentation, dass der Gelnhäuser Bahnhof auch vorher nicht barrierefrei gewesen sei, könne so nicht stehen bleiben, betont Wietzorek: „Es ist ein enormer Unterschied zur vorherigen Situation, von der Anzahl der Treppen und der Höhe. Dadurch wird der Übergang für viele Menschen deutlich erschwert oder unmöglich.“

Dabei hätte es mehrere Lösungen gegeben: Beispielsweise die Verlagerung beziehungsweise zusätzliche Haltepunkte von einzelnen Busrouten in die Lagerhausstraße, von dort einen regelmäßigen Shuttle-Betrieb durch Kleinbusse zum Bahnhof in den betriebsreichen Stunden morgens und abends. Oder auch mobile Aufzüge, die auf anderen Baustellen problemfrei zum Einsatz kämen. Nichts davon sei bisher auch nur angedacht, kritisieren Mähler und Krieg. Beim Bahnausbau handele es sich um ein Multi-Milliarden-Projekt: „Diese zusätzlichen Maßnahmen wären in der finanziellen Gesamtbetrachtung völlig unwichtig.“

Dabei sei die Stadt über den Umstand schon länger informiert gewesen. „Wie aber schon öfters in der jüngsten Vergangenheit, wurden die Pläne so hingenommen, statt sie aktiv zu begleiten. Jetzt hebt Bürgermeister Christian Litzinger bei jeder angebrachten Kritik beide Hände und wälzt die Schuld auf die Bahn ab.“ Auch die Unterschriftenliste sei hingenommen worden nach dem Motto, es sei ja klar, dass sich welche beschweren. Das werde dem Ansinnen der Menschen nicht gerecht und sei viel zu kurz gedacht. In anderen Städten und Gemeinden würden gerade solche Details gemeinschaftlich zwischen Bahn und Stadt geplant. „Wir erwarten vom Bürgermeister, dass er sich für die Menschen in Gelnhausen einsetzt und für die besten Lösungen für die Stadt kämpft. Wir hoffen, dass nicht erst etwas passieren muss, damit von Bürgermeister und Bahn an anderen Lösungen gearbeitet wird“, so Mähler und Krieg.

Gründauer Trinkwasser weiter keimfrei – aber vor Belastungsprobe

Fließrichtung im Leitungsnetz muss Anfang April wieder umgestellt werden

Von Philipp Franz



Das Gründauer Wasser ist seit 14. November keimfrei, trotz abgeschalteter Desinfektion. FOTO: DPA

Gründau. Im November 2024 wurde die Desinfektion des Trinkwassers abgeschaltet. Seitdem ist es frei von den hartnäckigen Pseudomonaden-Keimen. Doch jetzt steht eine Umstellung im Gründauer Leitungsnetz bevor.

Wenn es um das keimfreie Trinkwasser geht, dann rechnet Gerald Helfrich gerne in Tagen. Schon 125 Tage seien vergangen, seitdem die Gemeinde am 14. November vergangenen Jahres die Chlordioxidanlage abgeschaltet hat, sagte der Gründauer Bürgermeister in dieser Woche. In der Sitzung des Gemeindeparlaments klärte er die Mandatsträger darüber auf, dass alle Wasserproben seit diesem Datum unauffällig waren. Das bedeutet: Es sind keine Pseudomonaden mehr im Trinkwasser. Die Keime, die trotz Chlorung und weiterer unternommener Anstrengung seit dem 11. Juni 2021 nicht gänzlich verschwinden wollten.

Jener 11. Juni ist heute 1.358 Tage her. Und immer mehr Bürger von Gründau glauben mittlerweile daran, dass die Probleme im Leitungsnetz endlich der Vergangenheit angehören könnten. Dass die Pseudomonaden nicht wieder aufkeimen.

Allerdings wird diese Hoffnung jetzt einem echten Härtetest unterzogen. Wir erinnern uns: Bevor die Chlordioxidanlage und damit die Desinfektion des Trinkwassers am 14. November abgeschaltet wurde, hatten Fachleute die Fließrichtung in den Leitungen umgestellt. Zuvor war es so, dass das Trinkwasser der Gemeinde zwischen der Aufbereitungsanlage in Hain-Gründau und dem Hochbehälter in Lieblos im sogenannten Pendelbetrieb in den Rohren hin und her floss, mehrfach am Tag die Richtung wechselte. Das erschwerte die Suche nach einem Keimherd und ermöglichte es den Pseudomonaden, dass diese sich schnell flächendeckend ausbreiten konnten.

Seit November 2024 fließt das Wasser nur noch in eine Richtung, von Hain-Gründau nach Lieblos. Man kann nicht mit absoluter Sicherheit sagen, dass dies das Geheimnis des Erfolgs ist. Gut möglich ist jedoch, dass die Keime so in eine Richtung „herausgespült“ wurden. Der Haken an der Sache: Wenn es bald wärmer wird und die Gründauer mehr Wasser verbrauchen, dann muss das Leitungsnetz wieder auf den Pendelbetrieb umgestellt werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Dies wird in der ersten April-Woche geschehen, wie Bürgermeister Helfrich dem Parlament berichtete. Dann stehen nämlich Wartungsarbeiten an der UV-Anlage in Hain-Gründau und die Reinigung mehrerer Wasserkammern in den Hochbehältern an. Auch hierfür brauche es die Umstellung auf den Pendelbetrieb. „Das wird sicherlich eine Belastungsprobe“, sagte Gerald Helfrich der GNZ am Rande der Sitzung der Gemeindevertretung. Sollte das Wasser auch nach der Umstellung keimfrei bleiben, dann wäre das ein sehr gutes Zeichen. Die Gründauer Bürger werden hoffen, dass die Leidenszeit nicht noch einmal von vorne beginnt.

Wertvolle Rückenschule für Erzieherinnen



Rückenschule in der Kita „Villa Kunterbunt“ in Mittel-Gründau. FOTO: RE

Gründau (re). Seit rund einem Jahr haben die Mitarbeitenden der Gründauer Kitas die Möglichkeit, an einem Präventionsprogramm zur Rückengesundheit teilzunehmen. Unter der fachkundigen Anleitung der Physiotherapeutin Jutta John-Schneider lernen sie gezielte Übungen zur Schulung der Körperwahrnehmung und zur Verbesserung ihrer Haltung im Alltag. Ob während eines Pädagogischen Tages – wie zuletzt in der Kita „Eulennest“ in Lieblos – oder in mehreren Einzelsitzungen, wie in der „Villa Kunterbunt“ in Mittel-Gründau, schnell stellten sich bei den Teilnehmern Aha-Erlebnisse ein, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. „Klasse, jetzt brauche ich nicht so schnell zum Arzt zu gehen, sondern probiere erst einmal die Wahrnehmungsübungen aus“, lautete eine der vielen positiven Rückmeldungen.

Bürgermeister Gerald Helfrich befürwortet das Angebot ausdrücklich: „Unsere Erzieherinnen und Erzieher leisten jeden Tag wertvolle Arbeit. Ihr Wohlbefinden ist uns als Arbeitgeber ein großes Anliegen. Das Programm trägt dazu bei, gesundheitliche Beschwerden frühzeitig zu vermeiden – eine Investition in die Zukunft unserer Mitarbeitenden.“ Mit praxisnahen Übungen und alltagstauglichen Tipps sorge das Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der Rückengesundheit und damit für mehr Wohlbefinden im Berufsalltag.

Amphibien starten in den Frühling

NABU Großenhausen bittet um vorsichtiges Fahren / Auch am Straßenrand sitzende Kröten sind gefährdet

Linsengericht-Großenhausen (re). Der NABU Großenhausen blickt in einer Pressemitteilung auf den Frühlingsbeginn und die damit einhergehende Wanderung von Kröten, Fröschen und Molchen. Der NABU-Vorsitzende Norbert Möller bittet um Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

„Infolge der frostigen Nächte und der Trockenheit waren bisher nur wenige Amphibien unterwegs“, berichtet Möller: „Wir haben unseren Amphibienschutzzaun am Feuerlöschteich in Großenhausen inzwischen aufgebaut und hoffen auf günstiges Wanderwetter, damit der Laichzug von Kröten, Fröschen und Molchen endlich in Fahrt kommt.“ Gras- und Springfrösche sowie Erdkröten seien die Ersten, die sich auf Hochzeitsreise zu ihren Laichgewässern begeben, erklärt der Vorsitzende. Dabei müssten sie oft Straßen überqueren, die zur gefährlichen Todesfalle werden könnten. „Manchmal bleiben die Frösche und Kröten auch längere Zeit auf der Fahrbahn sitzen und werden so ein leichtes Opfer anrollender Fahrzeuge“, sagt Möller. Eine oft unterschätzte Gefahr sei zudem der Strömungsdruck der Autos. Bei Geschwindigkeiten von über 30 Kilometern pro Stunde würden auch Tiere getötet, die am Straßenrand sitzen. Der Strömungsdruck der Fahrzeuge, das Barotrauma, verletze ihre inneren Organe. „Deshalb unsere dringende Bitte: Geben Sie Amphibien eine Chance und fahren mit Schrittgeschwindigkeit an der Wanderstrecke vorbei“, mahnt Norbert Möller. Der NABU-Chef erklärt: Die allermeisten Lurche stehen auf der Roten Liste gefährdeter Arten; sie sind nicht nur in Deutschland bedroht, sondern weltweit. Die Populationszahlen gehen Jahr für Jahr zurück. „Der Schutz sollte eine Selbstverständlichkeit sein.“



Die Kinder der NAJU Großenhausen begutachten eine Erdkröte. FOTO: RE

Während einer Gruppenstunde der Naturschutzjugend (NAJU) in Großenhausen hatten die Kinder die Gelegenheit, eine Erdkröte aus nächster Nähe zu betrachten. „Selbstverständlich wurde das Tier anschließend zum Teich gebracht“, betont Möller. Alle seien gespannt, wie viele Amphibien sich in dieser Saison am Krötenzaun einfinden. Der NABU fordert: „Wir müssen den Tieren mehr Wege bauen und ihre Lebensräume sichern und erweitern. Denn durch Straßen, Siedlungen und Gewerbeflächen ist unsere Landschaft sehr zerschnitten. Dazu sollte auch jede Gemeinde einen Beitrag leisten.“

Mann entblößt sich vor zwei Mädchen

Linsengericht-Altenhaßlau (re). In der Altenhaßlauer Heinrich-Kreß-Straße im Bereich der 20er-Hausnummern soll sich ein etwa 20-Jähriger am Mittwochnachmittag, gegen 16.10 Uhr, vor zwei Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren entblößt haben. Aus diesem Grund ermittelt die Polizei nun und sucht Zeugen. Der Unbekannte, der etwa 1,80 Meter groß war, kurze, gegelte Haare hatte und eine schwarze Brille trug, soll seinen Penis herausgeholt und an diesem manipuliert haben. Der Gesuchte trug eine graue Jogginghose sowie ein schwarzes Shirt mit weißem Logo. Hinweise nimmt die Wache der Polizeistation in Gelnhausen unter der Rufnummer 06051/827-0 entgegen.

Wahl des Ortsvorstehers

Gründau-Rothenbergen (re). Der Ortsbeirat Rothenbergen wählt in seiner nächsten Sitzung am kommenden Dienstag, 1. April, einen neuen Ortsvorsteher. Die bisherige Amtsinhaberin Katrin Rehbein (SPD) hatte ihre Mandate aus persönlichen Gründen niedergelegt. Außerdem beschäftigt sich das Gremium mit dem Verkehrskonzept, das für die gesamte Gemeinde ausgearbeitet werden soll.

Gebabbel über Gott und die Welt

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Am Donnerstag, 3. April, findet der nächste Seniorentreff unter dem Motto „Gebabbel über Gott und die Welt“ in Altenhaßlau statt. Dazu lädt die evangelische Kirchengemeinde alle Senioren ein. Thema des Nachmittags ist die Passion. Los geht es um 15 Uhr im Gemeindehaus Reinhardskirche.

Vortrag: „Grüner bauen“

Gründau-Gettenbach (re). Der Lions Club Main-Kinzig Barbarossa lädt ein zu einem Vortrag mit dem Titel „Grüner bauen – wie wir in Zukunft wohnen wollen“. Darin geht es um die Möglichkeiten von Holz- und Faserdämmstoffen. Eine anschließende Diskussion ist vorgesehen. Los gehts am Donnerstag, 3. April, um 19.30 Uhr im Restaurant „Heckers“ am Golfplatz in Gettenbach.

710 Euro für die Kita

In Großenhausen

Linsengericht-Großenhausen (re). Der Kinderflohmarkt der Kita „Wirbelwinde“ Großenhausen am Sonntag war aus Sicht des Elternbeirats ein voller Erfolg. Durch den Kuchen- und Getränkeverkauf sowie die Tischgebühren kamen demnach 710 Euro zusammen, die dem Kindergarten übergeben werden. Es gibt bereits erste Überlegungen, ob im Herbst erneut ein Flohmarkt in der Turnhalle auf dem Berg ausgerichtet wird. Ein besonderer Dank gelte dem TV Lützelhausen und der Gemeinde Linsengericht, die den Organisatoren mit Rat und Tat zur Seite standen.

ANSPRECHPARTNER
für Gründau und Linsengericht



Philipp Franz (pfz)
Telefon: (06051) 833-219
E-Mail: redaktion@gnz.de

Folgenreicher Unfall

Langenselbold (re). Am Mittwoch ereignete sich nach Angaben der Polizei auf der A66 im Bereich der Anschlussstelle Langenselbold ein Verkehrsunfall, an dem drei Fahrzeuge beteiligt waren und ein Sachschaden von rund 30.000 Euro entstand. Die Lenkerin eines Ford Fusion sei aufgrund eines Schocks zur weiteren medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gekommen. Nach derzeitigen Erkenntnissen war ein 60 Jahre alter Lastwagen-Fahrer gegen 10.35 Uhr auf dem rechten von zwei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Fulda unterwegs. Eine 64-Jährige habe zur selben Zeit in ihrem Ford den Beschleunigungsstreifen der Anschlussstelle Langenselbold befahren und habe beabsichtigt, auf den rechten Streifen der Hauptfahrbahn zu wechseln. Hierbei übersah sie offenbar den dort fahrenden Lastkraftwagen. Der Lenker der Sattelzugmaschine konnte einen Zusammenstoß nach eigenen Angaben nicht mehr verhindern. Aufgrund der Kollision habe sich der Ford gedreht und sei in Richtung der Mittelschutzplanke gerutscht. Letztlich sei das Fahrzeug gegen einen VW-Transporter geprallt, der sich auf dem linken Fahrstreifen befunden habe und an dessen Steuer ein 28-jähriger Mann gesessen habe. Die Fahrbahn war für knapp 20 Minuten voll gesperrt, ehe der Verkehr über den Beschleunigungs- und Standstreifen an der Unfallstelle vorbeigeleitet wurde. Die Polizei bittet Zeugen des Unfalls, sich unter Telefon 06183/91155-0 zu melden.

Prügel vorm Discounter

Freigericht (re). Eine handfeste Auseinandersetzung vor einem Lebensmittel-Discounter in der Gondsrother Straße ist zu einem Fall für die Polizei in Gelnhausen geworden, die nun Zeugen des Geschehens sucht. Zwei Männer im Alter von 19 und 52 Jahren seien bereits am frühen Samstagabend (22. März), gegen 18.35 Uhr, auf dem Parkplatz vor dem Geschäft in Streit geraten. Kurz darauf sollen sie sich körperlich angegangen haben, sodass beide Blessuren davontrugen. Wer die Szene beobachtet hat, wird gebeten, sich unter Telefon 06051/827-0 bei den Beamten zu melden.

Suppe „to go“

Freigericht (re). Die kfd Bernbach bietet am Sonntag, 6. April, nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr wieder „Suppe und Kuchen to go“ an. Der Verkauf startet gegen 11.30 Uhr auf dem Bernbacher Kirchplatz. Das Angebot reicht von Gulaschsuppe und kubanischer Linsensuppe bis hin zu vegetarischer Käse-Lauch-Hack-Suppe. Außerdem wird es verschiedene, fertig verpackte, selbst gebackene Kuchenplatten geben. Vorbestellungen werden unter Telefon 0151/44543687 entgegengenommen. Der Erlös der Aktion ist für die Krankenstation in Kitaba in Uganda bestimmt.

Büchertreff entfällt

Langenselbold (re). Der für Mittwoch, 2. April, geplante Büchertreff der Stadtbücherei Langenselbold entfällt. Der nächste Termin findet am Mittwoch, 7. Mai statt, und widmet sich den Märchen von Hans Christian Andersen. Literaturfreunde sind eingeladen, eigene Buchentdeckungen vorzustellen und zu diskutieren.

Rufbus „Carlos“ auf Erfolgskurs

Bürgermeister Gogel und KVG-Chef sprechen über die Zukunft der Mobilität

Freigericht (re). Kürzlich empfing Bürgermeister Waldemar Gogel den Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft (KVG) Main-Kinzig, Rüdiger Krenkel, zu einem Kennenlerngespräch im Freigerichter Rathaus. Zentrales Thema des Austauschs, an dem auch der Erste Beigeordnete Heinz Höfler teilnahm, war das innovative „On-Demand“-Angebot Carlos, wie die Gemeinde mitteilt. Es ist seit Dezember 2023 in Freigericht verfügbar und stellt eine bedeutende Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr dar.



Bürgermeister Waldemar Gogel (links) und Erster Beigeordneter Heinz Höfler (rechts) im Austausch mit dem Geschäftsführer der KVG Main-Kinzig mbH, Rüdiger Krenkel. FOTO: RE

Der On-Demand-Service verbindet die Gemeinde Freigericht mit der Gemeinde Rodenbach und mit dem Bahnhof Langenselbold. Kürzlich wurde das Rufbusnetz um eine Verbindung ins bayerische Albstadt erweitert. Die Flotte besteht aus zwei E-Fahrzeugen, eines davon rollstuhlgerecht, und einem Reservefahrzeug. Mit jeweils acht Sitzplätzen bietet Carlos eine flexible und umweltfreundliche Alternative zum klassischen Linienverkehr, heißt es in der Pressemitteilung.

„Carlos ist eine großartige Bereicherung für Freigericht. Ich wünsche mir, dass wir diesen Service langfristig etablieren können und er weiterhin so gut angenommen wird“, sagte Bürgermeister Gogel. KVG-Chef Rüdiger Krenkel informierte über die hohe Akzeptanz des Angebots: Rund 90 Prozent der Fahrgäste in Rodenbach und Freigericht bewerteten Carlos mit fünf Sternen.

Besonders nachgefragt seien Fahrten zum Bahnhof Langenselbold, wobei Samstage als stärkster Nutzungstag gelten. 40 Prozent der Fahrtanfragen führen über die Grenzen von Freigericht hinaus, die Hälfte davon zum Bahnhof Langenselbold. Die Hauptnutzungszeiten lägen zwischen dem Mittag und den Abendstunden, insbesondere am Wochenende. „Für viele Fahrgäste ist der On-Demand-Service essenziell für ihre Mobilität. Wir prüfen derzeit eine Erweiterung des Angebots auf zusätzliche Kommunen wie Gelnhausen, Gründau und das benachbarte Hasselroth“, erläuterte Krenkel.

Carlos ist montags bis donnerstags von 10 bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 22 Uhr sowie an Freitagen, Samstagen und vor Feiertagen von 10 bis 2 Uhr nachts verfügbar. Eine Fahrt von Somborn zum Bahnhof Langenselbold kostet beispielsweise rund fünf Euro.

Die Gemeinde Freigericht und die KVG werden die Entwicklung des Angebots nach eigener Aussage weiter beobachten und sich für nachhaltige Mobilitätslösungen in der Region einsetzen. Beide Gesprächspartner waren sich zudem einig, dass zusätzliches Marketing erforderlich ist, um Carlos noch bekannter zu machen und die Bürgerinnen und Bürger verstärkt über die Vorteile des On-Demand-Verkehrs zu informieren.

Carlos kann über die App „OnDemand@RMV“ gebucht werden. Weitere Informationen zum Bediengebiet, den Tarifen und Fahrzeugen gibt es im Internet unter *carlos-mkk.de*.

Neue Spielgeräte für die Schreiber-Schule

Freigericht-Somborn: Kletterspinne und Rutschenturm dank Spenden realisiert

Freigericht (re). Auf dem einen können zwei Kinder gleichzeitig rutschen, auf dem anderen können Abenteuerlustige in luftige Höhen klettern – die Bischof-Dr.-Christian-Schreiber-Schule in Somborn hat einen neuen Rutschenturm und eine neue Kletterspinne. Beide warten nun darauf, von den 256 Grundschülern erobert zu werden.

Das Großprojekt Spielplatz wurde überwiegend durch die Unterstützung des Förder- und Betreuungsvereins finanziert. Einen Teil der Kosten deckte eine Crowdfunding-Aktion. Weitere Spenden erzielten die Kinder durch Verkaufsaktionen. Die Erneuerung des Spielplatzes stellte mit über 30.000 Euro eine bedeutende Investition dar, die vor allem durch die Unterstützung des Fördervereins für die Betreuung von Grundschulkindern in Freigericht, sowie Freunde und Förderer der Bischof-Dr.-Christian-Schreiber-Schule möglich wurde. Der neue Rutschenturm wurde dank einer erfolgreichen Schwarmfinanzierung realisiert und schlug mit rund 10.000 Euro zu Buche. Noch mehr finanzielle Mittel wurden für die neue Kletterspinne aufgebracht. Zusätzliche Einnahmen aus dem Schulfest, dem Wintermarkt, einer Verkaufsaktion vor dem örtlichen Rewe-Markt, sowie zahlreiche private Spenden trugen ebenfalls zur Umsetzung des Projekts bei.

Beide Spielgeräte waren dringend erforderlich, da das alte Klettergerüst der Grundschule bereits vor zwei Jahren aus Sicherheitsgründen außer Betrieb genommen werden musste. Seitdem hatten die Kinder keine passende Gelegenheit mehr, sich auszutoben. Sebastian Mausehund, Vorsitzender des Fördervereins, betonte: „Zahlreiche Einzelspender haben uns sowohl bei der Crowdfunding-Aktion als auch darüber hinaus unterstützt. Der Betreuungsverein hat dabei einen wichtigen Beitrag geleistet, ebenso wie die Kinder. Dieses Projekt ist ein wunderbares Zeugnis des starken Gemeinschaftssinns und des großartigen Engagements aller Beteiligten.“

Schulleiter Sven-Christian Lindemann zeigt sich dankbar: „Endlich haben die Kinder wieder einen attraktiven Spielplatz, auf dem sie spielen können. Sie mussten lange auf die neuen Geräte warten. Mit seinen zwei Rutschen verspricht der Rutschenturm jetzt doppelten Spaß für die Kinder.“ Die Einweihung der neuen Spielplatzgeräte findet am heutigen Freitag von 15 bis 17 Uhr statt. Eingeladen sind neben allen Grundschülern mit ihren Familien auch die Mitglieder des Förder- und Betreuungsvereins, Sponsoren und Unterstützer. Auch Bürgermeister Waldemar Gogel wird an der Veranstaltung teilnehmen. Für die Kinder wird es Gelegenheit geben, zu rutschen und zu klettern. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt dem Förderverein zugute.



Rutsch- und Kletterspaß: Die Grundschulkinder dürfen sich über zwei große, neue Spielgeräte freuen. FOTO: RE

Gemeinsam für den Mühlwald

Freiwillige packen bei der Aktion „Dein Tag für den Wald“ in Hasselroth an

Hasselroth (re). Der Mühlwald in Hasselroth, das kleine Wäldchen rund um das Jugendwaldheim, leidet unter den Klimabedingungen, schreibt das Forstamt Hanau-Wolfgang in einer Pressemitteilung. Aus diesem Grund hatten Hessen-Forst und die Gemeinde Hasselroth am vergangenen Wochenende zum Mitmachen bei der landesweiten Aktion „Dein Tag für den Wald“ aufgerufen.

„Das war großartig“, zeigte sich Jonas Harengel, der zuständige Revierförster, begeistert. „Morgens standen 40 Helferinnen und Helfer im Wald, um die Zukunft des Mühlwalds zu sichern.“ Harengel und seine Kollegin, Waldpädagogin Lucia Koski vom Forstamt Hanau-Wolfgang, hatten vorher bereits zwei Bereiche bestimmt, in denen tatkräftig angepackt werden sollte.

Nach einer kurzen Begrüßung von den Forstleuten und von Hauptamtsleiter Siegfried Richter ging es los. Die engagierten Helfer, vom Rentner bis zum Kind, wurden zunächst von den beiden Förstern, sowie von Thorsten Frieske und Horst Herbert, Vorarbeiter des Bauhofs Hasselroth, fachkundig eingewiesen.

Einige der Teilnehmenden schnitten Brombeeren von jungen Waldbäumchen weg. „Brombeeren wachsen sehr schnell und legen sich über die Bäumchen drüber. Die Bäumchen werden dann oft erdrückt und sterben ab“, erklärte Harengel.

Die anderen Teilnehmenden pflanzten 250 junge Stieleichen. „Diese Bäumchen sind der Beginn des Generationenwaldes der Gemeinde Hasselroth“, freute sich Hauptamtsleiter Richter. Für jeden neugeborenen Einwohner in Hasselroth will die Gemeinde einen Baum zupflanzen.

Gut gelaunt und sehr hungrig ging es nach insgesamt 2,5 Stunden Einsatz zurück zum Jugendwaldheim Kurt Seibert, wo alle Helfer gemeinsam grillten. So konnte bei anregenden Gesprächen der Samstagvormittag auf lockere und heitere Art abgerundet werden, teilt das Forstamt mit.

Saisonstart im Staatsbad

Führungen durch Hanau-Wilhelmsbad beginnen im April

Hanau (re). Die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) beginnen im April die Saison im Staatspark Hanau-Wilhelmsbad und starten das Führungs- und Veranstaltungsprogramm 2025. Führungen durch die Burgruine finden immer samstags um 14 Uhr statt, beginnend am 5. April, sowie sonn- und feiertags jeweils um 14 und um 15.30 Uhr.

Eine Anmeldung für die Samstagstermine ist per E-Mail an *info@comoedienhaus.de* nötig. Für alle übrigen Termine ist keine Anmeldung erforderlich. Tickets gibt es für 7 Euro im Museumsshop, ermäßigte Karten gibt es für 5 Euro. Eine Familienkarte kann für 9 Euro erworben werden.

In der Führung werden die historische Burgruine und das höfische Leben rund um Wilhelm IX. vorgestellt. In ihrer äußeren Baugestalt täuscht die Ruine Abgelebtheit und Verfall vor. Die Innenräume ließ der Graf dagegen kunst- und prachtvoll ausstatten. Denn dorthin zog er sich von den Verpflichtungen in der nahen Hanauer Residenz zurück. Neben den Führungen durch die Burgruine werden ab April auch Rundgänge durch die Parkanlage angeboten, jeweils am ersten Samstag im Monat um 14 Uhr. In dieser Führung lernen die Teilnehmenden verschiedene Attraktionen der ehemaligen Kuranlage kennen. Der Preis beträgt 8 Euro, eine Anmeldung per E-Mail an *ellen.gudath@freenet.de* ist erforderlich. Das gesamte Veranstaltungsprogramm mit allen öffentlichen und Sonderführungen gibt es im Internet unter *schloesser-hessen.de/hanau-wilhelmsbad/veranstaltungen*.



Das Staatsbad Hanau-Wilhelmsbad lockt mit einer kunst- und prachtvollen Innenausstattung. FOTO: RE

Niedermittlau soll zum „Mekka des Gesangs“ werden

Konzert der Sängervereinigung Neuenhaßlau mit drei befreundeten Chören am Sonntag, 30. März

Hasselroth-Neuenhaßlau/Niedermittlau (hjh). Die Sängervereinigung Neuenhaßlau startet am Sonntagnachmittag, 30. März, das Singen mit Freunden in netter Atmosphäre und bei Kaffee und Kuchen. Dazu sind die Sängerinnen und Sänger des Chores „Modern Harmony“ der Sängervereinigung Neuenhaßlau in die Friedrich-Hofacker-Halle nach Niedermittlau ausgewichen.

Der Chor hofft, dass sich dort viele Gäste mit leckerem Kuchen und frischem Kaffee verwöhnen lassen. Drei Gastchöre werden neben der „Modern Harmony“ Kostproben ihres sängerischen Könnens präsentieren. Neben dem Gemischten Chor des Männerchores Meerholz 1845 unter der Leitung von Alexander Jacobi, werden der Gesangverein (GV) „Tone Art“ der Eintracht Gondsroth unter der Leitung von Anna Gesierich und der Gemischte Chor Kressenbach/Uerzell in Kombination mit dem Chor „Calypso“, unter der Leitung von Alexander Jacobi ihre Künste zum Besten geben. Schließlich präsentiert sich auch der Gastgeber, zumal der Chor gerade sein neues Projekt gestartet hat, an dessen Ende das Jahreskonzert in der Evangelischen Kirche Neuenhaßlau stehen wird.

Auch „Modern Harmony“ steht seit geraumer Zeit unter der Leitung von Alexander Jacobi, der an diesem Nachmittag die Hauptlast im musikalischen Bereich trägt. Der gemischte Chor aus Meerholz startet unter anderem mit den Songs „Frieden“, „Your Live Is Greater“ und „We Are The World“. Danach wird der Chor „Tone Art“ der Eintracht Gondsroth mit seiner neuen Dirigentin Anna Gesierich auftreten. Die junge Dirigentin aus Freigericht wird mit ihren Sängerinnen und Sängern unter anderem „Eine neue Liebe“, „Über den Wolken“ und „Sailing“ darbieten.

Die gute Stimmung, die im Chor der Sängervereinigung Neuenhaßlau herrscht, wollen sowohl die Sänger und Chorleiter Alexander Jacobi mit in den Liedernachmittag mitbringen. Die Akteure von „Modern Harmony“ hoffen, dass sich das gute Miteinander auf Sänger und Gäste überträgt, denn einmal mehr wollen sie den Beweis antreten, dass Singen nicht nur Spaß macht, sondern auch, wie in vielen wissenschaftlichen Beiträgen in Fachzeitschriften beschrieben, einen gesundheitsfördernden Effekt hat.

Den sollten alle Interessenten am Chorgesang nutzen und in ihrem Bekanntenkreis Werbung für das Hobby „Chorsingen“ machen. Freuen würden sich die Akteure und Verantwortlichen der Sängervereinigung, wenn viele Interessenten sich für einen Aufenthalt im Kreise von Chorsängern entscheiden würden. An ansprechender Dekoration, einem Angebot an Leckereien und frischem Kaffee sowie hausgebackenen Kuchen fehlt es nicht, ebenso wenig wie an tollen Melodien und freundlichen Menschen.

So soll die Friedrich-Hofacker-Halle in Niedermittlau am Wochenende zu einer Art Mekka des Chorgesangs werden. „Die Literatur-Auswahl der Chöre lässt erahnen, dass es ein unterhaltsamer und interessanter Nachmittag wird“, sagt die Vorsitzende der Sängervereinigung Neuenhaßlau. Ab 15 Uhr ist die Halle geöffnet, das Programm startet um 16 Uhr.

Große Überraschung zum 100. Geburtstag

Sparda-Bank Hessen überreicht dem Schützenverein Gondsroth eine Spende über 2.500 Euro

Hasselroth-Gondsroth (lac). Der Schützenverein Gondsroth 1925 feiert in diesem Jahr seinen 100. Vereinsgeburtstag. Nun überraschte die Sparda-Bank Hessen den Verein mit einem großen Geburtstagsgeschenk.

Im Namen der Bank überreichte Lukas Kern, Leiter der Hanauer Filiale, dem Vorstand um Dieter Fröhlich einen symbolischen Scheck über 2.500 Euro. „Wir sind immer bereit, Vereinsarbeit aus Mitteln des Gewinnsparvereins zu unterstützen, und möchten auch hier beim Schützenverein Gondsroth tätig sein“, sagte Kern. So war es für den Schützenverein klar, für diese großartige Unterstützung der Sparda-Bank einen großen Dank auszusprechen.

„Bei einem Verein, der nun schon 100 Jahre alt ist, fallen natürlich immer wieder Renovierungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten an. Das heutige Vereinsdomizil wurde bereits im Jahre 1962 erbaut“, sagte Fröhlich.

Mit der Spende der Bank wird es nun möglich sein, die Renovierung der Schießanlage ein ganzes Stück voranzubringen. Die drei Schießräume, der Pistolenstand, der Kleinkaliberstand und auch der Luftgewehrstand sollen auf Vordermann gebracht werden. Mit Kameras und Monitoren sollen sie zu einer modernen Anlage aufgerüstet werden. Der Verein will in seinem Domizil auch die Decken und Wände mit einem neuen Anstrich versehen und so ein helles und freundliches Raumbild schaffen. Auch der Fußboden soll überarbeitet werden. Die Beleuchtung will man auf einen modernen Stand bringen: So soll im Schützenhaus der Einbau von einer LED-Beleuchtung nicht nur eine gute Ausleuchtung bieten, sondern auch den ein oder anderen Cent in den laufenden Stromkosten ersparen.



Vorsitzender Dieter Fröhlich (links) wird mit dem Scheck der Sparda-Bank Hessen von Lukas Kern überrascht. FOTO: LACHMANN

Osterführung durch Hanau

Hanau (re). Die Tourist-Information in Hanau bietet am Dienstag, 8. April, ab 15 Uhr eine rund anderthalb-stündige Tour von der Altstadt in die Neustadt der Brüder-Grimm-Stadt an. Die Reise durch die Geschichte der Stadt mit Stadtführerin Susanna Rizzo beginnt im Schlossgarten und führt über den Schlossplatz zum Altstädter Markt, vorbei an der Marien- und Johanneskirche zur ehemaligen Judengasse und heutigen Nordstraße.

In der Hanauer Neustadt führt die Route über den Freiheitsplatz zum Neustädter Markt mit historischem Rathaus und dem Nationaldenkmal der Brüder Grimm bis hin zur Wallonisch-Niederländischen Kirche mit dem Denkmal des Grafen Philipp Ludwig. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Eingang des Congress Parks Hanau. Die Teilnahme kostet 8 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder bis 14 Jahre. Eine Voranmeldung per E-Mail an *touristinformation@hanau.de* mit kompletter Anschrift, Namen der Teilnehmenden und einer Handynummer ist erforderlich. Sollten sich zu den Führungen weniger als zehn Personen anmelden, behält sich die Tourist-Information das Recht vor, die Führung kurzfristig abzusagen.

Fahrräder aus Keller gestohlen

Hanau (re). Unbekannte haben nach Polizeiangaben aus einem Mehrfamilienhaus in der Hanauer Francoisallee zwischen Montag, 9 Uhr, und Mittwoch, 10 Uhr, mehrere Fahrräder im Wert von mehreren tausend Euro gestohlen. Ersten Erkenntnissen nach verschafften sich die Einbrecher Zugang zu den Kellerräumen im Bereich der 10-er Hausnummern, brachen dort dann insgesamt vier Kellerabteile auf und nahmen ein Rennrad, ein E-Bike, ein Fahrrad und Ladekabel für E-Bikes mit. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 50 Euro. Die Polizei in Hanau bittet um Hinweise unter Telefon 06181/100120.

Diskussion zu Inklusion im Sport

Hanau (re). Mit den Special Olympics Landesspielen trägt Hanau im April Hessens größte Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung aus. Am Mittwoch, 2. April, findet ab 17 Uhr eine Podiumsdiskussion auf der Agora des Stadthofs zum Thema „Inklusion und Sport in Hanau“ statt. Der Besuch ist barrierefrei und kostenfrei möglich. Die Podiumsdiskussion, veranstaltet vom Behinderten-Werk Main-Kinzig, gemeinsam mit der Stadt Hanau, soll ganz im Zeichen der Inklusion im Sport stehen.

„Sport verbindet, inspiriert und beweist, dass jede und jeder seinen Platz hat – und genau das macht ihn so spannend und bedeutsam“, wird Bürgermeister und Sportdezernent Dr. Maximilian Bieri in der Ankündigung zitiert.

Neben ihm nehmen an der Podiumsdiskussion auch Martin Berg (Vorsitzender der Geschäftsführung des Behinderten-Werk Main-Kinzig gGmbH), Gabi Ewald (Sportkreis Main-Kinzig-Kreis, Referat Inklusion), Mark Behrend (Präsident der Special Olympics Hessen), Annika Wein (Unified Gesicht der Landesspiele Hanau) und Martin Schenk (Botschafter der Landesspiele Hanau) teil.

DIE GNZ BEI FACEBOOK
www.facebook.com/gnzonline

Seniorenfahrt zum Edersee

Birstein (re). Die Gemeinde Birstein lädt zu ihrer Seniorenfahrt für Donnerstag, 5. Juni, ein. Ziel der Tagesfahrt ist der Edersee. Die Talsperre feiert in diesem Jahr 111-jähriges Bestehen. Die Teilnehmer werden morgens in ihrem Ortsteil abgeholt. Dann geht die Fahrt durch den Vogelsberg nach Waldeck. Die obligatorische Frühstückspause ist auf dem Weg dorthin eingeplant. In Waldeck gehen sie gemeinsam auf das Schiff. Während der etwa zweistündigen Schifffahrt werden sie vom Bordpersonal mit Mittagessen versorgt. Nach der Rückkehr vom Schiff bringen die Busse die Senioren nach Schlitz. Dort erwartet sie Kaffee und Kuchen sowie eine Überraschung. Es müssen einige Treppenstufen überwunden werden. Gut gestärkt und gelaunt werden die Birsteiner Senioren am späten Nachmittag die Heimreise nach Birstein antreten. Der Kostenbeitrag beträgt 35 Euro pro Person. Darin enthalten sind die Kosten für die Busfahrt, Frühstücksbrötchen, Schifffahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die Fahrkarten können ab Donnerstag, 24. April, im Rathaus in der Zentrale zu den Öffnungszeiten erworben werden. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 14. Mai. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Abfahrtszeiten der Busse werden rechtzeitig veröffentlicht.

Lesen und Basteln

Wächtersbach (re). Zum Lese- und Bastelnachmittag lädt die Evangelische Gemeindebücherei Wächtersbach ein. Dabei dreht sich alles um „Im Frühlingswald“, eine Geschichte von Daniela Kulot. Es wird Frühling. Man kann es sehen, man kann es riechen. Alle Tiere sind schon ganz aufgeregt. Doch wo ist das Eichhörnchen? Und was macht das kleine gelbe Küken mitten auf dem Weg? Fuchs, Rabe, Maus und Eichhörnchen müssen sich etwas einfallen lassen. Für alle, die erfahren wollen, wie die Geschichte weitergeht und wie bunt der Frühling sein kann, findet am Freitag, 4. April, um 15.30 Uhr in der Evangelischen Gemeindebücherei Wächtersbach ein Lese- und Bastelnachmittag statt. Alle Kinder ab vier Jahren sind eingeladen. Der Kostenbeitrag beträgt 2 Euro. Es wird gebeten, sich im Gemeindebüro unter Telefon 06053/707780 oder zu den Öffnungszeiten der Bücherei, donnerstags von 16 bis 18 Uhr oder samstags von 10 bis 12 Uhr, anzumelden. Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann auch einfach einmal so in der Bücherei vorbeischauen. Sie befindet sich im Pfarrhaus in der Friedrich-Wilhelm-Straße 6. Die Ausleihe ist kostenlos und die Bücherei für jeden offen. Übrigens: Die Bücherei hat auch Romane, Krimis und Biografien für Erwachsene.

Versammlung der Feuerwehr

Wächtersbach-Leisenwald (re). Die Freiwillige Feuerwehr Leisenwald lädt zur Jahreshauptversammlung für das Berichtsjahr 2024 für Freitag, 11. April, um 20 Uhr ins Feuerwehrgerätehaus in Leisenwald ein. Neben Berichten von Vorstand, Wehrführung und Jugendfeuerwehr stehen noch verschiedene Ehrungen auf dem Programm. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss als Dankeschön für die Unterstützung der Mitglieder bei der Vereinsarbeit gereicht.

ANSPRECHPARTNER
für Wächtersbach, Brachttal und Birstein

Stefan Herd (erd)
Telefon: (06051) 833-216
E-Mail: redaktion@gnz.de

Neudorf putzt sich für Jury heraus

Am 5. Juni: Bereisungstermin für „Unser Dorf hat Zukunft“ steht fest

Wächtersbach-Neudorf (re). Nachdem sich Neudorf mit einem hervorragenden zweiten Platz beim Regionalentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im vergangenen Jahr für den Landesentscheid auf Hessenebene qualifiziert hat, steht nun der Termin der erneuten Bereisung fest. Am Donnerstag, 5. Juni, zwischen 13.30 und 15.30 Uhr kommt die Landesjury und beurteilt, wie viel Zukunft Neudorf im Vergleich zu den anderen Qualifizierten hat.


Die Neudorfer freuen sich auf die nächste Runde von „Unser Dorf hat Zukunft“. FOTO: RE

Im Zuge dessen fand am vergangenen Donnerstag das zweite Planungstreffen im Q auf dem Weidenhof statt. Gut 20 Neudorfer haben sich eingefunden, um die erneute Präsentation ihres Dorfes zu besprechen. Bis auf kleine Änderungen bleibt das Konzept aus dem letzten Jahr bestehen. Das war der Rat von zwei Jurymitgliedern aus 2024, die beim ersten Treffen Ende Januar dabei waren. Trotzdem gibt es noch ein wenig Arbeit bis zum Termin. Es sollen Fotocollagen von verschiedenen Attraktionen erstellt werden. Die Collagen sollen dann auf dem Weidenhof aufgehängt werden, sodass die Jury sie in Ruhe beim gemeinsamen Ausklang betrachten kann.

Zu Gast beim Planungstreffen war auch Bürgermeister Andreas Weiher und er hatte Geld in Form eines Schreibens der Stadt Wächtersbach dabei. Bei der Prämierung im letzten Jahr beim Regionalsieger Niederrode, hatte Bürgermeister Weiher spontan 1.000 Euro auf das Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro draufgepackt. Diese noble Spende wurde auf das Konto des Vereins Treffpunkt überwiesen und steht nun zur Verfügung. Vereinsvorsitzende Petra Henkel und Ortsvorsteherin Simone Bienossek dankten im Namen der Neudorfer Dorfgemeinschaft. Es wurde auch schon gleich eine erste Idee für einen Verwendungszweck angeregt: Zu den bereits existierenden und bei den Neudorfern beliebten T-Shirts mit dem alten Rathaus und der Aufschrift „Mit Leib & Seele Neudorfer“, sollen auch noch Fleece-Westen mit dem gleichen Aufdruck erstellt werden. Die 1.000 Euro könnten dann als Zuschuss genutzt werden, sodass interessierte Neudorfer die Westen zu einem günstigen Pauschalpreis erwerben können.

Auch in diesem Jahr soll es vor der Bereisung wieder eine Generalprobe geben. Hier soll geschaut werden, dass die neuen Änderungen auch immer noch in den zeitlichen Rahmen passen. Diese wird am Samstag, 17. Mai, um 14 Uhr stattfinden. Hierzu sollten möglichst alle für eine Station Verantwortlichen dabei sein. Für die Bereisung am Donnerstag, 5. Juni , wünschen sich die Initiatoren wieder eine so überwältigende Beteiligung wie beim letzten Mal. Besonders die Beteiligung und Präsenz der vielen Familien mit Kindern war sicherlich auch ein Faktor, der Neudorf so gut hat abschneiden lassen beim Regionalentscheid.

Spende für soziales Engagement

Kreissparkasse Gelnhausen und Kreiswerke Main-Kinzig stellen 1.000 Euro zur Verfügung

Wächtersbach (re). Die Kreissparkasse Gelnhausen und die Kreiswerke Main-Kinzig haben der Naturkrippe Lindenzwerge und der Tagespflege Am Lindenplatz, beide ansässig im ehemaligen Alten Amtsgericht in Wächtersbach, eine Spende in Höhe von jeweils 500 Euro zur Verfügung gestellt.

Ole Schön, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Gelnhausen, und Oliver Habekost, Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig, überreichten gemeinsam die symbolischen Spendenschecks an Bürgermeister Andreas Weiher und Martin Horst, Fachbereichsleiter für Soziales.

Das sanierte Alte Amtsgericht wurde im September letzten Jahres feierlich eröffnet und bietet mit der Kita und der Tagespflege Raum für Jung und Alt. Dieses innovative Konzept fördert das gegenseitige Lernen und Zusammenleben verschiedener Generationen und Herkünfte. Im Erdgeschoss des Gebäudes finden 36 Kinder im U3-Bereich Platz, während im Obergeschoss eine Tagespflegestation für 18 Personen eingerichtet wurde.

„Mit unserer Spende möchten wir die wertvolle Arbeit der sozialen Einrichtungen im ehemaligen Alten Amtsgericht unterstützen, einen Beitrag zur Förderung der frühkindlichen Bildung sowie der Betreuung älterer Menschen leisten“, erklärte Ole Schön. Für Kreiswerke-Chef Oliver Habekost liegt in dem gemeinsamen Domizil ein besonderer Charme: „Die naturverbundene Kinder- und Jugendarbeit liegt uns ganz besonders am Herzen. Wenn sich diese Pädagogik zudem auszeichnet durch gegenseitige Wertschätzung zwischen den Generationen, dann ist dieses Engagement besonders unterstützenswert.“


Ole Schön (l.) und Oliver Habekost (r.) überreichen die Spende an Andreas Weiher und Martin Horst. FOTO: RE

Gemeinsames Trommeln als besonderes Erlebnis

Musikalische Grundschule Brachttal bietet spannenden Workshop mit Uwe Pfauch an

Brachttal (erd). Trommeln mit Cajons und Boomwhackers durften die Schüler der musikalischen Grundschule Brachttal erleben. Diese hatte mit Uwe Pfauch einen Percussionlehrer engagiert, der den Kindern in Windeseile ein Erfolgserlebnis bescherte.

In der Grundschule Brachttal wird auf Musik bereits seit vielen Jahren ein besonderes Augenmerk gelegt. Schon früh üben sich die Schüler am Trommeln und Djemben. Nun sollte es aber etwas Besonderes sein, so dass mit der Unterstützung des Fördervereins Uwe Pfauch mit seinem Programm Erlebnis-Trommeln in die Schule eingeladen wurde.

Der studierte Schlagzeug- und Percussionlehrer aus der Nähe von Karlsruhe bietet speziell für Grundschulen ein eigenes, innovatives Unterrichts- und Lehrkonzept an, welches auf einer über 25-jährigen Praxiserfahrung basiert.

Und Uwe Pfauch legte beginnend mit den zweiten Klassen los. Jeder Schüler erhielt ein Cajon, ein Musikinstrument, das wie eine einfache Holzkiste aussieht, aber perfekt zum Trommeln ist. Klopft man unten, hat man den Bass, klopft man oben, die Snare – und schon machen die Kinder Musik. Ein paar Spielregeln und ein wenig Übung und schon wird das erste Lied getrommelt „Schnappi das kleine Krokodil“.

Den Kindern schmerzen bald die Finger, doch auch dafür hat Uwe Pfauch Abhilfe. Mit weniger Kraft und mehr Gefühl geht es leichter und besser.

Als zweites Lied verspricht der Trommellehrer ein Geisterlied und übt den Rhythmus ein. Einmal oben, einmal unten im Wechsel ist perfekt für „Ghostbusters“.

Doch die Kinder wollen mehr. Für „Coco Jamboo“ wird der Rhythmus zweimal Bass, zweimal Snare gebraucht und dieser wechselt mit dem bekannten einfachen Rhythmus ab. Kein Problem für die Kinder, die lernbegierig dem Lehrer folgen und sich anschließend stolz selbst applaudieren.

Dann geht es an die Boomwhackers. Jedes Kind bekommt zwei Stück, die gegeneinander geschlagen werden. Es gibt zwei Farben mit zwei Längen für höhere und tiefere Töne. Uwe Pfauch teilt die Gruppe in Amerika mit den kürzeren gelben Boomwhackers und Australien mit den längeren orangenen Boomwhackers ein – und schon kann es losgehen. Der Spaß ist garantiert.

Nach den jüngeren Schülern sind die größeren dran, die etwas mehr gefordert werden. Die Spieltechnik ist gleich, doch die Stücke anspruchsvoller, etwa mit „Believer“ von den Imagine Dragons. „We Will Rock You“ von Queen oder dem „Gangnam Style“.

Uwe Pfauchs lockere Art nimmt die Schüler und Lehrer sofort mit auf eine musikalische Reise. Und auch die stellvertretende Schulleiterin Brigitta Göllner ist begeistert und glücklich, mit Uwe Pfauch einen Schlagzeug- und Percussionlehrer nach Brachttal geholt zu haben, der die musikalische Grundschule noch ein bisschen musikalischer macht.


Uwe Pfauch bringt den Schülern das Musizieren mit Cajons und Boomwhackers bei. FOTO: HERD

Kulinarischer Wandertag als Alternative zu „Kinzigtal Total“

Bürgermeister Weiher wirbt für Event der Wächtersbacher Talgemeinden

Wächtersbach (re). Auch in Wächtersbach bedauert man die Absage des Radfahrsonntags „Kinzigtal Total“, wie es in einer Pressemitteilung der Stadt heißt. Allerdings hat die Messestadt eine Alternative für alle, die sich an diesem Tag trotzdem an der frischen Luft bewegen wollen.



Die Stadt Wächtersbach will am 14. September ein Wander-Event als Alternative für „Kinzigtal Total“ veranstalten. FOTO: RE

Neben dem sportlichen und familiären Ereignis bei „Kinzigtal Total“ habe der Radfahrsonntag auch zahlreichen Vereinen eine Möglichkeit geboten, über die Versorgung der Radler ihre Vereinskasse aufzubessern, schreibt die Stadt. „Kinzigtal Total war über viele Jahre ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders in unserer Region – ein Tag der Bewegung, der Begegnung und der Freude für Jung und Alt,“ wird Bürgermeister Andreas Weiher zitiert. „Natürlich bedauern wir die Absage, haben aber auch Verständnis für die Herausforderungen, vor welchen der Landkreis bei der Organisation sieht.“ Um dennoch eine attraktive Alternative anzubieten und insbesondere den Wächtersbacher Vereinen eine Möglichkeit zur Mitwirkung zu geben, bringt Bürgermeister Weiher die Idee eines kulinarischen Wandertags durch die Talgemeinden von Wächtersbach ins Spiel. Die Route soll dabei am ursprünglichen Termin, also am Sonntag, 14. September, an jenen Plätzen vorbeiführen, an denen die örtlichen Vereine in den vergangenen Jahren die Radler mit Speisen und Getränken versorgt haben. „So können wir den Gemeinschaftsgeist von Kinzigtal Total aufrechterhalten – nur eben zu Fuß auf Wanderwegen statt auf dem Fahrrad über die Hauptverkehrsstraßen,“ wird der Bürgermeister zitiert. Die Details und die genaue Streckenführung sollen derzeit innerhalb der Stadtverwaltung abgestimmt werden. Vereine, die sich an dem Wandertag mit einem Stand oder einer Aktion beteiligen möchten, können sich aber bereits jetzt bei Nikolai Kailing vom Stadtmarketing per E-Mail an *stadtmarketing@stadt-waechtersbach.de* melden.

„Ich werde mich dafür einsetzen, die eventuell notwendigen Genehmigungen für die Umsetzung der Wächtersbacher Alternative zu erwirken“, so der Rathauschef. „Dabei bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit unseren engagierten Vereinen für 2025 diese Übergangsveranstaltung auf die Beine stellen können. Es wird bestimmt genauso viel Freude bereiten wie das bisherige Fahrrad-Event.“

100 Kinder in allen Altersklassen

Tennisclub Birstein freut sich bei der Jahreshauptversammlung über ansteigende Mitgliedszahlen

Birstein (re). Der Tennisclub (TC) Birstein hielt im März seine Ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Der einstimmig wiedergewählte Vorstand berichtete von einem erfolgreichen Jahr 2024, dem abgeschlossenen Vereinsumbau und einer erneut steigenden Mitgliederanzahl.

Die diesjährige Ordentliche Jahreshauptversammlung des TC Birstein war mit 40 Mitgliedern im renovierten Clubhaus gewohnt gut besucht. Der Vorsitzende Udo Manz bedankte sich zuerst für das Erscheinen der Mitglieder und fasste sich kurz: „Ich möchte das Wort direkt an meine Vorstandsmitglieder übergeben, die alle tolle Arbeit geleistet haben. Wir haben ein junges, motiviertes Team, das mit Erfahrung punktuell verstärkt wird. Da macht die Vorstandsarbeit Spaß.“

Im Laufe der Versammlung berichteten zunächst die beiden Manz-Vertreter Hendrik Neff und Niclas Manz von einem erneut angenehmen Miteinander auf der Anlage. Die Plätze seien oft ausgebucht gewesen und auch auf der Terrasse habe man schöne Stunden verbracht. „Die Feste liefen auch wieder gut und haben wichtige Einnahmen beschert. Da geht ein großes Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer, ohne die das Ganze nicht möglich gewesen wäre.“ Auch in diesem Jahr plane man wieder Veranstaltungen wie ein Oktoberfest.

Sportwartin Celine Bittner schloss sich den Vorrednern an und lobte die zahlreiche Teilnahme an den Clubmeisterschaften 2024. In diesem Zuge wurden Tim Härtel (Männer-Einzel), Justine und Celine Bittner (Frauen-Doppel), Hendrik Neff und Dana Kauck (Mixed-Doppel) sowie Neff und Alexander Altenhof (Herren-Doppel) als Clubmeister geehrt. Erfreulich aus sportlicher Sicht: In diesem Jahr gehen wieder fünf eigene TCB-Teams bei den Erwachsenen an den Start. Die Frauen 40 dabei sogar nach ihrem Aufstieg in der Verbandsliga.

Im Jugendbereich läuft es für den Birsteiner TC in der MSG Kinzigtal weiterhin gut. „In der MSG spielen 100 Kinder verteilt auf zehn Mannschaften in allen Altersklassen. Das sind tolle Zahlen“, freute sich Jugendwartin Daniela Kauck. Das sei auch ein Verdienst des Trainerteams um Ralph und Janina Neff. „Wir können stolz sein, solche Trainer im Verein zu haben“, ergänzte Udo Manz.

Der Blick auf die Zahlen bestätigt die schwärmenden Redner. Der TC Birstein habe aktuell über 200 Mitglieder in seinen Reihen. Den elf Austritten in 2024 stehen 14 Eintritte gegenüber. „Das bedeutet, dass wir zum zweiten Mal in Folge mehr Einals Austritte haben“, gibt Kassierer Tim Härtel zu Protokoll, der sich zudem über ein moderates Plus in der Kasse zum Jahresende freute.

Die Wahlen gingen schnell vonstatten, da sich jedes Vorstandsmitglied erneut aufstellen ließ. Ohne Gegenstimmen wählten die anwesenden Mitglieder den Vorstand wieder.

Damit war die Bühne frei für die „wichtigsten Ehrungen“ des Abends, wie sie Udo Manz nannte. Der Vorsitzende betonte: „Ich freue mich, dass auch viele den Weg hier ins Clubhaus gefunden haben, die vielleicht nicht mehr so oft da sind, aber dem Verein trotzdem die Treue halten. Das ist elementar wichtig im Vereinsleben. Und so könnt Ihr sehen, wie Eure Vereinsarbeit weitergetragen werden konnte.“ Unter dem Applaus der anwesenden Mitglieder wurden Rainer Eckhardt für 55 Jahre im Verein sowie Jutta Jahnke, Hannelore Gerhardt, Rüdiger Luft, Ernst, Thomas und Ralph Neff für jeweils 50 Jahre im Verein geehrt. Auch Wolfgang Eschke, der dem Verein seit 35 Jahren treu ist, und Julian Schmitt, Mitglied seit 30 Jahren, erhielten Ehrungen.



Glückliche Gesichter bei den Geehrten (von links): Udo Manz, Rüdiger Luft, Thomas Neff, Hannelore Gerhardt, Rainer Eckhardt, Jutta Jahnke, Wolfgang Eschke, Ralph Neff und Julian Schmidt.



Der Vorstand (hinten von links): Udo Manz, Tim Härtel, Peter Köstner, Tobias Escke und Hendrik Neff sowie (vorne von links) Jonas Neff, Daniela Kauck, Celine Bittner und Niclas Manz. FOTOS: RE

Pitch Night im Kinzig Valley

Wächtersbach (re). Gründergeist live erleben: Am Dienstag, 29. April, findet ab 18 Uhr die achte „Kinzig Valley Pitch Night“ im „Kinzig Valley II“ in der Kinzigstraße 9 in Wächtersbach statt. Die Veranstaltung wird von der Kreissparkasse Gelnhausen und der Kremer GmbH gesponsert und bietet drei Start-ups die Möglichkeit, ihre kreativen Geschäftsideen in entspannter After-Work-Atmosphäre zu präsentieren, heißt es in der Einladung. Statt um den besten Deal zu „pitchen“, stünden kritische Fragen, Praxiserfahrungen und das Know-how des Publikums im Vordergrund, um die Geschäftsmodelle der Start-ups auf ein neues Level zu heben. Potenzielle Investments seien dabei trotzdem nicht ausgeschlossen. Im Anschluss an die Präsentationen entscheidet das Publikum per Voting, welches Start-up am meisten überzeugt hat. Ein zusätzlicher Höhepunkt ist der Hessische Gründerpreis, der mit seiner Roadshow bei der „Pitch Night“ Station macht. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung per E-Mail an *info@kinzig-valley.de* ist erforderlich.

„Second-Hand“ in Brachttal

Brachttal-Hellstein (re). Die Kleiderkammer in Hellstein hat auch weiterhin zu den bekannten Öffnungszeiten montags von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Besucher auch gut erhaltenen Kleidungsstücke abgeben. Zusätzlich ist die Kleiderkammer jeden ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet. In diesem Zeitraum können allerdings keine Waren angenommen werden. Eine große Auswahl von gut erhaltenen und preisgünstigen Textilien sowie Haushaltsartikel laden zum Einkaufen ein, schreibt die Kleiderkammer, die auch per E-Mail an *kleiderkammer-hellstein@gmx.de* erreichbar ist.

LESERBRIEF

GNZ-Leser Heiko Borhau aus Wächtersbach äußert sich in einem Leserbrief zur Demonstration von Karin Rosmanith vor dem Brachttaler Rathaus (*GNZ vom 22. März*). Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Niedrige Resonanz leider erwartbar

Respekt – bemerkenswert, dass sich diese Frau tagelang auf die Straße stellt! Eigentlich auch im Interesse aller, denen diese Botschaften egal sind.

Leider ist die Resonanz erwartungsgemäß niedrig, aber nicht sonderlich überraschend in einer Region, in der ein Drittel der Wähler ihr Kreuz bei der AfD macht. Dass die Regierungen der letzten Jahre nicht sonderlich brillant agiert haben, lässt natürlich Unmut und Frust wachsen. Der Wert einer Demokratie lässt sich aber anscheinend erst nach deren Erosion – oder Verlust – messen. Verstörende Beispiele können wir ja weltweit täglich finden. All diese „Landesfürsten“ haben demokratische Systeme ausgenutzt und danach niedergemacht. Die Versprechungen mancher Parteien sind so rückwärts gerichtet, dass mir übel wird. Wir sollten die anerkennen, die die Probleme der Gegenwart und Zukunft analysieren und Lösungen erarbeiten. Leugnen von Fakten ist keine Strategie, und Opposition ist immer einfach.

Heiko Borhau
Wächtersbach

DIE GNZ BEI FACEBOOK
www.facebook.com/gnzonline

Generationswechsel mit Blessuren bewältigt

Neue Vorsitzende Lara Bangert berichtet von Herausforderungen und Erfolgen beim Turnverein

Bad Orb (ez). Der Turnverein, Bad Orbs mitgliederstärkster Verein, hatte zur Jahreshauptversammlung eingeladen, und das FSV-Sportheim füllte sich mit über 100 Mitgliedern. Das freute natürlich auch die Vorsitzende Lara Bangert besonders. Begrüßen konnte sie auch ihren Vorgänger, den Ehrenvorsitzenden Dieter Engel, der den „Stab“ vor einem Jahr an sie weiterreichte. „Das vergangene Jahr“, blickte sie zurück, „war für unseren Verein mit vielen Herausforderungen, aber auch zahlreichen Erfolgen verbunden. Dank des großen Engagements unserer Mitglieder, Trainerinnen und Trainer, ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern konnten wir wieder viele sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten auf die Beine stellen.“

Über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sprach Vanessa Strauß. Sie ging auf viele, auch in der GNZ veröffentlichte Berichte ein und Social Media mit zahlreichen Followern. Für „Sport und Kultur“ ist Felix Reehe im Vorstand zuständig. Seinen Bericht trug die stellvertretende Vorsitzende Petra Joffroy vor. Über 40 Übungsleiter waren im Berichtsjahr tätig. Erfreulich sei, dass Jonas van Scharrel ein Freiwilliges Soziales Jahr beim TV leistet. Er ist im Besitz einer Übungsleiterlizenz.

Jasmin Wolf (Mitgliederverwaltung) stellte die Mitgliederbewegungen und die neue Vereinsverwaltungs-App vor. Erfreulicherweise konnte der TV 2024 einen Zuwachs von 8 Prozent und damit eine Mitgliederstärke von 1.447 Personen verzeichnen. Carina Fritz, Geschäftsführerin, informierte über Vorstandssitzungen, Beantragung von Zuschüssen, Neu-Anschaffungen und Hunderte von Helfern im Rahmen der größeren Veranstaltungen.

Martin Woll hat wieder einmal die Kasse bestens gemanagt, mit Summen wie bei einem Unternehmen. Hochachtung sprach ihm dafür auch Hendrik Neese im Namen der Kassenprüfer aus. Neese wiederum galt ein herzliches „Happy Birthday“ aller Anwesenden. Schließlich hatte er just am Tag der Versammlung Geburtstag und hat auch eine Runde ausgegeben, und das bei über 100 Teilnehmenden.

Lara Bangert bedankte sich bei allen rund ums Vereinsgeschehen, und der Turnerfamilie auch dafür, dass sie ihr vor einem Jahr das Vertrauen ausgesprochen habe. Dieter Engel habe, wie in Aussicht gestellt, mit Rat und Tat zur Seite gestanden. „Nach wie vor tauschen wir uns regelmäßig aus.“ Als Team sei der Vorstand weiter zusammengewachsen und habe sich den vielfältigen Herausforderungen eines Mehrspartenvereins gestellt, sowohl im Innenverhältnis als auch in der Außendarstellung. Vor allem habe man noch viel gelernt. Das sogar mit vollem Körpereinsatz, als sie sich beim Blasmusikfestival-Zeltabbau die Nase gebrochen habe. Allerhand vorgenommen hat sich der Vorstand, darunter das renovierte Turnerheim „Jakob Metzler“ wieder mit weiterem Leben zu füllen. Mit dem derzeitigen Status der Mitgliedsbeiträge komme man nicht über die Runden, bedauerte Lara Bangert. Mit diesen Einnahmen könnten die Ausgaben für den Sport- und Musikbetrieb nicht gedeckt werden. „Wir sind immer davon abhängig, dass über den wirtschaftlichen Betrieb so hohe Erlöse generiert werden, dass wir das Defizit zwischen Einnahmen der Beiträge und den Ausgaben aus dem Zweckbetrieb ausgleichen.“ Das sei 2024 zu einem „dicken Brett“ geworden, da viele Veranstaltungen wetterabhängig sind. So fiel der erste „Whitsun“-Abend völlig ins Wasser, und das Köhlerfest wurde zu einer einzigen Schlammschlacht. Die Entscheidung, eine Beitragsanpassung angehen zu müssen, sei nicht leichtgefallen. Es solle aber sichergestellt werden, dass weiterhin im bewährten Rahmen agiert und gestaltet werden könne. Der Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche soll von 36 auf 48 Euro angehoben werden, für Erwachsene von 58 auf 72 und für Familien von 120 auf 156 Euro. Der erforderliche Beschluss wird in der nächsten Vorstandssitzung herbeigeführt und transparent kommuniziert. Neue Sponsoringmöglichkeiten sollen eruiert werden. Die Mitgliedschaft berechtigt, das komplette Angebot zu nutzen.



Ehrungen Sportabzeichen (links Iñaki Guzman), Ehrenvorsitzender Dieter Engel (3.v.l.) und neben ihm die Vorsitzende Lara Bangert. FOTO: ZIEGLER

Auch für 2025 steht wieder allerhand an Sport- und Freizeitangeboten auf dem Terminkalender. Digitalisierung und Verwaltung, Veranstaltungen und Vereinsleben: Es gibt viel zu tun. Gesucht wird weiterhin ein Heimwart. „Unser Ziel ist es“, so die Vorsitzende, „unseren Verein noch moderner, attraktiver und zukunftssicherer aufzustellen, für uns als Turnerfamilie; aber auch für unsere Heimatstadt Bad Orb“.

Iñaki Guzman (Prüfer) sprach über die geleisteten Sportabzeichen. Ullrich Weisbecker hat es sage und schreibe zum 28. Mal abgelegt, Albrecht Stock zum 18., Dieter Engel und Armin Engel jeweils zum 14. Mal. Und Reinhold Schneider zum 6. Mal.

Arantxa Etxezarreta war zum ersten Mal dabei, ebenso Dieter Reehe und die TV-Vorsitzende Lara Bangert. Übrigens ist die ganze Familie Guzman, die ursprünglich aus dem Baskenland stammt, Mitglied im Turnverein. Die Eltern sind in der Leichtathletik-Abteilung aktiv und die Kinder erfolgreich beim Tischtennis.

Großes Interesse am Fastenessen und dem Aktivtisch

VdK Biebergemünd-Mitte freute sich über 60 Gäste im Gemeinschaftshaus Lanzingen



Freude über die zahlreichen Besucher beim VdK-Fastenessen in Lanzingen. FOTO: RE

Biebergemünd (re). Der VdK-Ortsverband Biebergemünd-Mitte setzte ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Engagement und Zukunftsvisionen: Zum Fastenessen fanden sich über 60 Mitglieder und Freunde des VdK im Dorfgemeinschaftshaus in Lanzingen ein – eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl, wie die Veranstalter finden.

In wohltuender Atmosphäre genossen die Gäste nicht nur das schmackhafte Essen, sondern auch das gesellige Beisammensein. Es wurde gelacht, erzählt und neue Kontakte wurden geknüpft. Ein lebendiger Nachmittag im Zeichen des Miteinanders.

Ein besonderer Höhepunkt erwartete die Gäste im Anschluss: Der Vorsitzende des Ortsverbands, Achim Garde, präsentierte den sogenannten Aktivtisch, eine digitale, interaktive Spiel- und Beschäftigungstafel mit großem Touchscreen. Ob Rätseln, Basteln, Musizieren oder gemeinsame Spiele, der Aktivtisch bietet zahlreiche Möglichkeiten, die vor allem in Pflegeeinrichtungen und Seniorenheimen eine enorme Bereicherung darstellen. Er fördert kognitive und motorische Fähigkeiten, stärkt die soziale Interaktion und entlastet gleichzeitig das Pflegepersonal.

Achim Garde machte deutlich, wie wichtig solche Innovationen vor dem Hintergrund des akuten Pflegenotstands sind. Die Präsentation stieß auf großes Interesse, viele Gäste waren beeindruckt von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Aktivtisches. Deshalb möchte der Ortsverband Biebergemünd-Mitte den Kreisverband Gelnhausen bei der Anschaffung eines solchen Aktivtisches mit einer Spendenaktion unterstützen.

Und wieder war‘s die Süßkartoffelsuppe

Zahlreiche Besucher beim Fastenessen mit Suppen, Kuchen und Büchern

Jossgrund-Oberndorf (sg). 20 Liter Süßkartoffelsuppe, 20 Liter Erbsensuppe, mehrere Brote, 16 Kuchen und Torten – alles war im Oberndorfer Bürgerhaus bereits am frühen Sonntagnachmittag verspeist. Gefühlt das halbe Dorf war dem Angebot der KFD-Ortsgruppe gefolgt, um gemeinsam zu essen und gemütlich beieinanderzusitzen. Mehrfach wurde nach dem Rezept der äußerst köstlichen Süßkartoffelsuppe gefragt. Am Ende des Tages haben die KFD-Frauen den kompletten Erlös einem guten Zweck zugutekommen lassen. „Wir danken ganz besonders unseren zehn Helferinnen, die rund um die Küche permanent im Einsatz sind“, lobt das Leitungsteam der KFD. „Außerdem haben auch unsere Männer wieder beim Aufbau mitgeholfen und werden es sicher später auch wieder beim Abbau tun“, ergänzten die Oberndorferinnen. Ebenso gebühre der örtlichen Bäckerei für das gespendete Brot und der örtlichen Fleischerei für die Nutzung der Wärmebehälter großer Dank. Nach dem Mahl schlenderten mehrere Besucher in den rückwärtigen Teil des Bürgersaals. Dort hatte Renate Bien mit ihrem Team der Bücherei St. Martin eine Buchausstellung arrangiert. Oster- und Frühlingsbücher für Kinder und Erwachsene konnten direkt erworben und mitgenommen werden. Zusätzlich gab es noch die traditionelle Wunschzettelaktion für alle Jossgründer Kommunionkinder. „Diesmal haben wir hier nur zwei Wunschzettel hängen. Es werden einfach immer weniger Kommunionkinder. Bei uns in Oberndorf sind es in diesem Jahr sogar nur fünf“, berichtete die Leiterin ernst. Grund zur Freude gebe es jedoch auch: Vor einiger Zeit habe der Verein „Jossatal Kids“ der Bücherei eine Spende überreicht und seit vergangener Woche warten nun 40 brandaktuelle Kinderbücher auf ihre erste Ausleihe.



Die KFD-Frauen freuten sich auf ihren Einsatz.



Gefühlt das halbe Dorf war zum Fastenessen gekommen. FOTOS: GRAF

Wenn bloß das Thema Verkehr nicht wär‘

Stadtparlament bringt Bebauungsplan für Alea-School auf den Weg: Einstimmiger Beschluss

Bad Orb (in). Einstimmig hat das Bad Orber Stadtparlament am Mittwoch dafür votiert, den Bau der Alea-School in einem Teilbereich der Kurparkstraße und der Janstraße auf den Weg zu bringen. Die Stadtverordneten sprachen sich für die sogenannte Offenlegung des Bebauungsplans aus. In dieser Phase können Behörden, Institutionen und auch ganz „normale“ Bürger Einwendungen gegen das Vorhaben geltend machen, die dann in die nächsten Verfahrensschritte einfließen. In der Parlamentssitzung stellten Vertreter der Planungsbüros das Projekt vor. In der Debatte zeigte sich, dass vor allem das Thema Verkehr den Stadtverordneten Bauchschmerzen bereitet, die aber – wie das Abstimmungsverhalten nahelegt – offenbar erträglich sind. Und das vor allem, weil sich die Politiker durch die Bank eine Aufwertung des Standorts durch das erweiterte – gymnasiale – Schulangebot versprechen. Am Rande wurde darauf hingewiesen, dass die Grundschule an den zwei übereinanderliegenden Standorten gegenüber des Kurparks keinen Platz mehr finden wird. Die Frage, wo die Grundschüler künftig angesiedelt werden sollen, blieb unbeantwortet.

Claudia Becker vom Planungsbüro Planquadrat machte zunächst deutlich, dass die Stadt „am Anfang eines langen Weges“ stehe, und geriet alsdann ins Schwärmen: „Die Alea-School wird das Schulangebot in wunderschöner Lage erweitern.“ Die Zahl der Schüler sei auf 450 reduziert worden, eröffnete sie, was wohl mit dem Wegfall des Grundschulbereichs an dem Standort zu tun haben dürfte. Die als Vorentwurf erstellten Pläne seien dem Denkmalschutzamt (auf dem Gelände befindet sich dafür relevanter Gebäudebestand) bereits vorgelegt worden. Das Amt habe Zustimmung in Aussicht gestellt.

Um die Belastung der Anwohner durch den Verkehr zu minimieren, sollen die Schüler in einer Tiefgarage angeliefert und abgeholt werden – in einer so genannten „Kiss and Drop“-Zone. Das Parkhaus werde großzügig dimensioniert – statt der erforderlichen 30 werde es 60 Stellplätze geben –, dort erfolge die Anlieferung und Abholung der Schüler in einer Art Schleife, sodass es nicht zu Rückstaus komme.

Mathias Wolf vom Planungsbüro Fischer erläuterte, dass der Bebauungsplan „Kurpark“ auf den entsprechenden Flächen in einen Bereich „für den Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung Schule“ umgewandelt werden soll. So sei die mögliche Nutzung der Flächen maximal eingegrenzt. Entstehen dürfe somit lediglich Folgendes: Schule, Turnhalle, Mensa, Campus, Tiefgarage, Aula und Hausmeisterwohnungen.

Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass der Lärm mit der Umgebung kompatibel ist

Natürlich machen sich Nachbarn Sorgen um den Lärmpegel, den eine Schule mit sich bringt. Ein bereits in Auftrag gegebenes Lärmgutachten kommt, wie Wolf schilderte, allerdings zu dem Ergebnis, dass der von der Schule verursachte Lärm mit „der Umgebung kompatibel“ sei. Der bestehende Fußweg, der zurzeit die Janstraße mit der Kurparkstraße verbindet, werde an den Rand des Planungsgebiets verlegt, informierte Wolf, generell bleibe die Querverbindung somit bestehen.

In der Diskussion interessierte zunächst die Höhe der neuen Gebäude. Ulrich Hofacker, der Vorsitzende der SPD-Fraktion, sorgte sich darüber, dass ein Nachbargrundstück durch die geplante Bebauung beeinträchtigt werden könnte. Den Zusatz „Das gehört nämlich mir“ hätte er sich besser sparen sollen, denn angesichts der persönlichen Betroffenheit musste Hofacker den Gartensaal auf Geheiß des Stadtverordnetenvorsteher Michael Heim während der Debatte verlassen. Die Höhe der Gebäude werde der Topologie des Geländes angepasst, informierten die Planer – die Gebäude im unteren Bereich der Flächen würden die Höhe der Bestandsgebäude nur unwesentlich übersteigen. In Richtung Hang werde die Gebäudehöhe sukzessive reduziert.



So würde sich das Schulgebäude an der Kurparkstraße dem Vorentwurf zufolge in die bestehende Bebauung einfügen. In der Stadtverordnetensitzung war am Mittwoch allerdings eine Visualisierung zu sehen, die beide Flächen zeigte – also auch den Bereich oberhalb der Janstraße. Für diese Ansicht gab es gestern allerdings vom Bauherrn keine Freigabe für eine Veröffentlichung. REPRO: RE

Verkehrsplaner geht von täglich 1.080 zusätzlichen Fahrzeugen aus

Peter Ringelstein (Grüne) gab zu bedenken, dass ein sehr hohes Verkehrsaufkommen entstehen werde – er rechne mit 400 bis 600 Autos. Planerin Becker verwies auf ein Verkehrsgutachten, in dem drei Varianten der Verkehrsführung auf der Kurparkstraße skizziert werden, an die die Zufahrt zur Tiefgarage angebunden werden soll. Martin Zahn von der „R+T Verkehrsplanung“ stellte die Varianten kurz vor. In allen drei Varianten ist die Kurparkstraße auch als Fahrradstraße ausgewiesen, was aber offenbar nicht mit einer eigenen Fahrspur einhergeht. Variante eins sieht weiterhin Zwei-Richtungsverkehr vor. In Variante zwei ist der Verkehr in Fahrtrichtung Norden gesperrt, in Variante drei in Richtung Süden. Der Planer favorisiert die Variante drei – denn dabei könnten Fahrzeuge nach rechts in die Tiefgarage abbiegen und nach rechts wieder auf die Kurparkstraße auffahren. Verkehrsplaner Zahn geht davon aus, dass die Schule täglich 1.080 Autos zusätzlich auf die Kurparkstraße bringt. Die Parkplätze, um die sich Volker Döpfer (FWG) sorgte, könnten in der Kurparkstraße erhalten bleiben, versicherte Claudia Becker. Die Radwegnutzung werde für ein Verkehrschaos sorgen, befürchtete Döpfer.

Der Verkehrsproblematik zum Trotz ist Dr. Matthias Dickert davon überzeugt, dass die Schule ein „echter Werbeträger für die Stadt“ sein wird. Heinz Josef Prehler (CDU) erinnerte an die „Verantwortung dem Bürger gegenüber“, womit er unterstreichen wolle, dass nicht alles einfach abgenickt wird. Er wies darauf hin, dass mit dem Beschluss, den Vorentwurf offenzulegen noch keine endgültige Entscheidung getroffen sei. Dennis Heim (FWG) kann sich vorstellen, dass die Nachricht, dass die Grundschule nicht in dem Bereich angesiedelt sei, Anwohner beruhige – weil dadurch weniger Lärm entstehe. Er begrüße das Projekt, es sei gut, dass die Stadt damit „ein Highlight für Bildung“ bekomme.

„Alles dorschenanner!“, sagt Ramon Chormann

Der Komödiant bleibt dem Pfälzerischen genauso treu wie dem Titel des Solo-Programms

Bad Orb (ez). „Alles dorschenanner” – Ramon Chormann hat für sein neues Soloprogramm den absolut richtigen Titel ausgewählt. Damit kann er schließlich jedes „Dorschenanner“ von A bis Z unterbringen und bleibt immer im Fahrwasser seiner Schlagzeile. Erneut führte er in der Bad Orber Konzerthalle treffsicher vor Augen, wie absurd manches ist, was der Mensch im Alltag so einfach hinnimmt, ohne es zu hinterfragen.

In seinem Programm kommt er zwar mal vom Hundertsten ins Tausendste; bleibt aber immer auf dem Boden vom tatsächlich so gewesen sein Könnenden. Klar, dass der „amerikanische Friseurverweigerer“ sein Fett wegbekommt; aber auch gegen die deutsche Politik fährt er scharfe Paraden. Hier sieht er existenzbedrohende Komiker-Wolken auf sich und weitere Kabarettisten zukommen: „Wolle die alles selber mache?“ Kritisch schaut er, immer auf Pfälzisch, immer direkt, auf ein „vermurkstes Jahr“ und beklagt: „Sich heut net mehr erinnere, was sie vor drei Woche gesagt habe?“ Eine reiche Themenpalette für einen Betriebswirtschaftler wie ihn böte das aktuelle Geschehen, wenn die Weltordnung aus den Fugen gerate, mit einer Tendenz zum Extremen. „Die babbeln all un sage nix.“

Ernste Worte kamen zum Ausdruck: Ohne Rezept das Blaue vom Himmel versprechen und alles mit Geld gutmachen wollen. Banken, Versicherungen, Firmen: Chormann findet nicht nur mit „German Angst“ und „Vollkaskomentalität“ oder eine „Vorschriftenlage, die zum Himmel schreit“ die wunden Punkte, selbst wenn er am Klavier sitzt und sein Publikum Refrains, wie „Larifari“ und „Blablabla“ mitsingen darf – ist wohlformulierte Kritik nicht fern. Und wenn er mal kurz das „Bruttosozialprodukt“ anstimmt, dann wird befreit mitgesungen und musikalisch in die Hände gespuckt. „Lass mich träumen von besseren Zeiten“, ein neues Lied aus seiner Feder trifft einen weiteren Punkt. Mit „Ich möchte net mehr für die Normalität kämpfe müsse“ sprach er vielen aus dem Herzen. Ordnung ins System bringen, Struktur und Klarheit; aber auch Dinge persönlich in Ordnung bringen: Auch diese Vorschläge kamen gut an.



Ramon Chormann steht am Klavier, das er auch spielte. FOTO: ZIEGLER

Während der erste Teil mehr politischen Themen gewidmet war, ihm aber bewusst zwei Parteien keine Erwähnung wert waren, stand im zweiten Teil eher der Wortspaß im Vordergrund. Klar, dass Jugenderinnerungen nicht zu kurz kamen oder Verballhornungen wie der „Björn-Out“. Alte Schimpf- und Mundartwörter, wie sie auch hierzulande im Gebrauch waren, reizten die Lachmuskeln, ob „Dollbohrer“, „Allmoi“ oder „Tranfunzel“. Die Oma hat dafür gesorgt, dass der kleine Ramon mit diesen Wörtern groß geworden ist. Überhaupt bewohnt die Oma einen breiten Raum in seinen Erinnerungen. Da hält er der Kultur in der Gastronomie einen Spiegel vor, dort einer Gesellschaft, in der viele Menschen ihren Job nicht ernst nehmen. Besonderen Gefallen fanden die rund 400 Chormann-Fans an der „Kruschel-Schublad“, die wohl jeder in irgendeinem Winkel des trauten Heims versteckt hat, und bei vielen scheinen sich dieselben Dinge darin aufzuhalten, wie der zustimmende Beifall aufzeigte. Alltagsgeschehen, gut verpackt in Wiedererkennungssituationen, fällt auf fruchtbaren Boden, ob Erlebnisse beim Glasfaserausbau oder mit der Telekom. Letztendlich war der Abend nicht wirklich „dorschenanner“. Alles passte irgendwie zusammen. Satire, Kabarett, Comedy, Musik, Spaß und Tiefgang. Es war einfach alles dabei, Gedanken zwischen spitzfindig und gescheit oder auch einfach lustig.

Das künftige Bühnenprogramm „Es wird alles besser“, wird uns zeigen, wie es weitergeht oder gegangen ist, wieder mit Alltagsanekdoten, Erinnerungen und geschliffenen Seitenhieben gegen die Politik.

Frühling in der Kleiderkammer

Biebergemünd (re). Die „Kleiderkammer mit Herz“ stellt ihre Kollektion von Winter auf Frühling und Sommer um. Aus diesem Grunde benötigt das gut eingespielte Team eine Umbauphase. In der Zeit von heute bis zum 14. April bleibt die Kleiderkammer in Bieber geschlossen. Am Tag drauf kann wieder nach neuen Artikeln gestöbert werden.

Jagdgenossen tagen

Jossgrund-Oberndorf (re). Die Jagdversammlung Oberndorf findet am morgigen Samstag, 29. März, ab 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Oberndorf statt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Bieber: Spielefest

Biebergemünd (re). Am Sonntag, 30. März, ab 14 Uhr veranstaltet der Turnverein Bieber rund um die Biebertalhalle ein Familien- und Spielefest. Nach der Begrüßung werden Kinder und Jugendliche aus sechs verschiedenen Gruppen zusammen einen Tanz aufführen. Beim Mitmachparcours können sich alle austoben. Zwischendurch – etwa gegen 15.15 Uhr – findet eine Turnvorführung von zwei Mädchengruppen statt sowie etwa gegen 16.15 Uhr eine Tanzvorführung.

Wanderung um Steinau

Steinau (re). Der Wanderverein Steinau ist am Sonntag, 30. März, auf dem Steinauer Wanderweg 9 „Durch das Siebenmühlental“ unterwegs. Die Wanderung ist etwa zehn Kilometer lang. Die Führung hat Jürgen Drebert, erreichbar unter Telefon 06663/1781. Treffpunkt ist der Parkplatz am Schloss in Steinau um 13 Uhr. Auch Gäste sind willkommen, die Wanderung erfolgt auf eigene Gefahr.

Seniorenfahrt nach Fameck

Schlüchtern (re). Die beiden Seniorenbeauftragten der Stadt Schlüchtern, Ilse Ott und Peter Triebensky, bieten am Donnerstag, 17. April, eine Fahrt mit Übernachtung zur Partnerstadt Fameck in Frankreich an. Abfahrt am Untertor ist um 6.30 Uhr. Die Seniorenarbeit in Fameck organisiert der „Club Alfa“. Die Reisegruppe wird am Ankunftstag vom Club Alfa bewirtet. Am 18. April, dem Tag der Heimreise, ist ein Stadtrundgang in Trier vorgesehen. Die Fahrtkosten mit Übernachtung und Frühstücksbuffet betragen im Doppelzimmer 95 Euro und im Einzelzimmer 125 Euro. Die Seniorenbeauftragten bitten um verbindliche Anmeldung bis Freitag, 11. April, per Anmeldeformular. Dieses ist telefonisch bei der Stadtverwaltung unter Telefon 06661/85118 anzufordern.

Geräucherte Forellen

Sinntal-Sannerz (re). Der Fischereiverein Kinzig-Sinn bietet am Karfreitag frisch geräucherte Forellen an. Die in einer speziellen Lake eingelegten und über Buchenholz geräucherten Forellen können am Freitag, 18. April, zwischen 8 und 12 Uhr am Vereinsweiher in Sannerz abgeholt werden. Eine Forelle kostet 7 Euro. Der Verein bittet um Vorbestellungen bis Freitag, 11. April, unter Telefon 06664/8270 oder 06665/919090.

Blutspende in Steinau

Steinau (re). Das Deutsche Rote Kreuz lädt am Dienstag, 8. April, zwischen 15.30 und 20 Uhr zur Blutspende in die Großsporthalle am Steines ein. Interessierte können sich einen Termin im Internet unter *blutspende.de/termine* buchen.

Ostermarkt in Sterbfritz

Sinntal-Sterbfritz (re). Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltet der Dorfverein „Starwetz lebt“ in Kooperation mit den Eltern der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ erneut den „Sterbfritzer Ostermarkt“. Die Veranstaltung findet am Samstag, den 29. März von 11.30 bis 17 Uhr in der Mehrzweckhalle Sterbfritz statt. 14 Aussteller aus der Region und Umgebung präsentieren Kunsthandwerk, Fotoshooting, Massage und Infostände. „Captain Ballon“, eine große Tombola, das Kunterbunte Kinderzelt, eine Tanzeinlage der „Dancing Flames“, eine Gesangsaufführung der Kitakinder und zum Schluss eine große Übung der Freiwilligen Feuerwehr Sterbfritz werden Kinderaugen strahlen lassen, heißt es in der Ankündigung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös geht an den Kindergarten „Rappelkiste“. Auf der Wunschliste stehen zum Beispiel ein Spielhäuschen, Kegelbahn, Werkbank und Zuschüsse für Ausflüge und Projekte.

Ära „Ziegler“ neigt sich dem Ende zu

Scheidender NABU-Vorsitzender blickt auf Jahre der Naturschutzarbeit zurück

Bad Soden-Salmünster-Mernes (sg). Fast 20 Jahre lang führte Reiner Ziegler die NABU-Ortsgruppe Mernes/Jossatal durch dick und dünn – auf der Jahreshauptversammlung heute Abend will er seinen Rücktritt bekanntgeben. Mit der GNZ blickt er auf fast zwei Jahrzehnte ehrenamtlicher Naturschutzarbeit zurück.



Bereits der Großvater von Reiner Ziegler (Foto oben rechts) engagierte sich für den Vogel- und Naturschutz. FOTOS: GRAF

„Schon mein Großvater hat sich bei uns in Mernes für die Natur engagiert“, erzählt der 68-Jährige und deutet auf das gerahmte Foto eines älteren Herrn mit braunem Hut und Gamsbart. Es hängt in einem mit Landschafts- und Tiermotiven gestalteten Bauwagen, dem „mobilen Vereinsheim“ auf dem NABU-Gelände an der Austraße. Dort versammeln sich die Naturschützer regelmäßig zu Info-Abenden, Mit-Mach-Aktionen sowie Arbeitseinsätzen; manchmal aber auch einfach nur für eine kleine Wanderung mit anschließendem Rindswurstessen.

„Als mein Vater in den 50er- und 60er-Jahren mit seinen Freunden Naturschutzmaßnahmen durchführte, gab es hier noch nicht so einen schönen Unterschlupf“, erinnert sich Ziegler. Viele Freunde und Helfer seien damals aus Großenhausen gekommen und hätten in mitgebrachten Zelten mehrere Tage in Mernes campiert. „Das war für mich als Kind eine tolle Zeit“, sagt der Schleiereulenfreund, der in diesem Jahr sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgibt. Nachdem bei ihm ein Tumor diagnostiziert und er sich einer Operation unterziehen musste, hat sein Sprachvermögen nachgelassen, sodass er sich nicht mehr imstande sieht, seine Tätigkeit als Vorsitzender auszuüben.

Seit 2008 hatte Reiner Ziegler den Vorsitz der NABU-Ortsgruppe inne. Seitdem hat sich viel getan in Sachen Naturschutz: Obstbäume wurden geschnitten, Ameisenhaufen frei gelegt, Nistkästen gebaut, aufgehängt und gereinigt und natürlich die Wacholderheide auf dem Merneser Hausberg, dem Stacken, gepflegt.

Ganz besonders stolz ist Ziegler auf die Laichtümpel im Hellental und die Rückhaltebecken im Festetal, die die Ortsgruppe auf seine Initiative hin angelegt hat. Beide Teichlandschaften sind heutzutage wertvolle Lebensräume für Amphibien und dienen zahlreichen Libellen, Insekten und Vögeln als Wasserquelle. Allen Biotopen ist gemein, dass sie von den Naturfreunden regelmäßig und liebevoll gepflegt werden. Das weiß auch Reiner Ziegler und betont leise: „Ich danke allen Vereinsmitgliedern und weiteren Helfern, die uns unterstützen. Ohne meine Gruppe hätte alles nicht so gut geklappt.“

Auf die Frage hin, welches eigentlich sein Lieblingstier sei, überlegt er lange. „Also mich hat schon immer der Baumfalke beeindruckt“, antwortet er dann mit glänzenden Augen. „Der war früher im Sommer jeden Tag da. Jetzt habe ich ihn aber schon lange nicht mehr gesehen.“ Überhaupt sei die Natur ziemlich durcheinander und vieles habe sich verschoben. Doch die Menschen könnten die Tier- und Pflanzenwelt auch durch Kleinigkeiten verbessern. Ziegler führt gleich drei Beispiele an: Müll mit nach Hause nehmen, das Licht bei Dunkelheit reduzieren und Hecken nicht zu hoch wachsen lassen. Die meisten kleineren Vögel brüteten nämlich lieber weiter unten, um sich vor Fressfeinden aus der Luft zu schützen.



Immer voll im Einsatz; hier wird das Fundament für den Storchenhorst gelegt.

Für die Zukunft wünscht sich Reiner Ziegler, dass zumindest das, was die NABU-Gruppe bereits aufgebaut hat, bestehen bleibt. Die Pflege der mehr als 300 vereinseigenen Obstbäume liegt ihm ebenso am Herzen. Es könnten auch ruhig noch ein paar mehr sein, findet er.

Und wie geht es nun weiter mit dem NABU Mernes/Jossatal? Am heutigen Freitag, 28. März, treffen sich die Mitglieder ab 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Merneser Gasthaus „Zum Jossatal“. Die Naturschützer wollen dann alles dafür tun, einen neuen Vorsitzenden zu wählen, der forthin mit ihnen durch dick und dünn geht.

„Herausforderungen, die Großstädter nicht begreifen“

Autor und Historiker Clemens Tangerding im Interview über sein Buch, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und Schulbildung vor seinem Vortrag bei der Kulturwerkwoche in Schlüchtern

Schlüchtern (re). Gestern hat in Schlüchtern die 14. Kulturwerkwoche begonnen. Zur Eröffnung hielt Historiker und Journalist Clemens Tangerding einen Vortrag. Die Veranstaltungsreihe trägt in diesem Jahr das Motto „Auseinanderfallen vermeiden“ und animiert nach der Suche nach Gemeinsamkeiten. Vor der Eröffnung hat die GNZ mit Tangerding gesprochen.

DAS GNZ-GESPRÄCH

GNZ: Herr Tangerding, in Ihrem Buch „Rückkehr nach Rottendorf“ plädieren Sie dafür, von Menschen auf dem Land zu lernen. Wieso das?

Tangerding: Ich musste die eigene Arroganz gegenüber Menschen, die auf dem Land geblieben sind revidieren. Die waren für mich lange Zurückgebliebene, weil sie zu wenig gewollt, zu wenig gemacht hatten. Für mich hat sich dieses Bild gewandelt. Ich möchte das Positive des Bleibens in den Vordergrund stellen. Das Bleiben bei seinen kranken Eltern, die Auseinandersetzung mit dem widrigen und komplizierten Nachbarn.

Das sind Herausforderungen, die Großstädter nicht begreifen, weil sie auf Abgrenzung gepolt sind. Wir können immer aufhören, wenn es uns zu viel wird. Deshalb finden wir Lösungen zu Konflikten nicht so gut, wie es sein müsste. Auf dem Land gilt es, komplexe Beziehungen aufrechtzuerhalten, indem man akzeptiert, dass es immer auch komplizierte Beziehungen geben muss. Vielfach ist es die Ebene des Machens, die weiterhilft. Das Holz wird immer gemeinsam gemacht, egal, ob man sich versteht und unabhängig davon, wie sich die Beziehung gerade anfühlt. Ein Elektriker hat viel mehr Kontakte als ein Historiker von meiner Sorte. In der Stadt machen wir das Helfen oftmals abhängig davon, ob wir uns gut verstehen.



Clemens Tangerding. FOTO: C. H. BECK / KATHARINA GEBAUER

Der Untertitel Ihres Buches lautet: „Von Rechten, Linken und anderen normalen Leuten“. Die bewegen sich gern in ihrer jeweils eigenen Blase. Wie kann ein Miteinander gelingen, wenn es kaum gegenseitiges Verständnis gibt?

Ich möchte gern über meine Beobachtung in Schulen reden. Ich vermisse Formate, in denen das miteinander Reden eingeübt wird. Sobald etwas den Werten der Lehrer nicht entspricht, wird eingegriffen, ohne auf Hintergründe zu schauen. Ich habe das Gefühl, es geht mehr oder weniger darum, die Schüler zu überreden, auch wenn die ganz unterschiedliche politische Grundhaltungen haben.

Was schlagen Sie stattdessen vor?

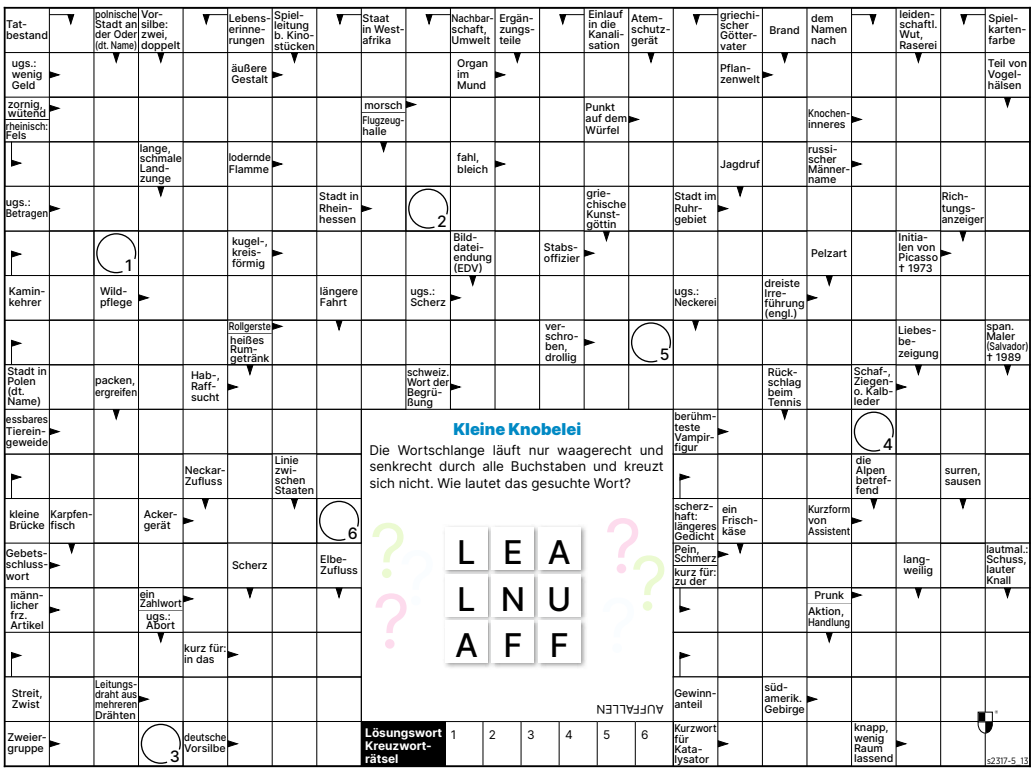
Ich plädiere dazu, genauer auf die Gesprächseinheiten zu schauen, Wut, Angst oder Empörung beim Anderen zu hören, reden lassen und fragen, ob man es richtig verstanden hat. Ich plädiere dafür, unterschiedliche Ansichten konkret auszuprobieren, umzusetzen und dabei in der Gruppe zu bleiben. Außerdem ist es unglaublich wichtig, dass wir die eigenen Kommunikationswege anschauen und Hürden abbauen. Wenn man sich etwa bei lokalen Gedenkstätten per E-Mail anmelden muss, so ist dies eine Hürde. Mehr als die Hälfte der Menschen vom Land schreiben nicht regelmäßig E-Mails. Mit ihrem Anmeldeverfahren lösen Gedenkstätten Gefühle von Unwissenheit und Belastung aus. Es gilt, sich unbewusste Hürden bewusst zu machen. Wenn man Menschen erreichen möchte, muss man zu ihnen kommen und Teil von deren Leben werden.

Sie haben 14 Projekte zur Aufarbeitung der NS-Zeit bei Feuerwehren begründet. Wie ist Ihre Vorgehensweise?

Mit meinem Handwerkszeug als Historiker – Recherche und Fachwissen – komme ich in vielen Situationen nicht weiter. Ich muss dieses Werkzeug also in der Werkstatt lassen, weil die Leute damit nicht klarkommen und einfach wieder gehen würden. Ich muss mich zufrieden geben und selbst eigene Unsicherheiten in Gesprächssituationen aushalten. Empathie und Kommunikation sind so viel wichtiger als harte Fakten. Und wenn man gemeinsam etwas herstellt, beispielsweise eine Ausstellung, dann ist das Ergebnis ein Produkt all jener, die daran beteiligt waren. Und das schweißt zusammen.

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Die Wortschlange läuft nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

L	E	A
L	N	U
A	F	F

AUFFALLEN

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

3	2	3	1	■	11	20	15	18	■	10	18	20	11	3	16	5	■	2	20	11	11
15	3	13	8	11	20	■	3	9	2	19	15	■	3	16	6	8	1	3	6	■	16
2	■	13	2	■	17	19	14	19	■	10	8	15	15	19	■	6	■	16	9	5	6
19	9	11	19	7	19	15	■	1 M	2 D	3 A	4 X	■	21	■	17	8	8	1	■	3	17
9	■	3	■	20	15	6	16	10	■	1	■	7	14	18	22	■	14	19	12	18	■
10	6	16	19	9	17	19	15	■	18	8	9	19	3	■	20	15	11	■	3	6	1
19	10	10	19	15	■	9	8	16	21	19	■	10	16	1	10	■	3	1	13	19	9
15	23	■	18	19	9	15	■	3	7	11	3	10	10	■	6	3	16	10	19	15	2

1	2	3	4	5	6	7
M	D	A	X			

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
		*	*	*

SUDOKUS

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

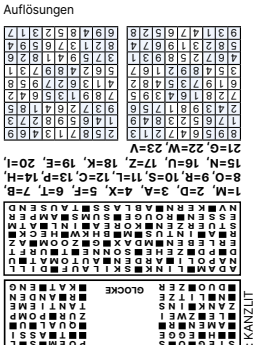
LEICHT

		5			7	2		3
1				2		8		
			9			7	5	
7	2		1		4		9	
6				3				2
	5		8		2		6	7
	6	7			8			
		2		1				4
9		1	4			5		

MITTEL

2		8					6	
		6	5		8	2		
		7	2	6		1		
			1				4	
4				2				8
	6				9			
		5		4	1	8		
		1	3		6	5		
	9					3		7

Auflösungen



Rätsel/Horoskop: KANZLIT

Widder 21.3. – 20.4.

Es sind die richtigen Argumente, aber auch Ihr sicheres Auftreten, die Ihnen heute manchen beruflichen Vorteil gewähren.

Stier 21.4. – 20.5.

In Gelddingen haben Sie eine glückliche Hand. Ein harmonisches Zusammensein ist Ihnen außerordentlich wichtig.

Zwillinge 21.5. – 21.6.

Im Beruf stimmt der Kurs, den Sie eingeschlagen haben. Lassen Sie Ihre Zweifel einfach links liegen. Das Ergebnis zählt.

Krebs 22.6. – 22.7.

Eine größere Investition macht sich jetzt bezahlt. So manches böse Wort fällt, wenn Sie sich in fremde Dinge einmischen.

Löwe 23.7. – 23.8.

Unaufmerksamkeit könnte zu wenig angenehmen Verzögerungen führen. Zwingen Sie sich heute zu besonderer Wachsamkeit!

Jungfrau 24.8. – 23.9.

Anstatt eine neue Taktik auszuprobieren, lieber auf Bewährtes setzen. Sie werden erfreuliche Ereignisse genießen können.

Waage 24.9. – 23.10.

Wichtiges zuerst erledigen! Sie könnten sich schnell vom Geschehen anderer Nebenschauplätze ablenken lassen.

Skorpion 24.10. – 22.11.

Im Falle unvereinbarer Interessen sollte besser ein Schlussstrich gezogen werden, bevor es zum Krach kommen kann.

Schütze 23.11. – 21.12.

Auch wenn es jetzt noch einmal so richtig hektisch wird, sollten Sie die Ruhe bewahren und alles auf sich zukommen lassen.

Steinbock 22.12. – 20.1.

Im Kollegenkreis herrscht ein tolles Klima. Sie kommen gut voran. Wie wäre es, sich einmal wieder nach Feierabend zu treffen?

Wassermann 21.1. – 19.2.

Über einen Mangel an Abwechslung werden Sie sich nicht beklagen können. Erst in einigen Tagen erleben Sie ruhigere Stunden.

Fische 20.2. – 20.3.

Die Ereignisse des Tages lassen Ihr Nervenkostüm ein bisschen dünn werden. Wichtig ist, dass Sie die Ruhe bewahren.

IM GESPRÄCH



König Charles III. kurzzeitig in Klinik

Der britische **König Charles III.** (76) musste wegen Nebenwirkungen seiner Krebstherapie am Donnerstag vorübergehend zur Beobachtung in eine Klinik. Das teilte der Buckingham-Palast mit. Termine für den Folgetag seien auf ärztlichen Rat hin verschoben worden. An welchen Nebenwirkungen Charles litt, teilte der Palast nicht mit. Der König ist laut der Mitteilung inzwischen wieder in seinem Londoner Anwesen Clarence House. Der Monarch hatte im Februar 2023 eine Krebserkrankung öffentlich gemacht. Nur zwei Monate später nahm er schon wieder Termine wahr. Die Behandlung dauert aber an.

Sheeran ist von Rihanna inspiriert

Sänger **Ed Sheeran** (34) hat eine Muse: In der „Tonight Show Starring Jimmy Fallon" sagte er, zwei seiner erfolgreichsten Songs habe er ursprünglich für Popstar Rihanna geschrieben. „Rihanna hat den besten Geschmack überhaupt", sagte der Brite. „Sie sucht sich immer die wirklich, wirklich guten Songs aus." Als Songwriter schreibe man darum seine Lieder immer mit dem Gedanken, den Song später Rihanna vorzustellen. Auf die Art habe er seinen eigenen Superhit „Shape Of You" geschrieben, genauso wie den Nummer-eins-Hit „Love Yourself", den Justin Bieber übernahm.



Moschner gegen US-Gesetzentwurf

Moderatorin **Ruth Moschner** (48) hat mit einem Kinderfoto von sich selbst auf einen Gesetzentwurf reagiert, der im US-Bundesstaat Arkansas eingebracht wurde. Laut dem Entwurf sollen unter anderem „nicht-geschlechtskonforme" Frisuren verboten werden. Moschner postete bei Instagram ein Foto, auf dem sie als Kind kurze Haare trägt. „Wer als Mädchen geboren wird, wird durch eine Frisur kein Junge oder umgekehrt", schrieb sie dazu. „Auch, wenn viele mich aufgrund meiner kurzen Haare als Kind männlich gelesen haben, für mich war meine cis-Identität immer klar."

Ellice verlässt sich auf ihre Mutter

„The Voice Kids"-Star **Ellice** (17) verdankt ihren Erfolg laut eigenen Worten nicht nur ihrer Stimme, sondern vor allem ihrer Mutter, die „einen crazy Job" macht: „Meine Mom ist Momager", erzählt die Sängerin schmunzelnd in der neuen Staffel des Podcasts „OKF – Ortskontrollfahrt" vom RBB-Radiosender Fritz. „Momager" ist ein Kofferwort aus Mom und Manager. Weil sie keine „krasse Lebensstory" hatte, die Ellice von den anderen abhob, setzte das Mutter-Tochter-Gespann auf einen optischen Hingucker: „Dann habe ich meine Haare pink gefärbt."



Wieder zu Haus: Dem Starliner-Astronaut Butch Wilmore wird nach der Landung aus der SpaceX-Kapsel geholfen. FOTOS: IMAGO/KEEGAN BARBER

Die Astronauten-Reha

Ein von der Nasa entwickeltes Programm soll All-Rückkehrer wieder fit machen für die Schwerkraft

Von Laura Beigel

Hannover. Die beiden Starliner-Astronauten Butch Wilmore und Suni Williams sind zurück auf der Erde. Nach fast neun Monaten auf der Internationalen Raumstation (ISS). Schon kurze Zeit später zeigten sich die Astronauten vor den Kameras. In ihren Raumanzügen und auf einer Krankentrage liegend fuhren sie an den Fotografinnen und Fotografen vorbei – beide mit einem Lächeln auf den Lippen. Ihr Raumfahrtabenteuer ist zu Ende, doch auf die Astronauten kommt jetzt eine Menge Arbeit zu. Denn sie müssen wieder fit für die Erde werden.

Ein Aufenthalt im All geht nicht spurlos an Astronautinnen und Astronauten vorbei, weiß Claudia Stern. Sie leitet die Abteilung „Klinische Luft- und Raumfahrtmedizin" am Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Die europäischen Astronautinnen und Astronauten werden von ihr nach der Rückkehr zur Erde im „:envihab"-Forschungslabor in Köln betreut.

„Astronautinnen und Astronauten haben am Anfang das Problem, überhaupt stehen zu können", sagt Stern. Weil in der Schwerelosigkeit keine Kraft benötigt wird, um etwas zu tragen oder sich zu bewegen, bauen sich Muskeln und Knochen schnell ab. „Auch der Herzmuskel wird kleiner." Denn im All muss das Herz nicht gegen die Schwerkraft Blut ins Gehirn pumpen. Zusätzlich



Gut gelandet: Suni Williams war neun Monate im All.

kommt es zu Gleichgewichtsstörungen, einem Schweregefühl in Armen und Beinen; manchmal kollabieren die Raumfahrerinnen und Raumfahrer auch, weil sie nur schwer ihren Blutdruck regulieren können. Viele würden zudem von einem „komischen Gefühl an den Fußsohlen" berichten, sagt Stern. Ein Symptom, das auch aus Bettruhestudien bekannt sei. Bei Zweidritteln der Raumfahrerinnen und Raumfahrern würden sich zusätzlich Veränderungen der Augen zeigen. „Es kann zu Schwellungen des Sehnervenkopfs kommen oder das Auge verkürzt sich, sodass sie schlechter sehen können", so die Raumfahrtmedizinerin.

Aauch mentale Veränderungen treten auf. Auf der ISS leben die Astronautinnen und Astronauten isoliert, mit wenigen äußeren Reizen. Zurück auf der Erde können die Geräusche, Farben, Gerüche und soziale Interaktionen schnell zu Reizüberflutungen führen. Bei vielen Raumfahrerinnen und Raumfahrern zeigt sich zudem der sogenannte „Overview-Effekt": Sie nehmen die Erde und den eigenen Platz im Universum anders wahr.

Astronautinnen und Astronauten bekommen deshalb auch eine Psychologin oder einen Psychologen an die Hand. Um die körperlichen Beschwerden zu verringern, trainieren Raumfahrerinnen und Raumfahrer schon vor ihrem Flug mit einem Kraft- und Konditionierungsspezialisten. Dieses Training setzen sie an Bord der ISS fort. Das Training würde sich bei der Rückkehr bemerkbar machen, sagt Stern. „Da sieht man schon: Die, die sehr viel trainieren oben, kommen auch in einem besseren muskulären Zustand zurück."

Die Rehabilitation auf der Erde beginnt direkt nach der Landung. Sobald die Astronautinnen und Astronauten aus ihrem Raumschiff geholt werden, wird ihnen Blut abgenommen, ihr Blutdruck wird gemessen und es werden Nasen- und Rachenabstriche gemacht. So verschaffen sich die Ärztinnen und Ärzte einen ersten Überblick über den Gesundheitszustand. Auch Flüssigkeitsinfusionen bekommen sie.

Für Williams und Wilmore ging es anschließend weiter ins Johnson Space Center der US-amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa in Houston. Dort wartet auf sie ein 45-tägiges Rehabilitationsprogramm. Das hat sich inzwischen auch für europäische Astronauten etabliert.

„Zu Anfang wird natürlich geschaut, dass wieder die Beweglichkeit da ist, dass man langsam mit dem Gleichgewicht besser klarkommt", erklärt Stern. In der zweiten Phase kommen Übungen hinzu, die die Tiefensensibilität fördern – also die Wahrnehmung über die Position und Bewegungen des eigenen Körpers –, sowie Herz-Kreislauf-Training. In der dritten und längsten Phase geht es darum, die vor dem Flug vorhandenen mentalen und körperlichen Zustände wiederherzustellen. Viele würden zu Beginn gerne im Wasser trainieren. „Da sind die Bewegungen viel leichter und im Wasser gibt es wieder so ein ähnliches Gefühl der Schwerelosigkeit", sagt Stern.

Urlauber-Boot im Roten Meer gesunken

Nach Kollision mit einem Riff kamen mindestens sechs Menschen aus Russland ums Leben

Von Nehal ElSherif, Ulf Mauder und Nick Kaiser

Hurghada. Ein Ausflug zu einem Korallenriff ist für mindestens sechs Urlauber in Ägypten tödlich ausgegangen. Ein U-Boot, das Touristen im Roten Meer die Unterwasserwelt zeigte, sank am Vormittag vor der Resort-Stadt Hurghada. Mindestens 29 Überlebende seien gerettet worden, sagten Rettungskräfte vor Ort der Deutschen Presse-Agentur. Demnach gab es neun Verletzte.

An Bord waren den Einsatzkräften zufolge 44 Passagiere. Nach Angaben des russischen Generalkonsuls in Hurghada, Viktor Worobajew, waren sie alle russische Touristen. Er bestätigte der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Tass fünf Todesfälle, darunter zwei Minderjährige. Von den ägyptischen Behörden gab es vorerst keine Angaben zur Nationalität der Betroffenen.

Auch die Unglücksursache ist bislang unklar. Russische Medien berichteten unter Berufung auf Augenzeugen von einer Kollision des Bootes mit einem etwa 25 Meter tiefen Korallenriff. Nach einem Bericht des russischen Telegramkanals Shot brach daraufhin an Bord Panik aus, weil Wasser in den Innenraum des U-Boots gedrungen sei und dieses zu sinken begonnen habe. Es sei zu Rangeleien gekommen, weil Eltern versucht hätten, ihre Kinder zu retten.

Wegen des hohen Wasserdrucks hätten die Menschen die Orientierung verloren. Zu Hilfe kam demnach ein anderes Touristenschiff. Urlauber hätten Menschen in Seenot aus dem Wasser gezogen, schilderte Shot. Nach ägyptischen Medienberichten waren 21 Krankenwagen an den Rettungseinsätzen beteiligt.

Erst im vergangenen November war ebenfalls im Roten Meer ein



Tauchgang, um Korallen zu beobachten: Das gesunkene Sindbad-Boot ist ein sogenannter Halbtaucher. FOTO: IMAGO/IMAGEBROKER

Urlauber-Boot mit mehr als 40 Menschen an Bord gesunken. Sechs Tote wurden geborgen, fünf Menschen galten als vermisst – darunter auch zwei Deutsche.

Der Veranstalter der nun betroffenen Touren in Ägypten besitzt nach eigenen Angaben zwei von weltweit 14 U-Booten, die für touristische Zwecke genutzt werden. Urlauber können demnach 25 Meter tief in die Unterwasserwelt vor Hurghada tauchen und durch die Bullaugen Korallen und andere Meeresbewohner beobachten. Die U-Boote bieten nach Angaben des Veranstalters Platz für 44 Passagiere und die Crew. Gebaut worden seien die Boote in Finnland. Sie seien so konstruiert, dass sie einem Unterwasserdruck bis zu einer Tiefe von 75 Metern standhalten könnten.

Ägyptens Rote-Meer-Küste ist bei Urlaubern aus aller Welt beliebt. Beim Reiseveranstalter Tui ist Ägypten das drittbeliebteste Reiseziel in den Osterferien. Auch für Russen gehört Ägypten zu den wichtigsten Urlaubszielen – seit den im Zuge des Moskauer Angriffskrieges gegen die Ukraine eingeführten Reisebeschränkungen in der EU.

Psychotherapie von der Steuer absetzen

Wer sich in psychotherapeutische Behandlung begibt, ist in den meisten Fällen froh, überhaupt Hilfe zu bekommen. Gerade in akuten Krisen ist es wichtig, einen Platz gefunden zu haben, manchmal auch um jeden Preis. Was Betroffene manchmal nicht wissen oder vergessen: Wie bei anderen Erkrankungen auch kann man Ausgaben dafür als außergewöhnliche Belastungen geltend machen und so unter Umständen die Steuerlast senken. Bei Aufwendungen, die durch krankheitsbedingte Maßnahmen entstehen, wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass sie zwangsläufig entstehen, soweit sie entweder der Heilung dienen oder die Krankheit erträglich machen.

dpa-mag

WIR GRATULIEREN

Gründau

Lieblos
Wilhelm Euler, zum 75. Geb.
Hain-Gründau
Bernd Mitter, zum 75. Geb.

Freigericht

Altenmittlau
Renate Streb, zum 70. Geb.
Neuses
Günther Benzing, zum 70. Geb.

Hasselroth

Niedermittlau
Ellen Bläser, zum 75. Geb.

Neuberg

Hubert Hartmann, zum 70.

Birstein

Fischborn
Helga Schiller, zum 70. Geb.
Untersotzbach
Rosalinde Hofmann, zum 70.

Biebergemünd

Bieber
Martina Weibezahn, zum 70.

Flörsbachtal

Lohrhaupten
Marija Music, zum 80. Geb.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Bad Orb

Hinweisbekanntmachung gemäß § 1 Abs. 2 der Bekanntmachungsverordnung in Verbindung mit § 7 Abs. 2a der Hauptsatzung der Stadt Bad Orb

Jagdgenossenschaftsversammlung/Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Bad Orb am 25.04.2025

Die Bekanntmachung der Jagdgenossenschaftsversammlung/Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Bad Orb am 25.04.2025 wird im Internet auf der Internetseite der Stadt Bad Orb www.bad-orb.de gem. § 7 Abs. 2a der Hauptsatzung der Stadt Bad Orb vom 23.02.2015 in der Fassung der VII. Nachtragssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Bad Orb vom 24.02.2023, am 28.03.2025 öffentlich bekannt gemacht.
Es wird auf das Recht aufmerksam gemacht, dass diese Bekanntmachung während der öffentlichen Sprechzeiten der Verwaltung in Papierform einzusehen ist und gegen Kostenerstattung entsprechende Ausdrucke gefertigt werden können.

Bad Orb, den 20.03.2025
Der Magistrat der Stadt Bad Orb
Gez. Tobias Weisbecker
Bürgermeister
Stadt Bad Orb
-Kurstadt im Spessart-

Gelnhäuser Neue Zeitung

Verleger: Oliver Naumann, Ehrhard Naumann
Geschäftsführer: Oliver Naumann, Jochen Grossmann
Chefredakteur: Thomas Welz, Oliver Naumann
Lokalsport: Dieter Geissler
Anzeigen/Key-Account: Johanna Röder
Vertriebsleiterin: Manuela Hoyer

Amtliches Bekanntmachungsorgan für den Main-Kinzig-Kreis, die Städte Gelnhausen, Bad Orb, Langenselbold und Wächtersbach, die Gemeinden Gründau, Biebergemünd, Jossgrund, Linsengericht, Hasselroth und Freigericht.
Dienstag mit prisma-Fernsehmagazin.

Verlag und Herstellung:
Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 52,50 € bei Trägerzustellung, 34,90 € als E-Paper, Einzelverkauf 2,50 € (Mo.–Fr.), 3,20 € (Sa.).
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 37/50 gültig. Auslandsausgaben enthalten keine Beilagen.
Satz, Platzierung und Erscheinungstag ohne Verbindlichkeit. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir ebenfalls keine Haftung.
Bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen keine Gewähr.

Die Gelnhäuser Neue Zeitung arbeitet mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland sowie den Nachrichtenagenturen dpa, AFP, epd und sid.
Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Zuschriften an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder werden weder Gewähr übernommen noch eventuelle Kosten erstattet; Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist.
Im Falle höherer Gewalt, bei Arbeitskampf bzw. seinen Folgeerscheinungen kein Entschädigungsanspruch.

Wir nutzen KI-Technologien zur Unterstützung bei der Bearbeitung von Routineaufgaben.

Vertrieb/Logistik: Telefon (06051) 833-299, Fax (06051) 833-288, E-Mail: vertrieb@gnz.de
Anzeigen/Prospekte: Telefon (06051) 833-244, Fax (06051) 833-255, E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de
Verlag/Redaktion: Telefon (06051) 833-201, Fax (06051) 833-230, E-Mail: redaktion@gnz.de

Stand: 2025

Glück teilen Telefon 06051 833-248

Anzeigen aufgeben?
anzeigenabteilung@gnz.de

Höchst Musikverein Höchst e.V. Hütten-Gaudi

Blasmusik und gute Laune

Musikverein Höchst lädt zur „Hütten-Gaudi" am Samstag, 29. März 2025, im Dorfgemeinschaftshaus ein

Für Stimmung im Saal sorgt der Musikverein Höchst mit neuen und bekannten Blasmusikhits. Auch Tanzliebhaber werden auf ihre Kosten kommen. Doch das ist nicht alles: Als musikalische Gäste werden in diesem Jahr die Linsengerichter Musikanten Perlen der Blasmusik zu Gehör bringen und gute Laune unter den Besuchern verbreiten.



Die Musiker aus Höchst freuen sich auf die große Hütten-Gaudi am 29. März.

Natürlich darf bei einem solchen Fest auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Neben den musikalischen Highlights werden die Gäste mit typisch bayerischen Spezialitäten wie knusprigen Haxen, Leberkäs', Brezn und Obazda verwöhnt. Die Getränkekarte ist ebenso vielfältig ausgewählt wie das musikalische Programm – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Im Ausschank ist unter anderem das beliebte Kloster-Kreuzberg-Bier.
Doch die Hütten-Gaudi ist nicht nur wegen der Musik ein Highlight. Der Musikverein Höchst hat für seine Gäste auch einige Überraschungen und Programmpunkte vorbereitet. Eine Fotowand sorgt für den perfekten Hütten-Gaudi-Instagram-Moment. Und wer Lust hat, sich auch selbst ein bisschen in Szene zu setzen, sollte unbedingt im traditionellen Dirndl oder in der Lederhose kommen, rät der Musikverein Höchst. „Egal ob jung oder alt, Blasmusikfan oder Partyliebhaber, alle kommen am 29. März im Dorfgemeinschaftshaus zusammen, um Spaß zu haben und einen tollen Abend zu verbringen."
Die Eintrittskarte zur Hütten-Gaudi enthält nicht nur den Zugang zur Veranstaltung, sondern auch ein Essen und ein Bier gratis. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Eintrittskarten, die gleichzeitig auch als Platzreservierung dienen, sind in drei Varianten erhältlich: Kartenpreis 20 Euro (enthält Eintritt, Haxe mit Kraut und Brot, ein Bier), Kartenpreis 15 Euro (enthält Eintritt, Leberkäse mit Kraut und Brot, ein Bier), Kartenpreis 13 Euro (enthält Eintritt, Obazda mit Brezn, ein Bier). Bei Reservierung eines kompletten Tisches (acht Personen) gibt es vom Musikverein eine Runde Schnaps aufs Haus.

Info

Kartenreservierung per E-Mail an huettengaudi@musikverein-hoechst.de oder unter Telefon 0176/42032742.

Eintrittskarten sind auch bei allen Musikerinnen und Musikern erhältlich.

BETZ FRISEUR
Kommen · Entspannen · Wohlfühlen
Ihr Friseur mit ♥
Alter Fuhrweg 4
63571 Gelnhausen-Höchst
Telefon: 06051 - 74644
Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

ROBINSON UMZÜGE
Inhaber Ronny Wirsing
» Nah- und Fernumzüge
» Gewerbliche Umzüge
» Seniorenumzüge
» Möbellagerung
» Haushaltsauflösungen/ Entrümpelung und Entsorgung
» Küchen-/Möbelmontage
☎ (06051) 889736 · Mobil 0173-3247501 · www.robinson-umzuege.de

67 Jahre Autohaus Günther
Über 60 Jahre BMW!
Günther GmbH
BMW + MINI Service
FÜR SIE DA, WENN ES HART AUF HART KOMMT.
BMW + MINI SERVICE. FÜR SORGENFREIE FREUDE AM FAHREN.
BMW + MINI REPARATUR. WEIL IHR BMW NUR DAS BESTE VERDIENT.
Autohaus Günther GmbH • Leipziger Allee 51 • 63571 Gelnhausen • Tel. 06051-976-00
info@bmw-guenther.de – www.bmw-guenther.de

nahkauf
nichts liegt näher
Gelnhausen-Haitz • Krempsche Spitze 2
Tel. (06051) 977444
Inh. Norman Kustos
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 7.00 – 20.00 Uhr • Samstag 7.00 – 18.00 Uhr

Malerbetrieb KLÖCKNER Baudekoration GmbH
· Verputz-Anstrich
· Wärmedämmung
· Gerüstbau
· Tapezierarbeiten
· Altbausanierung
· Innenausbau
Wirtheimer Weg 6
63571 Gelnhausen-Höchst
E-Mail: info@kloeckner-maler.de
Telefon 06051-73807
Telefax 06051-828157
www.kloeckner-maler.de

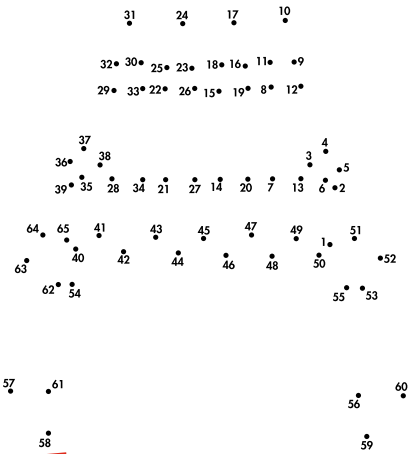
KLÖCKNER SCHREINEREI
Ihr verlässlicher Partner für individuelle Möbel, Fenster und Türen, Innenausbau und Reparaturen.
+49 6051-74149
info@schreinerei-kloeckner.de
www.schreinerei-kloeckner.de
Ludwig Klöckner GmbH
Hauptstraße 31 | 63571 Gelnhausen

Kinder - Ratespaß



Punktebild

So viele Zahlen ...
Wenn du sie der Reihe nach verbindest, entsteht ein Bild. Was ist zu sehen?



Acht Unterschiede

Kannst du entdecken, an welchen acht Stellen sich die beiden Bilder unterscheiden?



Wimmelbild



Etwas passt nicht in dieses Bild. Kannst du es entdecken?





Lösungen:

Punktebild: eine Geburts-tagstorte



Wimmelbild:



Acht Unterschiede:

Rätsel: KANZLIT

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

		X				O		X	
	O					X	O	O	
O			X	O			X		
			X			O		X	X
O						X			
			X		O		X		X
		O							
X		X	O			X			
			X	X			X		O
		O		O		X			O

SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

9			1		2	4		5
8	7		9	5	4		2	6
			3	6	7			
4			6			1		7
	1	9	8	7			6	4
	8			2	1			
		7			6		3	
6			5		9	7		
	4	2					9	

Genau geschaut

Wie viele kleine Würfel werden noch benötigt, um das Gebilde zu einem großen Würfel zu vervollständigen?



Brückenrätsel

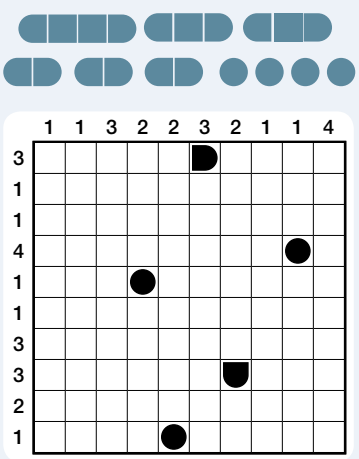
Finde das richtige Brückenwort aus der Wortliste. Es stellt die Verbindung zwischen dem jeweils linken und rechten Wort her (z. B. GartenZAUN – ZAUNkönig). Wenn alle Begriffe eingetragen sind, nennt die gekennzeichnete Senkrechte die Lösung.

Brückenwörter: ABEND – BAHN – DACH – FERIEN – HAUS – KLIMA – KOHL – LAND – MUSIK – STADT – TIER – WASSER – ZAHN

SEIL	■					■	HOF
HEIMAT					■	■	SCHAFT
ABWASCH							HAHN
SEE						■	WECHSEL
SATTEL					■	■	STUHL
DOPPEL	■	■					ARZT
PELZ	■	■					FABEL
KIRCHEN						■	KAPELLE
BLUMEN	■	■					MEISE
STOSS	■					■	SCHMERZ
HERBST							ENDE
HAFEN	■						BIBLIOTHEK
SILVESTER						■	BROT

Marinespiel

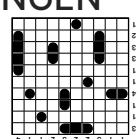
Finde heraus, in welcher Anordnung die Schiffe im „Wasser" liegen. Die Zahlen verraten die Anzahl der Schiffsteile in der jeweiligen Zeile bzw. Spalte. Die Schiffe liegen nur senkrecht oder waagerecht und berühren sich nicht.



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt:
ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Marinespiel:



Genau geschaut:
11 kleine Würfel werden noch benötigt.

SUDOKU:

9	6	3	1	8	2	4	7	5
8	7	1	9	5	4	3	2	6
6	3	8	5	1	9	7	4	2
1	9	7	2	4	6	5	3	8
7	8	6	4	2	1	9	5	3
3	1	9	8	7	5	2	6	4
4	2	5	6	9	3	1	8	7
2	5	4	3	6	7	8	1	9
5	4	2	7	3	8	6	9	1

BINOXXO:

X	X	O	X	O	O	X	X	O
O	O	X	O	X	X	O	O	X
X	X	O	X	O	O	X	X	O
O	O	X	O	X	X	O	O	X
X	X	O	X	O	O	X	X	O
O	O	X	O	X	X	O	O	X
X	X	O	X	O	O	X	X	O
O	O	X	O	X	X	O	O	X
X	X	O	X	O	O	X	X	O

Brückenrätsel:
SEIL – BAHN – HOF
HEIMAT – LAND – SCHAFT
ABWASCH – WASSER – HAHN
SEE – KLIMA – WECHSEL
SATTEL – DACH – STUHL
DOPPEL – HAUS – ARZT
PELZ – TIER – FABEL
KIRCHEN – MUSIK – KAPELLE
BLUMEN – KOHL – MEISE
STOSS – ZAHN – SCHMERZ
HERBST – FERIEN – ENDE
HAFEN – STADT – BIBLIOTHEK
SILVESTER – ABEND – BROT
= ANSICHTSKARTE